

Winterberg



Auktion 112 | 18. April 2026

Winterberg | Kunst



Website



Onlinekatalog
Auktion



Bieten

Nachverkauf (Heidelberg)

20. April bis 22. Mai 2026

Mo.-Fr. 10.00-17.30 Uhr

Do/Fr, 14./15. Mai (Feiertag/Brückentag) geschlossen

Online-Katalog mit farbigen Abbildungen sämtlicher Positionen
www.winterberg-kunst.de

Abbildung auf der Umschlagvorderseite:

Nr. 190, E. N. Neureuther, (aus:) Die Kinder der Münchner Familie von Dessauer.

Enkaustisches Gemälde/Gipsplatte 1835.

Abbildung auf der Umschlagrückseite:

Nr. 349, P. Dreher, „Vitrine with tomato day Räucherfaß I“. Oel/Lwd. 2001.

Katalogpreis EUR 23,- incl. Versandkosten (Deutschland)

Ergebnisliste wird auf Anfrage postalisch verschickt.

Auktion 112

**Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Graphik
des 15. – 21. Jahrhunderts**

Besichtigung

11. und 13. – 15. April 2026

Samstag, 11. April

10.00 – 13.00 Uhr

Montag – Mittwoch, 13. – 15. April

10.00 – 17.30 Uhr

Am Auktionstag ist keine Besichtigung möglich.

Versteigerung

Samstag, 18. April 2026

14.00 Uhr

Nr. 1 – 693

(Dekorative Graphik, Alte und Moderne Kunst)

Winterberg Kunst, Auktionen und Galerie

Hildastraße 12
69115 Heidelberg
www.winterberg-kunst.de
www.kunstversteigerer.de

Tel. +49(0) 6221 91599-0
Fax +49(0) 6221 91599-29
info@winterberg-kunst.de
USt.-IdNr. DE162322393

Postbank Frankfurt · Kto. 178 692 465 · BLZ 440 100 46
BIC PBNKDEFF · IBAN DE13 4401 0046 0178 6924 65
Volksbank Heidelberg-Neckartal eG · Kto. 18 9128 05 · BLZ 672 917 00
BIC GENODE61NGD · IBAN DE64 6729 1700 0018 9128 05

Versteigerungsbedingungen

Durch Abgabe eines Gebotes oder durch Erteilung eines schriftlichen Auftrages erkennt der Ersteigerer folgende Bedingungen von Winterberg-Kunst, Auktionen und Galerie GmbH ausdrücklich an:

1. Die Versteigerung ist freiwillig und erfolgt in eigenem Namen und für fremde Rechnung auf Kommissionsbasis **gegen sofortige Bezahlung** an den Versteigerer. Öffentliche Sammlungen, Museen und Bibliotheken wird ein Zahlungsziel von 4 Wochen ab Rechnungsdatum eingeräumt.
2. Die im Katalog genannten Preise sind Schätzpreise und entsprechen dem gegenwärtigen Handelswert. **Der Ausruf erfolgt** mit dem vom Einlieferer festgesetzten Mindestzuschlagspreis oder, falls kein Limit vorgegeben ist, **meistens 20% unterhalb des Schätzpreises**. Gebote unter der Hälfte des Schätzpreises können nicht berücksichtigt werden. Gesteigert wird in Euro jeweils um 5% bis 10%. Der Versteigerer kann, falls ein besonderer Grund vorliegt, Nummern trennen, vereinen oder zurückziehen.
3. Der Zuschlag erfolgt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Unter gleichhohen Geboten entscheidet das Los. Bei Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag, die sofort dem Versteigerer vorzubringen sind, wird der Gegenstand erneut angeboten.

Der Zuschlag verpflichtet den Ersteigerer zur Abnahme und Zahlung.

Der Versteigerer kann unter Vorbehalt zuschlagen, wenn das vom Einlieferer festgesetzte Limit nicht erreicht wird. Der betreffende Bieter bleibt für 3 Wochen nach der Versteigerung an sein Gebot gebunden. Das Gebot erlischt, wenn der Gegenstand nicht innerhalb dieser Frist dem Bieter vorbehaltlos zugeschlagen wird. Der vorbehaltlose Zuschlag wird wirksam mit der Benachrichtigung des Bieters.

4. Auf den Zuschlagspreis ist ein **Aufgeld von 26%** und auf diese Summe die ermäßigte gesetzliche Mehrwertsteuer von z. Zt. 7% zu entrichten (**Regelbesteuerung**). Bei Geboten über die Online-Portale Invaluable® und Drouot erhöht sich das Aufgeld um 3% Live Fee (* mindestens 10 USD) bzw. bei Lot-tissimo um 5% Live Fee. Käufer aus Drittländern, die nach der Auktion die erworbenen Gegenstände mitnehmen, erhalten die Mehrwertsteuer zurück, wenn sie innerhalb von 2 Wochen den deutschen zollamtlichen Ausfuhrnachweis erbringen. Bei Versand durch den Versteigerer gilt der Ausfuhrnachweis als gegeben. Die Angabe der VAT-Nummer bei Auftragserteilung gilt als Nachweis der Berechtigung zum Bezug steuerfreier innergemeinschaftlicher Lieferungen. Die anteilige Folgerechtsabgabe für moderne Kunst wird vom Auktionshaus getragen.
5. **Das Eigentum geht erst nach Bezahlung des vollen Rechnungspreises, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden mit der Erteilung des Zuschlages auf den Ersteigerer über.** Ersteigertes Auktionsgut wird ausnahmslos nur nach Bezahlung ausgeliefert. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Ersteigerer für alle daraus entstehenden Schäden, insbesondere für Währungs- und Zinsverluste. Der Versteigerer kann nach einwöchigem Zahlungsverzug die Erfüllung des Kaufvertrages oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Er kann den Zuschlag annullieren und den Kaufgegenstand noch einmal auf Kosten des Ersteigerers zur Auktion bringen. In diesem Falle haftet der Käufer für den Ausfall, hat jedoch keinen Anspruch auf einen Mehrerlös. Kommissionäre haften für die in fremdem Namen getätigten Käufe.

6. Sämtliche zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne. Der Käufer, sofern Unternehmer, kann den Versteigerer nicht wegen Sachmängel in Anspruch nehmen, wenn dieser seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch, wegen rechtzeitig vorgelegener, begründeter Mängelrügen innerhalb der Verjährungsfrist von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt des Zuschlages seine Ansprüche gegenüber dem Einlieferer (Auftraggeber) geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Erwerber den Kaufpreis samt Aufgeld. Eine Rücknahme des ersteigerten Gegenstandes setzt aber jedenfalls voraus, dass dieser sich in unverändertem Zustand seit der Versteigerung befindet. Die Haftung des Versteigerers auf Schadenersatz für Vermögensschäden – gleich aus welchem Grund – ist ausgeschlossen, es sei denn, dem Versteigerer fiele Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last. Die Haftung bei Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt.

7. Gebote nicht anwesender Käufer sind stets schriftlich abzugeben. Bei schriftlichen Geboten beauftragt der Interessent den Versteigerer, für ihn Gebote abzugeben. **Telefonische Kaufaufträge bedürfen der schriftlichen Bestätigung. Bei Differenzen zwischen Nummer und Stichwort ist stets das Wort maßgebend.** Bei telefonischen Geboten wird ein im Saal anwesender Telefonist beauftragt, nach Anweisung des Telefonbieters Gebote abzugeben. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr und keine Haftung für die Verfügbarkeit bzw. störungsfreien Telefonverkehr. Telefonische Gebote werden nur akzeptiert, wenn der Bieter bereit ist, den Mindestpreis des jeweiligen Loses zu bieten. Auch bei Nichtzustandekommen einer Verbindung gilt der Mindestpreis als geboten. **Dem Versteigerer unbekannte Kunden erhalten nach erfolgtem Zuschlag eine Voranrechnung, die bar oder per Überweisung zu begleichen ist.** Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei dem der Interessent entweder telefonisch oder schriftlich den Auftrag zum Erwerb auf Basis des Nachverkaufspreises erteilt. **In den vorgenannten Fällen finden die Bestimmungen über Fernabsatzverträge (§§ 312b) – 312d) BGB] keine Anwendung.** Bei Aufträgen, die sämtlich überboten wurden, wird der Auftraggeber schriftlich benachrichtigt.

8. **Das Auktionsgut sollte im eigenen Interesse in der Woche nach der Versteigerung abgeholt werden.** Da der Versand auf Kosten und Gefahr des Käufers erfolgt, erbittet der Versteigerer entsprechende Anweisungen. Porto, Verpackung und Versicherung werden gesondert in Rechnung gestellt. Unter Glas gerahmte Bilder werden grundsätzlich ohne Glas verschickt. Wünscht der Käufer trotzdem den Versand mit Glas, so geht der eventuell entstehende Schaden zu seinen Lasten. **Eine Haftung für die Aufbewahrung des ersteigerten Auktionsgutes kann vom Versteigerer nicht übernommen werden.**

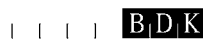
Gerichtsstand des Mahnverfahrens ist Heidelberg; im übrigen ist der Erfüllungsort und Gerichtsstand für Vollkaufleute Heidelberg. Es gilt deutsches Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam werden, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Versteigerer

Dr. Thilo Winterberg

öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator

Konstantin Winterberg LL. B.



Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.

Inhalt

Seite

Erläuterungen zum Katalog

4

Samstag, den 18. April 2026

Dekorative Graphik:

Kartographie

Varia

Nr. 1 – 32

Nr. 1 – 19

Nr. 20 – 32

31 – 37

31 – 34

34 – 37

15.– 17. Jahrhundert:

Nr. 33 – 61

39 – 44

18. Jahrhundert:

Nr. 62 – 119

45 – 54

19. Jahrhundert:

Nr. 120 – 234

55 – 76

20./21. Jahrhundert:

Nr. 235 – 693

77 – 162

Künstlerregister

Rechnung/Invoice (Katalog/catalogue)

Gebotsformular/form for absentee bids

Anfahrtsskizze

Künftige Termine

164 – 165

166

167 – 168

Umschlaginnenseite

Umschlaginnenseite

Katalogbearbeitung

Beate Goldberg
Michaela-Patricia Stahl
Dr. Thilo Winterberg
Konstantin Winterberg

Erläuterungen zum Katalog

Die im Katalog genannten **Größen** beziehen sich bei **Aquarellen** und **Zeichnungen** auf die Blattgröße bzw. Größe der Umrandung, bei **Graphik** entsprechend der Drucktechnik auf die Plattendgröße (z.B. bei Tiefdrucken wie Kupferstich und Radierung) bzw. auf die Größe der Darstellung (bei Hochdrucken wie Holzschnitt und Linolschnitt sowie bei Flachdrucken wie Lithographie und Sérigraphie), sofern nicht ausdrücklich andere Angaben notiert sind.

Bei Buchholzschnitten beziehen sich die Maßangaben stets nur auf die Darstellungen, nicht auf die Buchseiten.

Bei den Plakaten werden in der Regel die Blattgrößen angegeben.

Bei alter Graphik bis einschließlich 18. Jahrhundert wird die Verwendung von Büttenpapier nicht erwähnt. Andere Papiere oder Pergament werden genannt.

Buchgrößen bzw. Größen, die bei der Dekorativen Graphik angegeben sind:

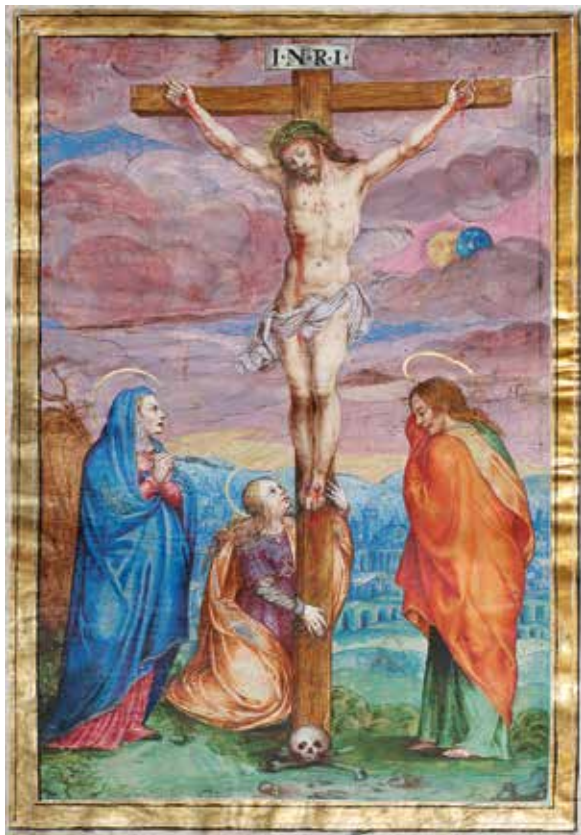
Kl.-8°	bis 18,5 cm	4°	bis 35 cm
8°	bis 22,5 cm	Folio	bis 45 cm
Gr.-8°	bis 25 cm	Gr.-Fol.	über 45 cm

Künstlerangaben

(ohne Zusatz)	Werk des genannten Künstlers
zugeschrieben	unserer Meinung nach Werk des genannten Künstlers
Werkstatt/Schule	unter Aufsicht des genannten Künstlers entstandenes Werk
Umkreis	zeitgenössisches Werk, das den direkten Einfluß des genannten Künstlers erkennen läßt
Nachfolge	zeitlich später entstandenes Werk im Stil des genannten Künstlers



31



50



85



101



94



66



62



205



77



158



145



190



190



190



190



191



141



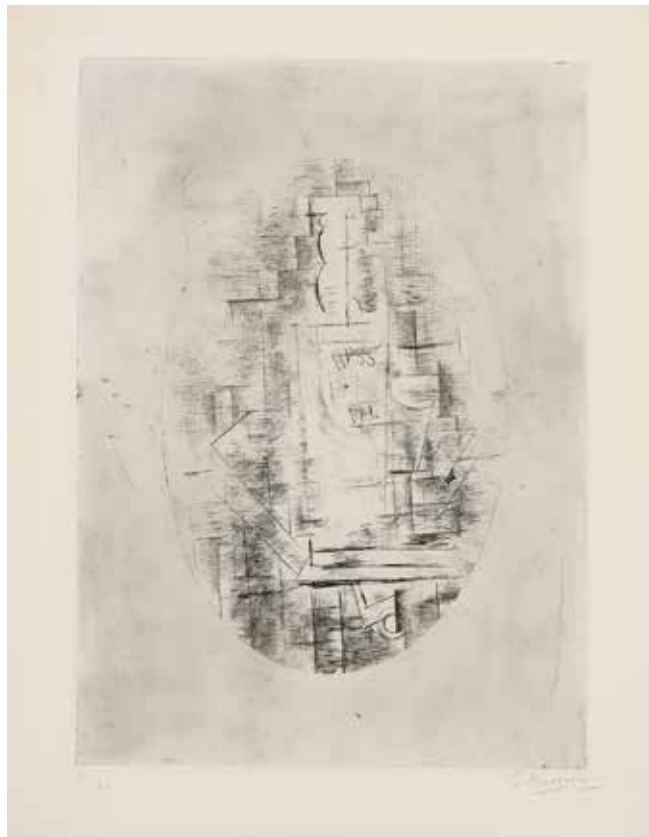
169



207



511



287



245



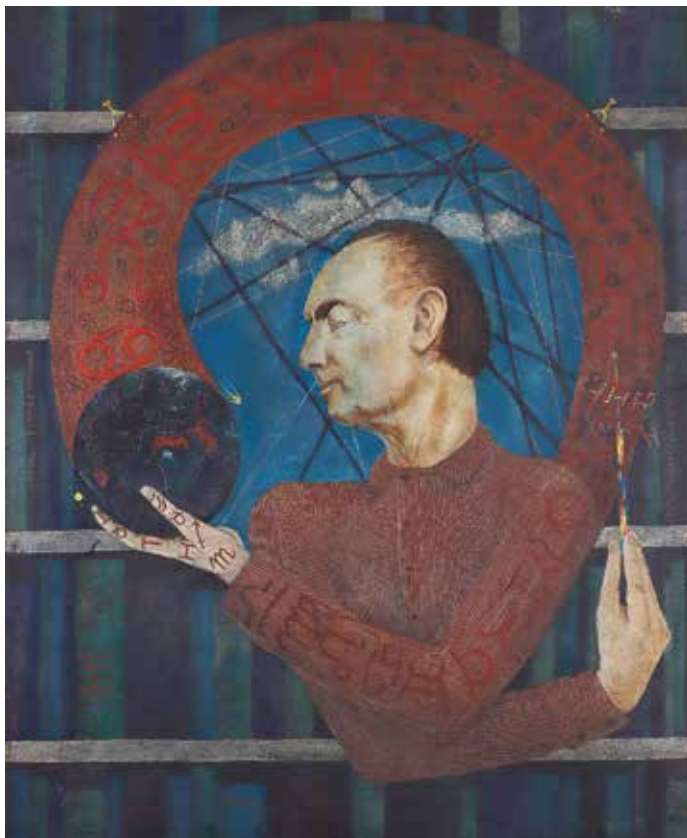
257



258



469



391



393



317



318



314



349



348



484



345



346



394



381



405



543



536



535



518



518



519



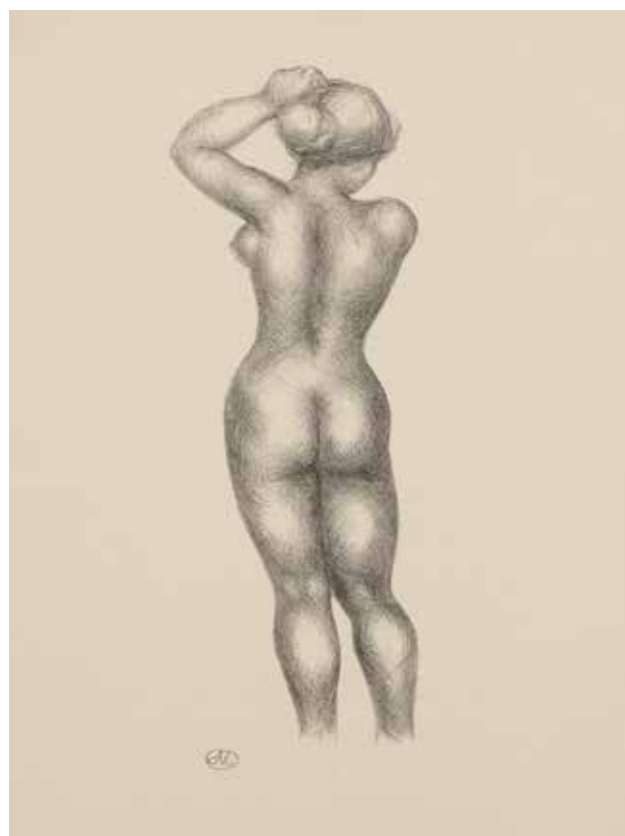
519



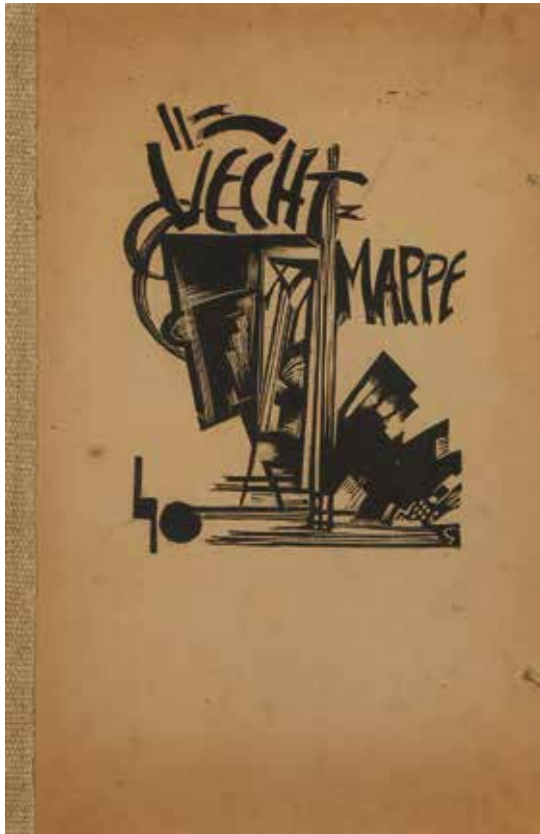
587



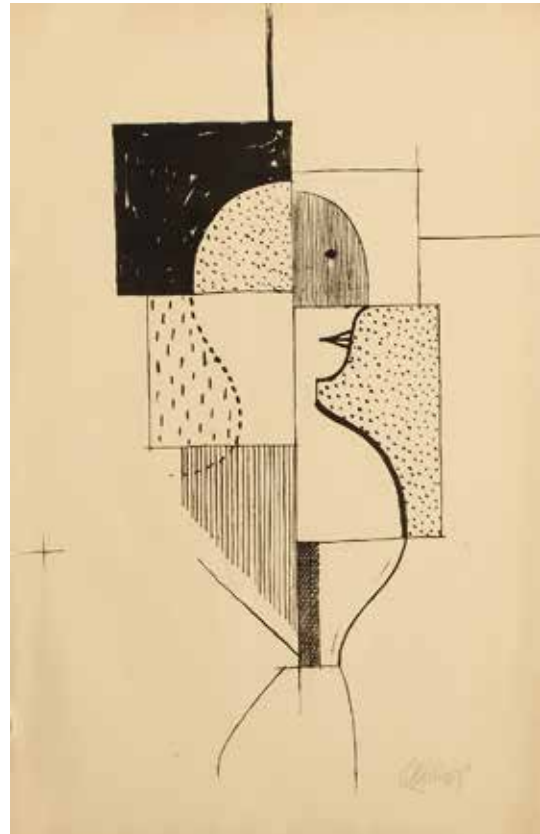
520



520



500



500



500



500



644



589



566



568



567



569



576



573



575



578



633



678

TOPOGRAPHIE



LANDKARTE

1 Ceylon. „Insula Ceylan olim Tabrobana; nunc incolis Lankawn“. Kupferstichkarte mit figürlicher Titelkartusche, Meilenanzeiger und Windrose von Olfert Dapper, Amsterdam, um 1680.

300,-

Umfasst die gesamte Insel in Abänderung der Himmelsrichtung. Mit der Band-/Seitenangabe „Vol. 3. p. 667“ in der rechten oberen Ecke. Auf Bütten. 29,8 x 39 cm. Mit zwei vertikalen geglätteten Faltungen. Papierränder leicht gebräunt, mit kurzen Einrissen, kleiner Fehlstelle und winzigen Nadelspuren. [ms] (17)



VEDUTEN – AUSLAND

2 Florenz: „Florentia“. Gesamtansicht von einem erhöhten Standpunkt aus. Holzschnitt aus der „Schedel'schen Weltchronik“, lat. Ausgabe, Nürnberg, A. Koberger, 1493.

980,-

Fauser 3923. – Auf Bütten. 24,7 x 50 cm (Darstellung). Auf der doppelten Buchseite (Qu.-Gr.-Fol.), verso mit weiteren Holzschnitten und gedrucktem Text auf Vorder- und Rückseite. Mit geglätteter Bugfalte. Schwach angestaubt und gering fleckig. Ränder etwas wellig. [bg] (156)



3 Venedig: „Venecie“. Gesamtansicht von einem erhöhten Standpunkt aus. Holzschnitt aus der „Schedel'schen Weltchronik“, dt. Ausgabe, Nürnberg, A. Koberger, 1493.

980,-

Fauser 14679. – Auf Bütten. 19 x 54 cm (Darstellung). Auf der doppelten Buchseite (Qu.-Gr.-Fol.), verso mit weiteren Holzschnitten (u. a. Ansicht von Padua) und gedrucktem Text auf Vorder- und Rückseite. Mit geglätteter Bugfalte. Schwach angestaubt und gering fleckig. Mit ergänztem und hinterlegten Eck- und Randbeschädigungen. Unterand mit winzigem Wurmlöchlein. Ränder etwas wellig. [bg] (156)



VEDUTEN – INLAND

4 Alzey – Gernersheim – Kaiserslautern – Neustadt an der Weinstraße: „Altzey“ – „Gernersheim“ – „Keyserslautern“ – „Neustatt an der Hardt“ Gesamtansichten aus der Ferne. 4 Bll. Kupferstiche aus Merian, „Topographia Palatinatus Rheni...“, um 1645.

350,-

Fauser 308, 4608, 6309 und 9824. – Sämtlich mit dem Titel in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten. Je ca. 35 x 22 cm. Sämtlich unter Passepartoutblende montiert, mit geglätteter Mittelfalte, stellenweise gebräunt und stockfleckig bzw. mit hellen Papierstellen (teils in weißer Deckfarbe überarbeitet). Teils mit hinterlegten und wieder angesetzten Randbeschädigungen und Eckabrissen. [bg] (5)



5 Berlin – Dresden – Leipzig: „Berlin“ – „Dresden“ – „Leipsic“. Gesamtansichten mit Picknickgesellschaft, Pferdefuhrwerk bzw. der Elbbrücke. 3 Bll. kolorierte (Farb-) Aquatintaradierungen aus „An illustrated Record of Important Annals of Europe...“ bei Robert Bowyer, London, um 1814.

350,-

Sämtlich mit dem Titel, Verlegeradresse und meist mit dem Datum „1814“ in der Platte. Auf (Bl. 3 „J. Whatman“-) Vêlin, meist mit Heftspuren am Unterrand. Je ca. 30 x 40 cm. Sämtlich leicht stockfleckig (hauptsächlich an den breiten Rändern), im Passepartoutausschnitt leicht gebräunt und mit geringen Randläsuren. [ms] (16)



6 Boppard – Nördlingen – Oppenheim – Rothenburg o.d. Tauber: „Boppard“ – „Nördlingen“ – „Oppenheim“ – „Rothenburg an der Tauber“. Gesamtansichten aus der Ferne. 4 Bll. Kupferstiche aus Merian, „Topographia Archiepiscopatum“, „Topographia Sueviae“, „Topographia Palatinatus Rheni...“ und „Topographia Franconiae“, um 1645–53.

300,-

Fauser 1649, 39962, 10350 und 12066. – Sämtlich mit dem Titel und meist mit Legende in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten. 13,5 x 18,5 bis 23 x 33,5 cm (Darstellung). 3 Bll. unter Passepartoutblende montiert bzw. Bl. 1 stellenweise an den Rändern auf Unterlage montiert. Sämtlich mit geglätteter Mittelfalte, gering bis leicht gebräunt bzw. mit hellen Papierstellen sowie stockfleckig und mit Randläsuren. [bg] (5)



7 Heidelberg: „Wahre Contrafactur der Churfürstlichen Stadt Heidelberg... 1622“ – „Prospect des Churfürstlichen Pfälzischen Resident Schlosses und Lustgartens zu Heidelberg“. Gesamtansicht über den Neckar vom Heiligenberg aus – Blick von Osten auf den Hortus Palatinus und das Schloss. 2 Bl. Kupferstiche aus Merian, Theatrum Europaeum bzw. Topographia Palatinatus Rheni, 1635/45. **380,-**

Fausser 5561 und 5585. Schefold 26660 und 25124. Stahl 36 und 40. – Beide mit dem Titel und Bl. 1 mit Legende in der Platte. Auf Bütten, Bl. 2 mit Wasserzeichen: Bekröntes Wappen mit Schrägbalken, darunter „DD“. 27,7 x 39,2 und 24,8 x 35 cm. Beide mit geglätteter Mittelfalte (Bl. 1 hinterlegt) und gering (stock-) fleckig. Bl. 1 mit mit hinterlegter gebrochener Faltung rechts und zwei hinterlegten Einrissen. Bl. 2 mit gebrochenem rechten Plattenrand und winziger Nadelspur. Verkleinerte, fast identische Fassung nach Merians Hortus Palatinus von 1620 (Bl. 2). [ms] (16)



8 Heidelberg: Ansicht der Stadt Heidelberg von der Nord-westlichen Seite. Kolorierte Radierung von G. Primavesi, um 1805. **250,-**

Vgl. Schefold 24894 (dort unkoloriert). – Mit dem Namenszug in der Platte. 28,5 x 41,3 cm (Darstellung; Blatt 31,2 x 45 cm). Unter Verlust des Titels mit kleinen Randläsuren auf Karton aufgezogen. Schwach fleckig. [bg] (15)



9 Heidelberg: The Town and Castle of Heidelberg. Blick von Nordwesten auf die Alte Brücke, das Schloß und Teile der Altstadt; im Vordergrund Wäscherinnen und Reiter. Kupferstich von T. A. Prior nach dem Gemälde „Heidelberg mit dem Regenbogen“ von J. M. W. Turner, gedr. bei H. Boulton und verlegt bei A. Payne, Dresden/Leipzig, 1846. **150,-**

Vgl. Schefold 24898. Stahl 145, II. Vgl. Lohmeyer, Heidelberger Maler der Romantik, Heidelberg 1935, Abb. 110 (Gemälde). – Mit den Namenszügen der Künstler, Datum und Ortsbezeichnung in der Platte. Auf aufgewalztem China. 36,9 x 54 cm. Gering wellig, etwas gebräunt und leicht stockfleckig. [bg] (3)



10 Heidelberg: „Sonntag Lätare“ („Der Sommertag in Heidelberg“). Sommertagszug über den Kornmarkt, im Hintergrund das Schloß. Chromolithographie, gedruckt bei H. Stürtz, Würzburg und verlegt von O. Petters, Heidelberg, um 1880. **180,-**

Vgl. Stahl 165; dort Liedtextvariante. – Mit den Titeln sowie Drucker- und Verlegeradresse in der Darstellung. Auf bräunlichem Vélín. 47 x 61,5 cm (Blatt). Mit geglätteter Knickfalte. Ränder gering fleckig, mit winzigen Einrissen, leichten Knickspuren und Bereibungen. Mit nicht identifizierbarem Sammlerstempel (M im Rund mit Bezeichnung „Heidelberger...“; nicht bei Lugt.). [bg] (2)



11 Karlsruhe: Prospect der kurfürstlichen Residenz-Stadt Karlsruhe – Ansicht der Residenzstadt Karlsruhe. Unausgefüllter Handwerkerbrief mit Gesamtansicht, umgeben von einer Rankenbordüre mit weiteren Darstellungen von Pforzheim, Mannheim sowie des Rastatter und Heidelberger Schlosses in den Ecken bzw. Blick von einem erhöhten Standpunkt. Kupferstich von J. Wolff, Mannheim, um 1807 bzw. Lithographie von C. F. Müller nach L. Bleuler aus „Malerische Ansichten von Städet...“, 1819. **280,-**

Nicht bei Schefold und Schefold 27295. – Mit den Namenszügen des Künstlers/der Künstler und Titel, Bl. 1 mit gestochenem Text mit Paraphe in brauner Feder bzw. Bl. 2 mit Datum 1819 in der Platte. Auf Bütten mit Papierstampiglie bzw. Vélín. 36 x 46 und 26 x 24 cm. Bl. 1 mit geglätteter Mittelfalte, etwas angestaubt, fleckig und mit Randläsuren. Bl. 2 im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt und angestaubt. Beiliegt: **Wohnhaus des Herrn Leonh. von Berckholtz in Karlsruhe.** Straßenszene mit figürl. Staffage. Farblithographie von C. Schultz nach C. Obach, lithographiert bei J. Velten, Karlsruhe/St. Petersburg und gedruckt bei Lemerier, Paris, um 1840. Mit dem Namenszügen der Künstler, Titel sowie Drucker- und Verlegeradressen. 24 x 34,5 cm (Darstellung) Auf kräftigem Vélín. Stockfleckig. [bg] (69)



12 Karlsruhe: Karlsruhe und seine Umgebungen. Ein Führer für Reisende, mit vier und zwanzig malerischen Ansichten... Vollständige Folge von 24 Lithographien 1827/28 von **Wilhelm Scheuchzer**, einem Grundrissplan der Stadt und einem Begleitheft (Qu.-4°; 20 SS) mit erläuternden Texten von A. Schreiber. Karlsruhe, J. Velten, 1829. **550,-**

Schefold S. 374. Sch. 27298, 27397, 27433, 27550, 27676/77, 27757/58, 27738, 27781, 27848, 28026, 28088, 28301, 28315, 28351, 28369/70, 28372, 28393, 28418 und nicht bei Sch. – Enthält u.a. Ansichten des Residenzschlosses, des Rathauses, der evang. und kath. Stadtkirche, des Ettlinger und des Durlacher Tores sowie auch des Schlosses Gottesau. Auf Vélin. Je ca. 13,5 x 18,7 cm. Sämtlich bis zur Einfassungslinie beschnitten bzw. meist mit winzigem Rändchen um dieselbe, und am Oberrand punktuell auf leichten Unterlagenkarton (Qu.-Fol.) mit Einfassung in Beige aufgezogen und mit Bleistift alt bezeichnet (unter den Lithos). Meist schwach bis gering stockfleckig und vereinzelt mit geringfügigen, retuschierten Rändlasuren. [ms] (69)



13 Karlsruhe: Gottesau bei Karlsruhe – Karlsruhe. Ansicht des Gottesauer Schlosses von der Ferne bzw. Ansicht von Mühlberg aus. 2 Bll. Lithographien von P. Wagner (davon Bl. 1 nach Schütz) 1832/40. **240,-**

Schefold 24125 und 27308. – Beide mit dem Namenszug/den Namenszügen der Künstler und dem Titel (B. 2 beschnitten). im Stein. Auf Vélin. Je ca. 16,7 x 21,7 cm (Darstellung). Beide gering angestaubt und fleckig. [bg] (69)



14 Konstanz: „Constancia“. Gesamtansicht. Holzschnitt aus der „Schedel'schen Weltchronik“, lat. Ausgabe, Nürnberg, A. Koberger, 1493. **750,-**

Fausser 6849. – Auf Bütten. 20 x 52 cm (Darstellung). Auf der doppelten Buchseite (Qu.-Gr.-Fol.), verso mit weiteren Holzschnitten und gedrucktem Text auf Vorder- und Rückseite. Mit geglätteter und teils restaurierter Bugfalte. Schwach angestaubt und gering fleckig. Ränder mit vereinzelter Papierquetschfalten, etwas wellig und mit kleinen Lasuren. [bg] (156)



15 Landshut – Mainz – Passau – Schwäbisch Hall: „Landshut“ – „Ments...“ – „Passaw...“ – „Hala“. Gesamtansichten aus der Vogelschau. 4 Bll. altkolorierte Kupferstiche, meist mit Wappen- und Titeltkartuschen aus Braun-Hogenberg (lat. bzw. dt. Ausgabe), um 1590. **400,-**

Fausser 7220, 8313, 10674 und 12781. – Sämtlich mit dem Titel und teils mit Legende in der Platte sowie verso mit gedrucktem lat. (3) bzw. deutschem Text. Auf chamoisfarbenem Bütten. 12 x 47 bis 31,5 x 41,5 cm (Darstellung; auf der doppelten Buchseite; Folio). Sämtlich unter Passepartoutblende montiert, mit geglätteter Mittelfalte, stellenweise gebräunt, vereinzelt (braun-) fleckig sowie Bl. 1 mit teils eingefalteten Rändern. [bg] (5)



16 München: „Monacum“. Gesamtansicht über die Isar. Holzschnitt aus der „Schedel'schen Weltchronik“, lat. Ausgabe, Nürnberg, A. Koberger, 1493. **720,-**

Fausser 9248. – Auf Bütten. 20 x 52,5 cm (Darstellung). Auf der doppelten Buchseite (Qu.-Gr.-Fol.), verso mit weiteren Holzschnitten und gedrucktem Text auf Vorder- und Rückseite. Mit geglätteter und teils restaurierter Bugfalte. Schwach angestaubt und gering fleckig. Ränder mit vereinzelter Papierquetschfalten, etwas wellig und mit kleinen Lasuren. [bg] (156)



17 München: Der Karlsplatz (Stachus) gegen Westen. Kolorierte Lithographie von Ferdinand **Bollinger**, 1810. **450,-**

Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 37,8 x 61,5 cm. Mit winzigem Einriss in der Darstellung. Leicht stockfleckig und hauptsächlich im Randbereich leicht gebräunt. Blick auf das Vorgängergebäude des späteren Hotels Königshof, zur Rechten der Herzogsgarten. Provenienz: Familie Geisel, ehemals Hotel Königshof, München. [ms] (150)



18 Murgtal. Pl. XI-XXIII einer Folge. Konvolut von 13 Bll. Inkunabeln der Lithographie von I. R. Boillot bei G. Engelmann (Mulhouse) 1818/19. **450,-**

Winkler 093a, jeweils früher Abdruck mit der römischen Blattnummer. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum, Titel, Verlegeradresse und römischer Blattnummer im Stein. Auf Vélin. Je ca. 21,2 x 34 bzw. 27,1 x 26 cm (Pl. XXIII; Blatt: je ca. 29-31 x 42,5-43,5 cm). Ränder gering angestaubt. Teils gering gebräunt und leicht stockfleckig und meist mit (meist kleinen Rand-) Läsuren. 4 Bll. mit rotem Sammlerstempel „Collection Mutterer“ (nicht bei Lugt in der rechten unteren Ecke). [ms] (69)



19 Simmern im Hunsrück: „Die Statt Siemern mit aller ihrer Gelegheit...“. Gesamtansicht aus der Vogelschau. Altkolorierter Holzschnitt des Monogrammistens „HH“ aus Seb. Münster (dt. Ausgabe), um 1550. **150,-**

Fauser 13016. – Mit dem Monogramm, Titel und Legende im Stock sowie verso mit gedrucktem Text. Auf chamoisfarbenem Bütten. 26 x 38,5 cm (Darstellung; auf der doppelten Buchseite; 4°). Mit geglätteter Mittelfalte. Stellenweise gebräunt, vereinzelt (braun-) fleckig sowie unter Passepartoutblende montiert. [bg] (5)

VARIA



BOTANIK

20 Naturselbstdrucke. Konvolut von 24 Bll. Abdrucken in Schwarzbraun (davon 1 aquarelliert) von **Hermann Schmidt** 1969-91. **200,-**

Teils monogrammiert (ligiert) und datiert sowie verso mit Bezeichnungen (von fremder Hand ?) in brauner Feder (Pflanzenname in Deutsch und Latein). Auf versch. Papieren. 10,5 x 7 bis 39 x 15 cm (Darstellung; Blatt: 20 x 10 bis 42 x 18 cm). Vereinzelt mit wenigen geringfügigen Randläsuren. „Seine sehr sorgfältig ausgeführten Handdrucke bestechen durch den behutsamen Farbauftrag ebenso, der es erlaubt, mit bloßem Auge kaum sichtbare Oberflächenstrukturen und Blattanhänge graphisch zu reproduzieren, wie durch den ästhetischen Reiz der an artspezifischen Wuchsformen orientierten Zurichtung der Gräser vor dem Pressen. Die Mehrzahl der Pflanzen kann nach der ersten Einfärbung höchstens zweimal für den Druck verwendet werden“ (A. Geus in „Ectypa Gramium. 12 Naturselbstdrucke. Marburg, Basiliken-Presse, 1985). [bg] (58)



GASTRONOMIE

21 Fischmärkte, Fischhändler(innen) u.a. Konvolut von 25 Bll. meist kolorierten Graphiken (3 Holzschnitte, 3 Kupferstiche, 8 Radierungen, 11 Lithographien) von versch. Künstlern, um 1580-1840. **280,-**

Enthält Graphiken von C. Motte (2), C. Weigel u.a. Meist mit dem Namenszug/den Namenszügen, teils mit Verlegeradresse, Titel und/bzw. weiteren Bezeichnungen in bzw. außerhalb der Darstellung. Auf versch. Papieren. Versch. Papierformate (Kl.-8° bis Gr.-Fol.). Minimal bis leicht fleckig bzw. gebräunt und mit meist nur kleinen (Rand-) Läsuren. Meist aus Publikationen wie Petrarca's Trostspiegel (2) Teutsche Speißkammer, Tableau de Paris bzw. Whims & Oddities. Beiliegen: Fische (3) und Würmer (1). 4 Bll. Kupfer- (3) und Stahlstiche (1) aus Bertuch und andere Publikationen, um 1800-30. [ms] (49)



22 Geflügelhändler(innen) u.a. sowie aufgehängtes Geflügel (Fasan u.a.). Konvolut von 16 meist farb. (teils koloriert/gouachiert, teils über Tonplatte) Graphiken (1 Holzschnitt, 2 Stahlstiche, 13 Lithographien) von versch. Künstlern, um 1630-1868. **250,-**

Enthält Graphiken von A. Lafosse (La Dîme; aus Béraldi 1), E. Traviés (5) u.a. Meist mit dem Namenszug/den Namenszügen, teils mit Verlegeradresse, Titel und/bzw. weiteren Bezeichnungen in bzw. außerhalb der Darstellung. Auf versch. Papieren. Versch. Papierformate (Qu.-Gr.-8° bis Qu.-Gr.-Fol.). Minimal bis leicht fleckig bzw. gebräunt und mit meist nur kleinen (Rand-) Läsuren. Meist aus Publikationen wie Hans Weigels Trachtenbuch, Tableau de Paris bzw. Journal de Chasseure (7). [ms] (49)



23 Wildhändler(innen) u.a. sowie erlegte Jagdbeute. Konvolut von 8 Bll. meist farb. (teils koloriert, teils über Tonplatte) Graphiken (4 Kupfer-/Stahlstiche, 4 Lithographien) von versch. Künstlern, um 1810-1867. **150,-**

Enthält Graphiken von H. Daumier (Un Chasseur qui a de l'Amour-propre; Delteil 2465), A. Lafosse (La Dîme; aus Béraldi 1) u.a. Meist mit dem Namenszug/den Namenszügen bzw. Monogramm, teils mit Verlegeradresse, Titel und/bzw. weiteren Bezeichnungen in bzw. außerhalb der Darstellung. Auf versch. Papieren. Versch. Papierformate (Qu.-Gr.-8° bis Qu.-Gr.-Fol.). Minimal bis leicht fleckig bzw. gebräunt und mit meist nur kleinen (Rand-) Läsuren. Meist aus Publikationen wie British Sportsman bzw. Journal de Chasseure (2). [ms] (49)



GUCKKASTENBLÄTTER

24 Konstantinopel: „Vue des sept Tours, ou Prisons d'Etat à Constantino-ple“. Blick auf eine Straßenflucht mit der bewachten Yedikule-Festung (Burg der sieben Türme) zur Linken. Kolorierter Kupferstich bei Georg Balthasar Probst, Augsburg, um 1770. **340,-**

Mit der Verlegeradresse, viersprachigem (frz., lat., ital., dt.) Titel, Privileg und Bezeichnung „218“ (rechts oben) bzw. „Med. Fol.° N.° 54.“ (links unten) in der Platte. Auf Bütteln. 29,3 x 40,7 cm. Unterrand mit kurzem Einriss und winziger Fehlstelle in der rechten Ecke. Mit winzigen Flecken sowie Randbereich etwas unfrisch. [ms] (21)



25 Lissabon: „Vuë du Port de Lisbonne“. Der Hafen am Rio Tejo mit Blick auf einfahrende Segelschiffe. Kolorierter, stellenweise gouachierter Kupferstich von Georg Gottfried Winckler bei Georg Balthasar Probst, Augsburg, um 1770. **340,-**

Mit dem Namenszug, Verlegeradresse, viersprachigem (frz., lat., ital., dt.) Titel, Privileg und Bezeichnung „280“ (rechts oben) bzw. „Med. Fol.° N.° 69.“ (links unten) in der Platte. Auf Bütteln. 31,4 x 43 cm. Hauptsächlich im Randbereich leicht wasserfleckig. [ms] (21)



26 London: „La Tour de Londres“. Blick über die Themse auf den Tower. Kolorierter Kupferstich von Jean Benoit Winckler nach Leender Knyff aus „Collection des Prospects“ bei der Kaiserlich Franciscischen Akademie der Freien Künste und Wissenschaften, Augsburg, um 1770. **340,-**

Mit den Namenszügen der Künstler, zweisprachigem (frz./dt.) Titel und Text sowie versch. Bezeichnungen („Collection...“, „Se vend...“) und Privileg in der Platte. Auf Bütteln mit zwei Wasserzeichen: Bekröntes Fleur-de-Lis-Wappen und nicht identifiziert („S“ in Oval?). 30,2 x 39,4 cm. Am Ober- und Unterrand bis zum Plattenrand beschnitten, sonst mit kleinem Rändchen. Mit vereinzelt Fleckchen sowie linke untere Ecke leicht wasserfleckig. Unterrand mit zwei kleinen, hinterlegten Einrissen. [ms] (21)



27 Moskau – St. Petersburg: „Der Kremlin, oder die Festung von Moskau“ – „Russischer Prospect – Peterhoff, Kaiserlicher Land Palast bey Petersburg“. Blick von der Moskwa auf den Kreml mit seinen Kathedralen – Ansicht der Gartenseite von Schloss Peterhof, der Sommerresidenz der Zaren, mit Großer Kaskade. 2 Bll. kolorierte Kupferstiche bei Joseph Carmine, Augsburg, um 1800. **400,-**

Beide mit der Verlegeradresse, zweisprachigem (dt./frz.) Titel sowie jeweils in der rechten oberen Ecke mit „N°. 9“ bzw. „13.“ in der Platte. Auf Bütteln. 31,3 x 41,6 und 31,2 x 42,1 cm. Bl. 1 bis zum Plattenrand beschnitten und an den Ecken (links unten abgelöst) aufgezogen. Beide mit leichten Knickspuren, leicht stockfleckig (Bl. 2 hauptsächlich an den breiten Rändern) und mit meist winzigen Randläsuren (Bl. 1 größerer hinterlegter Einriss vom Oberrand bis ca. 2 cm in die Darst. reichend). Bl. 2 an den Papierkanten leicht gebräunt. [ms] (21)



28 Paris – Versailles: „Vue de l'Hotel de Ville de Paris“ – „Vue des Ecuries de Versailles“. Blick auf das Pariser Rathaus mit der Seine zur Rechten – Blick auf die Stallungen von Versailles mit dem großen Platz vor dem ersten Tor. 2 Bll. kolorierte Kupferstiche von Johann Friedrich Leitzelt nach Jacques Rigaud, um 1770. **450,-**

Beide mit den Namenszügen der Künstler und Titel sowie Bl. 2 mit Privileg und der Bezeichnung „Se Vent chez l'Auteur à Paris“ in der Platte. Auf Bütteln. Bl. 2 mit Wasserzeichen: Große Fleur-de-Lis. 28,7 x 41 und 31,7 x 42,2 cm. Beide schwach fleckig. Bl. 1 mit leichter diagonalen Knickspur und winzigen Randläsuren. Bl. 2 mit braunen Papierstreifen unter Blende montiert. Beiliegt: **Marseille: „L'Entrée du Port de Marseille“**. Kolorierter Kupferstich von Balthasar Friedrich Leitzelt nach J. Vernet aus „Collection des Prospects“ bei der Kaiserlich Franciscischen Akademie der Freien Künste und Wissenschaften, Augsburg, um 1770. Mit dem Namenszug, zweisprachigem (frz./dt.) Titel und Text sowie versch. Bezeichnungen („Collection...“, „Se vend...“) und Privileg in der Platte. Auf Bütteln mit Wasserzeichen: dreizeilige Schrift. 31 x 40 cm. Am Unterrand bis zum Plattenrand beschnitten, stellenweise (einschl. kleinem Einriss) großflächig hinterlegt. Schwach fleckig und am breiten Oberrand mit leichten Klebespuren. [ms] (21)



29 Prag: „Vue du si dit Altstaedter Ring de Prague“. Blick auf den Altstädter Ring genannten Platz mit der Teynkirche und dem Jan-Hus-Denkmal. Kolorierter Kupferstich von Joh. C. Nabholz aus „Collection des Prospects“ bei der Kaiserlich Franciscischen Akademie der Freien Künste und Wissenschaften, Augsburg, um 1770. **300,-**

Mit dem Namenszug, zweisprachigem (frz./dt.) Titel und versch. Bezeichnungen („Collection...“, „Se vend...“) und Privileg in der Platte. Auf Bütteln. 30,5 x 39,8 cm. Mit Knickspuren. Hauptsächlich im Randbereich schwach fleckig sowie verso an drei Rändern teils großflächig hinterlegt. [ms] (21)



STADTWAPPEN

30 Neuenstein, Karl Freih. v.; Die Badischen Stadtwappen nach Quellenstudien. Original-Entwürfe zu einem geplanten Stadtwappenbuch. Folge von 113 Aquarellen in Deckfarben mit Gold- und meist auch Silber-Kolorit sowie gezeichnetes Titelblatt in Rot, Schwarz und Gold mit drei Schmuckinitialen und Randbordüre, Karlsruhe 1895, zus. in zeitgenössischer Kaliko-Mappe (Folio) mit goldgeprägtem Wappensupralibros. **1.500,-**

Enthält die Stadtwappen von Baden-Baden, Bruchsal, Donaueschingen, Eberbach, Emmendingen, Ettlingen, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Ladenburg, Lörrach, Mannheim, Meersburg, Neckargemünd, Neustadt, Offenburg, Pforzheim, Schwetzingen, Staufen, Überlingen, Villingen, Weinheim, Wertheim u.v.m. Unter den sorgfältig ausgearbeiteten Wappen jeweils die Stadtbezeichnung in schwarzer Feder, in alphabetischer Sortierung mit Paginierung in Bleistift in der rechten oberen Ecke. Auf J. Whatman-Vélin, jeweils mit Seidenpapiervorsatzblatt. Wappen: je ca. 11,5 x 7,5 cm (mit Beschriftung: ca. 14 x 9 cm; Blatt: 34,8 x 21,8 cm). Titelblatt schwach fleckig und leicht unfrisch. Wappenbll. am Oberand gering wellig und meist den Rändern geringfügig unfrisch sowie (hauptsächlich im vorderen Teil) im breiten Randbereich teils minimal bis leicht stockfleckig. Mappe auf der Rückseite berieben und Mappenklappen innen mit Gebrauchsspuren. [ms] (69)



TRACHTEN

31 Deutschlands National-Trachten, Volksfeste und Charakteristische Beschäftigungen. Das Großherzogtum Baden. Folge von 9 (statt 12) Bll. altkolorierte Aquatintaradierungen, meist von C. Meichel, J. W. E. Nilson (6) und H. Vollmar (2) nach H. Vollmar und F. Voltz aus der gleichnamigen Veröffentlichung von Aloys Schreiber, gedr. von H. Schreiber, Herder-Verlag, Freiburg i. Brsg., 1824. **900,-**

Abdrucke der in 3 Heften erschienenen Vorzugsausgabe. Auf Vélin. 20,7 x 27 bis 21 x 28 cm (Darstellung und Blatt). Sämtlich an den Rändern (meist Seitenrändern) unter 0,2-1 cm breiten Verlust der Darstellung beschnitten. Enthält folgende, in leuchtendem Kolorit überarbeitete Darstellungen: Das Strohflechten im Schwarzwald – Eine Hauensteiner Familie – Der festliche Zug eines Brautpaares im Kirchzartenrthal – Der Hammeltanz in Hornberg – Das Goldwaschen bei Carlsruhe – Der Hahnentanz in der Baar – Das Hanfschleißen bei Lahr – Das Holzflößen bei Wolfach – Der Holzäpfeltanz (in Dossenheim). [bg] (69)



32 Deutschlands National-Trachten, Volksfeste und Charakteristische Beschäftigungen. Das Großherzogtum Baden. Vollständige Folge von 12 Bll. Aquatintaradierungen u.a. von C. Meichel (4), J. W. E. Nilson (6) und H. Vollmar (2) nach H. Vollmar und F. Voltz aus der gleichnamigen Veröffentlichung von Aloys Schreiber, gedr. von H. Schreiber, Herder-Verlag, Freiburg i. Brsg., 1824. **380,-**

Abdrucke der in 3 Heften erschienenen, einfachen Ausgabe. Sämtlich mit den Namenszügen der Künstler, Titel, Verleger sowie teils mit der Druckeradresse in der Platte. Auf Vélin. Je ca. 30,5 x 35 cm (Blatt: 34 x 39,3 cm). Teils schwach bis etwas stockfleckig. Breite Ränder teils stellenweise gering wasserfleckig bzw. -randig (außerhalb der Darstellung). Enthält u.a. detailreiche Darstellungen einer Hochzeitsgesellschaft in Kirchzarten, des Hahnentanzes in der Baar, des Holzäpfeltanzes in Dossenheim, des Hammeltanzes in Hornberg, der Uhrenmacherei in Neustadt im Schwarzwald, des Hanfschleißens bei Lahr, des Strohflechtens im Schwarzwald und der Weinlese bei Mühleim. [bg] (69)



HEINRICH ALDEGREVER

Paderborn 1502 – 1555 Soest

33 Ammon überwältigt Thamar. Blatt 2 der Folge „Die Geschichte von Ammon und Thamar“. Kupferstich 1540.

200,–

Bartsch 23. New Hollstein 23, II. – Mit dem Monogramm, Datum, Nummer und lat. Text in der Platte. Auf Büten. 11,5 x 7,4 cm. Ringsum unter geringem Verlust der Darstellung (hauptsächlich am Unterrand) beschnitten und mit winzigem Einriss (rechter Rand) aufgezoogen. Gering fleckig. Mit kleiner Bereibung am linken Rand. Sammlung X. de Roche du Teilloy (Lugt 2141d). [ms] (33)



ANTONIO ALLEGRI, gen. CORREGGIO – Kopie

34 Die mystische Hochzeit der heiligen Katharina von Alexandria im Beisein des heiligen Sebastian. Kopie nach dem 1526/27 entstandenen, sich im Louvre befindenden Gemälde Correggios. Oel auf Leinwand, 18. Jhdt. **680,–** 49,5 x 49,5 cm. Stellenweise mit schwachen, durch den Spannrahmen entstandenen Druckspuren. Zwei kleine hinterlegte bzw. restaurierte und retuschierte Beschädigungen im Bereich von Mariens Kopf sowie feine Krakelüren. Gerahmt. [ms] (8)



LEONHARD BECK

um 1480 – Augsburg – 1542

35 Die Taufe des Erzherzogs Philipp. Holzschnitt aus M. Treitzsaurwein, „Der Weißkunig“, um 1512-16. **90,–**

Bartsch 80: 75 (Burgkmair). Muther 854: 119. Hollstein 11: 58. – Abdruck der Ausgabe von 1775 mit der Nummer „119“. Auf Büten mit Wasserzeichen: Doppelköpfiger Adler. 22,2 x 19,7 cm. Mit kleinem Rand um die Einfassungslinie. Schwach stockfleckig. [ms] (33)



HANS BOL

Mecheln 1534 – 1593 Amsterdam

36 Geflügelmarkt – Fischer am Ufer und in Booten. Bl. 31 und 36 aus der bei Ph. Galle herausgegebenen Folge „Venerationis, Piscationis, et Avcvpii. Typi“. 2 Bll. Kupferstiche nach H. Bol um 1580. **120,–**

Aus Hollstein (after H. Bol) 110-163. – Beide mit lat. Text „Hic volucres Cassim,...“ bzw. „Fulminis et tonitrus strepitu fugit equor Alesus...“ und Nummer sowie Bl. „31“ mit Spuren einer (gelöschten?) Bezeichnung „P...“ in der Platte. Auf Büten. Je ca. 7,5 x 21,3 cm. Beide bis zum Plattenrand (stellenweise unter minimalem Verlust desselben) beschnitten, schwach bzw. gering fleckig, mit winziger Wurmspur. Bl. „36“ mit kleiner hinterlegter Fehlstelle in der rechten oberen Ecke. [ms] (49)



BUCHHOLZSCHNITTE

37 De Urbis romane desolatione... – De miraculis factis... 2 Bll. Holzschnitte aus „De revelatione facta ab angelo beato Methodio in Carcere detento“, Basel, Furter, 1504. **120,–**

Aus Muther 489. – 12,2 x 8 und 10 x 8,7 cm. Beide auf der vollen Buchseite (8°). Beide gering fleckig und mit Wurmspur an den Rändern. [ms] (33)



ALLART VAN EVERDINGEN

Alkmar 1621 – 1675 Amsterdam

38 Der Weiler zwischen den Bäumen – ... am Ufer de Flusses – Die Landschaft mit der Holzbrücke – Vier Figuren unter einem Baum. Darstellungen meist im Hoch- (1) bzw. Queroval (2). 4 Bll. Radierungen. **240,–**

Bartsch 1-2 und 4-5. Dutuit 1-2, jeweils III; 4, IV und 5, III. Hollstein S. 155. – Meist (außer B. 1) mit dem Monogramm in der Platte. Auf Büten, teils mit Wasserzeichen: „W“ (B. 2) bzw. Pro Patria (B. 4). 6,4 x 7,4 bis 16,3 x 19,3 cm. Sämtlich an einer Stelle (mittig bzw. B. 1 oben) aufgeklebt. 1 Bl. (B. 4) mit dünner Papierstelle im Bereich der Montierung. Sämtlich schwach fleckig und meist gering gebräunt. 1 Bl. (B. 1) Sammlungen William Sharp, Manchester (Lugt 2650), Dr. Walter Beck, Berlin (Lugt 2603b) bzw. nicht identifizierte Sammlung „MR“ (ligiert; Lugt 1849). [ms] (17)



39 Der Weiler am Berghang – Der große kahle Felsen am Wege – Der Weiler auf bergigem Feld – Die von hinten gesehene Strohütte. 4 Bll. Radierungen. **240,-**

Bartsch 17-19 und 30. Dutuit 17-19, jeweils IV und 30, III. Hollstein S. 161 und 167. – Sämtlich mit dem Monogramm in der Platte. Auf Bütten, meist mit (angeschnittenem) Wasserzeichen: Bekrönter Adler im Oval (B. 18), Wappenschild mit „GK“ (B. 19) bzw. Siebenschellige Narrenkappe (B. 30). 2 Bll. mit nur schmalen Rändchen um die Einfassungslinie (B. 17/30). 10,2 x 13,1 bis 10,5 x 10,8 cm. Sämtlich an einer Stelle (meist mittig) auf Unterlage aufgeklebt. Sämtlich schwach fleckig und gering bis leicht gebräunt. 1 Bl. (B. 30) Sammlungen Rudolf Philip Goldschmidt, Berlin (Lugt 2926) und Friedrich Quiring, Eberswalde (Lugt 1041c). [ms] (17)



40 Die zwei Bauern auf dem Hügel – Der Weiler mit einem auf Pfeiler ruhendem Dache,... – Der große Erdhügel – Die Wassermühle. 4 Bll. Radierungen. **240,-**

Bartsch 71, 77, 100 und 102. Dutuit 71, 77 und 100, jeweils III sowie 102, V. Hollstein S. 183, 187, 197 und 199. – Sämtlich mit dem Namenszug (B. 77) bzw. Monogramm (3) in der Platte. Auf Bütten, davon 2 mit Wasserzeichen: Pro Patria (B. 77, angeschnitten; B. 102). 9,4 x 14,5 bis 14,1 x 20,3 cm. Sämtlich an einer Stelle (B. 100/102 mittig, B. 71 unten und B. 77 am breiten rechten Rand) aufgeklebt. Sämtlich im Passepartoutausschnitt geringfügig (B. 77) bzw. leicht gebräunt sowie mit schwachen Stockflecken. Sammlungen: Kupferstichkabinett der Staatl. Museen Berlin mit Tilgungsstempel (Lugt 1606/2398; B. 71), Karl Ferd. Friedr. von Nag-

ler, Bayern und Berlin (Lugt 2529; B. 71) und J. Burleigh James, Knowbury Park (Lugt 1425; B. 100). [ms] (17)



41 Der breite Fluss – Der Heuschober mit dem abnehmbaren Dach – Die Kirche im Tal – Die zwei Pferdekarren. 4 Bll. Radierungen. **240,-**

Bartsch 82-85. Dutuit 82-85, jeweils II. Hollstein S. 189. – Sämtlich mit dem Monogramm in der Platte. Auf Bütten mit angeschnittenem Wasserzeichen: Pro Patria (?). Je ca. 12,5 x 16 cm. 3 Bll. mit kleinem bzw. breiten Rändchen, 1 Bl. (B. 84) teils bis zum Plattenrand beschnitten. Sämtlich an einer Stelle auf Unterlage aufgeklebt. Sämtlich gering bis leicht stockfleckig und schwach bis leicht gebräunt. [ms] (17)



PAOLO FARINATI – zugeschrieben
1524 – Verona – 1606

42 Heiliger Rochus, einem Engel seine Pestwunde am Oberschenkel zeigend. Holzschnitt. **340,-**

Mit dem Schneckensignet links unten. Auf chamoisfarbenem faserigem Bütten. 27,8 x 17,5 cm. Ringsum mit ca. 2-5 mm schmalen, leicht unregelmäßigem Rändchen. Mit geglätteter Faltung sowie vereinzelte, meist winzige Löchlein und in der linken oberen Ecke mit kleiner Fehlstelle. Am Ober- und rechtem Rand mit je einem kurzen hinterlegtem Einriss. Abdruck von dem schon leicht beschädigten (Wurmspuren, Sprünge bzw. Fehlstelle in der Einfassungslinie) Druckstock. [ms] (150)



CASPAR FRAISINGER – zugeschrieben

Ochsenhausen 1550/1560 – vor 1599
Ingolstadt

43 Weiblicher Halbakt mit drei Kindern, rechts Jesus am Kreuz daneben die eherne Schlange. Federzeichnung in Schwarz. **340,-**

Mit alter Zuschreibung auf der Unterlage. Auf Bütten. 15,3 x 10,2 cm. Leicht stockfleckig. Mit kleinen dünnen Papierstellen und winzigen Randfehlstellen, meist an den hinterlegten Seitenrändern. Vermutlich als Vorlage für einen Kupferstich vorgesehen. [ms] (33)



JOSEPH HEINTZ DER ÄLTERE – zugeschrieben

Basel 1564 – 1609 Prag

44 Diana mit ihren Nymphen im Bade, links von zwei Jägern beobachtet. Darstellung im Rund. Lavierte Tuschfederzeichnung. **740,–**

Zuschreibung an „J. Heins“ in der rechten unteren Ecke (außerhalb der Darst.) in brauner Feder. Auf leichtem chamoisfarbenem Bütten. Durchmesser: 15,1 x 15,5 cm (Blatt: 15,1 x 15,7 cm). Ober- und Unter- rand geringfügig beschnitten und hauptsächlich im oberen Bereich braunfleckig. Mit winziger Fehlstelle im Zentrum und geglätteter horizontaler Knickfalte. An den Ecken aufgezo- gen und verso gerötelt. [ms] (51)



ITALIENISCHER KÜNSTLER

45 Schule von Athen: Figurengruppe mit Pythagoras und Heraklit. Weißge- höhte Feder- und Pinselzeichnung in Braun nach dem linken unteren Teil von Raffaels Fresko in der Stanza della Segnatura des Vatikans, 16. Jhdt. **400,–**

Auf leichtem Bütten. 31,3 x 47,9 cm. Mit Bereibungen, Beschädigungen und Fehl- stellen (vereinzelte durchgängig) alt auf- gezogen. Weißhöhung oxydiert. An den linken Ecken noch auf alte Unterlage mon- tiert (ansonsten abgelöst). [ms] (150)



NIEDERLÄNDISCHE KÜNSTLER

46 Zeltlager mit Soldaten, Trompeter und Marketenderin. Oel auf Leinwand. **580,–**

39,5 x 56 cm. Doubliert. Mit leichten Krake- lüren und Retuschen. Gerahmt. [ms] (33)



47 Kücheninterieur mit Dienstmagd beim Kohl schneiden. Oel auf Lein- wand in der Art von G. Metsu um 1800. **450,–**

34 x 28 cm. Mit Retuschen und Krakelüren. Gerahmt. [bg] (18)



JACOB MATHAM

1571 – Haarlem – 1631

48 Küchenszene mit Fisch zuberei- tender Magd, im Hintergrund Chris- tus in Emmaus. Kupferstich aus einer Folge von Küchen- und Marktszenen mit biblischen Szenen im Hintergrund 1603. **280,–**

Bartsch 3. New Hollstein 161. – Mit dem Namenszug, Privileg und Bezeichnung „Jesus in fractione panis agnoscitur“. Auf Bütten mit großem, nicht identifiziertem Wasserzeichen. 24 x 32,2 cm. Ringsum bis zur Darstellung bzw. Text beschnitten. Hauptsächlich im Randbereich schwach fleckig. Mit geglätteter Knickfalte, meist winzigen, teils hinterlegten Randläsuren und dünnen Papierstellen mit teils winzi- gen Löchlein. [ms] (49)



49 Fortitudo. Die Stärke. Seitenrich- tige Kopie nach Mathams Kupfer- stich aus der Folge „Die sieben Tugen- den“. Kupferstich von Giovanni Temini um 1630/40. **80,–**

New Hollstein 143, Copy e. – Mit der seiten- verkehrten Nummer „6“ und vierzeiligem italienischen Text in der Platte. Wasser- zeichen: Hahn (?). 15,2 x 10,6 cm. Meist mit winzigem Rändchen. Gering gebräunt und leicht wellig. [bg] (22)



MINIATUREN

50 Christus am Kreuz, umgeben von Johannes, Maria und der knienden Maria Magdalena. Gold- und weißgehöhte Miniatur in Deckfarben mit goldgehöhter Umrahmung auf leichtem Pergament aus einer Missale, oberitalienisch um 1600. **1.200,-**

Verso mit zweiseitigem handschriftlichem lat. Text („Hanc igitur...“) in Rot und Schwarzbraun. 33 x 23 cm (einschl. Umrahmung). Am Oberrand auf Unterlage montiert. Gering wellig, schwach gebräunt sowie verso mit Kleberesten und -spuren (an der rechten Darstellungsseite schwach von verso durchschlagend). Weißhöhung stellenweise geringfügig oxydiert. Die zentrale Szene und deren Kompositionsschema mit der Figurengruppe vor einer Ideallandschaft ist bereits ab dem Ende des 15. Jahrhunderts in der venezianischen Malerei nachweisbar. Ausdrucksvolle Darstellung mit großer räumlicher Tiefenwirkung. Sammlung Prinz Johann Georg, Herzog von Sachsen (Lugt 1162c) mit der handschriftliche Inventarnummer „III/1...8“. [bg] (5)



51 Tribulationes cordis mei dilatatae sunt ... Notenblatt (SS. 101/102) aus einem gedruckten Graduale um 1600. **90,-**

Vierzeiliges Notensystem in Rot mit schwarzen Quadratnoten und Text in Rot und Schwarz. Auf Bütten. 43,7 x 28,5 cm. Ränder schwach fleckig. [ms] (42)



PERSISCHE MINIATUREN

52 Berittener Bogenschütze auf einen weiteren Krieger zu Pferde mit gesenktem Haupt schießend, im Hintergrund Zuschauer. Weiß-, gold- und silbergehöhte Miniatur aus einer persischen Handschrift, 19. Jhdt. **280,-**

Recto und verso mit vierspaltigem Text. Auf bräunlichem Reispapier. 28 x 17,1 cm (Blatt: 38,8 x 25,5 cm). Linker Papierrand für Bindung angerändert. Mit dünnen Papierstellen außerhalb der Darstellung. Einfassungslinien stellenweise hinterlegt bzw. überklebt. Ränder schwach fleckig. [ms] (33)



53 Palasthof mit zwei gesattelten Pferden, Elefant und zahlreichen Turbanträgern. Weiß- und goldgehöhte Miniatur aus einer persischen Handschrift, 19. Jhdt. **280,-**

Recto und verso mit vierspaltigem Text. Auf bräunlichem Reispapier. 27 x 18,5 cm (Blatt: 36,3 x 22,5 cm). Gering gebräunt. Ränder leicht fleckig und mit winzigen Läsuren. [ms] (33)



REMBRANDT – Kopien

54 Abraham mit Isaak sprechend – Der Tod der Maria. Seitenverkehrte bzw. seitenrichtige Kopie nach den um 1645 bzw. 1639 entstandenen Radierungen Rembrandts. 2 Bll. Radierungen (Bl. 1 in Grau laviert), anonym, um 1750/1880. **250,-**

Vgl. Bartsch 34 und 99. – Bl. 2 mit dem Namenszug Rembrandts und Datum „1639“ in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Bütten bzw. Vélín. 16 x 12,9 und 40 x 32 cm. Bl. 1 teils mit winzigem Rändchen, gering fleckig und mit winzigen Druckauslassungen sowie verso leichten Kleberesten. Bl. 2 mit geglätteter horizontaler Mittelfalte und kleinem Rand um die Einfassungslinie. Bl. 2 als Ersatz in den späten Recueils von Bernard erschienen, da die Originalplatte verloren gegangen war (siehe Nowell-Usticke 99, V). [ms] (33)



55 Preciosa – Mann mit kahlem Kopf, nach rechts gewendet – Rembrandts Mutter mit orientalischer Kopfbinde. Kopien (Bll. 2 und 3 seitenverkehrt) nach den gleichnamigen, um 1630-42 entstandenen Radierungen von Rembrandt. 3 Bll. Radierungen von Cumanio bzw. Novelli (Bll. 2 und 3) um 1790/92. **250,-**

Vgl. Bartsch 120, 292 und 348. White-Boon 120, copy; 292, copy 2 und 348, copy. – Bl. 3 mit den Namenszügen der Künstler, Datum „1792“ und franz. Titel in der Platte. Auf Bütten. 6,8 x 5,8 bis 13,5 x 12,8 cm. Bll. 1 und 3 mit schmalem Rändchen. Bl. 2 mit winzigem Rändchen um die Einfassungslinie und am Oberrand mit geringfügiger Fehlstelle aufgezo-gen. Teils gering gebräunt bzw. angestaubt sowie verso mit Kleberesten. Beiliegt: **Familie beim Mahl**. Radierung nach einem Gemälde von Rembrandt. Mit dem Namenszug Rembrandts und Text in der Platte. Auf Bütten. 12,5 x 13,7 cm. Mit schmalem Rändchen um die Darstellung. Gering gebräunt. [ms] (33)



56 Der Fremde an der Haustür. Radierung von Carl Ludwig Stieglitz nach der 1635 entstandenen Federzeichnung Rembrandts, um 1780. **120,–**

Mit dem Namenszug Rembrandts und Datum „1635“ in sowie dem Buchstaben „R“ unterhalb der Darstellung in der Platte. 23,3 x 19,9 cm. Mit kleinem Rand um die Einfassungslinie. Guter Abdruck auf feinem Bütten um 1860. Beiliegt: **Der Tod der Maria**. Heliogravure nach Rembrandts 1629 entstandenen Radierung. (Vgl. Bartsch 99). Auf Bütten. 37,4 x 29,9 cm. Gering fleckig und breites Rändchen mit kurzem hinterlegten Einriss. [ms] (33)



**PHILIPP PETER ROOS,
gen. ROSA DA TIVOLI**

Frankfurt/M. 1655/57 – 1706 Rom

57 Kopf eines Steinbocks im Dreiviertelprofil nach links. Federzeichnung in Braun mit Einfassungslinie in grauer Feder. **550,–**

Auf Bütten. 11,9 x 9,4 cm. Aufgezogen auf eine Sammlermontierung des 18. Jhdts. (Blatt: 17,9 x 15,3 cm), verso mit applizier-tem Klebeetikett „Fuesli, pag...“. Minimal fleckig. Sammlungen Johann Gottlob Schumann, Dresden (Lugt 2344) und Heinrich Stiebel, Frankfurt/M. (Lugt 1367). (51)



58 Ziegenkopf. Zeichnung in schwarzer Kreide mit Einfassungslinie. **400,–**

Auf Bütten. 8,5 x 7 cm. Meist mit winzigem Rändchen um die Einfassung sowie an den Ecken (rechts mit winzigen Läsuren) aufgezo-gen. Mit schwacher vertikaler Knickspur in der linken Hälfte. [ms] (51)



SALVATOR ROSA

Arenella bei Neapel 1615 – 1673 Rom

59 Der Gigantensturz. Radierung 1663. **1.380,–**

Bartsch 21. Wallace 115, II. – Mit dem Namenszug und Widmung in der Platte. Auf kräftigem, strukturiertem Bütten mit Wasserzeichen: Wappenkartusche mit aufsteigenden Löwen. 72,7 x 47,3 cm. Mit geglätteter Mittelfalte. Gering wellig, schwach fleckig und mit wenigen winzi-gen Löchlein. Ränder mit wenigen schwa-chen, rötlichen Farbspuren. Ausgezeichne-ter, kräftig zeichnender Abdruck. [ms] (159)



**JAN VAN DER STRAET,
gen. STRADANUS**

Brügge 1523 – 1605 Florenz

60 Verkauf von Ringeltauben. Bl. 75 der erweiterten Folge „Venationes Fer-rarum, Avium, Piscium“, Antwerpen, Ph. Galle, um 1600. Kupferstich von Philipp Galle nach Stradanus um 1578. **200,–**

New Hollstein 451, III (Stradanus) und 549, III (von IV; Ph. Galle). – Mit dem Namens-zug, lat. Vers und Nummer in der Platte. Auf Bütten. 21,6 x 29,6 cm. Ringsum mit breitem Rändchen. An den Rändern schwach fleckig und geringfügig gebräunt. Verso mit leichten Kleberesten in den Ecken. [ms] (49)



MAARTEN DE VOS

1532 – Antwerpen – 1603

61 Cholericus. Blatt 3 der Folge „Die vier Temperamente“. Kupferstich von Pieter de Jode d.Ä. nach M. de Vos bei C. de Passe um 1595. **240,-**

Hollstein 1480 (Vos), New Hollstein (De Jode dynasty: Pieter I) 118. – Mit den Namenszügen der Künstler, Verlegerbezeichnung und zweispaltigem lat. Text sowie (in der Darst.) Titel und Nummer in der Platte. Auf Bütten mit Wasserzeichen: Bekröntes Doppel-C (angeschnitten) und kleine Nebenmarke. 19,2 x 22 cm. Mit winzigem (Unterrand) bzw. schmalem Rändchen und geglätteter Mittelfalte. Schwach braunfleckig und gering gebräunt. [ms] (49)



JEAN JACQUES DE BOISSIEU

1736 – Lyon – 1810

62 Flusslandschaft mit rastender Hirtenfamilie in der Nähe von Rom. Feder- und Pinselzeichnung in Braun mit mehreren, teils in Grau lavierten Einfassungen 1786. **2.400,-**

Links unten monogrammiert, datiert und bezeichnet „com. à Roma.“. Auf Büttlen mit Wasserzeichen: Bekröntes Fleur-de-Lis-Wappen, alt aufgezogen auf „Bracciano“-Büttlen. 18 x 27 cm (Darst.; mit Einfassung: 28 x 37,2 cm; Blatt: 30 x 39 cm). Mit vereinzelt schwachen bzw. kleinen Bleistiftspuren. Hauptsächlich außerhalb der Darstellung schwach fleckig. Verso mit leichten Klebespuren in den oberen Ecken. Stimmungsvolle idyllische Landschaft des bekannten Zeichners und Radierers, der 1764 erstmals Italien bereiste. Sammlung Richard Holtkott, Bedburg (Lugt 4266). [ms] (51)



ALBERT CHRISTOPH DIES

Hannover 1755 – 1822 Wien

63 Cascatella di Tivoli – Tivoli – Terme di Caracalla – Lago in Villa Borghese – Avanzi della Villa di M. Bruto a Tivoli. Tivoli: Wasserfall – Gesamtansicht von Osten – Rom: Caracallathermen – Villa Borghese – Tivoli: Villa des Brutus. 5 Bll. Radierungen aus der Folge „Mahlerisch-radierte Prospective von Italien“ 1792-94. **450,-**

Andresen 6,10,13-14 und 19, jeweils Abdruck mit der endgültigen Schrift. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Romae“ bzw. „Roma“ in der Platte. Auf Büttlen bzw. Vélin. 28 x 37,5 bis 28,2 x 38,3 cm. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern schwach bis leicht fleckig. 1 Bl. (Andr. 19) an den Rändern stark gebräunt, ansonsten Bll. meist im Passepartout-ausschnitt gering bzw. leicht und an den Papierrändern leicht gebräunt. Breitrandige Abdrucke, vereinzelt mit Heftspuren am linken Rand. [ms] (51)



64 Cascatella di Tivoli – Ruder, esistenti a Tivoli del Piano inferiore della Villa di Cassio – Sepolcro di Plautio, vicin' a Tivoli. Tivoli: Wasserfall – Villa des Cassius – Grabmal der Plautier. 3 Bll. Radierungen zu der Folge „Mahlerisch-radierte Prospective von Italien“ 1792-95. **300,-**

Andresen 6, 16 und 26, jeweils Abdruck mit der vorläufigen Schrift. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Romae“ bzw. „Roma“ in der Platte. Auf Büttlen (Andr. 26 mit Wasserzeichen: Bekröntes Fleur-de-Lis-Wappen und Nebenmarke „DB“). 27,7 x 37,3 bis 37,5 x 28 cm. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern schwach bzw. leicht fleckig. 1 Bl. (Andr. 16) mit breitem Rändchen um die Einfassungslinie bzw. Titel, mit kleiner Eckfehlstelle (links oben) und dünner Papierstelle (rechts oben mit kurzem Einriss) aufgezogen. 1 Bl. (Andr. 26) minimal gebräunt, mit 5 winzigen Fehlstellen (Darst.), Randeinriss und stellenweise gebrochenem Plattenrand aufgezogen. Meist tiefschwarze Abdrucke. [ms] (51)



65 Villa Mecenate – Porta scura, o sia Entrata nella Villa Meccenate – In Villa Mecenate – Cascatella Superiore a Tivoli. Tivoli: Villa des Maecenas (Gesamtansicht von Westen, Eingang und Innenraum) – Obere Kaskade. 4 Bll. Radierungen aus der Folge „Mahlerisch-radierte Prospective von Italien“ 1794-96. **420,-**

Andresen 20-22 und 289, jeweils Abdruck mit der endgültigen Schrift. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Roma“ bzw. „Romae“ in der Platte. Auf Büttlen bzw. Vélin. 28,2 x 37,5 bis 37,8 x 28 cm. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern schwach bis leicht fleckig und teils mit geringen Randläsuren. 1 Bl. (Andr. 20) mit geglätteter Knickfalte. Beiliegt: J. W. Mechau, Francesco fuori di Subiaco. Das Kloster S. Francesco. Radierung aus o.g. Folge 1794 (Nagler 13, Abdruck mit der endgültigen Schrift). Mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Roma“ in der Platte. Auf Büttlen mit Wasserzeichen: Bekröntes Fleur-de-Lis-Wappen mit Nebenmarke „UM“ (?). 28 x 37,5 cm. Mit geringen Randläsuren an den breiten Rändern. [ms] (51)



BALTHASAR ANTON DUNKER

Saal (Stralsund) 1746 – 1807 Bern

66 Schweizer Flusslandschaft mit über ein kleines Wehr fahrendem Boot. Aquarell mit Tuschfederzeichnung und Einfassungslinie. **1.800,–**

Rechts unten signiert „Dunker.“. Auf leichtem chamoisfarbenem Bütten mit Wasserzeichen: C & I Honig. 23,4 x 35,3 cm (Blatt: 32,4 x 43 cm). Mit leichter Quetschfalte am oberen Darstellungsrand. Schwach gebräunt und hauptsächlich an den breiten Rändern mit Fleckchen. Am Oberrand verso mit (teils gering durchschlagenden) Klebespuren. Schöne Landschaftsdarstellung Dunkers, der seinen ersten Zeichenunterricht bei J. Ph. Hackert erhalten hatte. [ms] (51)



JOHANN CHRISTOPH ERHARD

Nürnberg 1795 – 1822 Rom

67 Der Schneeberg vom Klosterthal aus. Radierung aus der Folge von „Sechs Ansichten aus den Umgebungen des Schneeberges“ 1817. **320,–**

Apell 15, I (von III). – Abdruck noch vor der Luft und den weiteren Überarbeitungen in Kaltnadel. Mit dem Namenszug, Datum und Titel in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 17,2 x 21,1 cm. Mit schmalen Rändchen. Leicht stockfleckig. Selten. [ms] (159)



68 Bey Muckendorf. Felsige Landschaft in der Fränkischen Schweiz mit Sägemühle. Radierung mit leichtem Plattenton 1818. **250,–**

Apell 26, III. – Mit dem Namenszug, Datum und Titel in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten mit dem Trockenstempel von I. B. Erhard. 28,4 x 33,2 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern stockfleckig. Sammlung Leopold I Fürst von Anhalt-Dessau (Lugt 1708 b). [ms] (159)



SALOMON GESSNER

1730 – Zürich – 1788

69 Bukolische Szene mit musizierendem Trio auf einem Fels am Wasser im Wald. Tuschfederzeichnung mit mehreren Einfassungslinien in Braun, um 1767. **1.850,–**

Vgl. Leemann-van Elck 18 (Radierung 1767; beiliegend). – Auf leichtem Bütten mit nicht identifiziertem, asymmetrischem Wasserzeichen und Nebenmarke: „H H“, dazwischen kleiner Kreis, Raute mit 4 (darüber), Kreis. 26,2 x 34,1 cm (mit Einfassung; Blatt: 29,9 x 38 cm). Mit hinterlegter Mittelfalte. Hauptsächlich im Randbereich leicht stockfleckig, wasserrandig (rechte untere Ecke) und wellig (Unterrand). Mit Knickspur links oben sowie Randläsuren. Beiliegend: **ders.**, Musizierendes Trio... Blatt 8 einer Folge von Landschaften in antikem Geschmack. Radierung 1767 (L.-v.E. 18). Mit dem Namenszug, Datum und Nummer in der Platte. 16,3 x 24,7 cm. Auf Vélín. Hauptsächlich im breiten Randbereich schwach fleckig und mit leichten Randläsuren. [ms] (51)



WILHELM FRIEDRICH GMELIN – Umkreis

70 Ideallandschaft mit unter Bäumen sitzenden Frauen in antikisierenden Gewändern mit einem alten Mann, im Hintergrund eine Klosteranlage. Aquarell in Schwarzbrauntönen. **450,–**

Verso mit alter Zuschreibung an Jakob Christoph Miville in Bleistift. Auf Bütten. 41 x 55,8 cm. Auf graugrünes Vélín aufgezogen. Mit geglätteter Mittelfalte, schwach fleckig sowie verso mit Kleberesten an den Rändern. Durch den Kontrast zwischen dem in nahsichtiger Präzision ausgeführten Blattwerk im Vordergrund und der atmosphärischen Nuancierungen des lavierten Mittel- und Hintergrundes stimmungsvolle Komposition. [bg] (26)



FRANCISCO DE GOYA Y LUCIENTES

Fuentetados 1747 – 1828 Bordeaux

71 Disparate furioso. Wütende Torheit. Planche 6 aus „Los Proverbios“. Radierung mit Aquatinta um 1815-24. **650,–**

Delteil 207. Hofmann 129. Harris 253, III, 6. Ausgabe von 1916. – Eines von 50 Expl. Mit dem Namenszug und der Nummer in der Platte. 24,4 x 35 cm. Leicht stockfleckig und gebräunt, mit geglätteten Knickfalten und Farbspuren an den Rändern. [ms] (33)



72 Disparate matrimonial. Mütterliche Torheit. Planche 7 aus „Los Proverbios“. Radierung mit Aquatinta um 1815-24. **850,-**

Delteil 208. Hofmann 130. Harris 254, III, 6. Ausgabe von 1916. – Eines von 50 Expl. Mit dem Namenszug und der Nummer in der Platte. 24,4 x 35 cm. Ränder leicht stockfleckig und gebräunt. Mit geglätteten Knickfalten. [ms] (33)



DANIEL GRAN – Umkreis

73 Die vier Elemente: Wasser – Feuer – Luft – Erde. Vier allegorische Darstellungen im Hochoval, personifiziert durch Putti, auf einem Blatt. In Grau lavierte Federzeichnung in Braun. **750,-**

Verso Federskizze in Braun mit Grau (Zwei sich balgende Putti). Auf Bütteln mit angeschnittenem, nicht identifiziertem Wasserzeichen. 20 x 15,7 cm. Ränder leicht unregelmäßig. Ein Medaillon (Erde) unter geringem Bildverlust unten beschnitten. Im Zentrum die rückseitige Federskizze leicht durchschlagend. Gering gebräunt sowie hauptsächlich an den Rändern leicht fleckig. Bei vorliegenden Darstellungen handelt es sich wohl um für ein Deckenfresko gedachten Entwürfe, die durch die kräftige Strichführung mit den expressiven Lavierungen eine malerische Wirkung erzeugen. Sammlung Richard Herrlinger, Wien (Lugt 5818). [ms] (51)



ROMEYN DE HOOGHE

Amsterdam 1645 – 1708 Haarlem

74 „Ceremonies Nuptiales des Indiens et autres. Huwlyks Ceremonien.“ Hochzeitszeremonien und -trachten verschiedener Länder. Kupferstich aus der Folge „Les Indes orientales et occidentales...“ bei P. van der Aa, Leiden, um 1700. **100,-**

Aus Hollstein 1039-1086. – Am rechten unteren Darstellungsrand von fremder Hand in brauner Feder bezeichnet „19“ sowie mit dem Titel, Verlegeradresse und Legende in der Platte. Auf Bütteln. 21,8 x 29,3 cm. Mit geglätteter Bugfalte und winzigen Wurmlochlein sowie breite Ränder leicht fleckig. [bg] (11)



JOHN BAPTIST JACKSON, gen. JACKSON OF BATTERSEA

England 1701 – um 1780 Newcastle-on-Tyne

75 Die Heilige Familie mit vier Heiligen. Clair-obscur in Graugrün von mehreren Druckstöcken nach Pablo Caliari (Veronese) 1739. **360,-**

Kainen 20. – Mit den Namenszügen der Künstler und lat. Widmung im Stock. 56,2 x 34,6 cm. Alt montiert. Mit horizontalen Papierquetschfalten. Ausgezeichneter Druck mit markanten Relief. [ms] (159)



JOHANN CHRISTIAN KLENGEL

Kesselsdorf bei Dresden 1751 – 1824 Dresden

76 Bewachsene Tempelruine: Das Nymphäum des Tempels der Minerva Medica auf einem Hügel. Pinselzeichnung in Braun über Bleistift. **1.250,-**

Fröhlich Z 512. – Verso von fremder Hand bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Bütteln mit Wasserzeichen: Fortuna mit Tuch auf Kugel, darunter VD (ligiert) L (für van der Ley). 21,8-22 x 27,9-28,1 cm. Ränder geringfügig unregelmäßig. Schwach fleckig. Beliebtes Motiv in Varianten in seinem zeichnerischen und malerischen Werk. [ms] (51)



77 Burgruine an einem flachen, baumbestandenen Gewässer, durch das links eine Herde getrieben wird;... Pinselzeichnung in Braun über Bleistift. **1.250,-**

Fröhlich Z 539. – Links unten signiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 17,5-17,9 x 26,5-26,7 cm. Ränder gering unregelmäßig. Schwach fleckig, mit vereinzelten winzigen Löchlein sowie dünnen Papierstellen in den oberen Ecken. Vollständig mit hauchdünnem Papier hinterlegt. Nuanzierte idyllische Landschaft. [ms] (51)



JOHANN CHRISTIAN KLENDEL – zugeschrieben

78 Vollbesetzte mehrspannige Pferdewagen, Figurengruppe mit Fisch im Netz und weitere Figurenszenen, meist aus dem Landleben. Skizzenblatt mit mehreren Bleistiftzeichnungen (teils gegenläufig). **380,-**

Nicht bei Fröhlich. – Auf leichtem chamoisfarbenem „HR“-Bütten. 23,9 x 38,8 cm. Mit geglätteter Mittelfalte. Schwach fleckig, geringfügig gebräunt und mit meist winzigen Randläsuren. Stellenweise (Pferdegesspann des großen Wagens) mit Griffelspuren. Vermutlich aus einem Skizzenbuch. [ms] (51)



FERDINAND KOBELL

Mannheim 1740 – 1799 München

79 Italienische Flusslandschaft mit Tempelruine. Federzeichnung in Braun. **680,-**

Auf leichtem Bütten. 12,5 x 18,9 cm. Ränder minimal unregelmäßig und meist mit Spuren einer Einfassungslinie. Kaum sichtbare, winzige Beschädigung am linken Rand hinterlegt. [ms] (51)



80 Arkadische Landschaft mit Tempel. Federzeichnung in Braun. **750,-**

Auf leichtem Bütten mit angeschnittenem Wasserzeichen: Fleur-de-Lis in Wappen (?), darunter DS. 15,4 x 21,6 cm. Schwach fleckig und leicht unfrisch. Randbereich mit meist winzigen, restaurierten Läsuren. [ms] (51)



81 Heroische Landschaft mit Sarkophag vor antiken Ruinen. Feder- und Pinselzeichnung in Braun über Bleistift. **750,-**

Auf leichtem Bütten mit angeschnittenem Wasserzeichen: Pferd (?). 17,2 x 21,1 cm. Ränder minimal unregelmäßig. Mit vereinzelt kleinen, meist hinterlegten dünnen Papierstellen und zwei winzigen, hinterlegten Randfehlstellen. [ms] (51)



82 Isarlandschaft mit drei Rastenden am Ufer bei einer Turmruine. Federzeichnung in schwarzer Tinte. **350,-**

Auf chamoisfarbenem Vélín. 19,5 x 25,8 cm. Schwach fleckig. [ms] (150)



FRANZ KOBELL

Mannheim 1749 – 1822 München

83 Südliche bergige Landschaft mit Rundtempel. Zeichnung in Schwarzbraun. **540,-**

Auf leichtem chamoisfarbenem Bütten. 18,1 x 25 cm. Am Oberrand auf typographisch bezeichnete Sammlerunterlage aufgezogen. Mit dünnen Papierstellen. Schwach braunfleckig und an den Rändern leicht unfrisch. Landschaftsstudie, bei der das Hauptmerk auf den Bäumen und Büschen liegt. [ms] (51)



FERDINAND, FRANZ und WILHELM (VON) KOBELL – Umkreis

84 Suite de Douze Sujets d'après Ferd: Fran: & Guill. Kobell. Vollständige Folge von 12 Bll. Aquatintaradierungen (meist in Schwarzbraun) von A. L. Bissel (auch Bießl), R. Kuntz, J. G. Prestel und J. J. Strüdt nach Ferd. Kobell (2), Franz Kobell (8) und W. von Kobell (2). Mannheim, Dom. Artaria, (um 1810). Qu.-Fol. Jeweils am Oberrand in Orig.-Passepartout mit zweifacher Umrahmung in brauner Feder montiert. Lose in priv. HLwd.-Mappe mit applizierten, altem Titeletikett. **1.350,-**

Aus Nagler 139 (2 Bll.; Prestel). Goedel-Roth XI und XII mit Abb. S. 148 (2 Bll.; W. von Kobell/Strüdt). – Jeweils mit gestochener Schrift (Künstlernamen) auf getrennt auf den Untersatzbogen montierten Papierstreifen. Auf Bütten. 12 x 18,5 bis 23 x 18,5 cm. Sehr gut erhalten. [bg] (155)



DEUTSCHE KÜNSTLER

85 Die Heilige Familie. Oel auf Leinwand mit giebelförmigem, dreieckigem Oberrand. **1.500,—**

Verso auf altem Klebeetikett unleserlich bezeichnet. 98 x 66 cm (Rahmen: 125 x 86 cm). Doubliert. Mit leichten Retuschen, feinen Krakelüren und Bereibungen. In aufwendigem Rahmen. [bg] (18)



86 Anbetung der heiligen drei Könige. Oel auf Leinwand. **650,—**
47,5 x 58 cm. Doubliert. Mit feinen Krakelüren und vereinzelten winzigen Farbabsplitterungen. Gerahmt. [ms] (45)



87 Platz mit Obelisk am Hafen, links ein Gebäude mit Säulenvorbau, im Mittelgrund Schiffe mit holländischen und anderen Flaggen. Oel auf Holz mit Tuschfeder und Holzintarsien um 1800. **1.200,—**

Verso auf appliziertem Etikett in schwarzbrauner Feder alt bezeichnet „...ria: Zu Neapele alla / Piazza di Spagna“. 34 x 44 cm. Verso an den Seitenrändern mit zwei breiten vertikalen Streben verstärkt. Mit retuschiertem horizontalem Durchriss der Holzplatte und zwei winzigen Druckstellen. Reizvolles Werk durch den Kontrast der vordergründigen Holzintarsien in warmen goldbraunen Tönen mit der Federzeichnung zu der lasurhaft aufgetragenen und auf wenige Farben eingeschränkten Malerei. Gerahmt. [bg] (15)



88 Rheinlandschaft. Im Vordergrund eine Madonnenstatue bei einer Anlegestelle. Oel auf Leinwand um 1800. **450,—**

32 x 43 cm. Mit feinen Krakelüren und winzigen Farbabsplitterungen. Ringsum mit durch den breiten Spannrahmen entstandenen Druckspuren. Gerahmt. [ms] (45)



89 Die Tauben des Plinius. Antikes, von Plinius in seiner Naturgeschichte beschriebenes Motiv. Oel auf Leinwand nach einem in der Villa Adriana in Tivoli 1737 gefundenen Fußbodenmosaik (Rom, Musei Capitolini, Inv.-Nr. MCo402), um 1800. **450,—**

Verso mit appliziertem Etikett mit handschriftlicher polnischer Widmung (Lodz, 5. November 1958). 61 x 72 cm. Mit Retuschen, zwei kleinen hinterlegten Beschädigungen, vereinzelten kleinen Löchlein und Rissen (meist im Hintergrund) sowie Krakelüren. Gerahmt. [ms] (7)



90 Jagdstilleben mit drei bzw. vier Vögeln. 2 Oelgemälde auf Leinwand um 1800. **650,—**

Je 32,5 x 40,5. Beide mit Retuschen, Krakelüren sowie leichten, durch den Spannrahmen entstandenen Druckspuren. Jeweils gerahmt. [ms] (8)



91 Schlacht mit Panduren bei einer an einem Gewässer gelegenen Stadt. Oel auf Leinwand. **280,-**

47,5 x 73 cm. Doubliert (auf 2 zusammen-
genähten Gewebestücken) und mit Retu-
schen. Schwach gegilbt, mit Krakelüren
sowie Fehlstellen und Bereibungen im
Bereich der Ränder. [bg] (36)



ITALIENISCHER KÜNSTLER

**93 Kopf eines rundgesichtigen Man-
nes.** Rötelzeichnung. **280,-**

Auf chamoisfarbenem Bütten. 10,2 x 10,4
cm. Gering gebräunt und schwach braun-
fleckig. Verso in der linken oberen Ecke in
brauner Feder mit (Inventar?) Nummer
„5681-“ bezeichnet. [ms] (150)



95 Der Tod der Sophonisba. Die Köni-
gin der Numidier erhält auf Befehl ih-
res Gemahls Massinissa den Giftrank,
um der römischen Gefangenschaft zu
entgehen (Titus Livius, Ab urbe condi-
ta, Buch , 15). Oel auf Leinwand in der
Art von Ottmar Elliger dem Jüngeren.

800,-

Vgl. C. Roll, Ottmar Elliger der Jüngere
(1666-1732). Leben und Werk. Augsburg
2002, Nr. 22 mit Abb. 59 sowie Hamburger
Kunsthalle Inv.-Nr. HK-694 (dort nahezu
identisches Motiv). – Verso bezeichnet „De
Doot von Sophonisbe mit Titi ...“ sowie auf
dem Spannrahmen von fremder Hand
bezeichnet „A. Elliger“ (Antonie Elliger;
Sohn von O. Elliger d.J.). 56,5 x 43,5 cm.
Doubliert. Mit Retuschen und Krakelüren.
Laut o.g. Werkverzeichnis sind weitere
 Fassungen von und nach Elliger im Kunst-
handel und Privatbesitz bekannt. Gerahmt.
[bg] (18)



FRANZÖSISCHER KÜNSTLER

**92 Brustbild einer Frau mit lockigem
Haar.** Darstellung im Hochoval mit
goldfarbener Einfassung. Gouache auf
leichtem Pergament 1713. **280,-**

Verso in brauner Feder datiert, mit hand-
schriftlichem poetischem Vierzeiler und
teils schwer lesbarer (so Verfasserin) Wid-
mung an „cher Starenberg“. Darstellung:
7,9 x 6,4 cm (Blatt: 12,5 x 8,3 cm). Mit kleiner
schwacher Bereibung am rechten oberen
Darstellungsrand. Am Oberrand mit klei-
nem Papierstreifen unter neuzeitlichem
Passepartoutausschnitt befestigt, das
Passepartout (mit Wiederholung des Vier-
zeilers) eingeklebt in Umschlag (18 x 15,5
cm) mit geprägtem an den Seitenrändern
befestigtem Papier mit barockem Floral-
muster. [bg] (15)



NIEDERLÄNDISCHE KÜNSTLER

**94 Der Bethlehemische Kinder-
mord.** Oel auf Leinwand in der Art von
Ottomar Elliger dem Jüngeren. **1.500,-**

82 x 100 cm. Doubliert und mit Restau-
rierungen. Figurenreiche Szene vor idealer
Palastarchitektur, die im rechten Bilddrit-
tel den Blick durch einen Torbogen auf eine
auf einer Erhöhung gelegene Stadt freigibt.
Gerahmt. [bg] (11)



96 Weite holländische Landschaft.
Oel auf Holz. **180,-**

Undeutlich signiert „C. D. Moor“ (?)
sowie verso auf altem Klebeetikett mit
„C. Verboom...“ bezeichnet. 37 x 49,5 cm.
Mit wenigen minimalen Bereibungen im
Bereich des Himmels sowie vereinzelter
Farbabsplitterungen. Gerahmt. [bg] (22)



97 Landschaft mit Befestigung an der Flussbiegung. Aquarell in Deckfarben um 1800. **180,-**

Auf chamoisfarbenem Vélín. 21,5 x 28,8 cm. Stellenweise an den Rändern aufgezogen. Mit hinterlegtem, ca. 5 cm langem Einriss am linken unteren Rand sowie leichten Bereibungen hauptsächlich im Randbereich. [bg] (15)



JACOB WILHELM MECHAU

Leipzig 1745 – 1808 Dresden

98 Arco di Druso, ora, Porta... – Arco di Druso – Porta di Falerium... – A Civita Castellana – Fontana Blandusia,... a Tivoli – Papigno vicino a Terni. Verschiedene Ansichten aus Rom (2) u.a. 6 Bll. Radierungen aus/zu der Folge „Mahlerisch-radierte Prospective von Italien“ 1793-95. **280,-**

Nagler 4, Abdruck mit der vorläufigen Schrift, sowie N. 6, 12, 15, 21 und 23, jeweils Abdruck mit der endgültigen Schrift. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Romae“ bzw. „Roma“ in der Platte. Auf Bütten. 28,2 x 38 bis 38,1 x 28,1 cm. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern schwach bis leicht fleckig und meist mit winzigen bzw. leichten Randläsuren. Teils im Passepartoutauschnitt und meist an den Rändern gering bis leicht gebräunt. Kräftige Abdrucke. [ms] (51)



FRANCISCUS ANDREAS MILATZ, auch MILATS

1764 – Haarlem – 1808

99 Landschaften mit Bäumen, Hütten und Herden. Vollständige Folge von 6 Bll. Radierungen. **980,-**

Heller-Andresen 1, I (von II). – Auf kräftigem Bütten. Je ca. 17,5 x 24,2 cm. Sämtlich an den breiten Rändern stellenweise gebräunt und etwas fleckig. In priv. HFrz.-Mappe mit montiertem, altem Titeletikett. [bg] (155)



GIOVANNI BATTISTA PIRANESI

Mogliano 1720 – 1778 Rom

100 Veduta del Tempio Antonino e Faustina in Campo Vaccino. Radierung aus „Vedute di Roma“ 1758. **1.150,-**

Hind 49, IV (von VI). Focillon 802. – Abdruck der 1. Pariser Ausgabe 1800-1807. Mit dem Namenszug, Titel, Verlegeradresse, Legende sowie Nummer „19“ in der Platte. Auf Bütten mit Wasserzeichen: „Bracciano“ und Fleur-de-Lis mit Krone (vgl. Robison WM 58 und 59). 40,7 x 54,9 cm. Mit geglätteter Bugfalte. Breite Ränder vereinzelt stockfleckig und mit Bleistiftbezeichnungen von fremder Hand. Oberrand bis ca. 5 cm in die Darstellung reichend schwach wasserrandig bzw. Unterrand mit winzigem restauriertem Einriss. Linker Rand mit Heftspuren. [ms] (33)



101 Der Triumphbogen. Radierung aus der Folge „Grotteschi“ aus „Opere Varie di Architettura“ 1750. **1.200,-**

Hind S. 81, Nr. 25. Focillon 21. Robison 22, III (von V). – Abdruck der 4. Ausgabe 1800-1809. Mit dem Namenszug und Drucker- vermerk in der Platte. Auf T. Dupuy-Bütten (Robison WM 78/79). 39 x 54,2 cm (Blatt 53,8 x 68,8 cm). Mit geglätteter Bugfalte. Hauptsächlich an den Rändern gering angestaubt, mit wenigen Fleckchen, kleinen dünnen Papierstellen und kleiner Eckfehlstelle (links oben). [bg] (54)



102 Grand' Urna di marmo... Blatt III aus „Le Antichità Romane“, Band II. Radierung unter Mitwirkung von J. Barbault um 1756. **450,-**

Hind S. 83. Focillon 255. Wilton-Ely 390. – Mit den Namenszügen der Künstler, Titel, Legende, Band- und Blattnummer in der Platte. Auf kräftigem Vélín. 45 x 55 cm. Mit geglätteter Bugfalte. Hauptsächlich an den Rändern gering fleckig und mit kleiner Papierquetschfalte (am rechten Rand außerhalb der Darstellung). [ms] (33)



103 Cippi di Marmo... Marmorne Grabsteine, gefunden auf dem Boden des Grabes. Blatt VIII aus „Le Antichità Romane“, Bd. III. Radierung unter Mitwirkung von J. Barbault um 1756. **320,-** Hind S. 83. Focillon 310. Wilton-Ely 443. – Mit der Band- und Blattnummer in der Platte sowie den Namenszügen der Künstler und Legende in separat gedruckter Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Bütten. 40 x 59,2 cm (Text: 4,9 x 60 cm). Mit geglätteter Bugfalte. Hauptsächlich an den breiten Rändern etwas fleckig und angestaubt. Ränder etwas bestoßen. [ms] (33)



104 Cheminée ornée. Kamin mit zwei großen Lyren. Radierung aus „Diverse Maniere d'adornare Cammini...“ 1769. **480,-** Focillon 897. Wilton-Ely 847. – Mit dem Namenszug und Nummer „33“ in der Platte. Auf Bütten. 25 x 38,7 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern leicht gebräunt, stellenweise angestaubt und etwas fleckig. Unterrand etwas wellig sowie Oberrand mit Heftspuren. [ms] (153)



105 Cheminée ornée. Kamin mit von zwei Satyrköpfen flankiertem Haupt der Medusa auf dem Gesims. Radierung aus „Diverse Maniere d'adornare Cammini...“ 1769. **480,-** Focillon 913. Wilton-Ely 861. – Mit dem Namenszug und Nummer „53“ in der Platte. Auf Bütten. 24,9 x 38,5 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern leicht gebräunt, stellenweise angestaubt und etwas fleckig. Unterrand etwas wellig sowie Oberrand mit Heftspuren. Rechte untere Ecke mit Knickspur. [ms] (153)



MARIA CATHARINA PRESTEL

Nürnberg 1747 – 1794 London

106 Landschaft mit Reiter und Wanderer. Aquatintaradierung in Schwarz und Weiß nach einer Kreidezeichnung von N. Berchem. **120,-** Le Blanc 46. Schwaighöfer 4 mit Abb. 16. – Unter Verlust der typographischen Bezeichnung bis zur Darstellung beschnitten. Auf der Unterlage in brauner Feder alt bezeichnet. Auf blaugrauem Bütten. 26 x 40 cm. Alt auf Unterlage montiert. [bg] (14)



JOHANN CHRISTIAN REINHART

Hof/Oberfranken 1761 – 1847 Rom

107 Baumbestandene Landschaft, im Vordergrund Wurzelwerk und Baumreste. In Braun und Grau lavierte Bleistiftzeichnung. **1.200,-**

Nicht bei Feuchtmayr. – Auf Bütten. 14,8 x 19,2 cm. An den Ecken alt montiert. An den Rändern teils mit Spuren der Einfassungslinie von der Unterlage. Schwach fleckig. [ms] (51)



108 Italienische Landschaft am Meer, im Vordergrund ein gewundener Weg zwischen baumbestandenen Felsen. Federzeichnung in Schwarzbraun. **1.200,-**

Nicht bei Feuchtmayr. Vgl. Feucht. Z 340 mit Abb. 296. – Auf leichtem Bütten. 18,4 x 24 cm. Stockfleckig. Mit vereinzelt dünnen Papierstellen und winzigen Tintenfresslöchlein. Oberrand leicht wellig. Vorliegende Zeichnung ist stilistisch vor allem mit oben zitierter Federskizze „Klassische Landschaft“ vergleichbar. [ms] (51)



109 Albano (2), Civita Castellano (2), Kolosseum, Subiaco und Tivoli (2). Verschiedene Ansichten. 8 Bll. Radierungen aus der Folge „Mahlerisch-radierte Prospekte von Italien“ 1792-95. **580,-** Andresen-Feuchtmayr 53-54, 62, 64-66, 68 und 71, jeweils Abdruck mit der endgültigen Schrift. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Roma“ bzw. „Romae“ in der Platte. Auf Bütten bzw. Vélin. 28 x 37,2 bis 28,5 x 37,8 cm. 3 Bll. mit geglätteter Mittelfalte. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern schwach bzw. leicht fleckig und teils mit meist nur winzigen Randläsuren. 1 Bl. (Andr.-Feucht. 62) am Oberrand mit hinterlegtem, knapp in die Darstellung reichendem Einriss. [ms] (51)



110 Pallazzola – In villa Mecenate a Tivoli – Aricia – Die Mühle – Die Landschaft mit Bileams Esel – Torre Paterno, das alte Laurentum. Verschiedene Ansichten. 6 Bll. Radierungen, davon 3 aus der Folge „Mahlerisch-radierte Prospekte von Italien“, 1792-1810. **420,-** Andresen-Feuchtmayr 56, 58, 63, jeweils Abdruck mit endgültigen Schrift; 98, III; 115, II und 120, jedoch vor Titel und Nummer. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum und Ortsbezeichnung „Roma“ bzw. „Romae“ sowie 3 Bll. mit dem Titel und 1 Bl. mit Widmung in der Platte. Auf Bütten bzw. Vélin. 14,4 x 20 bis 37,8 x 28 cm. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern schwach fleckig bzw. an den Papierkanten gering gebräunt und teils mit meist nur winzigen Randläsuren. 1 Bl. (Andr.-Feucht. 120) am Oberrand aufgezogen und mit Titel in Bleistift von fremder Hand. Sammlung Dr. Chr. G. Hillig, Leipzig (Lugt 1312; Andr.-Feucht. 120). [ms] (51)



111 In villa Mecenate a Tivoli – Sepolcro a Falerium... – Die Landschaft mit dem hl. Hubertus – ... mit den vier Ziegen vorn – ... mit dem Jäger... – Die Mühle in alten Gebäuden. Verschiedene Ansichten. 6 Bll. Radierungen, davon u.a. 2 aus der Folge „Mahlerisch-radierte Prospekte von Italien“, 1793-1815. **320,-** Andresen-Feuchtmayr 58 und 72, jeweils Abdruck mit endgültigen Schrift; 123, 126, 128 und 136, jeweils II. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum und Ortsbezeichnung „Romae“ sowie 2 Bll. mit dem Titel, 1 Bl. (Andr.-Feucht. 123) mit Monogramm und Datum (in der Darst.) in der Platte. Auf Bütten bzw. meist bräunlichem Vélin. 19,1 x 27 bis 38 x 28 cm. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern schwach (wasser-) fleckig bzw. an den Papierkanten gering gebräunt und teils mit meist nur winzigen Randläsuren. 1 Bl. (Andr.-Feucht. 72) am Unterrand bis zum Plattenrand beschnitten. 4 Bll. spätere Abdrucke (bräunl. Vélin). [ms] (51)



112 A Civita Castellane – Sepolcro a Falerium città Etrusca ditrutta – Rovine cagionate in Tivoli. Verschiedene Ansichten. 3 Bll. Radierungen, davon 2 zu der Folge „Mahlerisch-radierte Prospekte von Italien“, 1793-1826. **220,-** Andresen-Feuchtmayr 60 und 72, jeweils Abdruck mit der vorläufigen Schrift, sowie 141, I (von II) – 2 Bll. mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Romae“ in der Platte. Auf Bütten bzw. leichtem Vélin. 30,3 x 42,5 bis 37,9 x 28,3 cm. 1 Bl. (Andr.-Feucht. 141) aufgezogen. Sämt-

lich an den Rändern schwach fleckig. Sehr gute, kräftige Abdrucke vor der endgültigen bzw. vor aller Schrift. [ms] (51)



JOHANN ELIAS RIDINGER

Ulm 1698 – 1767 Augsburg

113 Der Mittag. Meridies. Blatt 3 der Folge der vier Tageszeiten in idyllischen Landschaften nach Berghem. Schabkunstblatt mit Radierung bei J. E. Ridinger, Augsburg. **160,-**

Thienemann 1389. – Mit dem Titel, Verlegeradresse, Blattnummer und deutsch/lateinischen Versen in der Platte. Auf Bütten mit Wasserzeichen: „SI“ (ligiert) „B“. 42,7 x 57,2 cm. Mit zwei geglätteten Knickfalten. Gering fleckig, mit vereinzelt winzigen Druckauslassungen, kurzen hinterlegten Randeinrissen sowie mit leichten Papierquetschfalten (hauptsächlich im Randbereich). [bg] (23)



JOHANN MELCHIOR ROOS

1659 – Frankfurt/M. – 1731

114 Männlicher Akt in Angriffshaltung. Rötelsezeichnung 1725. **580,-** Signiert (JMR ligiert), datiert und undeutlich bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Bütten mit angeschnittenem Wasserzeichen: Figur mit Lanze. 28,7 x 21 cm. Gering fleckig, mit leichten Knickspuren und verso mit alten Montierungsresten in den Ecken. [ms] (33)



HEINRICH SINTZENICH

Mannheim 1752 – 1830 München

115 König Friedrich Wilhelm II. von Preußen zu Pferde. Rechts ihm folgend drei Offiziere zu Pferde. Schabkunstblatt nach einer Zeichnung von E. F. Cunningham 1791. **120,–**

Gesche 62, II. – Mit den Namenszügen der Künstler, Titel und Bezeichnung „herausgegeben Sgr. Cunningham Berlin 1791“ in der Platte. Auf Vélín. 60,7 x 37,4 cm (Blatt). Unter Verlust des Plattenrandes beschnitten und mit geglätteter horizontaler Papierquetschfalte. Schwach fleckig und mit Läsuren. Leicht wellig stellenweise an den Rändern auf Unterlage montiert. [ms] (42)



GIOVANNI DOMENICO TIEPOLO

1727 – Venedig – 1804

116 Die Heilige Familie bei einer Pyramide vorbeiziehend. Blatt 20 der Folge „Die Flucht nach Ägypten“. Radierung 1750/53. **1.450,–**

De Vesme 20. Rizzi 86, II. – Mit der Nummer in der Platte. Auf Bütten mit nicht identifizierbarem Fragment eines Wasserzeichens. 18,9 x 24,4 cm. Mit geringfügiger Eckknickspur und wenigen dünnen Papierstellen. An drei Seiten mit Schöpfrand (stellenweise minimal angestaubt). [bg] (155)



117 Die Rast der Heiligen Familie in einem Wald. Blatt 23 der Folge „Die Flucht nach Ägypten“. Radierung 1750/53. **1.450,–**

De Vesme 23. Rizzi 89, II. – Mit dem Namenszug und der Nummer in der Platte. Auf Bütten. 19 x 24,1 cm. Stellenweise (hauptsächlich am Oberrand) schwach braunfleckig sowie mit wenigen winzigen Löchlein am linken Seitenrand. Oberrand verso mit Kleberesten. [bg] (155)



NICOLAAS WICART

1748 – Utrecht – 1815

118 Flusslandschaft mit Gehöft. Aquarell mit zwei Einfassungslinien in Grau. **2.800,–**

Signiert. Auf Bütten mit Wasserzeichen: Wappen mit Buchstaben DCB. 29 x 43,3 cm (Darst.; mit Einfassung: 36,3 x 50,7 cm; Blatt: 50 x 66,3 cm). Hauptsächlich an den breiten äußeren Rändern gering fleckig und geringfügig gebräunt. Nicolaas Wicart wurde besonders durch seine atmosphärischen Landschaften, die in der Tradition der niederländischen Künstler des 17. Jhdts. stehen, bekannt. Das vorliegende Aquarell zeigt vortrefflich sein Können, das ihn zum bekanntesten Porzellanmaler der Manufaktur Loosdrecht werden ließ. Seine meist lavierten oder in Aquarelltechnik ausgeführten Marinen oder Flusslandschaften findet man in zahlreichen berühmten Museen, z.B. im Britischen Museum und Victoria & Albert Museum (London), in der Albertina (Wien), im Musées Royaux des Beaux-Arts (Brüssel) oder Frans-Hals-Museum in Haarlem. [ms] (33)



ADRIAN LUDWIG ZINGG

St. Gallen 1734 – 1816 Leipzig

119 Landschaft mit Kirche auf einem Felsen, im Vordergrund Ziegen, Frau mit Tragekorb und zwei Männer. Pinselzeichnung in Braun mit Tuschfedereinfassungslinie. **400,–**

Verso mit Zuschreibung an „Adrian Zingg, St. Gallen / ...“. Auf leichtem chamoisfarbenem Bütten. 9,1 x 14,5 cm. Minimal fleckig sowie verso mit Klebespuren in den Ecken. [ms] (51)

**JAKOB ALT – zugeschrieben**

Frankfurt/M. 1789 – 1872 Wien

120 Florenz. Aquarell um 1830. **750,–**

Auf kräftigem Vélín. 39 x 56 cm (mit Blende: 48 x 65,5 cm). Auf Karton aufgezo-gen und unter Blende montiert. Gebräunt und mit winzigen Fleckchen. Mit kleinem, wieder angefügtem Randausschnitt unten sowie unter der Blende verborgene Rand-läsuren. Beiliegt: Rechnung von Fritz Kaltreuther (Kunsthandel in Mannheim) vom 20.9.1962. Jakob Alt, der hauptsächlich als Aquarellmaler tätig und Lehrer seines Sohnes Rudolf (von Alt) war, bereiste mit ihm 1828 und 1833 Oberitalien und auch Florenz. [ms] (42)

**VITO D'ANCONA**

Pesaro 1825 – 1884 Florenz

121 Il Diplomatico. Sitzender Dip-lomat in weißer Kleidung und rotem Gehrock. Oelstudie auf Karton. **980,–**

Verso von fremder Hand betitelt und bezeichnet sowie mit zwei applizierten, handschriftlich bezeichneten Etiketten (davon eines der Libreria Gonnelli, Florenz, mit von Aldo Gonnelli sign. Provenienz-angabe), bei denen bestätigt wurde, dass diese Oelstudie aus des Künstlers Archiv stammte und in den Besitz der Firma Luigi Gonnelli & Figli (Libreria Gonnelli) überging. 23,8 x 17,7 cm. Bildträger leicht gewölbt. Diese Studie stammt vermutlich aus den 1860er Jahren, als der Künstler sich allmählich von der akademischen Mal-weise entfernte und sich der freieren Mal-

technik der Macchiaioli-Maler annäherte. Gerahmt. [ms] (150)

**EDOUARD DE BEAUMONT**Lannion/Côtes-du-Nord 1821 – 1888
Paris**122 „La fin d'un chapitre et cetera“.** Junge Frau spricht angeregt mit einem gebannt lauschenden Mann mit Nachtmütze. Stellenweise in Deckweiß gehöhte und aquarellierte Bleistiftzeichnung, vermutlich Vorstudie zu einer Illustration 1856. **240,–**

Signiert, datiert und betitelt. Auf leichtem Karton. 30,2 x 23,8 cm. Auf Unterlage montiert. Schwach stockfleckig. Sammlung G. Engelbrecht, Hamburg (Lugt 1148). Beiliegen: F. B. Dörbeck, Was gibt es da mein schönes Kind? – Ochse, mach er mir nicht weiß... Blatt 12 und 14 aus der Folge „Berliner Redensarten“. 2 Bll. aquarellierte Federlithographien um 1830. Beide mit dem Namenszug, Blatt- und Folgentitel sowie Blattnummer im Stein. Auf Vélín. 13 x 9,5 und 12 x 10,5 cm (Darstellung). Beide gering gebräunt, schwach fleckig sowie mit Heftspuren am linken Rand. [bg] (47)

**PETER BIRMANN – zugeschrieben**

1758 – Basel – 1844

123 Klosterruine. Oel auf Zinkblech. **1.150,–**

Verso zugeschrieben sowie auf dem auf die Rahmenrückwand applizierten Etikett mit rotem Wachssiegel bezeichnet „Peter Birmann / Basilea / 1758-1820“ (sic!). 35,2 x 27,2 cm. Sammlung „FB“ mit Äskulabstabs (nicht bei Lugt). Gerahmt. [ms] (159)

**OSKAR BLUHM**Lockwitz bei Dresden 1867 – 1912
Leipzig**124 Galante Konversation.** Husaren-offizier und Mädchen. Gouache 1901. **750,–**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Meissen“. Auf Vélín. 41,8 x 32 cm. Schwach fleckig. Unter Blende montiert. Oskar Bluhm, der bei Ferdinand Keller an der Karlsruher Kunstakademie studiert hatte, fand beim Publikum großen Anklang mit seinen liebevoll und detailreich ausgeführten Szenen, die vielfach Offiziere und Damen der Gesellschaft zeigen, wie bei der vorliegenden, fast in Grisaille-Manier gehaltenen Szene. Provenienz: Galerie von Abercron, München; Lempertz, Köln; Galerie Fach, Frankfurt/M. [ms] (153)



125 Rendez-vous. Junger Mann beim Flirt mit einer im Schaukelstuhl sitzenden Frau. Illustrationsvorlage. Gouache 1904. **1.450,-**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Meissen“. Verso mit dem Stempel der „Megendorfer Blätter“ (mit handschriftl. Nr. „7871“ und Künstlernamen) und weiterer Nummer „745“. Auf festem chamoisfarbenem Vélín. 41,8 x 31,8 cm. [ms] (33)



ANTON BURGER

Frankfurt/M. 1824 – 1905 Kronberg/Ts.

126 Blick durch einen Torbogen auf eine Mutter mit Kind bei einer Haustreppe. In den oberen Ecken Studien sitzender Figuren. Weiß- und orangegehöhte Pinselzeichnung in Grau mit Bleistift. **300,-**

Verso mit dem Nachlass-Stempel (Lugt 314b) mit handschriftlicher -Nummer „307“. Auf leichtem hellgrauem Vélín, recto mit parallel verlaufenden vertikalen Linien. 19,6 x 25,4 cm. Mit geglätteten Faltungen. Mit kleinen Randläsuren sowie verso leichte Klebereste in den Ecken. [ms] (51)



HANS CANON, eigentl. STRASCHIRIPKA

1829 – Wien – 1885

127 Schulmädchen in Tracht auf dem Weg zur Dorfkirche. Oel auf Leinwand. **750,-**

Signiert. 66 x 51 cm. Doubliert. Mit vereinzelten Retuschen, feinen Krakelüren und Bereibungen. Canon studierte ab 1845 an der Akademie der Bildenden Künste, Wien bei F. G. Waldmüller und C. Rahl. Daran anschließend unternahm er zahlreiche Reisen durch Westeuropa, Italien und den Orient. Von 1860 bis 1869 hielt er sich in Karlsruhe auf, dann in Stuttgart. Ab 1874 in Wien ansässig, avancierte er zum gesuchten Portraitmaler, schuf aber auch immer wieder genrehafte Darstellungen. Gerahmt. [bg] (30)



JAN (JEAN) CHELMINSKI, auch VAN CHELMINSKI

Brostow/Polen 1851 – 1925 New York

128 Preussische Jagdgesellschaft zu Pferde. Oel auf Holz 1875. **2.200,-**

Signiert, datiert „75“ und ortsbezeichnet „München“ 28,5 x 37,5 cm. Schwach gegilbt. Mit vereinzelten Retuschen, kleinen Farbabsplitterungen, Bereibungen und Kratzspuren, hauptsächlich im Bereich der Ränder. Chelminski war Schüler bei J. Kossak in Warschau. Ab 1873 studierte er an der Münchner Akademie bei A. Strähuber und A. Wagner. Ab 1875 war er Schüler von J. Brandt bzw. 1876 von F. Adam. Er beschickte

seit dieser Zeit zahlreiche Ausstellungen in München, Berlin, Wien, London und Paris. Seine lebendig komponierten und flott gemalten Soldaten- und Jagdszenen, meist aus der Rokokozeit, fanden großen Beifall und wurden auch ins Ausland verkauft, so daß Chelminski 1884 nach Amerika übersiedelte, aber auch in London und zumeist in Paris tätig war, bevor nach New York zurückkehrte. Seit den 1890er Jahren malte der Künstler vorwiegend Schlachtenszenen und Kriegsbilder aus dem Zeitalter Napoleons I. und der polnischen Legionen. [bg] (13)



PETER VON CORNELIUS

Düsseldorf 1783 – 1867 Berlin

129 Hananias vor dem mahnenden Petrus und zwei Aposteln, darüber der Heilige Geist. Illustration zur Apostelgeschichte, Kapitel 5, Vers 2. Lavierte Federzeichnung in Grau über Bleistift. **300,-**

Rechts unterhalb der Darstellung signiert. In der linken unteren Blattecke mit Bibelreferenzangabe in Bleistift von fremder Hand. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 33 x 41 cm. Breiter Randbereich schwach fleckig und leicht angestaubt. 1811 ging Cornelius nach Rom, wo er sich mit Friedrich Overbeck anfreundete, Mitglied des Lukasbundes wurde und als ein Hauptvertreter des Nazarenerstils galt. [ms] (150)

**A. CORTÈS**

Spanischer Künstler

130 Weidelandschaft mit einer Kuh, Ziege, Schaf und Hund sowie einem strickenden Hirtenmädchen. Oel auf Holz. **380,-**

Signiert „A. Cortès“. 21 x 41 cm. Mit Retuschen. Gerahmt. [bg] (18)

**JACQUES-LOUIS DAVID –
Nachfolge**

131 Madame David. Bildnis der Künstlergattin Marguerite-Charlotte David, geb. Pecoul. Oel auf Leinwand nach dem 1813 entstandenen, sich in der National Gallery, Washington befindlichen Gemälde. **1.350,-**

Signiert „Hess“ und datiert. 79,5 x 62,5 cm. Doubliert und mit Retuschen. Mit leichten Krakelüren, vereinzelt Farbsplitterungen und Druckspuren. Gerahmt. [bg] (18)

**GEORG MARIA ECKERT**

Heidelberg 1828 – 1901 Karlsruhe

132 Blick von der Ferne auf Waldenburg – „Heidelberg, Schloss Eingang zum Faß“ – Heidelberg, Blick vom Schlossgarten auf den gesprengten Turm. 3 Bll. teils gewischte Bleistiftzeichnungen (davon Bl. 2 mit zarter Aquarellierung in Ocker) um 1856. **280,-**

Bl. 1 mit der Nachlaßsignatur „Georg Maria Eckert unterzeichnet von seiner Tochter El. M. Eckert“, datiert und ortsbezeichnet. Bll. 2 und 3 signiert (Bl. 2 kaum noch sichtbar) sowie Bl. 2 auf der Passepartoutblende (von fremder Hand ?) betitelt. Auf versch. Papieren. 23,8 x 15,8 bis 31 x 45,5 cm. Sämtlich leicht gebräunt (Bl. 1 im Passepartoutausschnitt). Bl. 2 vereinzelt stockfleckig und Bl. 3 mit Eckfehlstelle. [bg] (31)



133 In einer Ebene gelegenes Städtchen, im Hintergrund Hügellandschaft. Stellenweise in Deckweiß gehöhtes und in Zartrot akzentuiertes Aquarell in Grautönen über Bleistiftvorzeichnung. **150,-**

Mit der Nachlaßsignatur „Georg Maria Eckert unterzeichnet von seiner Tochter El. M. Eckert“. Auf bräunlichem Vélín. 31 x 45 cm. Stellenweise auf Unterlage montiert. Leicht gebräunt und stockfleckig. Ränder stellenweise gering wellig. [bg] (31)

**PETER ESKILSON
(auch PER ESKILSSON)**

Billeberga 1820 – 1872 Bermö

134 Sitzende schwedische Bauersfrau mit Kind in der Stube. Oel auf Leinwand. **480,-**

Links unten signiert. 51,5 x 43 cm. Mit leichten Retuschen, feinen Krakelüren und vereinzelt winzigen Farbsplitterungen. Eskilson studierte nach seiner Ausbildung bei Gustav Hendrik Brusewitz in Göteborg von 1850-53 an der Stockholmer Kunstakademie und ab 1856 bei Bengt Nordenberg in Düsseldorf. „Er schuf detailliert ausgeführte Genrebilder“, wobei er hauptsächlich das Bauernleben in Uppland schilderte (AKL/AOW online). Gerahmt. [ms] (8)

**ANTON EYMER**

1834 – Frankfurt/M. – 1917

135 Felsige Baumlandschaft. Landschaftsstudie. Stellenweise gewischte Bleistiftzeichnung 1857. **280,-**

Rechts unten signiert und datiert „1. August 37“ sowie in der linken unteren Ecke „N.-57“. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín. 36,2 x 23,5 cm. Mit winzigen Nadelspuren in den Ecken sowie kleiner Eckfehlstelle rechts unten. Randbereich gering gebräunt und leicht unfrisch. [ms] (51)



OTTO FEDDER

Schwerin 1873 – 1919 Wildschwaige
am Taubenberg bei Darching

136 Winterlandschaft im Abendrot.
Öl auf Leinwand. **220,–**

Signiert. 20,5 x 35 cm. Mit schwachen Krakelüren und Fehlstellen im Bereich der Ränder. Der Künstler, der von W. von Dietz und E. v. Grützner gefördert wurde, bevorzugte kleine Bildformate mit Motiven aus dem Karwendelgebiet und dem Dachauer Moos, immer wieder auch als Winterlandschaften mit figürlicher Staffage. Gerahmt. [bg] (19)



FERDINAND FELLNER

Frankfurt/M. 1799 -1859 Stuttgart

137 Sonnenblume. Bleistiftzeichnung aus einem Skizzenbuch. **220,–**

Auf chamoisfarbenem Vélín mit Heftspuren am linken Rand. 15,8 x 9,6 cm. Hauptsächlich an den Rändern schwach fleckig. Obere Ecken mit dünnen Papierstellen. [ms] (51)



ANSELM FEUERBACH – Umkreis

138 Bildnis einer sitzenden jungen Frau in schwarzer Kleidung. Öl auf Leinwand. **900,–**

42 x 32,5 cm. Doubliert. Mit Krakelüren, Retuschen und vereinzelten winzigen Farbabsplitterungen. Nach tradierter Erzählung und Schreiben der Vorbesitzer soll es sich bei der Dargestellten um eine Nachbarstochter von Anselm Feuerbachs in Heidelberg lebender Stiefmutter Henriette Feuerbach handeln. Gerahmt. *Beiliegen:* Kern, G./H. Uhde-Bernays (Hrsg.); **Anselm Feuerbachs Briefe an seine Mutter** (2 Bde., Erstausgabe) – Feuerbach, Henriette (Hrsg.); **Anselm Feuerbach. Ein Vermächtnis.** 3 Bde. mit insges. 11 Bildtafeln (einschl. 2 Frontispize), Stammtafel, Personenregister und Text. Berlin, Meyer & Jessen, 1911 bzw. Berlin, Th. Knaur Nachf., (um 1930). Gr.- bzw. Kl.-8°. XVI/579, 476 und 319 SS. OPpbde. Meist mit leichten Gebrauchsspuren und handschriftlichen Notizen. [ms] (42)



BERNHARD FRIES

Heidelberg 1820 – 1879 München

139 Marie Fries, Tochter von Ernst Fries. Brustbildnis der ältesten Künstlertochter. Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen, um 1852. **550,–**

Pérard 294. – 45 x 35,5 cm. Mit leichten Retuschen und feinen Krakelüren. Provenienz: Bankdirektor Fremerey, Heidelberg (Schwager der Künstler) und Nachfahren. Gerahmt. [ms] (9)



140 Amalie Fries, verheiratete Fesquet, Tochter von Ernst Fries. Brustbildnis der zweitältesten Künstlertochter mit Halsschmuck. Öl auf Leinwand um 1852. **550,–**

Pérard 295. – 48,5 x 43 cm. Ringsum mit leichten Druckstellen, entstanden durch den Spannrahmen. Mit leichten Retuschen, winziger Farbabsplitterung und feinen Krakelüren. Amalie heiratete 1862 Frédéric Fesquet und lebte bis zu dessen Tod 1872 in Paris, bevor sie wieder nach Heidelberg zurückkehrte. Provenienz: Bankdirektor Fremerey, Heidelberg (Schwager der Künstler) und Nachfahren. Gerahmt. [ms] (9)



141 Heuernte am Neckar. Oel auf Leinwand um 1853. **2.200,—**

Pérard 298. – 78,5 x 146 cm. Mit kleinen Retuschen links oben. Weist Bernhard Fries's Landschaftsmalerei Beziehungen zu Max Wolf, Karl Weysser und Ludwig Fahrbach auf, so lehnt sich seine Figurenmalerei an Anselm Feuerbach an. „Auch das Bild der Heuernte am Neckar, wohl ebenfalls in der ersten Hälfte der fünfziger Jahre gemalt, zeigt den Einfluß Feuerbachs mehr in der Gesamthaltung als in Einzelheiten. Auf dem diesseitigen Neckarufer stehen einige Mädchen unter Bäumen bei der Heuernte; sie füllen etwas mehr als die rechte Hälfte des Bildes. Von dieser Gruppe bildet eine Kindergruppe ganz vorn eine Ueberleitung zu der jenseitigen Uferlandschaft mit ihren Pappeln und kleinen Staffagefiguren. Im Hintergrund die weich hingestrichenen Kuppen der Neckarberge aus der Nähe von Ziegelhausen, mit dem darüber aufsteigenden Himmel, der nach oben in reicheres Blau aufblüht, mit hellgelblichen Wolken davor. Figurenmalerei in einer farbig ausgeglichenen, etwas stimmungsvollen Landschaft, die an Fries' Düsseldorfer Schulung erinnert“ (Pérard, S. 51). Provenienz: Bankdirektor Fremerey, Heidelberg (Schwager der Künstler) und Nachfahren. Gerahmt. [ms] (9)



CARL LUDWIG FROMMEL

Schloß Birkenfeld 1789 – 1863
Ispringen

142 Herbstlicher Waldweg. Baumstudie. Oel auf Papier, auf Karton aufgezogen. **300,—**

26 x 37 cm. Mit vereinzelt Retuschen und wenigen Kratzspuren. Gerahmt. [bg] (69)



143 Wolkenstimmung über hügeliger Landschaft mit Dorf. Oel auf Karton. **250,—**

Signiert. 22,5 x 29 cm. Mit vereinzelt Retuschen, kleinen Bereibungen und wenigen Kratzspuren. Gerahmt. [bg] (69)



144 Mächtige Eiche, im Hintergrund in der Ferne ein Kirchturm. Aquarell mit Gouache über Bleistift. **1.200,—**

Verso bezeichnet „Frommel/(Nachlass)“. Auf chamoisfarbenem Vélín. 50 x 37,5 cm. Auf Unterlage montiert. Schwach fleckig. [bg] (69)



OTTO FROMMEL

Karlsruhe 1835 – 1861 Baden-Baden

145 Waldlandschaft mit Kuh – und Schafferde am Teich. Oel auf Leinwand 1855. **900,—**

Signiert und datiert. 60 x 84,5 cm. Mit Retuschen und feinen Krakelüren. Otto Frommel war der Sohn von Carl Wilhelm Frommel. Er war Schüler seines Vaters und von J. W. Schirmer in Düsseldorf. Nach Aufhalten in Holland und Paris war er überwiegend in Düsseldorf und später in Lichtenthal (Baden-Baden) als Landschaftsmaler tätig. Seine Gemälde wurden u.a. vom Badischen Fürstenhaus angekauft. Gerahmt. [bg] (69)



FRIEDRICH VON GÄRTNER

Koblenz 1792 – 1847 München

146 Syracus: Grabmahl de Archimedes... – Antiker Steinbruch... – Eingang zu den Catacomben... 3 Bl. Inkunabeln der Lithographie um 1820. **550,—**

Winkler 243: Nr. 13-14 und Nr. 15, II. – Sämtlich mit dem Namenszug und Titel unterhalb der Darstellung. Auf kräftigem beigefarbenem Vélín. Darstellungen: 25,5 x 39 bis 25,7 x 39,4 cm. Schwach stock- und breite Ränder (hauptsächlich links) leicht wasserfleckig. [ms] (51)



JEAN JACQUES HENNER – zugeschrieben

Bernwiller, Elsass 1829 – 1905 Paris

147 Brustbildnis einer rothaarigen Frau, im Profil nach links. Oel auf Leinwand. **980,–**

Vgl. De Lannoy C 870 ff (Tête de jeune Fille avec un Frange. Oelstudien des Modells Alice en Face, um 1895) und C 1081 (Liseuse au Corsage bleu ou Réverie; Oelgemälde 1891). – In der linken unteren Ecke in Rot bezeichnet „Hélène DA“ sowie verso auf dem Spannrahmen auf Fragment eines Klebeetikettes in brauner Feder bezeichnet „... de Femme“. 34 x 24,8 cm. Mit feinen Krakelüren sowie vereinzelten Farbaufwerfungen und – absplitterungen. Ränder mit Spuren alter Montage auf Spannrahmen. Nach anfänglichem Zeichenunterricht studierte Henner in Straßburg an der École des Beaux-Arts bei G.-C. Guérin dann in Paris an der dortigen École des Beaux-Arts bei M.-M. Drolling und F.-É. Picot. Während eines Aufenthaltes in Rom wandte sich der Künstler vornehmlich dem Studium der Werke Tizians und Correggios zu und spezialisierte sich auf die Darstellung weiblicher Figuren, die häufig mit verschwommenem Umriss im Halbdunkel oder Dämmerlicht dargestellt sind. Gerahmt. [bg] (6)



HEINRICH MARIA VON HESS

Düsseldorf 1798 – 1863 München

148 Königlich-Bayerischer Jäger. Aquarell mit Einfassungslinie in Bleistift 1830. **360,–**

Mit signierter und datierter Widmung „Zur Erinnerung an Ihren / Freund Heinrich Hess. / d. 23te Sept. 1830“. Verso von fremder Hand in Bleistift mit „Max Schenk / Königlicher Forstmeister in / Tegernsee / gemalt von Heinrich von Hess / 1830“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem „J Whatman“-Vélin. 43,8 x 30 cm (Blatt 44,5 x 30,7 cm). Leicht gebräunt und schwach fleckig. Mit vereinzelten winzigen Nadelspuren an den schmalen Rändchen. [ms] (150)



ALPHONS (ALFONSO) HOLLAENDER

Ratibor 1845 – 1923 Florenz

149 Handstudie. Oel auf Papier, auf Leinwand aufgezogen, 1860er Jahre. **420,–**

Rechts unten in Bleistift signiert und undeutlich datiert „186...“. 20,3 x 13,4 cm. Mit feinen Krakelüren, Nadelspuren an den leicht unregelmäßigen Rändern und kleinen Papierfehlstellen in den rechten Ecken. Hintergrund leicht unfrisch. Fein ausgeführte Handstudie. [ms] (150)



FRANZ THEOBALD HORNY

Weimar 1798 – 1824 Olevano

150 Baumstudien: Pappel – Baumkrone. 2 Bll. Bleistiftzeichnungen um 1815. **400,–**

Auf chamoisfarbenem Vélin, Bl. 1 mit Wasserzeichen: „J Ruse 1804“. 14,3 x 13,2 und 9,8 x 7 cm. Beide mit leicht unregelmäßigen Rändern, schwach fleckig und minimal gebräunt. Entstanden „als Horny noch Schüler der Weimarer Zeichenschule war“ (Dr. Hinrich Sieveking, München, Oktober 2000). [ms] (51)



THEODOR HOSEMANN

Brandenburg/Havel 1797 – 1875 Berlin

151 Vornehmer Herr verbeugt sich vor zwei Damen – Musikantengruppe mit einem Hund. 2 Bll. Aquarelle mit Tuschfederzeichnung um 1834. **540,–**

Bl. 1 mit signierter, „1. September 1834“ datierter und mit „Berlin“ ortsbezeichneter Widmung. Bl. 2 signiert. Auf bräunlichem Vélin bzw. leichtem Karton. 9,4 x 15,2 und 11,2 x 9,2 cm. Bl. 1 im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt und mit winzigem Wurmlöchlein am Oberrand. Bl. 2 gering stockfleckig. Provenienz: Rosen, Auktion 39, Berlin, November 1962, Kat.-Nr. 762 und 783. [bg] (47)



152 Hirte mit Hund – Der Künstler beim Servieren von Essen und Getränken. Bl. 2 Darstellung im Oval und Vorstudie zu einer Lithographie. In Braun lavierte Bleistiftzeichnung bzw. aquarellierte Federzeichnung in Braun 1838/61. **450,-**

Beide monogrammiert (ligiert) bzw. signiert sowie datiert. Bl. 1 verso mit Figurenstudien in Bleistift. Auf Vélín bzw. leichtem bräunlichem Karton mit gepresstem Rahmen. 10,9 x 9 und 13,2 x 10,6 cm. Provenienz: Karl & Faber, Auktion 115, München, Dezember 1968, Kat.-Nr. 481 bzw. Rosen, Auktion 39, Berlin, November 1962, Kat.-Nr. 768. Beiliegen: **ders.**, Kinder beim Spielen – Napfkuchen gratuliert einem Mädchen zum Geburtstag – Vor dem Brandenburger Tor – Der Mittelstand kann's freilich nicht (Der Künstler beim Servieren von Essen und Getränken). 4. Bll. Lithographien (davon 3 Bll. koloriert und 1 Bl. über gelblicher Tonplatte; Bl. 4 oben genannte Lithographie) 1858-62. Sämtlich mit dem Monogramm bzw. Namenszug (seitenverkehrt) und teils mit dem Datum im Stein. 1 Bl. mit dem Titel, 2 Bll. mit Blattnummer und 1 Bl. mit gedrucktem Text bzw. der Drucker- und Verlegeradresse von Winckelmann & Söhne bzw. Gropius, Berlin ober- bzw. unterhalb der Darstellung. Auf versch. Papieren. 10 x 8,8 bis 21 x 17 cm. Teils mit kleinen Läsuren. Sammlung „ETG“ (Brandenburger Tor; nicht bei Lugt). [bg] (47)



153 Reitender Pferdehändler mit Handpferd – Gassenjunge freut sich über einen stolpernden Herrn mit Zylinder. Federzeichnung in Braun bzw. Bleistiftzeichnung 1839/57. **300,-**

Beide monogrammiert (ligiert) und datiert. Auf bräunlichem bzw. chamoisfarbenem Vélín. 23,4 x 18,8 und 10,8 x 9 cm. Provenienz: Bassenge, Auktion 1, Berlin, Juni 1963, Kat.-Nr. 541 bzw. Karl & Faber, Auktion 92, München, Oktober 1964, Kat.-Nr. 661. [bg] (47)



154 Fischersfrau mit Kind am Strand von Rügen. Aquarell über Bleistift 1840. **300,-**

Monogrammiert (ligiert) und datiert. Auf kräftigem Vélín. 14,7 x 11,2 cm. Stellenweise geringfügig gebräunt. Sammlung E. J. Otto, Celle (Lugt 873 b). Provenienz: Karl & Faber, Auktion 106, München, Juni 1967, Kat.-Nr. 344. [bg] (47)



155 Forstaufseher im Winter. Vorstudie zu dem gleichnamigen Gemälde. Aquarell über Bleistift 1854. **450,-**

Vgl. S. Brieger, Theodor Hosemann: ein Altmeister der Berliner Malerei. München 1920, Abb. 52. – Monogrammiert (ligiert) und datiert. Auf kräftigem Vélín. 12,5 x 18,7 cm. Stellenweise geringfügig gebräunt. Sammlung E. J. Otto, Celle (Lugt 873 b). Provenienz: Karl & Faber, Auktion 106, München, Juni 1967, Kat.-Nr. 346. [bg] (47)



156 Geschwisterpaar, von einer Klippe hinab ins Tal blickend. Darstellung im Oval. Stellenweise in Deckweiß gehöhtes Aquarell über Bleistift 1864. **280,-**

Auf der Unterlage signiert und datiert. Auf Vélín, alt auf Untersatzbogen mit Einfassung in Gold und gepresstem Rahmen montiert. 9,5 x 7,5 cm. Stellenweise geringfügig gebräunt. Provenienz: Bassenge, Auktion 9, Berlin, April 1967, Kat.-Nr. 892. [bg] (47)



157 Maler spricht mit Portiersleuten eines vornehmen Hauses. Stellenweise in Deckweiß gehöhte und aquarellierte Federzeichnung in Schwarz und Braun mit Bleistift 1869. **450,-**

Signiert und datiert sowie auf der Unterlage mit Text (von fremder Hand ?) in Bleistift bezeichnet. Auf kräftigem Vélín. 15,2 x 12,6 cm. Gering gebräunt. Verso mit Bleistiftspuren. Provenienz: Rosen, Auktion 39, Berlin, November 1962, Kat.-Nr. 771. [bg] (47)



FRANZ KAISERMANN

Yverdon/Kt. Waadt 1765 – 1833 Rom

158 Tempel des Antoninus Pius und der Faustina auf dem Forum Romanum. Aquarellierte Umrissradierung 1799. **1.800,-**

Mit dem Namenszug „Keiserman“ und Datum in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Bütten. 29,7 x 41,7 cm (Darst.; mit braun aquarellierter Einfassung/Blatt: 31,7 x 43,7 cm). Schwach fleckig sowie Ränder geringfügig bestoßen. [ms] (51)



P. KAUSCHKE

war tätig in München

159 Blumenstilleben mit Trauben und Schmetterling. Oel auf Karton um 1900. **400,-**

Signiert und ortsbezeichnet „Mchn“ (München). 76,5 x 67,5 cm. Mit kleinen Kratzspuren, Bereibungen und vereinzelten winzigen Farbabspalterungen. Ränder etwas bestoßen und mit Beschädigungen sowie Oberrand mit kleinem Löchlein. [bg] (151)



FERDINAND KELLER

Karlsruhe 1842 – 1922 Baden-Baden

160 Porträt Klara Müller. Oel auf Leinwand um 1878. **400,-**

Koch 94. Nicht bei Boetticher. – Unleserlich bezeichnet (links oben). 64,5 x 53,2 cm. Mit leichten Retuschen und teils überarbeiteten Farbabspalterungen. Bei der Dargestellten handelt es sich um Klara Therese Fecht (1854-1923), die um sieben Jahre jüngere Schwester von Kellers Ehefrau Wilhelmine. Sie heiratete 1875 den Karlsruher Buchhändler und Verleger Max Müller. Gerahmt. [bg] (24)



JOHANN ADAM KLEIN

Nürnberg 1792 – 1875 München

161 Ansicht des fünfkigen Thurms, auf der Burg zu Nürnberg. Radierung 1825. **220,-**

Jahn 276, II. – Mit dem Namenszug, Datum und Titel in der Platte. Auf festem chamoisfarbenem Vélín. 11,4 x 17,4 cm. An den Kanten gering gebräunt. [ms] (150)



CHRISTOPH HEINRICH KNIEP

Hildesheim 1755 – 1825 Neapel

162 Blick aus einer Meeresgrotte auf ein Segelboot. In Braun und Grau la-vierte Federzeichnung in Grau mit Tuschfedereinfassungslinien. **900,-**

Auf chamoisfarbenem Bütten. 19,5 x 24,2 cm. Fein ausgeführte Zeichnung, bei der man in den Felsformationen leicht abstrahierte Köpfe entdecken kann. [ms] (51)



JOSEF ANTON KOCH

Obergiebeln 1768 – 1839 Rom

163 Römische Ansichten: Kaiserpaläste auf dem Palatin, Blick auf das alte Rom, versch. Kirchen u.a. Bl. 1, 4-5, 8, 11-12 und 14-15 aus der gleichnamigen Folge. 8 Bll. Radierungen 1810. **450,-**

Andresen 1, 4-51, 8, 11-12 und 14-15, jeweils III. – Sämtlich mit dem Namenszug, Titel und Nummer in der Platte. Auf Vélin, meist mit Wasserzeichen „VC“ (5) bzw. „H. Oser“ (1). Je ca. 16,8 x 22,5 cm. Sämtlich an den breiten Rändern schwach bis leicht fleckig und teils mit geringfügigen Läsuren. [ms] (51)



JULIUS KORNBECK

Winnenden 1839 – 1920 Oberensingen bei Nürtingen

164 Partie am Bodensee mit weiden-der Kuhherde. Oel auf Leinwand. **980,-**
Vgl. Boetticher 7 (dort Gemälde „Partie am Bodensee“ ohne weitere Angaben; ausgestellt 1880 in Bremen sowie 1882 in Hannover). – Signiert. Verso auf appliziertem Etikett typographisch betitelt. 34,5 x 45 cm. Mit vereinzelt Retuschen. Schwach gegilbt und mit feinen Krakelüren. Gerahmt. [bg] (64)



DEUTSCHE KÜNSTLER

165 Landschaft mit Burgruine, im Vordergrund rastende Hirten. Gegenstück zur nachfolgenden Katalognummer. Oel auf Holz 1825. **900,-**

Signiert „... Graf pinx.“ und datiert. 34 x 45 cm. Malgrund schwach gewölbt. Mit vereinzelt Retuschen. Etwas gegilbt und mit vereinzelt bräunlichen Fleckchen. Mit leichten Krakelüren im Bereich des unteren Bildrandes sowie stellenweise mit Farbaufwerfungen. Gerahmt. [bg] (6)



166 Landschaft mit Bauerngehöft, im Vordergrund Bauernfamilie mit ihrer Herde. Gegenstück zur vorhergehenden Katalognummer. Oel auf Holz um 1825. **750,-**

34 x 45 cm. Mit Retuschen. Etwas gegilbt und mit vereinzelt bräunlichen Fleckchen. Mit leichten Krakelüren und stellenweise mit Farbaufwerfungen. Gerahmt. [bg] (6)



167 Junge Frau mit Ohrgehänge und Spitzenhaube – Sitzender junger Mann. Brustbildnisse. 2 Oelgemälde auf Leinwand um 1840. **600,-**

Je 56 x 43 cm. Mit Krakelüren und leichten Retuschen. Beide gerahmt. [bg] (15)



168 Dame im Biedermeiergewand mit dunkelroter Stola. Oel auf Leinwand 1851. **120,-**

Signiert „Abb.“ und datiert. 48 x 36,5 cm. Mit Retuschen, feinen Krakelüren, winzigen Farbabsplitterungen und Druckspuren. Gerahmt. [bg] (19)



169 Bildnis der Kaufmannskinder Mronga mit Hund und Ausblick auf Küstenlandschaft. Oel auf Leinwand 1852/53. **3.200,-**

Auf der Plakette am Hunde undeutlich datiert „52“ und bezeichnet. 62,5 x 79,5 cm. Mit leichten Retuschen hauptsächlich im Randbereich und feinen Krakelüren. Fein ausgeführtes Porträt der vier Töchter und drei Söhne des Königsberger Kaufmanns Gottlieb Mronga und seiner Frau Susanne Emilie, geb. Aders, aus der Spätbiedermeierzeit. Die Angaben zu den Dargestellten mit Genealogie finden sich auf einem verso applizierten Notizblatt aus dem 20. Jahrhundert. Gerahmt. [bg] (15)



170 Fischer am Wolfgangsee, im Hintergrund die Kirche von Strobl. Oel auf Leinwand, um 1900. **180,-**

32,5 x 60. Schwach gegilbt. Mit vereinzelten Farbabsplitterungen. Auf Spannrahmen. [kw] (26)



171 Ideallandschaft mit unter Bäumen rastendem Hirten mit seinen Kühen an einem Teich. Oel auf Leinwand in der Art von J. W. Schirmer. **450,-**

52,5 x 68 cm. Mit Retuschen und feinen Krakelüren. Gerahmt. [bg] (69)



172 Am Teich gelegenes Schloß mit Kirche und Nebengebäuden. Oel auf Leinwand. **550,-**

30,5 x 41 cm. Mit Retuschen, feinen Krakelüren, winzigen Farbabsplitterungen sowie hinterlegten Beschädigungen im Bereich des Himmels. Gerahmt. [bg] (18)



173 Bittstellerin mit ihren Kindern in einem winterlichem Klosterhof. Oel auf Karton. **420,-**

Von fremder Hand in der linken unteren Ecke bezeichnet „W. Kaulbach“. 34,5 x 31,5 cm. Mit leichten Retuschen. Gerahmt. [bg] (18)



174 Alpenlandschaft mit Gebirgssee bei Sonnenaufgang. Oel auf Leinwand. **400,-**

64 x 80 cm. Mit Retuschen und feinen Krakelüren. Gerahmt. [bg] (44)



175 Berglandschaft mit Bauernkutsche auf Waldweg, im Hintergrund eine Kirche. Oel auf Papier, auf Leinwand aufgezogen. **500,-**

Bezeichnet „F. Mock“. 30 x 36,5 cm. Mit vereinzelten Retuschen und feinen Krakelüren. Gerahmt. [bg] (18)



176 „Der Starnberger See von Feldafing aus.“ Oel auf Leinwand. **250,-**

Undeutlich signiert „Fr. Pisco“ (?). Verso auf dem Spannrahmen und auf appliziertem Klebeetikett alt betitelt und mit No. „5658“ bezeichnet. 50 x 81,5 cm. Mit leichten Krakelüren. Gerahmt. [ms] (33)



177 Vom Markt kommend. Dienstbotin präsentiert einen im Korb liegenden Fisch. Oel auf Holz. **420,-**

Monogrammiert „PK ft.“. 23 x 27,5 cm. Mit Retuschen und kleiner Beschädigung. Gerahmt. [bg] (18)



178 Frankfurt: Blick vom befahrenen Main auf die Steinerne Brücke, links die Altstadt. Aquarell aus einem Skizzenbuch um 1830. **500,-**

Verso von fremder Hand mehrfach bezeichnet: „juillet 1834“, „29^e Town on Rhine“ und „vue de Basle: prise du Pont du Rhin dans La Suisse“. Auf chamoisfarbenem Vélín mit Bindungsspuren links und abgerundeten Ecken rechts. 13,4 x 22 cm. Mit dünnen Papierstellen in den oberen Ecken sowie winzigem Löchlein. Mit winzigen Randläsuren und hauptsächlich im Randbereich leicht fleckig bzw. gebräunt. [ms] (51)



179 Italienisches Gebäude mit Säulengang im Obergeschoss. Bleistiftzeichnung. **280,-**

Auf chamoisfarbenem Bütten mit angeschnittenem Wasserzeichen (Schriftzug). 17 x 17 cm. Verso mit leichten Montierungsresten und Klebspuren (Oberrand). Sammlung Jean-Pierre Haldi, Bern und Rom (Lugt 3375). [ms] (51)



180 Dürkopp: Junge Frau an der Nähmaschine. Werbeplakat der Nähmaschinenvertretung Karl Engeles Wwe., Oberzeiring. Farblithographie um 1890. **160,-**

Mit typographischer Bezeichnung „Eigentum von Dürkopp & Co. Graz“ und Text. Auf leichtem Vélín. 95 x 63,1 cm. Mit geglätteten Faltungen, zwei winzigen Löchlein sowie kleinen Randläsuren. Schwach fleckig. [bg] (15)



FRANZÖSISCHER KÜNSTLER

181 Landschaft mit einem Bogen des Pont du Gard am Ufer des Gardon. Weißgehöhtes Aquarell um 1830. **550,-**

Auf festem chamoisfarbenem Vélín. 15,8 x 12,3 cm. Mit vereinzelt winzigen Nadelspuren, dünnen Papierstellen, Eckknickspur und kurzem hinterlegtem Randeinriss. Verso mit leichten Kleberesten. Sammlung Gregor Hamminger, Regensburg (Lugt 1159). [ms] (51)



ARTHUR LANGHAMMER

Lützen 1854 – 1901 Dachau

182 Bauern bei der Feldarbeit. Kohle- und Bleistiftzeichnung um 1895. **200,-**
S. Wichmann, Zeichner und Maler an der Amper..., 1977, Nr. 28. – Monogrammiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 9,3 x 15,6 cm. Gering fleckig und an den Rändern teils aufgezogen. [bg] (5)



CLARA LOBEDAN

Naumburg /Saale 1840 – 1918 Berlin

183 Blumenstillleben mit Lilien, Anturien und weiteren Treibhauspflanzen. Öl auf Leinwand 1872. **750,-**

Boetticher 4 (dort betitelt ‚Treibhauspflanzen‘). XLVIII. Kunstausstellung der Königlichen Akademie der Künste Berlin, 1872, Nr. 541 (dort betitelt ‚Zuchtblumen‘). – Signiert und datiert. 64 x 55 cm. Mit feinen Krakelüren. Clara Lobedan war als Früchte- und Stilllebenmalerin bekannt. Sie studierte bei T. Grönland und K. Gussow in Berlin und war dort als Öl-, Aquarell- und Pastellmalerin sowie als Inhaberin einer Malschule für Frauen und später zweier Keramikstudios in Berlin und Goslar tätig. Sie war zwischen 1867/68 und 1910 mit ihren Werken durchgehend auf den Ausstellungen der Kunstakademie, des dortigen Künstlerinnenvereins sowie auf zahlreichen weiteren, teils internationalen Ausstellungen vertreten. Gerahmt. [bg] (37)



J. MARKO

Österreichischer Künstler

184 Fischerboote auf dem Canal Grande in Venedig. Oel auf Leinwand 1907. **800,-**

Signiert und datiert „907“ (sic!). Verso auf dem Spannrahmen in Bleistift (von fremder Hand ?) bezeichnet „Venedig... Canal“. 53 x 80 cm. Schwach gegilbt und mit feinen Krakelüren. Gerahmt. [bg] (6)



ANTON MAUVE

Zaandam 1838 – 1888 Arnhem

185 Holländische Straße. Reiter auf einer Dorfstraße. Vorstudie zu dem gleichnamigen, sich im Toledo Museum of Art, Toledo/Ohio befindlichen Gemälde (Objekt-Nr. 1922.22). Zeichnung in schwarzer Kreide um 1880. **580,-**

Mit dem Nachlaß-Monogrammstempel (Lugt 143). Auf beige-grauem Vélin. 30,5 x 24 cm. An den Ecken mit winzigen Nadelspuren auf Unterlage montiert. Gering angestaubt und vereinzelt fleckig. Linke untere Ecke mit schwachen Knickspuren. [bg] (47)



WILHELM MELCHIOR

Nymphenburg/München 1817 – 1860 München

186 Kühe im Hochgebirge. Oel auf Leinwand. **950,-**

Signiert. 35 x 21 cm. Mit Retuschen und wenigen winzigen Druckspuren. Wilhelm Melchior, Sohn des Georg Wilhelm und Bruder von Joseph Wilhelm Melchior, war Schüler an der Münchner Akademie und als Tiermaler tätig. Gerahmt. [bg] (18)



HEINRICH OTTO VON MOLSBERG

(?) 1832 – 1909 (?)

187 Fischerdorf mit Blick auf Segelboote und -schiffe. Oel auf Leinwand 1878. **450,-**

Links unten signiert und datiert. Doubliert. Mit Krakelüren im rechten Vordergrund, leichten Retuschen und vereinzelt winzigen Farbabsplitterungen. Freiherr von Molsberg war Generaladjutant von König Wilhelm II. von Württemberg, dessen Jagdschloss Bebenhausen er malte und diesem schenkte. Gerahmt. [ms] (8)



WILLIAM BRIGHT MORRIS

1844 – Salford – 1896

188 Landschaft mit Häusergruppe an einem Fluß. Oel auf Holz. **200,-**

Monogrammiert. 12,7 x 21,5 cm. Mit vereinzelt schwachen Bereibungen im Bereich der Ränder. Gerahmt. [bg] (5)



FRIEDRICH NERLY, eigentl. NEHRlich

Erfurt 1807 – 1878 Venedig

189 Castello Orsini-Odescalchi di Palo. Blick auf das am Strand von Ladispoli am Tyrrhenischen Meer gelegene Schloss aus dem 16. Jahrhundert. Sepiafederzeichnung mit zartem Lavis 1834. **980,-**

Signiert, ortsbezeichnet „palo“ und datiert „29. Dez. 1834.“. In der linken unteren Ecke mit kleiner Sepiafederzeichnung (Küstenstrich mit Booten auf dem Meer bei Sonnenuntergang) und Farbangaben. Auf leichtem Vélin mit Wasserzeichen (Nebenmarke): Fl. 21,5 x 33,3 cm. Ränder gering wellig und minimal fleckig. Nerly, der seit Dezember 1828 bis Herbst 1835 in Rom lebte, erwanderte zeichnend u.a. die Umgebung Roms. Zeichnungen, die Nerlys Wanderungen an der Küste von Latium belegen, sind selten; meist handelt es sich dabei um Motive von der Küste zwischen Ostia und Anzio. Seltenes Motiv in der für den Künstler typischen Zeichnungsmanier. [ms] (51)



EUGEN NAPOLEON NEUREUTHER

1806 – München – 1882

190 Die Kinder der Münchner Familie von Dessauer. Blondes Mädchen, sich auf einen Gartenzaun stützend, daneben ein Schaf – Zwei Mädchen am Gartenzaun mit einem Blumen- und Früchtepokal, eine Blumengirlande windend – Zwei Mädchen am Gartenzaun mit Blumen- und Früchtepokal, ein Buch lesend bzw. ein Goldfischglas betrachtend – Blonder Jungen am Gartenzaun beim Fangen eines Schmetterlings. 4-teilige Wanddekoration als Rahmung für die 6 enkaustischen Wandgemälde mit Motiven aus dem Amor- und Psychemythos von Wilhelm von Kaulbach, ursprünglich für das Musikzimmer der Villa Dessauer in München. 4 enkaustische Gemälde, in Wachs gebundene Farbpigmente, auf Gipsplatten 1835. **45.000,-**

Vgl. Boetticher II, 7 (W. von Kaulbach). – Je ca. 93 x 112 und 111 x 95 cm. Mit Restaurierungen (Restaurierungsbericht von Herrn Diplom-Restaurator (FH) Mathias Heise, Berlin vom 22.05 bis 07.06 2020 auf Wunsch einsehbar). Die vorliegenden Werke waren ursprünglich Bestandteil einer vom pompejanischen Stil inspirierten Wanddekoration für den geräumigen, dreiflügeligen Musiksaal in der Villa des Münchener Juristen und Rechtsberaters des bayerischen Königshauses, Georg von Dessauer (1795 – 1870) in der Königinstr. 6 (heute 11a). Dessauer und seine Frau Luise waren außerordentlich kunstsinning und empfingen zahlreiche Künstler in ihren Räumen, so u. a. E. N. Neureuther, C. Rottmann, C. Morgenstern, H. Heinlein und W. von Kaulbach, mit dem die Familie eine enge Freundschaft verband. 1835 beschloß dieser Künstlerkreis, sich durch die Ausmalung einiger Räume der Villa für die

genossene Gastfreundschaft erkenntlich zu zeigen. Kaulbach hatte schon 5 Jahre zuvor den Tanzsaal in den Festappartements in dem von L. von Klenze erbauten Herzog-Max-Palais in der Ludwigstraße in München mit 16 Szenen aus Apulejus' Erzählung „Amor und Psyche“ ausgeschmückt (Boetticher II, 3). Für das Musikzimmer der Dessauer-Villa entschied sich Kaulbach für leicht variierte Motive aus dem Zyklus in Enkaustik-Technik, während Neureuther die Dekorationen unterhalb und zwischen den Gemälden schuf. Ein umlaufender Fries zeigt das reiche Blattwerk eines Weingartens, üppige Blumen und blühende Sträucher hinter einem Gartenzaun, an dem sich die Kinder von Georg von Dessauer ihren Tätigkeiten hingeben. Schon bei Zeitgenossen war die Ausschmückung der Dessauerschen Villa berühmt und wurde 1840 in einem Münchner Stadtführer erwähnt: „Herr Advocat Dessauer hat mehrere Zimmer seiner Wohnung... mit Landschaften, Arabesken und historischen Darstellungen in enkaustischer Malerei schmücken lassen. Der Salon von Dessauer ist ein wunderschönes Beispiel von häuslicher Dekoration“ berichtete 1851 eine junge Engländerin nach einem Besuch bei der erst wenige Jahre zuvor in den Adelstand erhobenen Familie (Zitation nach: <https://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/kultur/detailansicht-kultur/artikel/kunstvoller-wanddekor.html>; Artikel vom 05.01.2018). Das gesamte Ensemble verblieb trotz mehrerer Umbauten – darunter 1913/14 durch die bekannte, in München ansässige Firma Heilmann & Littmann GmbH, die sich auf Monumentalbauten und Villen spezialisiert hatte – vor Ort. Die Kaulbachschen Arbeiten wurden während des II. Weltkrieges im Rahmen der Luftschutzsicherung im sog. „Stucco-Verfahren“ unter Einbeziehung der Feinputzschicht abgenommen und in Holzrahmen eingepasst. Dabei wurden die Rückseiten mittels einer Holzlattenkonstruktion und Gipsmörtel verstärkt. Sie

befinden sich heute zur Restaurierung im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in München. Die Wanddekorationen von Neureuther galten dagegen als verschollen. Es ist zu vermuten, daß sie im Rahmen vorausgegangener Umbaumaßnahmen und Modernisierungen ebenfalls von den Wänden abgenommen wurden. Rudolf Oldenbourg (Kunsthistoriker und Kunstkritiker; München 1887 – 1921 Badenweiler) schreibt dazu in „Die Münchner Malerei im 19. Jahrhundert, 1. Teil: Die Epoche Max Josephs und Ludwig I“, München, Bruckmann, 1922, revidierte Neuausgabe, hrsg. von E. Ruhmer, München, Bruckmann, 1983 auf S. 251: „... Unmittelbar vorher war die lebenswürdigste seiner [Neureuthers] malerischen Werke vollendet worden, die Dekorierung eines Zimmers im ehemaligen Dessauerhaus an der Königinstraße, deren Verlust wir umso schwerer verschmerzen, als er ohne zwingende Gründe und scheinbar ohne jedes verantwortliche Bewußtsein für die zerstörten Werte erfolgt ist“. Laut einem Brief von Dr. Armin Zweite vom 12. Juli 1990 – von 1974 bis 1990 Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, München – wurden die Gemälde von Neureuther 1948 vom damaligen Besitzer im Lenbachhaus untergestellt und 1957 wieder abgeholt, nachdem ein erhoffter Ankauf durch die Galerie fehlgeschlagen war. 1981/82 wurden die 4 Gemälde von Neureuther von einem bayerischen Kunsthistoriker erworben. Jeweils gerahmt. [bg] (70)



EUGEN NAPOLEON NEUREUTHER – zugeschrieben

191 Liebespaar, am Unterrand er als Gefangener und sie als lesende Nonne. Oel auf Leinwand. **3.400,-**

95 x 71 cm. Stellenweise stark gereinigt und mit vereinzelt kleinen Retuschen. Tragische Geschichte eines jungen Mannes und Edelfräuleins zwischen Schloss und Abtei, die in Gefangenschaft bzw. im Kloster endet. Für Neureuther typische, erzählhafte mehrszenige Komposition mit arabeskenhafter Einrahmung und Unterteilung. In dekorativem Rahmen der Zeit. [ms] (38)



LUDWIG FRIEDRICH NITZSCHKE

Halle/Saale 1822 – 1872 Lancing
(Tennessee)

192 Baumstudie. Federzeichnung in Braun 1844. **450,-**

In der linken unteren Ecke signiert „F. L. Nitzschke“ (in Bleistift) und rechts unten datiert „d. 3ten Septbr. 44“. Auf bräunlichem Vélín, 15,1 x 14 cm. Ränder gering gebräunt. Mit kleiner geglätteter Eckkickschur rechts unten und winzigen, meist hinterlegten Randläsuren. Nitzschke war Schüler von Adrian Ludwig Richter. In feinen Pinselstrichen ausgeführte Zeichnung des 1848 nach Amerika ausgewanderten Künstlers. [ms] (51)



CARL OSTERSETZER

Brody/Galizien 1865- 1914 Wien

193 Schuhmacher in seiner Werkstatt studiert die Zeitung. Oel auf Holz 1903. **950,-**

Signiert (schwer lesbar) und datiert. 48 x 31,8 cm. Mit leichten Retuschen (auch im Bereich der Signatur) sowie kleinen Bereibungen und Kratzspuren. Typische Arbeit des Künstler, der bevorzugt Handwerker bei ihrer Arbeit darstellte, häufig auch mit einem humorvollen Unterton. Ostersetzer gehörte in den weiteren Umkreis der Defregger-Schule. Gerahmt. [bg] (64)



THEODOR POECKH

Braunschweig 1839 – 1921 Karlsruhe

194 Bruststück eines Mädchens, im Dreiviertelprofil nach rechts – Brustbild eines Mädchens mit rosa Schleifen im Haar. 2 Oelgemälde auf Papier, auf Karton aufgezogen bzw. Oel auf Leinwand. **300,-**

Gemälde 1 verso mit Sammleretikett. 32,5 x 24,5 und 33,5 x 28 cm. Mit Retuschen. Gemälde 2 doubliert und mit Krakelüren. Poeckh studierte zunächst in München als Schüler von K. T. von Piloty, später an der Akademie Düsseldorf bei H. F. Gude. Zeitweilig in München ansässig, erhielt der Künstler 1878 den Ruf als Nachfolger von L. DesCoudres nach Karlsruhe. Poeckh gilt als Vertreter der realistischen Genremalerei. Provenienz: Sammlung Emil Kollmar, Pforzheim mit Verzeichnisnummer „35“ sowie mit Stempel der Stadt Pforzheim mit unleserlicher Signatur. [bg] (69)



FRIEDRICH PRELLER DER JÜNGERE

Weimar 1838 – 1901 Dresden

195 „Prometheus v. Aeschylus“ – „Phädra v. Racine“ – „Horace v. Corneille“ – „Nero v. Händel“. Lünetten-Entwürfe für die Semper-Oper in Dresden. 4 Bll. Bleistiftzeichnungen mit Einfassungslinien um 1875-77. **980,-**

Vgl. Boetticher II, aus 4:1-4 (vier Lünetten im nördl. Vestibül des Dresdner Hoftheaters, Wandgemälde in Wachsfarben) – Sämtlich signiert und betitelt. Auf Vélín. 14,5 x 34,5 bis 18,8 x 44 cm (Blatt: 18,5 x 42,8 bis 19,1 x 49,5 cm). Jeweils mit abgeschrägter rechter unterer Ecke und meist mit vertikalen Knickspuren bzw. geglätteten -falten an den Seitenrändern. Sämtlich minimal

bis gering fleckig, schwach gebräunt, mit Nadels Spuren in den Ecken, meist nur kurzen Randeinrissen und meist winzigen -fehlstellen. Prellers heroischer Zyklus ist dem antiken Drama gewidmet. Dargestellt wird der am Felsen gefesselte Prometheus mit Adler, die Sterbeszene des geschleiften Hippolyt, der römische Dichter Horaz als Krieger in die Ferne blickend sowie Seneca im Galopp zum Haus von Neros verbannter Gemahlin reitend. Provenienz: Geheimer Hofrat Otto Banck, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte, Chefredakteur des Dresdner Journals (1886-94; davor/seit 1871 Feuilletonredaktion). [ms] (51)



JOHANN HEINRICH RAMBERG

1763 – Hannover – 1840

196 Mutter mit ihren zwei Töchtern liest andächtig in der Bibel. Darstellung im Oval. Illustrationsvorlage für den Kupferstich von L. Beyer als Frontispiz zu J. Glatz „Aureliens Stunde der Andacht. Ein Erbauungsbuch...“ 1820. Gouache mit Umrahmung in Deckfarben 1820. **200,-**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Hannover“ sowie auf der Unterlage in brauner Feder alt bezeichnet. 14,5 x 9,8 cm (Blatt). Auf Vélín, auf Karton montiert. Mit Spuren alter Montierung an den Rändern (außerhalb der Darstellung). Beiliegt: oben genannter Kupferstich. Mit den Namenszügen der Künstler in der Platte. Auf Vélín. 8 x 12,5 cm. Unter Verlust des Plattenrandes beschnitten. Auf Karton aufgezogen. [bg] (47)



RAPHAEL – Nachfolge

197 Madonna mit dem Stieglitz. Oel auf Leinwand in Anlehnung an das 1506/07 entstandene, sich in der Galleria degli Uffizi, Florenz befindliche, gleichnamige Gemälde von Raffaello Sanzio, gen. Raphael (Inv.-Nr. 1447).

2.500,-

102 x 77 cm. Doubliert. Mit feinen Krakelüren und kleiner Druckstelle mit winziger Farbabsplitterung. Gerahmt. [bg] (68)



LUIGI RICCARDI

Lyon 1808 – 1877 Mailand

198 Italienische Wassermühle. Pinselzeichnung in Braun über Bleistift.

280,-

Signiert. Auf Vélin. 12 x 10,2 cm. An drei Ecken auf Unterlage aufgezogen. [ms] (51)



ERNST HEINRICH RICHARD

1819 – Karlsruhe – 1899

199 Hochalpe mit Schafen und Kühen. Oel auf Holz 1843. **650,-**

Signiert und datiert. 34,5 x 45,5 cm. Mit Retuschen und Bereibungen im Bereich der Ränder. Richard studierte in Karlsruhe, München und Brüssel, u.a. bei E. Verboeckhoven. Er war ab 1846 Badischer Hofmaler und wurde 1893 zum Direktor der Kunsthalle Karlsruhe ernannt. Gerahmt. [bg] (18)



ADRIAN LUDWIG RICHTER

1803 – Dresden – 1884

200 Johanna Karoline Maria, die Tochter des Künstlers als Kind im Pelzmantel. Stellenweise in Zartrot und Ocker aquarellierte Bleistiftzeichnung 1828. **480,-**

Mit „d. 24. Dec. 1828“ datiertem und mit „Meissen“ ortsbezeichnetem handschriftlichem Text in brauner Feder „...von ihrem Papa am 23ten Dec. 1828 gezeichnet/schickt ihren lieben Großältern dies Conterfey zum Heiligen Christ/aus Dankbarkeit für den schönen Pelz/den sie hier an hat“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 14,6 x 11,2 cm. Mit eingefaltetem, rechtem Rand. Schwach fleckig und gering wasserandig. Verso mit Kleberesten an den Rändern. Provenienz: aus Familienbesitz, früher Sammlung Johannes Kretzschmar, Lübeck (nicht bei Lugt); Karl & Faber, Auktion 115, München, Dezember 1968, Kat.-Nr. 554. [bg] (47)



201 Sechs musizierende Engel auf einer Wolke. Illustrationsvorlage für „Georg Scherer's illustriertes Kinderbuch“, Bd. 2, erschienen im Verlag Alphons Dürr, Leipzig 1869. In Braun lavierte Federzeichnung in Schwarzbraun über Bleistift um 1869. **680,-**

Vgl. Hoff-Budde 2865. – Bezeichnet „Sechs Engelein“. Verso auf dem ehemaligen Unterlagekarton mit alter Sammlerbezeichnung von Alphons Dürr. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 7,3 x 12,5 cm (Darstellung). Unter Passepartoutblende montiert. Schwach fleckig. Provenienz: Bassenge, Auktion 16, Berlin, November 1970, Kat.-Nr. 1074. [bg] (47)



202 Wiese mit zwei sich küssenden Kindern und einem Hund. Stellenweise in Deckweiß gehöhte und in Braun lavierte Bleistiftzeichnung. **450,-**

Verso mit zarter Bleistiftskizze: Hügelige Landschaft. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 11,5 x 18,9 cm. Gering angestaubt. Verso Unterrand schwach fleckig (nicht durchschlagend) und Oberrand mit Kleberesten. Provenienz: Bassenge, Auktion 2, Berlin, November 1963, Kat.-Nr. 2641. [bg] (47)



203 Genoveva – Die Christnacht. 2 Bll. Radierungen (davon Bl. 2 mit floraler und figürlicher Bordüre) um 1848/55
180,–

Hoff-Budde 264 und 271, jeweils VI. – Beide mit dem Namenszug, Datum „1848“ bzw. „auf das Jahr MDCCCLV“, Titel und Verlegeradresse des Sächsischen Kunstvereins sowie Bl. 2 mit der Druckeradresse von „J. R. Meyer et Co.“, Dresden und Bibelzitaten in der Platte. Auf kräftigem Vélín bzw. aufgewalztem China mit dem Verlegertrockenstempel. 36,2 x 22,5 und 55 x 40 cm. Beide gering angestaubt. Bl. 2 mit Randläsuren. [bg] (47)



204 Der Winter ist ein rechter Mann (Für's Haus: Im Winter) – Die heilige Dreieinigkeit – Die Flucht nach Ägypten (Knecht Ruprecht... Eine Weihnachtszeitung). 3 Bll. Holzstiche von Becker, Gaber bzw. Krüger nach Richter, teils zu versch. Veröffentlichungen 1848 – um 1858.
90,–

Hoff-Budde 443, 613 und 2327, wohl Probe-drucke. – 2 Bll. mit dem Monogramm Richters und 1 Bl. mit dem Namenszug Krügers in der Darstellung. Auf beigegrauem China. 7,5 x 9 bis 12,2 x 13,6 cm. Sämtlich meist an den Ränder vereinzelt stockfleckig und verso mit Kleberesten. Bl. 3 mit kleiner Randfehlstelle. Beiliegt: A. L. Richter – **zugeschrieben**, Dorfmusikant. Anonymer Holzstich, vermutlich nach Richter. 19 x 13,8 cm. Ebenso. [bg] (47)



CARL ROTTMANN

Heidelberg 1797 – 1850 München

205 „Cap Zaffarano auf dem Weg nach Termini“. Blick auf die sizilianische Bucht bei Palermo. Bleistiftzeichnung.
2.800,–

Nicht bei Bierhaus-Rödiger. – Links unten betitelt. Auf Vélín. 24 x 37 cm. Schwach fleckig, Randbereich leicht unfrisch und mit kleinen dünnen Papierstellen in den Ecken (hauptsächlich links unten). In den italienischen Landschaften strebte Rottmann in erster Linie Vereinfachung und Großräumigkeit an. Diese Landschaftsskizze entstand wohl auf seiner ersten Italienreise, während er 1827 von König Ludwig I. einen Auftrag zu einer Landschaft aus der Umgebung Palermos erhalten hatte, und im Frühling 1827 von Neapel nach Sizilien reiste. [ms] (51)



FRIEDRICH SALATHE

Binningen 1793 – 1858 Paris

206 Grottaferrata in den Albaner Bergen. Blick auf Teile der Stadt mit Kirche. Lavierte Tuschfederzeichnung mit Bleistiftskizze aus einem Skizzenbuch.
980,–

Verso mit schwach sichtbarer Bleistiftstudie (Belaufter Ast). Auf chamoisfarbenem Vélín. 13,2 x 18,5 cm. Mit geglätteter vertikaler Faltung in der linken Hälfte. Randbereich gering unfrisch sowie mit zwei bräunlichen Fleckchen in der skizzierten unteren Darstellung. Verso mit leichten Klebespuren in den Ecken. Die Zeichnung entstand vermutlich um 1816, als der Künstler in Rom weilte und von dort aus Zeichenausflüge in die Umgebung unternahm. [ms] (51)



FELIX SCHLESINGER

1833 – Hamburg – 1910

207 Interieur mit einer Händlerin und einem jungen Kunden. Oel auf Holz.
1.600,–

Signiert. 24 x 21 cm. Verso parkettiert. Mit vereinzelt Retuschen und feinen Krakelüren. Felix Schlesinger, der 1848-50 in Hamburg bei F. Heimerdinger studierte, wechselte 1850 an die Düsseldorfer Kunstakademie, wo er nach einem Studienaufenthalt in Antwerpen Privatschüler von R. Jordan wurde. In der Tradition der Düsseldorfer Genremalerei stehend, wählte Schlesinger überwiegend idyllische und teils humorvoll aufgefaßte Motive des bauerlichen und auch des bürgerlichen Lebens, die er mit großen Detailreichtum ausführte. Vor allem der Darstellung von Kindern widmete er besondere Sorgfalt. Gerahmt. [bg] (11)



CASPAR SCHNEIDER

1753 – Mainz – 1839

208 Südliche Ideallandschaft mit rastender Hirtin und Bauer mit seinem Esel auf einer Brücke. Oel auf aus 3 Teilen zusammengesetztem Holz (Zinkenverbindung mit konischen Schwalbenschwanzverbindungen) 1789. **2.500,–**

Signiert und datiert. 56 x 73 cm. Mit Riß, vor allem in Bereich der oberen Zinkung sowie Retuschen. Schneider war einer der gefragtesten Porträt-, Landschafts- und Vedutenmaler seiner Zeit in Mainz, der in fürstlichen Kreisen ebenso geschätzt wurde wie vom bürgerlichen Publikum. 1785 entstand sein erstes, datiertes Landschaftsgemälde, das mit der farbigen Abstufung des Tiefenraums vom Vorderzum Hintergrund und den bildparallelen, horizontalen Landschaftsstreifen kompositionell der niederländischen Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts verpflichtet war. Nachhaltigen Eindruck übten auch die Werke von Herman Saftleven sowie von Christian Georg Schütz d.Ä. aus. In seinen landschaftlichen Veduten konzentrierte sich Schneider auf realistische und topographisch genaue Darstellungen, bevor er sich ab Ende der 1780er Jahren arkadisch verklärten Ideallandschaften mit Gebirgen oder Flüssen nach dem Vorbild Claude Lorrains, Nicolas Poussins oder Ferdinand Kobells zuwandte, wobei er auch Staffagefiguren wie flötende oder ruhende Hirten oder am See lagerndes Vieh mit verwendete. „Schneider bedient den Geschmack seiner Käufer besonders durch sein eklektizistisches Arbeiten und Kompilieren verschiedener Vorbilder und Einflüsse. In Schneiders Arbeiten ist der stilistische Wandel von rokokartiger Auffassung zur klassizistischen Vedute und romantischen Landschaft des 19. Jahrhunderts sichtbar.“ (AOW/AKL; online). Gerahmt. [bg]. (6)



GUSTAV SCHÖNLEBER

Bietigheim/Wttbg. 1851 – 1917 Karlsruhe

209 Felsenhang bei Nervi. Mischtechnik mit Tempera und Pastell 1886. **450,–**

Vgl. Miller-Gruber 322ff (dort Gemälde von 1886 mit Motiven aus Nervi). – Signiert, datiert und ortsbezeichnet. Auf chamoisfarbenem Velin. 39,5 x 29 cm. Schwach gebräunt und angestaubt. Ränder hinterklebt. „Im März 1886 fuhr Schönleber mit der inzwischen angewachsenen Familie nach Genua und Nervi, wo sie Ausflüge unternahmen. Bei frühlingshaftem Wetter entstanden zahlreiche Felsstudien und Küstenbilder“ (a.o.O., S. 35). [bg] (69)



WILHELM SCHROETER, gen. WINTER-SCHROETER

Dessau 1845 – 1904 Karlsruhe

210 Waldinneres mit einem Bachlauf. Oel auf auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. **450,–**

Signiert „W. Schröter“. 46 x 37,5 cm. Mit leichten Retuschen und kleiner Druckspur. W. Schroeter studierte an der Düsseldorfer Kunstakademie in der Landschaftsklasse von O. Achenbach (1867-68) sowie an der Karlsruher Kunstakademie bei C. F. Lessing (1868/69 und 1871) und H. F. Gude (1889/90). Gerahmt. [bg] (69)



MORITZ VON SCHWIND – Umkreis

211 Herbst und Winter. Allegorische Darstellungen der beiden Jahreszeiten. Aquarell mit Federzeichnung in Grau. **300,–**

Mit den Initialen „cPs“ oberhalb des Kapitells. Auf der Unterlage verso mit Bleistift alt bezeichnet „Moritz Schwind / Geschenk von seiner Nichte / Maria / München“. Auf Bütten, der architektonischen Darstellung nach ausgeschnitten, mit braunem Papier unterlegt und an den Rändern auf Karton aufgezogen. 51,7 x 57,3 cm (Karton). Hauptsächlich im Randbereich leicht fleckig. Mit meist kleinen, teils retuschierten Läsuren und Bereibungen. Kontrastreiche Komposition mit den beiden in kräftigen Farben gehaltenen Hauptdarstellungen oben und den kleineren Nebendarstellungen in grauer Feder mit brauner Lavierung darunter. [bg] (15)



OTTO SEITZ

1846 – München – 1912

212 Mädchenkopf im Profil nach links. Federzeichnung in Schwarzbraun. **180,–**

Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélin mit perforiertem Oberrand. 33,5 x 24,8 cm. Leicht gebräunt. [bg] (32)



JOSEF THEURICH

Österreichischer Künstler; war tätig 1851-1871 in Wien

213 Abendlandschaft mit Vogelpaar an ein bewaldeten Weiher. Oel auf Leinwand 1871. **300,–**

Signiert und datiert „871“. 51,5 x 74 cm. Doubliert. Mit vereinzelt Retuschen und feinen Krakelüren. Gerahmt. [bg] (69)



JEAN THOMAS THIBAUT (auch: THIBAUT)

Montier-en-Der (Haute-Marne) 1757 – 1826 Paris

214 Ansicht der Kirche Santa Pudenziana in Rom, der wohl ältesten römischen Kirche. Bleistiftzeichnung 1823. **680,–**

Rechts unten bezeichnet und datiert „S^{ta} Pudenziana / Roma 29. agosto 1823“. Auf chamoisfarbenem Vélin mit angeschnittenem Wasserzeichen: OL & C^o. 26,4 x 41,5 cm. Geringfügig fleckig und minimal unfriisch. Mit winzigen Eckläsuren (darunter hinterlegte Fehlstelle rechts unten). Thibault wurde an der École gratuite de Dessin in Paris ausgebildet. Zunächst als Zeichner und Bauleiter tätig, nahm er 1782 am Grand Prix der Académie royale d'Architecture teil, wo die Mitglieder auf ihn und seinen Entwurf aufmerksam wurden. Im Folgejahr wurde er Schüler von Etienne-Louis Boullée und entwirft in dessen Atelier mehrere Projektskizzen. Ab 1786 hält sich Thibault immer wieder in Rom auf und ist sowohl als Architekt als auch als (Landschafts-) Maler tätig (AOW online; passim). [ms] (51)

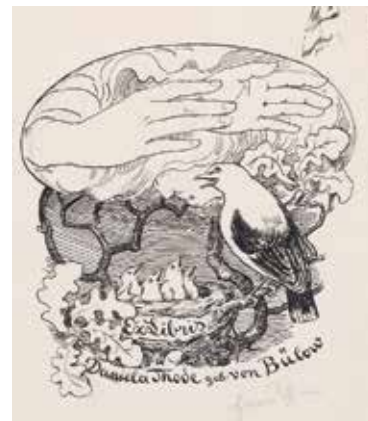


HANS THOMA

Bernau 1839 – 1924 Karlsruhe

215 Einsamkeit. Kauernder Faun auf einer Felsklippe. Darstellung im Rund. Illustrationsvorlage für das Schlußstück auf Seite 29 von „Federspiele“. Tuschfederzeichnung mit stellenweisen Deckweißretuschen, appliziert auf kräftigem graugrünem Vélin mit zweifacher Tuschfederumrahmung, um 1892. **240,–**

Vgl. Beringer Griffelkunst 668. – Auf der Orig.-Unterlage signiert und monogrammiert (mit Tektur). Auf cremefarbenem Vélin. Durchmesser: 13,2 cm (Unterlage: 23 x 20 cm). Gering fleckig und mit Einriß (durch Montierung auf Unterlage kaum sichtbar). [bg] (35)



216 Exlibris Daniela Thode, geb. von Bülow. Schützende Hände über einem Vogelnest. Vorzeichnung für das Exlibris von Daniela, Tochter von Cosima Wagner, geschiedene von Bülow und dem Dirigenten Hans von Bülow, Gattin des Kunsthistorikers Henry Thode. Tuschfederzeichnung um 1902. **200,–**

Vgl. Beringer Griffelkunst 880 und H. G. Böhm, Hans Thoma. Sein Exlibris Werk, Nr. 17. – Signiert und betitelt sowie mit Strichproben an den Rändern. Auf chamoisfarbenem Vélin, an 3 Seiten mit geglätteter Einfaltung. 17 x 16 cm (Darstellung; Blatt: 27 x 22 cm). Laut Böhm handelt es sich bei dem Vogel um einen Pirol – den Wappenvogel derer von Bülow – mit Jungvögeln. „Das Blatt ...setzt die Tierschutzbestrebungen der Inhaberin mit in Beziehung und deutet auch die schützende und fördernde Hand an, die trotz aller Hemmungen und Widerstände den Monumentalauftrag für die Peterskirche in Heidelberg für Hans Thoma zustande brachte“ (a.o.O., S. 23). [bg] (35)



217 Sonnenblumenmädchen – Schlafendes Kind – Kind mit Ziege – Osterhase. Konvolut von 4 Bll. Radierungen (meist mit Plattenton) 1897-1913. **200,-** Beringer 10, II; 40, I (von II); 99, II und 145, II (von III). – Sämtlich signiert sowie mit dem Monogramm (ligiert), meist mit dem Datum und teils mit Bezeichnungen in der Platte. Auf Vélín, grünem Tonpapier (Bl. 1) bzw. aufgewalztem crèmefarbenem China (Bl. 2). 12,5 x 10,5 bis 25 x 29,8 cm. Bl. 1 am Oberrand aufgezogen. Meist gering angestaubt und breite Ränder vereinzelt schwach fleckig. [bg] (35)



218 Bildnis mit Florentiner Hut (Windiger Tag) – Mädchenkopf II (Gretchen Schmidt) – Zephir (Frühling) – Siegfried. Konvolut von 2 Bll. Radierungen mit Plattenton sowie 2 Bll. Farbalgraphien 1897-1911. **240,-**

Beringer 17 und 109, III. Beringer Griffelkunst 96 und 104.- 3 Bll. signiert und Bl. 1 bezeichnet „II. Zustand“. Sämtlich mit dem Monogramm, und Datum (teils seitenverkehrt) sowie teils mit dem Titel bzw. Bezeichnung(en) in der Darstellung. Bl. 1 verso mit dem Stempel des Insel-Verlages (Lugt 2861a). Auf versch. Papieren. 19,8 x 24,5 bis 38 x 25 cm. Teils leicht angstaubt. Bl. 1 im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt und Bl. 4 an den Rändern gebräunt, etwas fleckig und mit Randfehlstellen (im Bereich der linken unteren Ecke knapp in die Darstellung reichend. Bl. 2 mit nicht identifiziertem Sammlerstempel („C.v.G“ mit Krone; nicht bei Lugt). [bg] (35)



219 Karlsruher Landschaft II – Seifriedsberg (Landschaft mit Gewitter). 2 Bll. Radierungen mit Plattenton 1915/17. **200,-**

Beringer 185, III und 202, II (von IV). – Beide signiert. Bl.1 mit dem Monogramm und Bezeichnungen (darunter „Karlsruhe 1869“) sowie teils seitenverkehrten Nummern „2“ bzw. „15“ in der Platte sowie verso mit dem Stempel der KKK mit der handschriftlichen Nummer „155“. Bl. 2 bezeichnet „Probedruck“ sowie mit dem Monogramm (ligiert), Datum „1917“ und Bezeichnung „Seifriedsberg 8 6 1900 „in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 13,5 x 16,8 und 19,5 x 24 cm. Beide hauptsächlich an den breiten Rändern schwach angestaubt und Bl. 2 Ränder gering wellig. Beiliegt: **ders.**, Schwarzwaldlandschaft. Farbalgraphie 1896 (Beringer Griffelkunst 71; Söhn HDO 52703-9). Mit dem Monogramm (ligiert) und Datum in der Platte sowie am Unterrand typographisch bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 17,8 x 25,8 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern gering fleckig. Ober- und verso mit Heftspuren. Erschienen in „PAN“, II, Heft 3. [bg] (35)



220 Flora – Schwarzwaldgärtchen – Margareta (Landmädchen, im Hintergrund Oberursel) – Ella. Konvolut von 2 Bll. Lithographien über grau-grüner bzw. grüner Tonplatte sowie 2 Bll. Farbalgraphien 1894-97. **240,-**

Beringer Griffelkunst 45, 58, 81 (dort nur Schwarzdruck verzeichnet) und 98 (Blau-druck). – Bl. 1 signiert und bezeichnet „Frühdruck“ und „1. Zustand“. Bl. 4 signiert (?) und bezeichnet „Original Algraphie“ und „in blauer Auflage gedruckt...“. Sämtlich mit dem Monogramm (ligiert) und Datum sowie Bl. 4 mit dem Titel und Bezeichnung in der Platte. Auf versch. Papieren. 27,5 x 19,8 bis 48 x 29 cm. Bl. 1 im Passepartoutausschnitt gering gebräunt und leicht angestaubt, Ränder gering wellig und mit kleinen Beschädigungen, Bl. 2 mit teils winzigem Rändchen um die Darstellung. Bl. 3 unter Passepartoutblende montiert und gering gebräunt. [bg] (35)



221 Alpen (Meisterblatt). Blick auf die Alpen bei St. Anton bei Partenkirchen. Farbalgraphie 1906. **380,-**

Beringer Griffelkunst 131. – Signiert sowie mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf festem chamoisfarbenen Vélín. 43,9 x 60,2 cm. Breite Ränder schwach gebräunt, gering stockfleckig und minimal wasserrandig. Beiliegt: A. Haueisen, „Bernauer Hof.“ Holzschnitt 1901. Mit dem Monogramm und Datum im Stock sowie verso von fremder Hand betitelt und mit „KKK No. 17“ bezeichnet. Auf festem Vélín. 50 x 49,5 cm. Schwach gebräunt und Ränder mit vereinzelt kleinen Einrissen. [bg] (2)



BERTHEL THORVALDSEN – Nachfolge

222 Alexanders des Großen Einzug in Babylon. Marmorfries im königlich Dänischen Schlosse Christiansborg von Berthel Thorvaldsen. Mit 21 Orig.-Kupferstichen von S. Amsler nach Zeichnungen von F. Overbeck des 1829 entstandenen Frieses von Thorvaldsen sowie einer Umrissradierung (Übersichtafel) von W. Müller, jedoch ohne Titelblatt und Erklärungstafeln. (Leipzig. A. Dürr, 1870). Qu.- Fol. Lose Tafeln in priv. HFrzbd. mit appliziertem, altem Titelettikett. **380,-**

Boetticher III, 46 (Overbeck). Heller-Andresen 10. – Jeweils mit der römischen Blatt- nummer sowie Umrißradierung mit dem Namenszug von W. Müller in der Platte. Auf aufgewalztem China (außer Umriß- radierung). 23 x 34,5 bis 29 x 46 cm. Meist an den sehr breiten Rändern leicht angestaubt und vereinzelt fleckig. [bg] (155)



OTTO UBBELOHDE

Marburg/Lahn 1867 – 1922 Goßfelden bei Marburg

223 „Ruine Freienfels“ – „die Pest in Bergamo“ I. Bl. 2 Illustration (Blick von der Mauer) zur gleichnamigen Novelle von J. P. Jacobsen. 2 Bll. Radierungen, Bl. 2 in Schwarzbraun, mit leichtem Plattentont 1902/um 1917. **300,-**

Graepler 34 und 76. – Beide signiert und in der rechten unteren Ecke betitelt sowie mit der Druckersignatur von Heinr. Wetter-

oth, München. Auf kräftigem chamoisfar- benem Simili-Japan bzw. Vélín. 26,3 x 16,9 und 20,5 x 15,4 cm. Breite Ränder schwach bzw. gering (stock-) fleckig. [ms] (41)



224 „Hessisches Dorf“. Radierung mit leichtem Plattentont um 1913. **320,-** Graepler 70. – Signiert und in der rechten unteren Ecke betitelt sowie mit der Druckersignatur von Heinr. Wetteroth, München. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 25,5 x 32 cm. Breiter Rand schwach fleckig. [ms] (41)



HUGO ULLIK – zugeschrieben

1836 – Prag – 1881

225 Blick auf Burg Karlstein in Tschechien. Oel auf Leinwand. **1.250,-**

45 x 58 cm. Mit Retuschen. Ullik studierte zuerst in Prag bei M. Haushofer und war dann als freischaffender Dekorations- und Theaternmaler tätig. 1871-74 bildete er sich im Atelier von Eduard Schleich d.Ä. in München weiter, wo er bis 1877 blieb. Zurück in Prag entwarf der Künstler zahlreiche Landschaften in Oel, Aquarell und Gouache mit tschechischen Motiven, meist aus der Umgebung von Prag. „Tief verwurzelt in der Tradition seiner Lehrer Haushofer und Schleich tritt Ullik als spätromantischer Landschaftsmaler hervor, dessen Werke einen starken Stimmungs- gehalt aufweisen... Seine topographischen Ansichten gewinnen dadurch einen dokumentarischen Wert (Karlstein, um 1875). Gern arbeitet Ullik mit Skizzen, um dann im Atelier das Gemälde, oft in mehreren Varianten, zu entwerfen“ (AKL/AOW; online). Gerahmt. [bg] (18)

**AUGUST LEOPOLD VENUS**

Dresden 1843 – 1886 Pirna, Heilanstalt
Sonnenstein

226 Bauernhaus bei Albano, im Vordergrund eine Gruppe von Landleuten. Bleistiftzeichnung mit Einfassungslinie 1869. **980,-**

Links unten signiert, ortsbezeichnet und datiert „Albano 1869 / d. 16 August.“. Auf Vélín. 16,5 x 22,3 cm (Blatt: 16,8 x 22,5 cm). Schwach braunfleckig. Venus, der sich bereits 1866 zusammen mit Viktor Paul Mohn für mehrere Monate in Italien aufhielt, erhielt 1868 ein einjähriges Reisestipendium, das ihn wiederum in den Süden und besonders in die Umgebung Roms führte. Von dieser Reise sind zahlreiche, zwischen Januar und Oktober 1869 datierte Zeichnungen bekannt. [ms] (51)

**THEODOR VERHAS**

Schwetzingen 1811 – 1872 Heidelberg

227 Mittelburg bei Neckarsteinach – Mittelalterlicher Torturm – Flußlauf mit Fischerboot bei einer mittelalterlichen Stadt. Lavierte Tuschfederzeichnung und 2 Bll. Bleistiftzeichnungen (davon Bl. 2 mit Griffelsuren). **120,-**

2 Bll. signiert sowie sämtlich verso (teils auf der Unterlage) mit Sammlerzeichnungen. Auf chamoisfarbenem sowie bräunlichem Vélín. 13,5 x 10,7 bis 18,2 x 14 cm. Teils an den Ecke auf Unterlage montiert und gebräunt (Bl. 1 und 3 hauptsächlich im Passepartoutausschnitt). Mit vereinzelt Randläsuren. [bg] (31)

**CARL WAGNER**

Rossdorf/Rhön 1796 – 1867 Meiningen

228 Blick auf Palestrina, dem antiken Praeneste, am Hang des Monte Ginestro, und Castel San Pietro Romano. Bleistiftzeichnung 1824. **780,-**

„Carl Wagner. Aquarelle und Zeichnungen, zwei Ölskizzen, Radierungen“, Katalog 76 der Galerie Fach, Frankfurt/M., 1999, Nr. 18. – Rechts unten ortsbezeichnet und datiert „Praeneste, den 20. Septbr 24“. Auf chamoisfarbenem Vélín mit Wasserzeichen: Pietro Milano. 27,2 x 41,5 cm. Hauptsächlich im Randbereich schwach stockfleckig und verso mit leichten Klebespuren. Mit zwei kurzen Quetschspuren. Die Gesamtansicht entstand während der Wanderung nach Olevano mit Emil Ludwig Richter. [ms] (51)



229 Huflattich. Kräuterstudie. In Braun lavierte Bleistiftzeichnung 1842. **680,-**

Vgl. Oskar Alfred König, Carl Wagner. Der romantische Landschaftsmaler und Meiningener Hofmaler, Abb. S. 134 unten. – Datiert und ortsbezeichnet „Meiningen d. 3. Aug. 42“, bezeichnet „ad. N.“ sowie unleserlich bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Bütten. 26,5 x 25,5 cm. Etwas angestaubt und vereinzelt fleckig. Ecken mit teils durchscheinenden Kleberesten verso. Sammlung Karl Malsch, Sonneberg/Thüringen (nicht bei Lugt). [bg] (155)

**VICTOR WEISHAUPT**

München 1848 – 1905 Karlsruhe

230 Landschaft mit grasenden Kühen bei einer Kopfweide. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. **680,-**

Signiert. Verso mit den Stempeln „Professor Victor Weishaupt's ausgewählter Nachlass.“ und „Frau Fanny Weishaupt“. 58 x 47 cm. Malgrund gering gebogen. Mit Retuschen. Linke untere Ecke mit Druckspur und Ränder mit Bereibungen. Weishaupt studierte in München bei W. von Dietz und übernahm 1895 als Nachfolger Heinrich von Zügels die Klasse für Tiermalerei an der Karlsruher Akademie. Gerahmt. [bg] (69)

**WILLIAM HENRY WHEELWRIGHT**

Britischer Künstler, tätig um 1838-1897

231 „Fürst Auersberg in England“. Reiter in Jockeykleidung auf Fuchsstute im Profil nach rechts. Oel auf Leinwand 1863. **1.200,-**

Rechts unten signiert und datiert sowie verso zweifach von fremder Hand betitelt (einmal auf Spannrahmen). 59 x 73 cm. Mit leichten Retuschen hauptsächlich am Unterrand. Zahlreiche Arbeiten des Künstlers zeigen Motive aus dem Reitsport. Gerahmt. [bg] (15)



CHRISTIAN WILBERG

Havelberg 1839 – 1882 Paris

232 Geistliche bei der Treppe einer italienischen Gartenanlage, im Hintergrund eine vornehme Villa. Oel auf Leinwand. **1.250,–**

Signiert. 47 x 36,5 cm. Mit Bereibungen an den Rändern. Wilberg studierte u.a. an der Malerschule von O. Achenbach in Düsseldorf und unternahm zahlreiche Studienreisen nach Italien. „Er verstand sich in der detailgetreuen Wiedergabe und fertigte auch romantisierende Landschaftsdarstellungen mit Ansichten von antiken Tempelruinen, Stadtansichten, Brücken und anderen architektonischen Anlagen. Sein Schaffen war fast schon von einer archäologischen Feinfühligkeit geprägt, um den Betrachtern ein lebendiges Bild der bereisten Orte zu verschaffen“ (AOW/AKL online). Auf Spannrahmen. [ms] (159)



KARL WÜRBS

1807 – Prag – 1876

233 Glashütte in Böhmen. Oel auf Leinwand. **1.200,–**

In der linken unteren Ecke signiert (kaum sichtbar). 52,5 x 72 cm. Mit leichten Retuschen, zwei kurzen hinterlegten Einrissen und leichten Krakelüren. Würbs studierte an der Prager Akademie bei J. Bergler und F. Ch. Waldherr. Weitere Studien betrieb er später u.a. im Atelier Karl Funks. Er „malte Landschaften u. Architekturbilder, Stadtansichten von Prag, aus Böhmen, Mähren und Deutschland, genau, aber trocken wiedergegeben, doch von bedeutendem topographischem Wert“ (AOW/AKL online). Gerahmt. [bg] (15)



ANDERS ZORN

1860 – Mora – 1920

234 Ein Ring. Mascha, die Frau des finnischen Schriftstellers Wentzel Hagestam, einen Ring betrachtend. Radierung mit leichtem Plattenton 1906.

640,–

Delteil und Asplund 206, II. – Signiert sowie mit dem Namenszug, Datum und Bezeichnung „une bague“ in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten mit angeschnittenem Wasserzeichen: Bekröntes Fleur-de-Lis-Wappen. 21,4 x 16 cm. Breite Ränder mit vereinzelt schwachen Fleckchen. Im Passepartoutausschnitt minimal getönt. Verso leicht gebräunt. [ms] (153)

**ANNI ALBERS**

Berlin 1899 – 1994 Orange/Connecticut

235 „St.“ (Stunke). Farbsérigraphie bei Domberger 1971. **1.850,-**

Weber-Danilowitz 28. Edition Domberger 60. – Expl. 13/150 (Gesamtauflage 160). Signiert, datiert und betitelt. Auf beigem Karton. 47,2 x 42 cm. Die vorliegende Graphik erschien in der Mappe „Spiegel 70“ zum 25-jährigen Jubiläum der Galerie der Spiegel, Köln, 1970/71. Der Titel bezieht sich auf das Besizerhepaar Eva und Hein Stünke. [bg] (157)

**ARWED ALBRECHT**

München 1940 – 2017 Friedberg bei Augsburg

236 „Struktur“. Farbsérigraphie 1971. **160,-**

Signiert „Arwed“, datiert „9.4.1“ und betitelt. Auf leichtem Karton. 41 x 59,5 cm. Schwach fleckig. [bg] (14)

**OTMAR ALT**

Wernigerode 1940 – lebt in Hamm-Norddinker

237 Alt, Otmar/Wystan Hugh Auden; Die große Veränderung. Mit 10 Orig.-Farbsérigraphien, 16 teils in mehreren Farben sérigraphierten Titel- und Textvignetten (einschl. Einband und Umschlag), dem Gedicht „Moonlanding“ in engl. Originalsprache und deutscher Übersetzung von Herbert Zand sowie einem Nachwort von M. Goedl-Roth. (München), Studio Bruckmann, (1973). Folio. Illustr. OLwdbd. mit illustr. Schutzumschlag in OPp.-Mappe. nnSS. **180,-**

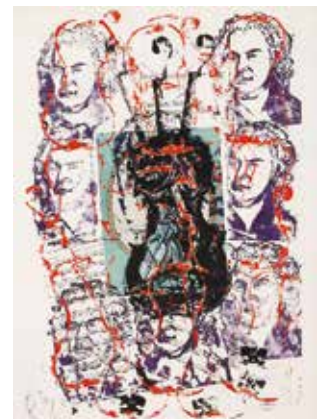
Expl. 47/600 der einfachen Ausgabe (Gesamtaufl. 800). Auf dem Vortitel vom Künstler und Autor signiert. Auf kräftigem Vélín. Je 32 x 30 cm. Mappe mit Gebrauchsspuren, ansonsten Band sehr gut erhalten. [ms] (69)

**HORST ANTES**

Heppenheim 1936 – lebt in Karlsruhe

238 Porträt dreiäugig. Farblithographie 1973. **240,-**

Lutze 750, 2. – Expl. 50/120 der einzigen Auflage, verlegt vom Kunstkreis Luzern und Kunstkreis Stuttgart. Signiert. Auf BFK Rives. 71,3 x 50,2 cm (Blatt: 85 x 60 cm). Ränder mit kurzen schwachen Knickspuren sowie an den Kanten gering gebräunt. [ms] (150)

**ARMAN, eigentl. ARMAND FERNANDEZ**

Nizza 1928 – 2005 New York

239 Johann Sebastian Bach. Komposition mit Notenblättern, stilisierten Musikinstrumenten und mehreren Porträts von J. S. Bach. Farblithographie. **450,-**

Mit Bezeichnungen im Stein. Auf kräftigem Vélín. 76 x 55,5 cm. [ms] (62)



DANIEL AUTHOUART

Lillebonne/Seine-Maritime 1943 –
tätig in Paris und New York

240 „Marlène“. Straße mit Eingang zu einem Freiluftkino, in dem der Film „The Devil is a Woman“ mit Marlene Dietrich gezeigt wird, am Straßenrand ein cremefarbenem Cadillac 62 Cabrio Eldorado. Farblithographie **280,–**
Expl. 113/175. Signiert und betitelt. Auf kräftigem Vélin. 60 x 80 cm. Verso mit Pariser Gerichtsvollzieher-Stempel und -signatur. [bg] (157)



ARNO BACKHAUS

Aschaffenburg 1952 – tätig in
Stephanskirchen und München

241 Abstrakte Kompositionen. 2 Bll. Mischtechniken mit Gouache, Tusche und Bleistift 1988. **450,–**
Beide signiert, datiert und 1 Bl. undeutlich betitelt „4...“. Auf chamois- bzw. rosafarbenem Vélin. Je 20,8 x 14,8 cm. Beide gering wellig und 1 Bl. mit kleinen, teils hinterlegten Fehl- und dünnen Papierstellen. [bg] (151)



242 Abstrakte Kompositionen. 2 Bll. Mischtechniken mit Gouache, Tusche und Bleistift 1988. **450,–**

Beide signiert und datiert. Auf rosafarbenem Vélin. Je 20,8 x 14,8 cm. Beide am Oberrand auf Unterlage montiert und gering wellig. [bg] (151)



243 Kompositionen mit abstrahierten Figuren in Braun- und Grautönen.

Mischtechnik mit Gouache mit geprägtem Rand um 1988. **300,–**
Signiert und undeutlich datiert. Auf kräftigem Vélin. 29 x 20-22,5 cm. Rechter Rand gering unregelmäßig. [bg] (151)



**WILHELM FRIEDRICH
(auch HELME) BAIER-BURCADO**

Niefern b. Pforzheim 1901 – 1965
Karlsruhe

244 Abstrakte Komposition. Oel auf Preßspan. **980,–**

Monogrammiert „B.B.“ Verso mit weiterer Komposition. 72 x 49,5 cm. Baier-Burcado studierte 1922 bis 1930 an der Kunstakademie Karlsruhe; 1925 wurde er Meisterschüler von A. Babberger. Danach arbeitete er als freier Maler in Karlsruhe. Im Dritten Reich galten seine Werke als verfehlt und er erhielt Malverbot. Nach Beendigung des II. Weltkrieges wandte er sich in seinem malerischen Werk der figürlichen Abstraktion zu und fand in der Kunst am Bau ein weiteres Betätigungsfeld. [bg] (28)



ARNOLD BALWE

Dresden 1898 – 1983 Feldwies am Chiemsee

245 „Kornernte“. Oel auf Leinwand. 5.800,–

Signiert sowie verso nochmals signiert und betitelt. 74,5 x 110 cm. Balwé studierte in Antwerpen bevor er 1922 nach München übersiedelte. Hier studierte er bis 1927 an der Akademie bei Karl Caspar und wurde dessen erfolgreichster Schüler. Neben einem Atelier in München richtete er sich ein weiteres am Chiemsee ein und unternahm von hier aus immer wieder Studienreisen nach Holland, England, Frankreich, Spanien und Italien. Ab 1928 bestückte Balwé mit seine Werken wichtige Kunstschauen, so z.B. die Neue Sezession in München und die Rheinische Sezession in Düsseldorf. Beim Brand des Münchner Glaspalastes 1931 verlor der Künstler mehrere Gemälde; später wurden seine Bilder durch die Nationalsozialisten als „entartet“ beschlagnahmt. Nach Ende des 2. Weltkrieges nahm Balwé seine rege Ausstellungstätigkeit wieder auf und war 1946 Mitbegründer der „Neuen Gruppe“, an deren jährlicher Präsentation er im Haus der Kunst, München bis zuletzt teilnahm. Sein Oeuvre ist geprägt von postimpressionistisch-lyrischen Landschaften, Stillleben und Blumenstücken in leuchtender, pastoser Farbgebung und mit vitalem Pinselstrich, wobei er die Formen ohne Konturen allein aus der Farbe heraus modellierte. Gerahmt. [bg] (5)



JOACHIM BANDAUF

Köln 1936 – tätig in Aachen und Stäfa/Schweiz

246 Ohne Titel. Aquarell in Schwarz und Grautönen 1996. 400,–

Signiert und datiert sowie in der linken unteren Ecke von fremder Hand bezeichnet „237“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 44 x 31,5 cm. Leicht gebräunt und stockfleckig. Ränder gering wellig und stellenweise bestoßen. Bandau studierte an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf und gehörte zu den Gründern der Künstlergruppe 66. Zunächst schuf der Künstler Skulpturen. Ab 1985 traten sog. „Schwarz-Aquarelle“ hinzu, die er mit breitem japanischen Pinsel malt. [bg] (32)



EDUARD BARGHEER

Elbinsel Finkenwerder 1901 – 1979 Hamburg

247 Landschaft auf Ischia. Aquarell 1962. 1.200,–

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Bütten. 21,8 x 30,8 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Gering wellig und Ränder stellenweise mit vereinzelt Papierquetschfalten. [bg] (69)



ERNST BARLACH

Wedel/Holstein 1870 – 1938 Rostock

248 An den Mond 2 (Mondzauber). Blatt 33 zu Goethe, „Ausgewählte Gedichte“. Lithographie 1924. 280,–

Schult 260. – Eines von 100 Expl. der Separatsuite auf Japan. Signiert. 18,2 x 20,5 cm. Gering gebräunt. [bg] (5)



EUGEN BATZ

Velbert 1905 – 1986 Wuppertal

249 Ohne Titel. Komposition in Grau- und Brauntönen mit Weiß, Gelb und Rosé. Öl auf Sperrholz 1979/80.

1.450,-

Verso signiert „e. batz“, datiert „1979-80“ sowie in der linken unteren Ecke mit der Werk-Nummer „Oeu. N. 62007“ bezeichnet. Ca. 43,5 x 42,5 cm. Eugen Batz, der von 1925-27 an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Elberfeld studierte und 1929/30 sein Studium am Bauhaus Dessau bei Paul Klee u.a. fortführte, wechselte 1931 an die Kunstakademie Düsseldorf, wo er Meisterschüler von Paul Klee, dessen Kunst ihn bereits in Dessau sehr beeindruckte, wurde. 1947 wurde er Mitglied der von 1947-50 bestehenden „Donnerstags-Gesellschaft“ in Alfter, die Lesungen, Konzerte, Vorträge und Ausstellungen zu Kunst und Philosophie veranstaltete, die die Interessenten zur Auseinandersetzung mit Kunst, Kultur, Politik und Gesellschaft anregen sollte. 1949 gründete er die „Neue Rheinische Sezession“ mit. Neben zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen nahm Batz 1959 an der II. documenta in Kassel teil. Gerahmt. [ms] (154)



250 Ohne Titel. Sand in Grau- über Frottage in Olivtönen. Mischtechnik (Frottage/Sand) 1963.

1.250,-

In der linken unteren Ecke signiert „e. batz“, datiert „1963“ und bezeichnet „Ri“ sowie in der rechten unteren Ecke mit der Werk-Nummer „Oe 30064“ bezeichnet. Auf Vélín. 64,7 x 46,1 cm. Gering wellig. In den 1950er und 1960er Jahre unternahm Batz zahlreiche Reisen, hauptsächlich nach Frankreich und Italien, insbesondere nachdem er sich 1959 aufgrund einer schweren Herzerkrankung aus der elterlichen Dreherei zurückzog und somit auch mehr Zeit für seine künstlerische Betätigung hatte. Gerahmt. [ms] (154)



CARL JOSEF BAUER

bei München 1895 – 1964 oder 1989 (?)

251 Die mündliche Prüfung. Studentin mit Mikroskop, dahinter zwei Professoren. Illustrationsvorlage. Tuschkreis- und gewischte Kohlezeichnung mit stellenweiser Überarbeitung in Schwarzbraun und in Weiß gouachierter Einrahmung um 1931.

180,-

Signiert sowie außerhalb der Darstellung mit „9.2.32“ datierten Druckerangaben. Verso mit dem Stempel der „Fliegenden Blätter“ (mit No. „4991 C“ und Künstlernamen) und weiterer Nummer „4558“. Auf chamoisfarbenem Karton. 42 x 34 cm. Gering angestaubt. Ränder mit kleinen Beschädigungen und verso Klebespuren. [ms] (33)



WILLI BAUMEISTER

1889 – Stuttgart – 1955

252 Grotteske I. Blatt 7 aus der Mappe „Graphische Figurationen“. Lithographie über beigegrauer Tonplatte 1946.

640,-

Spielmann/Baumeister 74, b. – Expl. 20/50. Signiert. Auf beigefarbenem Vélín. 28 x 35,5 cm. Gering gebräunt. Untere Ecken minimal bestoßen. [ms] (33)



253 Figurenmauer II (Figurenmauer-Aufbruch). Lithographie zu der Mappe „Graphische Figurationen“ 1946.

480,- Spielmann/Baumeister 76, a (von c), jedoch mit der Exemplarnummer der Auflage bezeichnet. – Probedruck. Expl. „13/50“. Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 28 x 34,5 cm. Ränder minimal knitterfältig. [ms] (153)



254 Funktion des Schachspiels (Schachspieler). Farbsérigraphie 1954. **1.800,-**

Spielmann/Baumeister 202. – Expl. 12/35. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélin. 40 x 27 cm (Blatt: 57 x 38,2 cm). Breiter Rand schwach gebräunt, mit kurzem hinterlegtem Einriß und Knickspuren. Provenienz: Verlag Fingerle, Esslingen. [ms] (153)



THOMAS BAYRLE

Berlin 1937 – tätig in Frankfurt/M.

255 Die Milk-Brothers melken die Kuh. Farbsérigraphie. **650,-**

Expl. 76/100. Signiert und betitelt. Auf leichtem Karton. 42,5 x 60,3 cm. Randbereich minimal bestoßen, mit leichten Bereibungen und Druckunregelmäßigkeiten. Am Unterrand mit ca. 7 cm in die Darstellung reichendem, hinterlegtem und nachkoloriertem Einriß. [bg] (57)



CLAUS GEORG BECKER

Düsseldorf 1902 – 1983 Hamburg

256 Cellistin. Tuschpinselzeichnung mit Deckweiß mit Einfassungslinie in Bleistift. **350,-**

Mit der Stempelsignatur sowie verso mit dem Nachlass-Stempel. Auf strukturiertem chamoisfarbenem Vélin mit geglätteter Mittelfalte. 63 x 48 cm (Einfassungslinie; Blatt: 65 x 49,2 cm). Geringfügig unfrisch. Mit Randknickspuren sowie Nadelspuren an den Rändern außerhalb der Einfassung. [ms] (150)



MAX BECKMANN

Leipzig 1884 – 1950 New York

257 Die Vergnügten. Kaltnadelradierung 1912. **2.800,-**

Hofmaier 53, B, a (von b). – Expl. „X/VI“ (Gesamtaufl. 40). Signiert und datiert. In der linken unteren Ecke von fremder Hand in Bleistift bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Japan. 11,9 x 18 cm (Blatt: 21,8 x 31 cm.) Breite Ränder gering gebräunt und vereinzelt schwach fleckig. Kräftiger Abdruck einer der frühesten Kaltnadelradierungen Beckmanns. [bg] (155)



258 „Liebespaar I“. Blatt 4 der Folge „Gesichter“. Kaltnadelradierung mit zartem Plattenton 1916. **3.400,-**

Hofmaier 88, II, B, a (von C). – Eines von nur 40 Expl der Vorzugsausgabe auf Japan, vor Verstählung der Platte. Signiert, datiert „(16)“ und betitelt. Auf chamoisfarbenem Japan mit dem Ganymed-Trockenstempel der Marées-Gesellschaft. 23 x 29,3 cm (Blatt: 30,1 x 35,8 cm). Gering angestaubt, am rechten Rand mit wenigen schwachen Fleckchen sowie mit kleinem, ca. 1,2 cm langem Einriß im Bereich der rechten unteren Ecke. Feinzeichnender, stellenweise kräftiger Abdruck. [bg] (155)



259 Vorstadtmorgen. Illustration zu dem Gedicht von Lili von Braunbehrens. Blatt 4 der Folge „Stadtnacht“. Lithographie 1920. **1.200,-**

Hofmaier 168, B (von C). – Eine von 100 Expl. der Mappe zur Deluxe-Edition des Buches auf leichtem Japan-Bütten. Signiert sowie recto und verso im Bereich des Unterrandes von fremder Hand in Bleistift bezeichnet. 19,5 x 15 cm (Blatt: 30,5 x 24,3 cm). Verso mit durchscheinendem Fragment eines Zollstempels in der rechten unteren Ecke. Provenienz: Nachlaß Günther Franke, München mit dem Stempel des Graphischen Kabinetts (nur noch schwach sichtbar; Lugt 3317). [bg] (155)



260 Die Kranke. Illustration zu dem gleichnamigen Gedicht von Lili von Braunbehrens. Blatt 6 der Folge „Stadt-
nacht“. Lithographie 1920. **1.450,-**

Hofmaier 170, A (von C; dort dieses Expl. genannt). – Signiert und als „Probe-
druck“ bezeichnet sowie recto und verso
im Bereich des Unterrandes von fremder
Hand in Bleistift bezeichnet. Auf chamois-
farbenem Römerturm-Bütten. 18,5 x 16,2
cm (Blatt 33 x 24,2 cm). Verso mit Zollstempel
in der rechten unteren Ecke. Provenienz:
Nachlaß Günther Franke, München mit
dem Stempel des Graphischen Kabinetts
(Lugt 3317). [bg] (155)



261 Holzbrücke (Vorstadtstraße). In-
terimsbrücke während der Reparatur
der Alten Mainbrücke in Frankfurt.
Kaltadelradierung 1922. **500,-**

Hofmaier 242, B, c. Sohn HDO 52003-10,
Ausgabe C. – Einer von 100 Expl. aus der
einfachen Mappenausgabe der zweiten
Jahresgabe des Kreises graphischer Künst-
ler und Sammler, Leipzig. Auf festem cha-
moisfarbenem Simili-Japan. 28,7 x 23,8 cm.
Im ehemaligen Passepartoutausschnitt
gebräunt. Breite Ränder mit geglätteter
Eckknickfalte und vereinzelt leichten
(teils in den Randbereich der Radierung
reichenden) Knickspuren. Mit meist nur
winzigen, meist schwachen (Stock-) Fle-
cken. [ms] (17)



262 Johanna zwischen den Männern.
Illustration zu Akt III aus „Ebber“. Eine
Komödie von Max Beckmann“. Kalt-
adelradierung mit leichtem Platten-
ton 1924. **400,-**

Hofmaier 307, II, B; Abdruck der linken Dar-
stellung nach Teilung der Platte. – Eines
von ca. 35 Expl. Signiert. Auf Vélín. 20 x
15 cm (Blatt 33,5 x 24,3 cm). Ränder gering
gebräunt. [bg] (5)



263 Frau mit Fisch. Lithographie 1948.
650,-

Hofmaier 372. – Eines von 110 Expl. Sig-
niert. Auf hellgrün getöntem Vélín. 15 x
20,5 cm. Im Passepartoutausschnitt gering
gebräunt. Erschienen in der Vorzugsaus-
gabe von R. Reifenberg/M. Hausenstein,
Max Beckmann, R. Piper & Co., München,
1949. [bg] (5)



HANS BELLMER

Kattowitz 1902 – 1975 Paris

264 Le Parquet. Kaltadelradierung
von Cécile Reims nach Bellmer 1972.
120,-

Flahutez 69. – Epreuve d'Artiste. Sig-
niert. Auf Japon nacré. 16 x 16 cm (Blatt:
57 x 38,8 cm). Sammlung Prof. Dr. Mladen
Rupc, Marburg („MHR“ ligiert; nicht bei
Lugt). [ms] (39)



WERNER BERGES

Cloppenburg/Niedersachsen 1941 –
2017 Schallstadt/Baden

- 265 Frau mit Kopf.** Farbige Sérigraphie mit Lichtdruck 1977. **380,–**
Werkverz. G 1977.1. – Expl. 161/200. Signiert und datiert. Auf leichtem Karton mit dem Trockenstempel „Printed bei Domberger, Stuttgart“. 39 x 58 cm. [bg] (157)



- 266 Silhouette einer stehenden Gestalt – Silhouette einer Frau mit Stirnband.** 2 Bll. in Farben überarbeitete Lichtdrucke 2002. **320,–**
Nicht mehr bei Gäßler. – Je Expl. 4/20. Beidesigniert und datiert. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 23,7 x 16,7 und 20 x 17,7 cm. Ränder teils gering unregelmäßig beschnitten. [bg] (157)



- 267 „Zwillinge“.** Holzschnitt um 2009. **380,–**
Expl. 18/30. Signiert und betitelt. Auf kräftigem „Somerset“-Vélin. 55 x 39,5 cm. [bg] (157)



- 268 Komposition mit Punkten.** Farboffsetlithographie aus den Collector's Editions zur Ausstellung „Werner Berges. 100+“ der Galerie Levy, Hamburg 2017. **300,–**
Vgl. Ausst.-Kat. Galerie Levy, Hamburg, 2017, Nr. 100+3 mit ganzseitiger Farbabb. S. 199 (Unikat). – Expl. 80/99 (Gesamtaufl. 139). Signiert und datiert. Auf leichtem Karton. 23 x 15,3 cm (Blatt). Beiliegt: o.g. Ausstellungskatalog mit zahlr. farb. Abb. sowie einem Vorwort von F. Illies. Hamburg, Thomas Levy, 2017. Illustr. OPpbd. 224SS. Verlagsfrisch. [bg] (157)



- 269 Gesicht.** Farboffsetlithographie aus den Collector's Editions zur Ausstellung „Werner Berges. 100+“ der Galerie Levy, Hamburg 2017.

300,–

Vgl. Ausst.-Kat. Galerie Levy, Hamburg, 2017, Nr. 100+98 mit ganzseitiger Farbabb. S. 205 (Unikat). – Expl. 81/99 (Gesamtaufl. 139). Signiert und datiert. Auf leichtem Karton. 23 x 15,3 cm (Blatt). Beiliegt: o.g. Ausstellungskatalog mit zahlr. farb. Abb. sowie einem Vorwort von F. Illies. Hamburg, Thomas Levy, 2017. Illustr. OPpbd. 224SS. Verlagsfrisch. [bg] (157)



VALERE MARIUS BERNARD

1860 – Marseille – 1936

270 Esprit des Ténèbres. Geist der Finsternis. Radierung um 1920. **700,–**

Signiert „Valère Bernard“ und bezeichnet „Tiré à 30 Exempl. No. 18“. Im Bereich der rechten unteren Ecke mit Widmung in brauner Feder des Dichters und Schriftstellers Paul Souchon an den Politiker Albert Sarrant: „A M. Albert Sarrant, cet „Esprit des Ténèbres“ / Hommage de son bien reconnaissant / Paul Souchon“. Auf chamoisfarbenem Japan. 44,8 x 28,5 cm. Leicht gebräunt, etwas angestaubt und fleckig. Ränder teils schwach knitterfältig. Bernard studierte an der École des Beaux-Arts in Paris bei A. Cabanel und bei P. Puvis de Chavannes Er war befreundet mit A. Rodin und F. Rops, der ihn auch stark beeinflusste. [bg] (155)



PATRICK BERTRAND

(?) 1939 – 2017 (?)

271 Die Sängerin Françoise Hardy, stehend. Photographie um 1964. Gelatinesilberabzug, Vintage. **300,–**

Verso signiert „Patrick“ und mit dem Stempel „Photo / Patrick Bertrand“. Auf Fotopapier. 31 x 19,5 cm. Mit leichten Unregelmäßigkeiten im Fixativ. Oberrand gering wellig und Ecken schwach bestoßen. [bg] (156)



272 Der Sänger Johnny Halliday, bei einem Porsche Cabriolet stehend. Photographie um 1965. Gelatinesilberabzug, Vintage. **300,–**

Verso signiert „Patrick“ und mit dem Stempel „Photo / Patrick Bertrand“. Auf Fotopapier. 20,2 x 30,8 cm. Mit vereinzelt Druckspuren. Oberrand gering wellig und Ecken gering bestoßen. [bg] (156)



JOSEPH BEUYS

Krefeld 1921 – 1986 Düsseldorf

273 documenta 7 expects everyman to do his duty. Plakat zur documenta 7. Offsetlitho und Sérigraphie 1982. **300,–**

Siben 197. – Signiert sowie mit eigenhändigen, Änderungen in Filzstift des sérigraphierten Textes unterhalb der zweiteiligen Darstellung. Auf Vélín. 42,7 x 60,2 cm. [ms] (150)



ANDREAS BINDL

Grünthal b. Rosenheim 1928 – 2010
Faistenhaar

274 Blumenstilleben. Tuschpinselzeichnung über Bleistiftskizze 1983. **240,–**

In Bleistift signiert sowie datiert „21.3.83“. Auf hellgrauem Vélín. 50 x 37 cm. Ränder leicht unregelmäßig und gering wellig sowie schwach gebräunt. [ms] (150)



GÜNTHER BLAU

Elberfeld 1922 – 2007 Marburg

275 Gliederpuppe. Mischtechnik mit Gouache, Farb- und Bleistift sowie stellenweiser Weißhöhung 1979. **280,–**

Monogrammiert (ligiert) und datiert. Verso mit Fragment einer aquarellierten Lithographie. Auf Vélín. 23 x 27 cm. Blau steht in der Tradition des magischen Realismus. Durch klare Linienführung, geschlossenen Bildaufbau und eigenständigen Farbklang sowie ungewöhnliche Arrangements erhält Triviales und Vertrautes neue Qualität. (AKL/AOW online, passim). [bg] (59)



RICHARD BLOOS

Brühl bei Köln 1878 – 1957 Düsseldorf

276 Bal Musette. Pariser Tanzlokal. Radierung mit Kaltnadel und Roulette in Schwarzbraun 1912. **240,-**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Paris“ sowie mit dem Namenszug, Datum und Ortsbezeichnung „Paris“ in der Platte. Auf chamoisfarbenen Bütten. 30 x 39,5 cm. Gebräunt, etwas angestaubt und vereinzelt fleckig sowie mit restaurierten Randbeschädigungen bzw. -fehlstellen. [bg] (155)



GÜNTER BLUM

1949 – Mannheim – 1997

277 Sabine vor Räderwerk. Photographie um 1989. Gelatinesilberabzug. **380,-**

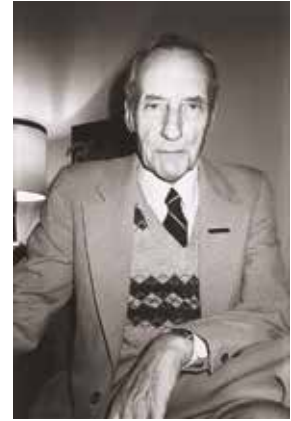
Verso mit dem Atelier-Klebeetikett. Auf Photopapier. 26,2 x 23,8 cm. Randbereich mit schwachen Knickspuren. Am Ober- und linken Seitenrand schwach gegilbt. [ms] (33)



278 Patrizia mit Samurai. Photographie 1989. Gelatinesilberabzug. **450,-**
Verso mit dem Atelier-Klebeetikett. Auf Photopapier. 24 x 26,6 cm. Ränder leicht gegilbt. [ms] (33)



279 Atlanta IV. Photographie 1991. Gelatinesilberabzug. **400,-**
Günter Blum. Akt, Heidelberg 1997, Abb. S. 35. – Verso mit dem Atelier-Klebeetikett. Auf Photopapier. 30 x 27,8 cm. Leicht gegilbt. [ms] (33)



VICTOR BOCKRIS

Sussex 1949 – tätig in New York

280 William S. Burroughs. Der Schriftsteller, sitzend. Photographie. Bromgelatinesilberabzug um 1984. **380,-**

Verso mit dem Stempel „William S. Burroughs, New York...“, dem gestempelten Copyright des Künstlers und dem Verlegerstempel „Radar Publikationen / Edition C.L.A.G. / Basel...“. Auf Photopapier. 22 x 14,6 cm. Erschienen in „RADAR. Die Zeitschrift zwischen Basel und New York“, No. 4, 1984. [bg] (56)



KLAUS BÖTTGER

Dresden 1942 – 1992 Wiesbaden

281 „Rückenakt mit Stuhl“. Radierung mit Aquatinta in Schwarzbraun 1976. **160,-**

Epreuve d'Artiste V/XXV. Signiert, datiert und betitelt. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 28,1 x 26,2 cm (Blatt: 53,2 x 45,2 cm). Mit leichten Läsuren am äußeren Rand. [ms] (150)



WERNER BOKELBERG

Bremen 1937 – tätig in Hamburg, Paris und New York

282 Salvador Dalí: Dans la Garderobe. Der Künstler am Toilettentisch. Photographie 1965. Gelatinesilberabzug 2000. **500,–**

Verso signiert und datiert „1965/2000“ sowie mit dem Copyright-Stempel. Auf Barytpapier. 38,5 x 26 cm (Darstellung). Mit winziger Kratzspur. [ms] (62)



ALAIN BONNEFOIT

Paris 1937 – tätig in Paris

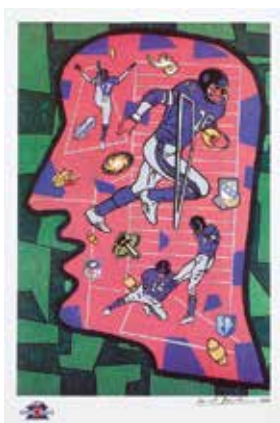
283 Nu féminin accroupi, jambes repliées. Zeichnung in braunem und schwarzem Filzstift 1981. **580,–**

Signiert und datiert. Auf kräftigem strukturiertem Vélín. 50 x 54 cm. Mit Resten ausradiierter Bleistiftbezeichnung am linken Unterrand sowie schwacher Knickspur im Bereich der rechten oberen Ecke. [bg] (156)



284 Femme nue. Tuschkfederzeichnung in der Art der japanischen Tuschemalerei Sumi-e 1988. **280,–**

Signiert und datiert sowie mit 2 roten japanischen Stempeln. Auf chamoisfarbenem stark faserigem Japon nacré. 60 x 90,5 cm. Auf dünnes, gitterartiges Gaze appliziert. [bg] (157)



DEREK BOSHIER

Portsmouth 1937 – 2024 Los Angeles

285 Football im Kopf. Fußballspieler auf dem Feld, dazwischen Logos der National Football League sowie Signets der teilnehmenden Clubs (Barcelona Dragons, Frankfurt Galaxy, Berlin Thunder, Amsterdam Admirals, Rhine Fire und Scottish Claymores). Plakat für die zehnte Spielzeit der NFL Europe im Düsseldorfer Rheinstadion, 2002. Farboffsetlithographie 2002. **200,–**

Signiert und datiert sowie mit dem Logo des „World X Bowl“ genannten Endspiels zwischen den Barcelona Dragons und Berlin Thunder am 27.6.2002. Auf gestrichenem Vélín. 70 x 50 cm. [bg] (156)

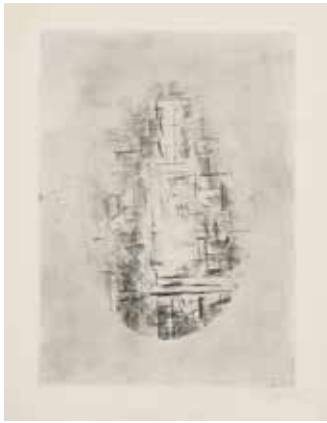


KARL BRANDSTÄTTER

Villach 1946 – tätig in Klagenfurt und Paris

286 Stehender weiblicher Akt mit langen Haaren – Stehender weiblicher Akt mit Tuch. 2 Bll. Kaltnadelradierungen mit Aquatinta und Plattenton. **120,–**

Epreuve d'Artiste und Expl. 2/120. Beide signiert und mit persönlicher Widmung sowie verso nochmals signiert. Auf kräftigem, strukturiertem Vélín. Je 49,5 x 36 (Blatt und Darstellung). Bl. 2 mit schwacher Papierquetschfalte. [bg] (69)

**GEORGES BRAQUE**

Argenteuil 1881 – 1963 Paris

287 Pal (Bouteille de Bass et Verre sur une Table). Radierung mit Plattenton 1911. **17.500,–**

Vallier 9. – Expl. 15/30 der einzigen Auflage von 1954. Signiert sowie mit Bezeichnungen in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen Velin d'Arches. 45,5 x 32,8 cm (Blatt: 56 x 44,5 cm). Mit schwachem Lichtrand. Von der kleinen Gruppe der kubistischen Graphik aus den Jahren 1910-12 wurden in der Regel zur Entstehungszeit nur wenige Probedrucke abgezogen. Erst auf Initiative von Aimé Maeght wurden zwischen 1950 und 1954 kleinere Auflagen veröffentlicht. Kräftiger Abdruck der einzigen kubistischen Graphik Braques mit ovaler Anordnung der Komposition, über die Douglas Cooper in „The Cubist Epoch“, Ausst.-Kat. Los Angeles County Museum/Metropolitan Museum of Art, New York 1970/71 auf S. 59 schrieb: „Die Verwendung einer ovalen Struktur ist charakteristisch für diese Phase ... denn, so sagte Braque, ermöglichte es ihm ein Gefühl für die vertikalen und horizontalen Linien wieder zu entdecken“. [bg] (72)



288 Le Signe. Farbithographie 1954. **900,–**

Vallier 92. Mourlot 34. – Expl. 18/30 der Auflage in Ocker (Gesamtaufl. 120). Signiert. Auf Velin d'Arches. 30,3 x 19,5 cm. Breite Ränder mit winzigen Bestoßungen und schwachem Wasserfleck in der linken oberen Ecke. Recto und verso mit Klebespuren. [bg] (11)



289 Oiseau sur Fond de X. Farblithographie 1958. **140,–**

Vgl. Vallier 122 und Mourlot 55. – Mit Gefälligkeitssignatur (?). Verso typographisch bezeichnet „Lithographie de Braque (2e tirage)“. Auf kräftigem chamoisfarbenen Velin. 32,5 x 24,4 cm (Blatt: 35,5 x 26,5 cm). Linker Rand mit leichten Spuren der Klebebindung verso. Erschienen als eingeklebte Beilage der Revue „XXe Siècle“, No. 11, Weihnachten 1958. Beiliegt: Les Martinets. Die Turmschwalben. Farblithographie nach Braque um 1959 (vgl. V. Zusatzkat. Maeght-Nr. 1036). Auf leicht marmoriertem Simili-Japan. 10,1 x 21,2 cm (Blatt: 37,3 x 27,6 cm). Linker Rand mit geglätteter Knickfalte. [ms] (65)



290 Thalassa I. Farbaquatintaradierung 1959. **1.500,–**

Vallier 139. – Expl. 24/60. Signiert. Auf chamoisfarbenem Auvergne-Vélin. 10,4 x 26,5 cm (Blatt 36 x 48 cm). Im Passepartout-ausschnitt gering gebräunt. Breite Ränder mit wenigen vereinzelten Fleckchen. [bg] (157)



291 Bouquet jaune. Farblithographie nach Braque 1952. **120,–**

Vallier Zusatzkat. Maeght Nr. 1015. – Mit dem Namenszug im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Velin mit dem Verlegertrockenstempel von Maeght, Paris. 35,4 x 24,1 cm. [ms] (65)



292 Bouquet jaune. Farblithographie nach Braque 1952. **140,–**
Vallier Zusatzkat. Maeght Nr. 1015. – Rechts unten mit schwach sichtbarer Nummerierung „76/300“. Mit dem Namenszug im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 35,1 x 24 cm. Geringfügig gebräunt. [ms] (65)



293 Vase de Fleurs jaunes. Farbradierung nach Braque um 1960. **380,–**
Vallier Zusatzkat. Maeght Nr. 1039. – Mit dem Namenszug in der Platte. Auf chamoisfarbenem BFK Rives. 48,5 x 34,8 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern mit vereinzelten leichten Knickspuren. [ms] (65)



294 Profil à la Palette. Ausstellungsplakat der Galerie Maeght. Farblithographie 1950. **540,–**
Mourlot-Affiches 3. – Mit dem Namenszug im Stein und typographischem Text. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 50 x 72 cm. Mit vereinzelten kleinen Randsläsuren. [bg] (156)



ARIK (ERICH) BRAUER
1929 – Wien – 2021

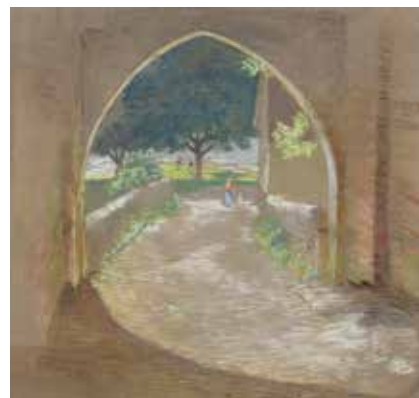
295 Morgenrot – Morgengrau. Vollständige Folge von 7 Orig.-Farbsérigraphien 1972 und einem dreisprachigen Textblatt. (Glarus, Goldregen, 1972). Gr.-Fol. Lose in Orig.-Kassette (vom Künstler entworfenen Skulpturhülle mit zwei Auslassungen). **1.200,–**
Koschatzky G-70 (G70/I-VII) und SS. 126-133 (farb. Abb. und Text zur Entstehung etc.). – Expl. 38/1000. Sämtlich signiert und nummeriert. Sämtlich mit dem sérigraphierten Titel und Text am Unterrand. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton mit dem Verlegertrockenstempel. 60,6 x 41 bis 66,8 x 42,3 cm (Darstellungs-/Blattgrößen). Meist mit winzigen Randbestoßungen. 1 Bl. (K. G-70/I) mit leichter Eckknicksur links unten. Textblatt knitterfaltig. Kassette mit Kratzspur am Unterrand des gewölbten Deckels sowie mit leichten Gebrauchsspuren. Metallschließen auf der Rückseite etwas gelockert. Enthält neben der namensgebenden Farbsérigraphie folgende sechs Graphiken: Das Bewegungszeug, Gedankenhut, Die Wohnblume, Sternpuppe, Das Krautkleid und Traumwiege. [ms] (69)



FERDINAND BRAUER

Augsburg 1867 – 1941 München

296 Feldherrenhalle, München. Abendliche Szene mit Flanierenden und einer Kutsche. Weißgehöhte Kohlezeichnung um 1895. **250,–**
Signiert und ortsbezeichnet „Mch.“. Auf blaugrauem Bütten. 46 x 33,7 cm. Seitenränder gering unregelmäßig. Mit schmaler hinterlegter Randfahle sowie Randbereich schwach braunfleckig. [ms] (33)



297 Am Burgtor. Pastell um 1900.

400,–
Signiert und ortsbezeichnet „Mch.“ sowie verso mit weiterem Pastell (Häuser mit Vorgarten). Auf graubraunem Vélín. 42,4 x 44,7 cm. Ränder mit winzigen Nadelspuren, winziger Fehlstelle und kurzen Eckknicksuren. [ms] (33)



298 Bauerngehöft bei Dachau. Pastell um 1900. **320,–**

Signiert und ortsbezeichnet „Mch.“ Auf grünlichem Vélin. 49 x 49,2 cm. Ränder mit vereinzelten Knick- und Nadelspuren. [ms] (33)



299 Voralpenlandschaft. Weißgehöhtes Aquarell mit Pastell um 1900. **300,–**

Auf chamoisfarbenem Bütten. 47,5 x 30,5 cm. Ränder leicht unregelmäßig. Mit winzigen Nadelspuren in den Ecken. Randbereich gering unfrisch und Oberrand leicht wellig. [ms] (33)



300 Abend im Park des Nymphenburger Schlosses. Pastell und Kohlezeichnung um 1905. **450,–**

Signiert. Auf Vélin. 27,5 x 43,4 cm. Mit winzigen Randläsuren auf festen Karton (28,1 x 44,1 cm) aufgezogen. Geringfügig gebogen. [ms] (33)



ARNO BREKER

Elberfeld 1900 – 1991 Düsseldorf

301 Der Frühling. Nach links gehende weibliche Gestalt in wallendem Gewand mit Blume in der Hand. Goldgehöhte Farbradierung in Türkisblau 1980. **120,–**

Expl. 143/150. Signiert sowie mit dem seitenverkehrten Monogramm in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Trockenstempel „Galerie Marco Edition, Bonn-Paris“. 18,8 x 10,1 cm. Im Passepartoutausschnitt minimal gebräunt. Breitrandig. Beiliegt: **ders.**, Pallas Athene. Plakat der Ausstellung im Künstlerhaus Limburg/Lahn. Mit Gefälligkeitssignatur. Auf kräftigem Vélin. 42 x 30,1 cm. Sammlung Prof. Dr. Mladen Rupec, Marburg („MHR“ ligiert; nicht bei Lugt). [ms] (39)



DIETMAR BRIXY

Mannheim 1961 – tätig in Mannheim

302 Discover. Oel auf Leinwand 2012. **2.200,–**

Mit in die frische Farbe eingeritzter Signatur und Datum „12“. 56 x 77 cm. Mit 2 kleinen, kaum merklich sichtbaren Beschädigungen. Brixy studierte 1985-1991 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe, u.a. bei W. Loth, M. Sandle, K. Fritsch und W. Pokorny. Zuerst den plastischen Arbeiten zugewandt, verlagerte sich sein Interesse während seines Studiums verstärkt auf die Malerei in pastoser Ausführung. Seit 1991 ist er als freischaffender Künstler in Mannheim tätig. „Die Natur dient Brixy als die große Inspirationsquelle seiner Kunst. Seine Malereien sprechen eine eigene, expressiv-lebendige Sprache, die er seinen Kompositionen mit Pinseln, Spachteln, Kämmen und anderen Werkzeugen einhaucht. In seiner fast verboten schönen und sinnlichen Malerei bewegt sich Brixy seit Jahren zwischen abstraktem Action Painting und figurativer Geste. Er entwickelte eine unverkennbare Art, mehrere Farbschichten zu vibrierenden Bildern zu modellieren. Seine Malereien entstehen dabei nicht nur mit dem Pinsel, sondern auch ganz unmittelbar mit seinen Händen. Er wird buchstäblich ‚handgreiflich‘, formt die pastosen Ölfarben wie ein Bildhauer, um ihnen organische und vegetabile Strukturen zu verleihen. Das Ergebnis sind dynamische, barocke, ja fast tänzerisch entfesselte Farbsensationen“. (<https://brixy.de/curriculum-vitae>; online). Gerahmt. [bg] (1)



GEORG BROEL

Bad Honnef 1884 – 1940 München

303 Frühlings-Sinfonie – Wald-Sinfonie. 2 vollständige Folgen von 10 bzw. 14 Bll. Orig.-Radierungen (jeweils einschl. Titelbl.) in Schwarz, Braun- bzw. Grüntönen 1914-20. München, F. Bruckmann, (um 1915/20). Gr.-Fol. In Orig.-Passepartouts in goldgepr. illust. OHFrz.-Mappen. **650,-**

Expl. „62/100“ bzw. „Nr. 84“. Sämtlich signiert und numeriert. Meist (außer Titelbl.) mit dem Namenszug, Datum und Blattnummer sowie Titelbl. mit Titel und Verlagsangaben in der Platte. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. Ca. 17,5 x 23 bis 31 x 22,5 cm. Jeweils an den oberen Ecken aufgezogen. Vereinzelt an den Rändern minimal fleckig. Mappen geringfügig bestoßen bzw. mit schwachen Kratzspuren. **Beiliegen:** **ders.**, Flandrische Landschaft – Frühlingswind. 2 Bll. Radierungen in Braun bzw. Moosgrün 1917/18. Jeweils Expl. „5/25 vom Kupfer“. Beide signiert und bezeichnet sowie mit dem Namenszug, Datum und Remarque (Vogel und Blätter bzw. Wiesenblumen und Schmetterlinge) in der Platte. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 25,2 x 34 und 25,5 x 34,3 cm. Bl. 2 in der linken oberen Ecke mit kleiner Quetschfalte aufgezogen. Sämtlich breitrandige Abdrucke. [ms] (41)



BRUNO BRUNI

Gradara 1935 – lebt in Hamburg, Hannover und Pesara

304 Iris germanica – Zwei, die sich nicht fotografieren lassen wollen – La poesia della tristezza. Jeweils Bl. 2 zu den Folgen „Florilegium“ bzw. „American Coffee“ sowie eigenständige Variante. 3 Bll. Farblithographien 1985. **140,-**

Huber 322, 328 und 329a. – Epreuve d'Artiste. Sämtlich mit signierter (teils datierter) persönlicher Widmung sowie mit dem Monogramm und Datum (H. 329a zweifach und mit Titel) im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem (Rives-) Vélin mit dem Drucker-Trockenstempel von „Mattiheu Litho, Switzerland“ bzw. „Stamperia Posterula, Urbino“ (H. 329a). 78,5 x 58,7 bis 83 x 62,5 cm. 1 Bl. (H. 329a) mit Bestoßungen am oberen rechten Rand. **Beiliegen:** **ders.**, Ausstellungsplakate der Kunsthandlung Vonderbank (Frankfurt/M.) 1985, des Kulturamts Wolfsburg (mit und vor der Schrift) 1985 sowie des Marburger Universitätsmuseums für bildende Kunst (2) 1986. 5 Bll. Farboffsetlithos um 1985/86. Sämtlich signiert, je 1 Bl. bezeichnet „Senza Parole 2.12.85“ bzw. mit Widmung „für Margarita“. Auf Vélin. Je 84 x 59,5 cm. Meist mit geringfügigen Randläsuren. [ms] (39)



JULES DE BRUYCKER

1870 – Gent – 1944

305 „Vieux Marché Gand“. Blick auf Marktreiben in Gent. Radierung mit Roulette. **540,-**

Signiert und betitelt. Auf chamoisfarbenem Japan. 40 x 56,5 cm. Ränder mit geglätteten Einfaltungen ringsum. Gering gebräunt und vereinzelt fleckig. [bg] (155)



BERNARD BUFFET

Paris 1928 – 1999 Salernes bei Tournon

306 Vase à deux Anses avec deux Branches fleuries. Illustration zu J. Giono, „Recherche de la Pureté“, 1953. Kaltnadelradierung um 1953. **90,-**

Rheims 261. Reinz 155. – Eines von 140 Expl. (Gesamtaufl. 160). Auf chamoisfarbenem Vélin. 19,6 x 11 cm (Darst.; Blatt: 38 x 25 cm). Breiter Rand geringfügig unfrisch, mit winzigen Nadelspuren in den Ecken und rechts mit kurzem Einriss/kleiner Fehlstelle. Die Druckplatten der Publikation waren größer als das Papier und wurden gestrichen. [ms] (65)



307 Bouquet de Coquelicots dans un Vase mince. Mohnblumenstrauß in schmaler Vase. Farblithographie von Ch. Sorlier nach Buffet aus der Plakat-Folge „Hommage à Fernand Mourlot“ um 1990. **180,-**

Mit den Namenszügen der Künstler im Stein, typographischem Plakattext und Copyright von Mourlot. Auf leichtem Vélin. 77 x 55,2 cm. Mit schwacher Eckknickspur. [ms] (53)



FRITZ BURKHARDT

Arnstein 1900 – 1983 München

308 „Bauern“ auf dem Feld, Nähstube, Straßenszene, Beschneidung im Tempel, Tier-, Menschen- und Pflanzenstudien sowie weitere figürliche Darstellungen. Konvolut von 1 Aquarell, 1 Kohlezeichnung, 1 in Deckweiß gehöhte Federzeichnung in Schwarzbraun und Blau, 8 Bll. Tuschfederzeichnungen (teils mit mehreren Darstellungen auf 1 Bl.) sowie 2 Bll. Bleistiftzeichnungen, meist mit Einfassungslinien 1918-46. **220,-**

Sämtlich monogrammiert, teils datiert, 1 Bl. betitelt, 1 Bl. mit Maßskala und

1 Bl. verso mit Bezeichnungen. 3 Bll. verso mit dem Nachlaßstempel sowie 4 Bll. verso mit weiteren Kohle- bzw. Tuschfederstudien bzw. -skizzen. Auf versch. Papieren (davon 1 auf grünlichem Millimeterpapier). 7,3 x 7 bis 18 x 29 cm. Meist gering gebräunt und angestaubt, vereinzelt gering fleckig. Ränder teils unregelmäßig beschnitten sowie mit vereinzelt Läsuren. [bg] (151)



309 Artistinnen. Kaltnadelradierung mit Plattenton. **150,-**

Expl. 6/20. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 19,8 x 15,8 cm. Breite Ränder mit vereinzelt winzigen Flecken und minimal bestoßen. [bg] (152)



ANTONIO CALDERARA

Abbiategrosso/Lombardei 1903 – 1978
Ameno di Vacciago/Mailand

310 Senza Titolo. Farbvarianten desselben Motivs in zarten Tönen. 8 Bll. Farbsérigraphien. **1.250,-**

Sämtlich verso monogrammiert und bezeichnet „f.e“. Auf kräftigem Vélin. Je ca. 13,5 x 13 cm. Sämtlich am Oberrand aufgezogen und zusammen unter Passepartout montiert. [bg] (57)



MASSIMO CAMPIGLI

Florenz 1895 – 1971 Mailand

311 Calvino, Italo; Le Memorie di Casanova, 1 und 2. I Paralleli. 2 Bde. mit insges. 4 Orig.-Aquatintaradierungen in Schwarz (3) bzw. Braun und 6 Orig.-Radierungen in Braun mit leichtem Plattenton 1965 sowie ital. Text. Rom, Salamon e Tonini, 1981. Gr.-Fol. Lose in eingebundenen, eingefalteten Bogen mit Miniaturmotiv der jeweiligen Graphik in 2 Oppbde. nnSS. **580,-**

Expl. 260/300 (Gesamtaufl. 450). Jeweils im Impressum numeriert. Graphiken sämtlich numeriert und mit dem Signaturstempel. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Verleger-Trockenstempel. 24,2 x 15,8 bis 35,1 x 24,6 cm (Blatt: je 50 x 31,8 cm). 1 Radierung und 1 eingefalteter Bogen mit Eckknickspur. Ursprünglich beigelegtes „Certificato di Garanzia“ fehlt bei beiden Bänden. Einbände minimal fleckig, Bd. 2 mit leichten Druckstellen und teils loser Bindung. Die Original-Radierungen stammen aus einer Gruppe von Radier- und Aquatinta-Platten, die der Künstler 1965 angefertigt hat und von denen die Platten erhalten geblieben sind. Sein Sohn Nicola Campigli hat den Druck für diese Ausgabe autorisiert. Enthält folgende Graphiken: Donna seduta, Idolo, La Casa delle Donne, Donna, La Casa degli Idoli, Idolo su Fondo scuro, La Casa, Le due Donne, Il Tempio delle Donne und Due Visi. [ms] (65)



WALTER CAUER

1905 – Darmstadt – 1995

312 „Aufenternde Matrosen“. Holzschnitt. **220,–**

Signiert und betitelt. Auf chamoisfarbenem Japan. 56,5 x 38 cm. Schwach gebräunt und fleckig (teils durch den Druck entstanden). Ränder stellenweise knitterfältig und mit teils hinterlegten Beschädigungen. [bg] (155)



CESAR, eigentl. CESAR BALDACCINI

Marseille 1921 – 1998 Paris

313 Compression Batibouw. Kubus aus Schildkrötenetiketten. Farblithographie um 1986. **180,–**

Mit dem Namenszug im Stein. Auf Vélin. 66 x 53,5 cm. Mit schwachen Randknickspuren. [ms] (53)



MARC CHAGALL

Witebsk 1887 – 1985 Vence

314 Le Chameau et les Bâtons flottants. Das Kamel und die schwimmenden Stöcke. Blatt 44 der Folge „Les Fables de La Fontaine“. Radierung 1927-30. **520,–**

Sorlier-Vollard 134. – Eines von 100 Expl. der Sonderausgabe auf breitrandigem Montval-Bütten mit dem Wasserzeichen „Sitzender Akt mit Tuch“. Signiert und mit der Blattnummer bezeichnet sowie mit dem Namenszug in der Platte. 29,8 x 23,5 cm (Blatt: 42,4 x 32 cm). Hauptsächlich an den Rändern etwas angestaubt und stellenweise gebräunt. [bg] (69)



315 La Tour Eiffel. Planche 1 aus Louis Aragon, „Celui qui dit les Choses sans rien dire“, Paris 1976. Farbaquatintaradierung 1975/76. **580,–**

Aus Cramer Bücher 99. – Eines von 225 Expl. Auf BFK Rives. 39,2 x 29,3 cm. [bg] (157)



316 La Fenêtre. Planche 2 aus Louis Aragon, „Celui qui dit les Choses sans rien dire“, Paris 1976. Farbaquatintaradierung 1975. **680,–**

Aus Cramer Bücher 99. – Eines von 225 Expl. Mit Gefälligkeitssignatur. Auf BFK Rives. 39,6 x 29,3 cm. Beiliegt: Jacques Combet (Nîmes 1920 – 1993 Evry), Portrait Marc Chagall. Kupferstich mit Radierung um 1960. Expl. 8/15. Signiert sowie mit dem seitenverkehrten Namenszug Chagalls und typographischer Bezeichnung in der Platte. Auf Japon nacré. 42 x 29,8 cm. Schwach stockfleckig und mit vereinzelt Randknickspuren. [ms] (65)



317 La Féerie. Das Märchenspiel. Farblithographie 1969. **750,–**

Mourlot 576. – Abdruck außerhalb der signierten und nummerierten Auflage von 50 Expl. Auf Vélin d'Arches. 33 x 40 cm (Blatt: 44,8 x 56 cm). [bg] (157)



- 318 Rencontre.** Lithographie 1971. **1.450,-**
Mourlot 629. – Expl. 29/50. Signiert. Auf Vélin d'Arches. 48,5 x 36,3 cm (Blatt: 65 x 49,5 cm). Mit schwachen Fleckchen im Bereich der linken oberen Ecke bzw. unterhalb der Signatur. [bg] (69)



- 319 L'Ange du Jugement.** Ausstellungsplakat des Musée National Message Biblique Marc Chagall, Nizza 1974. Farblithographie von Ch. Sorlier nach Chagall 1974. **180,-**
Sorlier CS 45. Sorlier-Affiches 139. Czwiklitzer 51. – Mit dem Namenszug von Sorlier im Stein sowie typographischem Plakattext und Druckeradresse von Mourlot. Auf leichtem Vélin. 76 x 52,5 cm. Ecken etwas bestoßen. [ms] (53)



- 320 Affiche pour les Concerts.** Veranstaltungsplakat der Association des Amis du Musée National Message Biblique, Nizza für die Konzertsaison 1980/81. Farblithographie von Ch. Sorlier nach einem eigens für diese Veranstaltungsreihe kreierten Entwurf Marc Chagalls von 1974. **780,-**
Sorlier-Affiches 141 und Czwiklitzer 52 (Plakat mit Texteingdruck von 1974). – Mit Gefälligkeitssignatur in blauem Farbstift. Mit den Namenszügen der Künstler sowie typographischem Programmtext. Auf Vélin. 75,5 x 50,5 cm (Passepartout-ausschnitt; Blatt: ca. 76,5 x 51,5 cm). Unter Blende montiert. Von den Plakaten mit den verschiedenen Texteingdrucken gab es jeweils nur ca. 30-50 Expl. [ms] (65)



- 321 Marc Chagall Graveur (Le Leçon de Philéas).** Ausstellungsplakat Tokyo-Yamagata-Nagoya-Gunma 1987. Farboffsetlithographie nach einer 1960 entstandenen Farblithographie von Marc Chagall aus der Folge „Daphnis et Chloé“ 1987. **280,-**
Vgl. Mourlot 323. Nicht mehr bei Sorlier-Affiches und Czwiklitzer. – Mit dem Namenszug in der Darstellung sowie typographischem Plakattext und Copyright von Mourlot. Auf Vélin. 77 x 52,9 cm. Obere linke Ecke mit geringfügiger Knickspur. [ms] (53)



EDUARDO CHILLIDA

1924 – San Sebastián – 2002

- 322 Atzapar.** Aquatintaradierung 1973. **4.800,-**
Werkverz.-Nr. 73023. – Expl. 6/50. Signiert. Auf kräftigem BFK Rives. 39,8 x 29,6 cm (Blatt: 79 x 60 cm). Mit leichten Knickspuren an den breiten Rändern. [ms] (62)



- 323 Aischylos; Die Perser.** Sechster Druck der Edition Tiessen. Mit 4 Orig.-Holzschnitten von E. Chillida (davon 1 auf dem Umschlag) und Tragödiendtext in der Übertragung von E. Staiger sowie mit separater Beilage mit Nachwort und Anmerkungen zum Text von E. Staiger (8°; 4 SS, geklammert). Neu-Isenburg, Tiessen (1978). Folio. Lose Doppelbögen in orig.-illustr. Umschlag in OPP.-Einband und Orig.-Schuber. **1.350,-**
Werkverz.-Nrn. 78003-78006. – Expl. 45/150, eines von 50 Expl. der Vorzugsausgabe, jedoch ohne Separatsuite (Gesamtaufl. 170). 1 Bl. sowie Impressum signiert und nummeriert. Auf Vélin d'Arches. 7,2 x 8,2 bis 18 x 15 cm. Einband mit vereinzelt Kratz- sowie Schuber mit leichten Gebrauchsspuren und Beschädigungen. [bg] (4)



MARTIN CLAUS

1892 – Dresden – 1975

324 Urlaub in den Bergen. Morgendliche Begegnung zweier Pensionsgäste. Illustrationsvorlage für die „Megendorfer Blätter“. Aquarell mit Deckfarben. **140,–**

Verso mit dem Verlegerstempel mit Künstlerangabe uns No. „4792 D“ sowie weiterer Nummer „4856“. Auf chamoisfarbenem Vélín, auf Karton aufgezo-gen. 40,5 x 30 cm. Unter Blende montiert. Schwach fleckig und etwas angestaubt. Deckweiß geringfügig oxydiert. [ms] (33)



WALTER CONZ

Stuttgart 1872 – 1947 Überlingen

325 „Die Straße nach Sabachwalden“. Lithographie. **180,–**

Signiert und betitelt sowie mit dem Namenszug im Stein. Auf Vélín. 30 x 47,3 cm. Ränder gering angestaubt, vereinzelt fleckig und stellenweise bestoßen. [bg] (155)



LOVIS CORINTH

Tapiau 1858 – 1925 Zandvoort

326 Weiblicher Akt. Kaltnadelradierung 1916. **280,–**

Schwarz 244, II. – Signiert sowie mit dem seitenverkehrten Monogramm (ligiert) und Datum in der Platte. Auf Japan-Bütten. 11,5 x 18 cm. Rechter Rand geringfügig beschnitten. Erschienen in der Luxusausgabe von Karl Schwarz, „Das graphische Werk von Lovis Corinth“, 1916. [bg] (5)



CORNEILLE, eigentl.

CORNELIS WILLEM BEVERLOO

Lüttich 1922 – 2010 Auvers-sur-Oise

327 „Tropique“. Farblithographie 1968. **420,–**

Donkersloot-van den Berghe 219. Lascito Nesto Jacometti 219. – Expl. 85/120. Signiert, datiert und betitelt. Auf Velin mit dem Trockenstempel „L'Oeuvre Gravée“. 76,5 x 56,5 cm. Mit winziger Eckfehlstelle. [ms] (33)



TULLIO CRALI

Igalo (Montenegro) 1910 – 2000
Mailand

328 Barche areate. Farblithographie. **120,–**

Expl. 114/200. Signiert. Auf chamois-farbenem Vélín. 37 x 47,3 cm. Mit winzigen Eckknickspuren. [ms] (150)



SALVADOR DALI – Werkstatt

329 Femme au Cochon. Aquarellierte Kaltnadelradierung mit Goldhörung bei Graphik Europa Anstalt/Robbe 1968/69. **250,–**

Vgl. Michler-Löspinger 299, b. – Epreuve d'Artiste. In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet. Auf Japan mit dem Signaturtrockenstempel. 32 x 23,8 cm. Gering gebräunt. Unter Passepartout montiert. [bg] (11)



330 L'Ange. Weihnachtskarte. Farbige Kaltnadelradierung bei Ateliers Rigal 1969. **300,-**

Michler-Löpsinger 320, a (von d). – Expl. 170/250. In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet sowie mit dem seitenverkehrten Datum und Bezeichnung „Bon Noel“ in der Platte. Auf Vélin. 15,8 x 10 cm. Gering gebräunt und Ränder vereinzelt fleckig. [bg] (59)



331 Dernier Combat de Tristan. Blatt 20 aus der Folge „Tristan et Iseult“. Farbige Kaltnadelradierung 1970. **280,-**
Michler-Löpsinger 425, b (von c). – Expl. 39/125 der deutschen Buchauflage auf Papier de Rives mit dem Trockenstempel der Galerie Orangerie Reinz, Köln. In Bleistift mit dem Monogramm Dalis bezeichnet. 40 x 26,3 cm. Unter Passepartoutblende montiert. Mit winzigen beigen Farbspuren. [bg] (11)



332 La Machine à coudre. Radierung mit eigenhändigen Kaltnadel-Überarbeitungen von Dali sowie Pochoir bei Ateliers Rigal aus der Folge „Hommage à Leonardo da Vinci (American Inventions)“ 1975. **480,-**

Michler-Löpsinger 811, b. – Epreuve d'Artiste 49/60. In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet. Auf kräftigem Vélin d'Arches. 36,6 x 50,7 cm. Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt und breite Ränder mit winzigen Knickspuren. [bg] (11)



333 Damis und Durval. Farblithographie zu der Folge „Drei Dramen des Marquis de Sade“ 1969. **480,-**

Michler-Löpsinger 1237. – Epreuve d'Artiste. In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélin. 53 x 43 cm (Blatt: 65,4 x 50,2 cm). Minimal gebräunt und angestaubt sowie Ränder mit Farbspuren. [bg] (11)



MICHEL DELACROIX

Paris 1933 – tätig in Paris

334 Paris, Pêcheurs sur le Canal. Pariser Straßenszene an einem Kanal. Farblithographie um 1983. **400,-**

Auf Japon nacré. 49 x 60 cm. Mit zwei leichten Papierquetschfalten. [bg] (156)



SONIA DELAUNAY-TERK

Dnypr/Ukraine 1885 – 1979 Paris

335 Rhythme couleurs. Farblithographie mit Schablone nach Delaunay-Terk bei Jacomet 1956. **380,-**

Auf Vélin. 31,4 x 24,2 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Mit vereinzelt Kratz- und schwacher Eckknickspur. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 7, 1956. [ms] (53)



JAKOB DEMUS

Wien 1959 – tätig in Wien

336 Olympia. Blick in die Ferne. Aquarellstudie 1982. **300,–**

Signiert, datiert „IX.82“ und ortsbezeichnet sowie mit „Jakob“ signierter und „11.X.87“ datierter, persönlicher Widmung. Auf Fabriano-Cotton-Vélin. 35 x 49,8 cm. Untere linke Ecke gering bestoßen. Demus studierte 1977-84 an der Akademie der Bildenden Künste, Wien bei Joannis Avramidis. Neben Bildhauerarbeiten dominiert in Demus Werk die sensible, romantische Auseinandersetzung mit der sichtbaren Natur. Altmeisterlichen Traditionen folgend, schuf er Aquarelle, Feder-, Silberstift- und Bister-Zeichnungen, meist akribische Pflanzen-, Mineralien-, Natur- oder Landschafts-Studien, aber auch frei erfundene Wirklichkeiten. Weitgehend Autodidakt eignete er sich die alten Drucktechniken an; seit 1981 entstanden mehr als 260 Kaltnadel-Radierungen. (AKL/AOW, online, passim). [bg] (155)



337 „Taormina – Isola Bella“. Aquarellstudie in Graubraun 1987. **360,–**

Signiert, datiert „8.V.87“ und betitelt. Auf kräftigem strukturiertem Vélin. 38,5 x 56,5 cm. [bg] (155)



338 „Salzburg, Dom, Feste“. Aquarell 1988. **480,–**

Signiert, datiert „28.VII.88“, betitelt und mit persönlicher „11.X.89“ datierter Widmung. Auf kräftigem strukturiertem Vélin. 38,5 x 56 cm. [bg] (155)



339 Felsen in der Garnitzenklamm – Fillafer Haus – Doppelpappel. 2 Bll. Radierungen (davon Bl. 2 mit Kaltnadel) sowie Diamant-Kaltnadelradierung 1983/84. **400,–**

Opus 1,3 und 15. – Expl. „3/5 III“, „Probedruck VII. ét.“ sowie Expl. „4/5 II. ét.“. Sämtlich signiert, datiert, mit der Werknummer bezeichnet sowie Bl. 2 mit persönlicher Widmung. Auf kräftigem Vélin. 9,9 x 14,8 bis 14,7 x 9,6 cm. [bg] (155)



340 Große Iris. Diamant-Kaltnadelradierung 1989. **540,–**

Opus 199. – Expl. „1/25 III ét.“. Signiert, datiert, mit der Werknummer bezeichnet sowie mit persönlicher, signierter Widmung. Auf kräftigem Vélin. 27,8 x 33,2 cm. [bg] (155)



GOTTFRIED DIEHL

Frankfurt a.M. 1896 – 1956 Offenbach a.M.

341 Mädchen mit Pagenkopf. Brustbildnis im Dreiviertelprofil nach rechts. Lithographie. **180,–**

Expl. 6/10. Signiert. Auf Japan-Bütten. 57 x 42,5 cm. Mit wenigen vereinzelten Fleckchen. Untere rechte Ecke mit schwachen Knickspuren. Diehl studierte an der Frankfurter Städelschule und war später Gründungsmitglied der Frankfurter Sezession. [bg] (155)

**OTTO DIX**

Untermhaus bei Gera 1891 – 1969
Singen

342 Ruhende Kompanie. Blatt 4 zu der Mappe „Der Krieg“. Radierung mit Kaltnadel und feinem Plattenton 1924. **1.980,–**

Karsch 83. – Abdruck außerhalb der Auflage von 75 Expl. Mit undeutlich monogrammierter Sammlerbezeichnung in Bleistift „Otto Dix La Guerre – epreuve d'essai“. Auf chamoisfarbenem Bütten. 26 x 19,8 cm (Blatt: 32,7 x 28,5 cm). An den oberen Ecke auf Unterlage montiert. Leicht gebräunt und mit wenigen schwachen Papierquetschfalten. Provenienz: Belgische Privatsammlung. [bg] (59)



343 Christuskopf. Farblithographie 1957. **1.250,–**

Karsch 220, II. – Abdruck außerhalb der Auflage von 50 nummerierten Expl. Signiert. Auf van Gelder-Zonen-Vélin. 49,2 x 40,5 cm (Blatt: 65 x 44,5 cm). [bg] (5)



344 Abendmahl. Lithographie in Schwarzbraun aus der Mappe „Zum Matthäus-Evangelium“ 1960. **150,–**
Karsch 258. – Abdruck außerhalb der nummerierten Auflage von 30 Expl. der Vorzugsausgabe auf chamoisfarbenem Japan. Signiert. 29,1 x 22,5 cm. [bg] (5)

**PETER DREHER**

Mannheim 1932 – 2020 Freiburg/Brsg.

345 Wunderwiedehopf mit Brilliantfeuerwerk. Oel auf Leinwand 1954. **2.800,–**

Signiert und datiert. 135 x 30,5 cm. Der in Mannheim geborene Peter Dreher verspürte bereits in jungen Jahren eine Hinwendung zur Malerei. Er entschied sich als 18-jähriger Schulabgänger für ein Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe und besuchte ab 1950 die Zeichenklasse bei Karl Hubbuch. Daran anschließend studierte er bis 1956 bei E. Heckel und W. Schnarrenberger. Seine erste Einzelausstellung hatte er bereits 1954 noch als Student in der Städtischen Kunsthalle Mannheim. Wenig bekannt ist aber, daß Dreher bereits vor seinem Studium

Ende der 1940er Jahre Privatunterricht bei Rudi Baerwind in Mannheim nahm, der dort als freischaffender Künstler und Lehrer tätig war und ein Atelier unterhielt, das als wichtiger Treffpunkt der regionalen Künstlerszene galt. Die vorliegende Arbeit entstand im privaten Umfeld Dreher's. Der ursprüngliche Bilduntergrund besteht aus einer Jugendstil-Supraporte, was das ungewöhnliche Format erklärt. Dreher übermalte das Bild und betitelte es scherzhaft als „Wiedehopf mit Brilliantfeuerwerk“. Gerahmt. Provenienz: Aus dem Atelier des Künstlers. Beiliegen: **Peter Dreher:** Kopf in Dreiviertelansicht, den Blick dem Betrachter zugewandt – Brustbildnis, im Hintergrund ein Werk des Künstlers – Dreher, vor einer Staffelei sitzend mit Malutensilien in den Händen. 3 Bll. Schwarz-Weiß-Photographien, anonym, um 1954. Auf leichtem bzw. kräftigem (Bl. 1) Photopapier. Je ca. 23 x 17,5 cm. Photo 2 mit leichten Eckknickschäden. [bg] (37)



346 Rote Terrassen-Landschaft mit Bauern und seinem Esel. Oel auf Leinwand um 1955. **2.800,–**

53,5 x 65 cm. „Peter Dreher war ein sogenannter Frühbegabter... Auch wenn das Kunststudium mit zahlreichen Entbehrungen verbunden und den Rauswurf aus seinem Elternhaus zu Folge hatte, ließ er sich nicht von seinem Vorhaben abbringen. Er schlug sich durch als Schweineknecht und Hafenarbeiter während der Semesterferien, mit Kunst-am-Bauaufträgen in Hamburg und Oberitalien... 1963 endlich erhielt er einen Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe und 1968 eine ordentliche Professur ebendort.“ (Zitat nach Irene von Neuendorff; <https://peterdreher.de/derschumannkomplex>; online). Interessantes, ungewöhnliches Gemälde in expressionistischer Farbgebung aus dem Frühwerk des Künstlers. Gerahmt. Provenienz: Aus dem Atelier des Künstlers. [bg] (43)



347 „Tag um Tag ist guter Tag“ (Schlüssel). Oel auf grundiertem Karton 1997. **1.800,-**

Versigniert, datiert und mit persönlicher Widmung „für Monica von mir“. 13,8 x 7,4-7,6 cm (Gesamtgröße: 20,4 x 14,5 cm). Neben dem Motiv der Wassergläser gehört der Themenkomplex ‚Schlüssel‘ zu den weiteren seriellen Darstellungen alltäglicher Objekte im Oeuvre des Künstlers. Provenienz: Aus dem Atelier des Künstlers. [bg] (43)



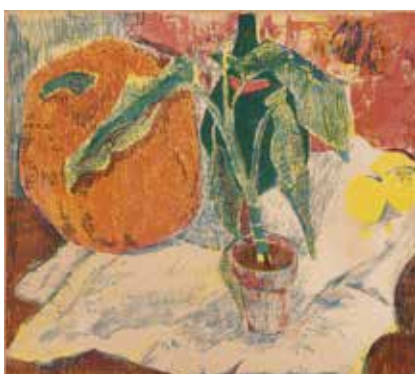
348 Seascape. Meerlandschaft mit hohem Himmel. Oel auf Press-Span 1998. **2.400,-**

Versigniert, datiert „16.4.98“ und mit der Werkgruppen-Nummer „60“ bezeichnet sowie mit persönlicher Widmung in Bleistift „für Monica in alten...“. Mit zwei leichten Kratzspuren sowie kleinen Fehlstellen an den Ecken/Rändern. Die Idee einer prinzipiell nicht endenden Bildfolge stellte sich im Verlauf von Drehers malerischen Auseinandersetzung mit dem Gegenstand ein. Die Werkgruppe „Seascape“ aus dem Jahr 1998 umfasst ca. 60 Gemälde, die in mehrfachen Wiederholungen durch eine veränderte Färbung des Lichtes und der Wolken verwandelt wurden. Dabei sind die Motive einfach und wiederholbar, in ihnen zeigt sich die Serien-Komposition als Prinzip. (AOW/AKL, online; passim). Provenienz: Aus dem Atelier des Künstlers. [bg] (43)



349 „Vitrine with tomato day Räucherfaß I“. Glasschale mit Fuß vor hellem Hintergrund, darin eine Tomate. Oel auf Leinwand 2001. **4.000,-**

Mit eingeritztem Datum „31.1.2001“. Versigniert und betitelt. 40 x 40 cm. Doubliert. Neben dem bevorzugten Motiv des leeren Zylinderglases gehört die mit „Vitrine“ betitelte Serie mit einer Glasschale zu einer der wichtigsten Werkgruppen Drehers. Die auf einer Fläche stehende Schale zeigt im Inneren oder auch auf der Außenseite Reflexe des Lichts sowie die Spiegelung der Umgebung in subtiler Ausführung. Teils beschränkt sich die Darstellung ausschließlich auf das Gefäß, teils – wie bei dem vorliegenden Gemälde – fügt Drehers eine Akzentuierung hinzu, indem er ein weiteres Objekt – sei es ein Stück Obst oder Gemüse oder auch eine Glühbirne – ergänzt und dadurch die unterschiedlichen Texturen, Farben sowie deren Lichtdurchlässigkeit hervorhebt. Auf Spannrahmen. Provenienz: Aus dem Atelier des Künstlers. [bg] (43)



350 Stilleben mit Topfpflanze, Kürbis und Zitronen. Farblithographie 1955. **380,-**

Auf der Passpartoutblende signiert und datiert „55“. Auf chamoisfarbenem Vélín. 39,5 x 45 cm. Unter Blende montiert. Leicht gebräunt. Die Technik der Lithographie findet sich nur äußerst selten im Gesamtwerk des Künstlers. Provenienz: Aus dem Atelier des Künstlers. [bg] (43)



AUGUST WILHELM DRESSLER

Bergesgrün/Böhmen 1886 – 1970
Berlin

351 „Frauenakt am Ofen“. Kniestück eines stehenden weiblichen Aktes vor grünem Hintergrund. Oel auf Leinwand. **500,-**

Versigniert und betitelt. 51 x 40,5 cm. Mit winzigen Farbsplittierungen sowie mit Druckspuren des Spannrahmens. Verso mit recto nicht sichtbaren Wasserrändern. Dressler gilt als einer der Hauptvertreter einer das Plastische betonenden Neuen Sachlichkeit, der neben Landschaften, Stillleben und Porträts vor Allem Akte in Oel, Gouache, Aquarell und Zeichnung schuf. Gerahmt. [bg] (6)



JEAN DUBUFFET

Le Havre 1888 – 1985 Paris

352 Le Guerrier. Farblithographie 1958. **500,-**

Mit dem Namenszug im Stein. Auf Vélín. 30 x 17 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. [ms] (53)



OTTO DÜNKELSBÜHLER

München 1898 – 1977 Nagold

353 „Südliche Landschaft“. Oel auf Karton um 1933. **600,–**

Signiert. Verso von fremder Hand betitelt, datiert „um 1933“ und mit der Werknummer „No. 176“ bezeichnet sowie mit persönlicher, signierter Widmung des Künstlersohns Gaspard Dünkelsbühler. 34 x 45 cm. Dünkelsbühler begann seine künstlerische Ausbildung ab 1921 in München bei J. Diez und W. Geiger und wechselte dann nach Berlin, wo er bei E. Orlik und C. Klein studierte. Studienaufenthalte in Paris, London und in Italien folgen. Ab 1922 war er in München als Gebrauchsgraphiker, ab 1926 in Berlin auch als Illustrator tätig. Nach der Begegnung mit A. Lhote schrieb der Künstler sich in dessen Akademie ein und konzentrierte sich zunehmend auf die Malerei. Es folgte ein Malaufenthalt in Frankreich, doch bereits 1933 erhielt er ein Ausstellungsverbot, das bald zu einem Arbeitsverbot erweitert wurde. Nach weiteren Aufenthalten in Paris, Rom, London und der Provence, ließ sich Dünkelsbühler in Nagold im Schwarzwald nieder. Nach Ende des II. Weltkrieges intensivierte der Künstler erneut seine Maltätigkeit und beteiligte sich an Ausstellungen im süddeutschen Raum und unternahm ab Mitte der 1950er Jahre immer wieder ausgedehnte Malreisen in Deutschland, nach Frankreich, Spanien und in die Ägäis. Die Arbeiten aus dieser Zeit zeichneten sich durch neue Akzente in der Komposition und eine stärkere Dominanz der Farben aus. (<https://www.otto-duenkelsbuehler.de/vita/online;passim>). [bg] (37)



RAOUL DUFY

Le Havre 1877 – 1953 Forcalquier

354 L'Amour. Holzschnitt zu Guillaume Apollinaire, „Le Bestiaire ou Cortège d'Orphée“ um 1906. **420,–**

Bezeichnet „exemplaire sur Japon I/VI“ und mit dem Stempel „Atelier Raoul Dufy“ (vgl. Lugt 702f) sowie dem Titel im Stock. Auf chamoisfarbenem Japan. 30,5 x 31,2 cm. Sehr breite Ränder gering bestoßen sowie obere rechte Ecke mit Knickspuren. Späterer Abdruck. [bg] (155)



355 Amphitrite: Jeune Femme nue regardant des Bateaux. Auf einer Terrasse liegender weiblicher Akt, Schiffe auf dem Meer betrachtend. Kaltnadelradierung 1928. **200,–**

Mit dem Verlegersignet in der Platte. Auf kräftigem Vélín d'Arches mit dem Verlegertrockenstempel „Musée du Louvre, Chalcographie“. 35 x 50,9 cm. Breiter Rand schwach fleckig. Später Abdruck. [ms] (62)



356 Baie de Sainte-Adresse. Farblithographie von Y. Sabatier nach der gleichnamigen, 1935 entstandenen Gouache von Dufy, 2004. **300,–**

Expl. 18/250 (Gesamtaufl. 270). Mit den Namenszügen der Künstler und Datum „1935“ im Stein. Verso typographisch bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín mit den Trockenstempeln von ADAGP, Paris und „idem, Paris“. 43 x 84 cm. Mit schwacher Randknickspur. Beiliegt: Kopie der Justification du Tirage der Galerie Fanny Guillon-Laffaille, Paris vom 17.12.2004. [ms] (53)



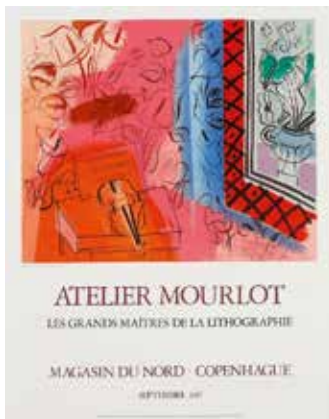
357 Anémones. Farblithographie von R. Leo in Anlehnung an die gleichnamige, 1942 entstandene Gouache von Dufy, 2004. **300,–**

Expl. 56/250. Mit den Namenszügen der Künstler und Datum „1942“ im Stein. Verso typographisch bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenem BFK Rives mit den Trockenstempeln von ADAGP, Paris und „idem, Paris“. 54 x 72 cm. Beiliegt: Kopie der Justification du Tirage der Galerie Fanny Guillon-Laffaille, Paris vom 8.12.2004. [ms] (60)



358 Le Paddock à Deauville. Ausstellungsplakat des Musée National d'Art Moderne, Paris. Farblithographie von Ch. Sorlier bei Mourlot unter Verwendung eines Ausschnittes der gleichnamigen Gouache von Dufy, um 1964. **300,-**

Mit dem Namenszug im Stein sowie gedrucktem Text. Auf Vélín. 61 x 100 cm. Leicht gebräunt und etwas wellig. [ms] (33)



359 Le Violon. Plakat zur Ausstellung „Atelier Mourlot. Les grands Maîtres de la Lithographie“ im Magasin du Nord, Kopenhagen 1987. Farblithographie nach Dufy bei Mourlot 1987. **180,-**

Mit zwei versch. Copyrightvermerken, der Verlegeradresse von Torben Groendahl (Kopenhagen) und Plakattext unterhalb der Darstellung. Auf chamoisfarbenem Vélín. 69,9 x 53,9 cm. [ms] (53)



JOSEF EBERZ

Limburg/Lahn 1880 – 1942 München

360 Assisi III. Kaltnadelradierung 1920. **150,-**

Expl. 17/40. Signiert. Auf cremefarbenem Vélín. 9 x 17,5 cm. Mit Lichtrand. [bg] (5)



FRIEDRICH ECKENFELDER

Bern 1861 – 1938 Balingen

361 Bauer mit seiner mit vier Arbeitspferden bespannten Egge auf dem Feld. Oel auf Leinwand. **550,-**

Signiert. 42,5 x 58 cm. Mit leichten Retuschen. Eckenfelder war Schüler von L. von Löfftz in München und ab 1880 Privatschüler von H. von Zügel, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband. Gerahmt. [bg] (50)



ALFRED EICHHORN

St. Valentin/Niederösterreich. 1909 – 1972 München

362 Abstrakte Kompositionen. 3 Bll. Mischtechniken mit Gouache um 1960. **750,-**

Sämtlich signiert und 1 Bl. datiert „60“. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 21 x 30,5 bis 27 x 21,5 cm. Teils verso mit Kleberesten. [bg] (151)



MAX ERNST

Brühl 1891 – 1976 Paris

363 Composition IV pour Paul Eluard, Chanson complète. Lithographie in Grün 1939. **850,-**

Leppien 19, A (von C), Blatt IV. – Eines von 5 Expl. der Separatsuite in Grün der Vorzugsausgabe auf Japon nacré. Signiert. 25 x 18,5 cm (Blatt: 25,5 x 19,2 cm). [ms] (65)



364 Coeur simple (I like Girls). Farbige Photolithographie nach einem 1966 entstandenen Gemälde mit Collage, 1971. **420,-**

Leppien A 31. – Expl. VIII/X außerhalb der bei Leppien verzeichneten Auflage von 70 Expl. Signiert. Auf Japon nacré. 47 x 39 cm. Mit kleiner Bereibung und leichten Knickspuren an den Ecken. Beiliegen: **ders.**, Illustrationen zu Lewis Carolls Wunderhorn. Konvolut von 5 ein- bzw. mehrfarbigen Lithographien aus dem gleichnamigen Werk 1970 (L. 135: I, IV, VIII, XII und XVI). Meist verso mit gedrucktem Text. Auf Vélín. 13 x 23 bis 29 x 21 cm. Sämtlich stellenweise unter Passepartoutblende montiert. [bg] (11)



365 La Vase bleue. Farb-Pochoir nach Ernst bei Atelier Daniel Jacomet, 1958. **300,-**

Auf Vélín. 31,2 x 24,5 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Linker Rand mit Heftspuren. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 10, 1958. [ms] (53)



ALECOS (ALEXANDRE) FASSIANOS

1935 – Athen – 2022

366 L'Homme dans la Ville. Farbsériographie, vom Künstler eigenhändig in Gouache überarbeitet, 2009. **1.950,-**

Expl. 33/50, Unik. Signiert (in Griechisch) und bezeichnet „rehaussée de ma main“. Auf kräftigem Vélín mit dem (Künstler-?) Trockenstempel. 56,5 x 35 cm. Linker Rand bestoßen bzw. stellenweise (im Bereich der linken unteren Ecke) schwach fleckig. [ms] (72)



JEAN FAUTRIER

Paris 1898 – 1964 Chatenay-Malabry

367 Annabelle nue. Lithographie in Blau, Violett und Rosé über gouachiertem Grund 1957. **220,-**

Mit gestempelter Signatur und Datum sowie verso typographisch bezeichnet. Auf festem blaugrauem Vélín. 31 x 24,3 cm. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 9, 1957. [kw] (26)



LYONEL FEININGER

1871 – New York – 1956

368 Die grüne Brücke (Torbogen). Kaltnadelradierung mit Plattenton 1910/11. **600,-**

Prasse E 22. Sohn HDO 52003-3, Ausgabe C. – Einer von 100 Expl. aus der einfachen Mappenausgabe der zweiten Jahrgabe des Kreises graphischer Künstler und Sammler, Leipzig 1922. Mit dem Namenszug „Leinoel Einfinger“ in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélín. 27 x 19,9 cm. Im ehemaligen Passepartoutausschnitt gebräunt. Breite Ränder mit geglätteter Knickfalte links, hinterlegten Einrissen (im breiten Unterrand), kleinen dünnen Papierstellen (Oberrand) und winziger Eckfehlstelle oben rechts. Am Unterrand leicht stockfleckig sonst mit vereinzelt schwachen (Stock-) Fleckchen. [ms] (17)



369 Kathedrale. Holzschnitt 1919. **320,-**

Prasse W 144, II. Feininger 1923. – Expl. 10/100. Auf leichtem Japan mit dem Trockenstempel der Embleme von Lyonel und Julia Feininger (Pr. E 26). 30,4 x 19 cm. Breitrandiger posthumer Abdruck der Auflage der Associated American Artists, New York 1964. [bg] (5)



370 Troistedt. Holzschnitt 1919.

300,-

Prasse W 192, II. Feininger 1972. – Recto und verso mit Druckvermerkstempel. Auf Japan-Bütten. 17,2 x 22,1 cm. Zweite posthume Auflage für die Griffelkunst bei der Cosmo-Press 1982. [kw] (26)



371 Auf der Quaimauer. Holzschnitt 1921.

300,-

Prasse W 243. Feininger 2106. – Recto und verso mit Druckvermerkstempel. Auf Japan-Bütten. 16,8 x 22,1 cm. Zweite posthume Auflage für die Griffelkunst bei der Cosmo-Press 1983. [kw] (26)



372 Gelbe Dorfkirche. Holzschnitt 1931.

300,-

Prasse W 270. Feininger 3102. – Recto und verso mit Druckvermerkstempel. Auf Japan-Bütten. 19,1 x 22,5 cm. Zweite posthume Auflage für die Griffelkunst bei der Cosmo-Press 1981. [kw] (26)



CONRAD FELIXMÜLLER

Dresden 1897 – 1977 Berlin

373 Ich sah ... – Blind – Abhalten – Jauchen – Das weinende Kind. Blatt 1 (Titelblatt), 6, 19, 20 und 35 aus dem Zyklus „Ich sah und schnitt in Holz“. 5 Bll. Holzschnitte 1947-51.

320,-

Söhn 474 sowie 480, 492, 493 und 508, jeweils b. – Jeweils eines von 300 Expl. Sämtlich signiert sowie mit dem Monogramm und Blattnummer im Stock. Auf Vélín. Je ca 9,7 x 12 cm. [bg] (2)



LOTHAR FISCHER

Germersheim 1933 – 2004 Baierbrunn

374 Studienblatt mit 3 Hausmänteln. Federzeichnung in schwarzer Tinte 1970.

300,-

Signiert (Bleistift) und datiert „15.7.70“. Auf chamoisfarbenem Vélín. 28,2 x 28 cm. Mit zwei durchscheinenden Kleberesten verso. [ms] (150)



HANS FISCHER-SCHUPPACH

Fafe/Portugal 1906 – 1987 Heidelberg

375 Studentenpaar vor Siegestor mit badischem Wappen. Aquarell mit Tuschfederzeichnung.

200,-

Auf leichtem Japan. 45,5 x 34 cm. Schwach stockfleckig. [ms] (33)



376 Zeitungsleser auf Parkbank neben einer Fortunastatue. Aquarell mit Tuschfederzeichnung über Bleistiftskizze.

180,-

Auf leichtem chamoisfarbenem Hahnemühle-Bütten. 48,9 x 62,3 cm. Mit geglätteten Knickfalten am linken Rand. Gering wellig. [ms] (33)



377 „Trio“. Jazz-Combo aus Kontrabass-, Klarinetten- und Klavierspieler. Tuschpinselzeichnung. **100,-**

Signiert „Hans Fischer“ und betitelt. Mit Spuren einer kleineren Signatur und Titel. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 50 x 69,5 cm. Breiter Rand schwach fleckig, geringfügig gebräunt und mit kurzen Knickspuren. [ms] (33)



378 „Meermärchen“. Weiblicher, auf einem Riesenfisch reitender Akt. Aquarellierte Lithographie. **180,-**

Signiert „Hans Fischer“ und betitelt sowie mit dem Monogramm im Stein. Verso mit dem Künstleradress-Stempel „Hans Fischer / Grafiker / Heidelberg, Quinckestr. 55“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 29,5 x 40 cm (Darstellung; Blatt: 50 x 61,5 cm). Schwach fleckig. Ränder etwas angestaubt und mit Eckknickspur. [ms] (33)



SAM FRANCIS

San Mateo, Kalifornien 1923 – 1994
Santa Monica

379 Untitled (Sam Francis). Ausstellungsplakat der Fondation Maeght, Saint-Paul 1983. Farboffsetlithographie 1983. **90,-**

Lembark P 6. – Mit der typographischen Druckeradresse von Arte, Paris und Text. Auf Vélín. 88,4 x 53 cm. Mit kurzen hinterlegten Einrissen und Knickspuren am Unterrand. [ms] (65)



JOSEF EGON FRANK

Baden bei Wien 1885 – 1967 Stockholm

380 „Vor Abfahrt der Post“. Biedermeiergesellschaft bei einer Postkutsche vor einem Gasthof. Oel auf Holz 1920. **450,-**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „München“. Verso in Bleistift (von fremder Hand ?) betitelt und bezeichnet „Kunstmaler Joseph Franz / München....“ sowie mit typographischem Klebeetikett „Ständige Kunst-Ausstellung / der Münchner Künstler-Genossenschaft...“. 28 x 42 cm. Mit Retuschen und Krakelüren. Gerahmt. [bg] (18)



ADOLF FRICK

Niederscheld (Weilburg) 1870 -1927
Gießen (?)

381 Stehende Nympe, sich an eine Spange am Oberarm fassend. Bronze-figur mit goldbrauner Patina mit Plinthe, auf separatem Bronzesockel mit figürl. Szenen, vermutlich aus dem Mythos von Pan und der Nympe Syrinx (Ovid, Metamorphosen I, Vers 689-712) um 1899/1900. **1.800,-**

Mit dem geprägten Namenszug und Gießeradresse von A. Brandstetter, München. Höhe: 61 cm; Breite: 12 cm; Tiefe: 13 cm (sämtlich einschl. Sockel). Stellenweise mit Abrieb, kleinen Kratzspuren und Beschädigungen (im Bereich des linken Oberarms restauriert). Frick studierte am Polytechnikum Berlin und erhielt dort eine Ausbildung zum Zeichner; daneben nahm er Unterricht im Modellieren bei Otto Geyer. Von 1894-99 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste, München bei Syrius Eberle. Zuerst dort tätig, ging er 1908 nach Ascona. Bekannt sind vor Allem die um 1899/1900 entstandenen, an klassischen Vorbildern orientierten Bronzefiguren Echo bzw. Nympe. [bg] (61)



HANS FRIEDRICH

Leipzig-Gohlis 1887 – 1967 Wiesbaden

382 Weite Voralpenlandschaft. Öl auf Leinwand 1926. **300,–**

Signiert und datiert „Sept. 1926“. 61 x 80 cm. Mit wenigen Beschädigungen (davon 2 verso mit Leinwand hinterlegt), vereinzelt braunen Fleckchen und geringfügigen Krakelüren. Friedrich war Schüler von F. Hein an der Leipziger und von A. Jank an der Münchner Akademie. Nach Studienreisen nach Frankreich, England, Belgien, Holland, Italien, Spanien und Dänemark ließ er sich zuerst in Leipzig, später in Wiesbaden nieder. Gerahmt. [bg] (27)



HANS FRONIUS

Sarajevo 1903 – 1988 Mödling

383 Ein Bildnis von Jenny. Alfred Kubin zum 80. Geburtstag. Vollständige Folge von 14 Bll. Lithographien sowie lithographiertem Titelblatt zu der gleichnamigen Erzählung von Robert Nathan 1957. **380,–**

Rethi L 57-71. – Jeweils eines von 30 Expl. Künstlerexemplaren. 14 Bll. signiert sowie Titelblatt mit dem Titel und Widmung im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélin. 15 x 18 bis 28,5 x 19 cm. [bg] (151)



KLAUS FUSSMANN

Velbert/Rheinl. 1938 – lebt in Berlin

384 Landschaft bei Neukirchen. Farblinolschnitt 2007. **220,–**

Werk-Verzeichnis 598. – Expl. 39/150. Signiert und datiert „07“. Auf dunkelgrünem Bütten. 19 x 24 cm. Unter Passepartout montiert. [bg] (32)



WINFRED GAUL

1928 – Düsseldorf – 2003

385 Horizontale Streifenkomposition. Zeichnung in schwarzer Kreide 1974. **680,–**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 67,5 x 52,5 cm. An den rechten Ecken auf Unterlage montiert. Mit schwachen Wischspuren. Ränder etwas angestaubt und mit vereinzelt Läsuren. [bg] (57)



WILLI GEIGER

Schönbrunn bei Landshut 1878 – 1971 München

386 Orpheus. Nackte männliche Gestalt mit Lyra. Tuschfederzeichnung über schwarzer Kreide und Bleistift 1919. **320,–**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Bütten. 37,4 x 28,1 cm. Ränder leicht gebräunt und etwas unfrisch. [ms] (48)



SENTA GEISSLER

Heidelberg 1902 – 2000 Ludwigshafen

387 Sonnenblumen in der Vase. Aquarell über Bleistift. **180,–**

Signiert. Verso mit dem Nachlaßstempel. Auf Vélin. 63 x 51,5 cm. Mit Knickspuren und mehreren hinterlegten Ein- und Abrissen. [bg] (11)



388 Bauernhäuser in südlicher Felsenlandschaft – Haus bei einem Dorf – Dorflandschaft mit Straße bei einer Villa. 3 Bll. Aquarelle über bzw. mit Bleistift (Bl. 1 mit Gouache). **200,–** Sämtlich verso mit dem Nachlaßstempel. Auf kräftigem, teils strukturiertem Vélin. 27,5 x 35,5 bis 35,5 x 44,5 cm. Sämtlich gering angestaubt und vereinzelt fleckig. [bg] (11)



389 Landschaftsstudien aus Sizilien. 8 Bll. Bleistiftzeichnungen 1962. **120,–** Sämtlich verso mit dem Nachlaßstempel. 4 Bll. (teils verso) datiert „9.4. 62“ (2), „10.4.62“ bzw. „24.5 62“, teils bezeichnet (darunter „Farbstudie...Agragas“ und „Flußbett Agragas“), 1 Bl. mit Farbangaben sowie 1 Bl. verso mit Bleistiftskizze (Landschaft). Auf crème – bzw. chamoisfarbenem (Monopol-) Vélin. Je ca. 32,5 x 45,5 cm. Sämtlich gering angestaubt und vereinzelt stockfleckig. [bg] (11)



ALBERTO GIACOMETTI

Stampa/Schweiz 1901 – 1966 Chur

390 Untitled. Sitzende Frau. Lithographie nach einer 1954 entstandenen Arbeit von Giacometti bei Imprimerie Union, 1956 **380,–**

Auf Vélin. 26 x 16 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Äußere Ränder schwach gebräunt. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 7, 1956. [ms] (53)



WALTER GILICH

Saaz 1920 – 2000 Heidelberg

391 Bildnis Dr. Wilhelm Mufang. Der Heidelberger Jurist, Kunstsammler, Astrologe und Parapsychologe vor seiner Bibliothek, umgeben von astrologischen Symbolen. Oel auf Papier, auf Press-Span aufgezogen 1958. **1.800,–**

Signiert und datiert „58“. 86 x 104 cm. Nach Aufhalten in Frankreich, Griechenland und Italien, studierte Gilich von 1950-53 an der Freien Akademie Mannheim bei Paul Berger-Bergner und Karl Trummer. Er war Mitglied der Heidelberger Künstlergruppe 79 und erhielt 1975 den Willibald-Kramm-Preis der Stadt Heidelberg. Zuerst zeigten sich in seinem Werk Einflüsse der Malerei des Leibl-Kreises, aber auch von Carl Hofer, Otto Mueller und Egon Schiele. Ende der 1950er/Anfang der

1960er entwickelte er einen charakteristischen Malstil mit kräftigen Konturen und plakativ wirkenden realistischen Formen in symbolhaft-dekorativer Bildsprache. Dies zeigt sich auch bei der vorliegenden Arbeit, die den aus der renommierten Heidelberger Juristen- und Kunsthistorikerfamilie stammenden Wilhelm Mufang junior (Heidelberg 1895 – 1989 Neckargemünd) zeigt, der zuerst Jura studierte und anschließend in München als Buch- und Kunsthändler arbeitete. Nach dem II. Weltkrieg wieder in Heidelberg ansässig, war er bekannt für seinen „Jour fixe“ in der elterlichen Wohnung mit zahlreichen Intellektuellen und Künstlern. Neben Philosophie und weiteren geisteswissenschaftlichen Gebieten interessierte er sich besonders für Astrologie, paranormale Phänomene und Traumforschung und war in diesen Bereichen auch schriftstellerisch tätig. Gerahmt. [bg] (31)



FRANCOISE GILOT

Neuilly-sur-Seine 1921 – 2023
New York

392 Pivoines et Tulipes. Plakat zur Ausstellung „Hommage à Fernand Mourlot“, Paris 1991. Farblithographie um 1991. **180,–**

Mit dem Namenszug im Stein, typographischem Plakattext und Copyright von Mourlot. Auf Vélin. 76 x 56 cm. Mit schwarzem Fleckchen am linken Rand. [ms] (53)



HELMUT GOETTL

Tetschen/Böhmen 1934 – 2011
Karlsruhe

393 „Am Bahnhof“. Blick auf die Gleise des Karlsruher Hauptbahnhofs. Oel auf Hartfaserplatte 1962. **3.500,–**

Signiert und datiert. Verso nochmals signiert, monogrammiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Preis 1500“ sowie mit Strich- und -pinselproben. 99,5 x 129 cm. Goettl begann 1954 sein Kunststudium in Freiburg i. Brsg. bei R. Dischinger und wechselte 1955 an die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe zu K. Hubbuch. Ab 1966 war er Mitglied der Gruppen „Realisten“, „Tendenzen“ und „Die Unzeitgemäßen“. Seit 1959 als freischaffender Künstler in Karlsruhe tätig, gehört er zu den Hauptvertretern eines gesellschaftlich-politisch motivierten Realismus in Deutschland nach 1945. Mit oft großformatigen Oelgemälden auf Hartfaserplatte, aber auch als Aquarell oder Zeichnung setzt er die Tradition von O. Dix, G. Grosz und seines Lehrers K. Hubbuch fort. „Er notiert und verdichtet Beobachtungen in der lokalen Umgebung und auf Reisen. Neben Porträts und Figurenstudien entstehen v. A. Darstellungen mit belebten urbanen Situationen. Goettls Arbeiten zeichnen die präzise Schilderung von Gestus und Habitus der Personen aus; die detaillierte Beschreibung der Accessoires wie auch von Architektur verortet die Geschehen weiter in der Realität. Insgesamt liegt eine große Kontinuität dieses Werkes seit seinen Anfängen Mitte der 1950er Jahre vor...“ (AKL/AOW; online). Gerahmt. [bg] (20)



FRANZ XAVER GRÄSSEL

Obersasbach/Baden 1861 – 1948
Emmering/Fürstfeldbruck

394 „Enten am Schilfteich“. Oel auf Leinwand. **3.400,–**

Signiert. Verso auf dem Spannrahmen betitelt. 43 x 64 cm. Grässel studierte an der Karlsruher Akademie bei C. Hoff, später an der Münchner Akademie bei W. Lindenschmit d.J. Zwischen 1891-93 lebte er in Gutach und Obersasbach, bevor er 1894 nach München zurückkehrte. Er spezialisierte sich auf bäuerliche Genremalerei und schuf sich durch die Darstellung von Enten, Gänsen und Hühnern einen Ruf als Tiermaler. „Grässel kommt zwar aus der Tradition der Gründerzeit, was sich auch noch bei den Tierbildern mit ihrer Betonung auf das Inhaltliche zeigt, dennoch führte er das Genre durch die genaue Beobachtung der Tiere und des Freilichts zum Impressionismus.“ (Bruckmann, Münchner Maler im 19./20. Jhdt., Bd. 2 S. 43). Gerahmt. [bg] (64)



WALTER GRAMATTE

Berlin 1897 – 1929 Hamburg

395 Lauschen. Holzschnitt 1919. **850,–**

Eckhardt 25. – Signiert und datiert „21“. Auf chamoisfarbenem Japan. 40 x 31,5 cm. Gering gebräunt, stellenweise angestaubt und vereinzelt fleckig. Breite Ränder etwas knitterfältig und mit winzigen Beschädigungen. [bg] (155)



HAP GRIESHABER

Rot an der Rot 1909 – 1981 Reutlingen

396 Tierengel. Holzschnitt aus der Mappe „Spes contra Spem“ (Engel der Geschichte 4/65), 1965. **220,–**

Fürst 65/138, a (von b). – Expl. 43/60. Signiert. Auf chamoisfarbenem Kochi-Japan. 35,7 x 24,5 cm (Blatt: 67 x 52 cm). An den oberen Ecken auf Unterlage montiert (schwach durchscheinend) sowie mit wenigen schwachen Knick- und Druckspuren. [bg] (31)



397 Der Engel der Geschichte (XX). Sonderdruck. Heft mit insges. 9 Orig.-Graphiken (davon 2 doppelseitig; einschl. Umschlag) versch. Künstler (6 Farbholzschnitte, 1 -offsetlitho und 2 farb. typographische Kompositionen) 1973 sowie Gedichte von V. Braun, R. Ausländer (2) und Text von M. Hannsmann. Hannover, Edition Brusberg, 1974. Folio. Lose in orig.-illustr. Umschlag und transparentem Orig.-Pergaminumschlag. **250,-**

Aus Fichtner-Bartelke 97 und Fürst 74/1. – Expl. 11/100 (Gesamtaufl. 400). Im Impressum auf der hinteren Klappe des bedruckten Pergaminumschlags nummeriert. Enthält Arbeiten von **Grieshaber** (6; F. 73/2, 73/8-12), H. **Antes** (Umschlag; Lutze 747) und J. **Reichert** (2). Graphiken sämtlich signiert. Meist auf festem Vélín. Pergaminumschlag schwach fleckig und mit winzigen Randläsuren. Heft ansonsten in gutem Zustand. [ms] (65)



398 Hellas II. Kassette mit 3 Orig.-Farbholzschnitten und in die Kassette integriertem Buch mit 1 eingefalteten Orig.-Farbholzschnitt, 10 Reproduktionen nach Farbholzschnitten und Texten von M. Hannsmann und I. Negrepondis. München, Bruckmann, (1980; Buch 1979). Gr.-Fol. Lose in Orig.-Umschlag bzw. illustr. OPpb. (Gr.-8°; nnSS), zus. in illustr. OLwd.-Kassette. **380,-**

Fichtner-Bartelke 266. Fürst 79/22 und 80/4-6, Vorzugsausgabe. – Expl. 142/290. Lose Farbholzschnitte signiert und nummeriert sowie eingebundener Holzschnitt mit dem Namenszug im Stock. Auf kräftigem strukturiertem Vélín (3) bzw. Bütteln. Lose Graphiken: 46,5 x 36,3 bis 47,5 x 38,3 cm. Sehr gut erhalten. [ms] (69)



RUDOLF GROSSMANN

1882 – Freiburg/Brsg. – 1941

399 Auf dem Pferdeplatz – Auf der Terrasse – Straße mit Pferdewagen und Zelt. Konvolut von 3 Bll. aquarellierte Graphiken (Radierung, Lithographie, Gelatineradierung). **120,-**

Sämtlich signiert sowie 1 Bl. mit dem Monogramm in der Platte. Auf chamoisfarbenem Van Gelder Zonen mit Wasserzeichen: Wappen. 20,2 x 25,5 bis 23 x 17,8 cm. 2 Bll. im Passepartoutausschnitt mit leichtem Lichtrand sowie 2 Bll. an den sehr breiten Rändern gering fleckig. Beiliegt: **ders.**, Zigarettenraucher. Gelatineradierung. Signiert. Auf Vélín. 33,3 x 19,1 cm. Mit teils hinterlegten Randläsuren. Sammlung Prof. Dr. Mladen Rupec, Marburg („MHR“ ligiert; nicht bei Lugt). [ms] (39)



GEORGE GROSZ

1893 – Berlin – 1959

400 Verlobung – Sonntag früh. Blatt 17 und 78 aus „Ecce Homo“. 2 Bll. Photographien 1921/22. **140,-**

Dücker S I, 17 und 78, jeweils D. – Beide mit der gedruckten Blattnummer. Auf chamoisfarbenem Vélín. 22,5 x 17,7 und 27,5 x 20,7 cm. Beide an den Rändern leicht gebräunt und 1 Bl. mit schwacher Eckknickspur. [ms] (65)



JOHANNES GRÜTZKE

1937 – Berlin – 2017

401 In Boot stehender Mann mit Stabe bei einem Wrack – Sitzender mit Stab. 2 Bl. Bleistiftzeichnungen aus einem Skizzenbuch 2009. **280,–**

Beide monogrammiert und datiert „1.0.09“ bzw. „23.19.09“ sowie Bl. 2 in der rechten oberen Ecke mit „5“ numeriert. Auf Vélín mit unregelmäßigem linkem Rand. Je 27,8 x ca. 21,4 cm. Bl. 2 mit schwachem Fleck sowie links oben mit schwacher Eckknickspur. [ms] (150)

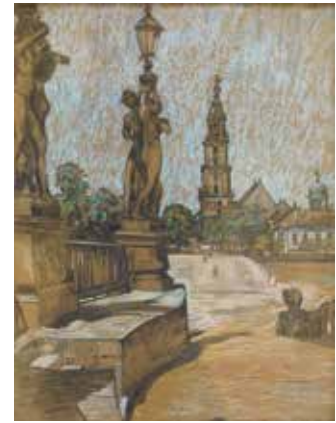


ADOLF HACKER

Schwarzbach/Saale 1873 – 1943
Heidelberg

402 Straße vor der St. Nazarius und Celsus-Kirche in Ersheim bei Hirschhorn. Oel auf Leinwand 1920. **220,–**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Kirche i. Ersheim“. Verso auf dem Spannraster mit nicht identifizierbarem Fragment eines Klebeetiketts mit handschriftlicher Bezeichnung „Heidelberg...“. 49 x 56 cm. Mit feinen Krakelüren und zwei hinterlegten Beschädigungen. Nach einer Lehre als Dekorations- und Zimmermaler und Besuchen gewerblicher Fortbildungsschulen in München, studierte Hacker zuerst bei O. Hamel in der Malklasse der Kunstgewerbeschule Hannover, 1909-12 an der Kunstakademie Karlsruhe (u.a. bei Ernst Schurth, Hans Müller-Dachau, Caspar Ritter) und schließlich 1913 bei Lovis Corinth in Berlin. Nach dem I. Weltkrieg kehrte er nach Heidelberg zurück und war fortan als malender Stadtchronist tätig, was ihm in Heidelberg zu großer Bekanntheit und Beliebtheit verhalf. Gerahmt. [bg] (31)



MARIE FREIIN VON HADELN

Arolsen 1873 – 1969 Bremen

403 Blick auf die Garnisonskirche in Potsdam. Pastell. **280,–**

Signiert. Verso mit Klebeetikett der Kunsthandlung E. Heidkamp, Potsdam. Auf bräunlichem Vélín. 50 x 38,5 cm. „Marie von Hadeln begann ihr Studium in Weimar und ging dann ab 1900 zu Buttersack nach München. Nach ihrer Übersiedlung nach Bremen wurde sie 1928 Mitglied der GEDOK. Sie unternahm unter anderem in den 30er und 40er Jahren Studienreisen nach Florenz und Venedig. Von 1929 bis nach 1950 beteiligte sie sich an einer Vielzahl von Ausstellungen. Die zeitgenössischen Kritiken berichteten übereinstimmend von ihren malerischen und zeichnerischen Qualitäten“ (homepage des Bremer Frauenmuseums: <https://bremer-frauenmuseum.de/2017/03/21/hadeln-marie-adelheid-gen-mimi-freinin-von/>). [bg] (26)



HARALD HÄUSER

Marburg 1957 – tätig in Breidenbach/
Hessen

404 Abstrakte Farbkombination. Mischtechnik mit Acryl 1980. **120,–**

Signiert und datiert. Verso mit Farbproben. Auf Vélín. 33 x 22 cm. [bg] (14)

**OSKAR H. HAGEMANN**

Holoubkau bei Prag 1888 – 1984 Karlsruhe

405 Schwarzer mit Papagei auf dem Arm, daneben ein Mädchen. Oel auf Leinwand 1914. **2.000,–**

Signiert und datiert. 91 x 68 cm. Mit Retuschen und wenigen, hinterlegten Löchlein. Bereits als 16-jähriger nahm Hagemann Malunterricht bei I. Puhonny und studierte ab 1906 an der Kunstakademie Karlsruhe bei L. Schmid-Reutte und W. Conz. Gleichzeitig erlernte er in der privaten Malschule von L. W. Plock die Grundlagen der Oelmalerei. Von 1908-12 war er Meisterschüler bei Wilhelm Trübner. Er lebte von 1912-16 mit seiner Frau, der Künstlerin Gertrud „Gertel“ Stamm-Hagemann in Schloss Augustenburg bei Karlsruhe, das bereits früher als Mittelpunkt der Grötzinger Malerkolonie gedient hatte. Stilistisch führte er zunächst die koloristische Malweise seines Lehrers Trübner fort. Das vorliegende Gemälde mit seinen kräftigem Duktus in nuancierten Tönen stammt aus dieser Zeit; im Kunsthandel ist ein mit „1919“ datiertes Gemälde bekannt, das seine Frau ebenfalls mit einem buntfiedrigen Papagei zeigt. Gerahmt. [bg] (69)

**406 Wiesenblumenstrauß in Glasvase.** Oel auf Leinwand 1969. **220,–**

Mit in die frische Farbe eingeritzter Signatur und Datum. 44,5 x 37 cm. Doubliert. Typische Arbeit aus der Spätzeit des Künstlers, der neben seinen Porträts besonders für seine Blumenstilleben bekannt ist. Gerahmt. [bg] (31)

**PHILIPP HARTH**

Mainz 1888 – 1968 Bayrisch-Zell

407 Sitzende Raubkatze. Bildhauerstudie. Tuschfederzeichnung mit Bleistift. **150,–**

Monogrammiert „Ph. H.“. Auf transparentem Papier. 21 x 23,5 cm (Darstellung). Im Passepartoutausschnitt gering gebräunt. Mit schwacher Eckknickspur. [bg] (5)

**HAUS-RUCKER-CO**

Künstlerkollektiv; tätig 1967-1977 in Wien, Düsseldorf und New York

408 Flyhead – Mind-Expander – Gelbes Herz – Pneumacosc. Blatt 1-4 aus einer Folge mit Darstellungen audiovisueller Verfremdungen. 4 Bll. Farbsériographien 1972. **500,–**

Probedruck (Bl. 3), jeweils eines von 25 römisch nummerierten Expl. bzw. Expl. 7/100 (Bl. 4). Sämtlich von Manfred **Ortner** signiert und mit dem Namen des Kollektivs bezeichnet. Mit Text in der Darstellung. Auf leichtem Karton. Je 59,5 x 42 cm. Ecken meist gering bestoßen. [bg] (57)

**RUDOLF HAUSNER**

1914 – Wien – 1995

409 Adam wohlbehütet. Bronze mit brauner Patina, teilweise golden poliert, auf Marmorsockel. **500,–**

Expl. 466/1250. Mit dem Namenszug und Gießerstempel von Venturi Arte auf der Plinthe. Höhe (Sockel 6,7 x 7,5 x 6,7 cm): 19 cm. Breite: 10 cm. Tiefe: 9 cm. Goldfarbene Kopfbedeckung mit vereinzelten winzigen Bereibungen und kurzen Kratzspuren. [ms] (150)



410 Evas schönstes Kleid. Farbsériographie mit roter Umrahmung, hrsg. vom Verlag „Die Zeit“, Hamburg 1972. **160,—**

Huber 20. – Expl. 366/1000. Signiert. Auf Schoeller-Parole-Vélin. 69 x 31 cm (Darstellung; Blatt: 84 x 52 cm). Auf Unterlage montiert. [ms] (40)



ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

411 Liegende. Holzschnitt in Schwarz und Rot 1913. **320,—**

Dube H 259, II, B; Abdruck vom zersägten und in Teilen eingefärbten Stock. – Auf leichtem chamoisfarbenem Vélin. 18 x 10,5 cm (Blatt: 26 x 18 cm). Ränder hinterklebt. Minimal gebräunt. Erschienen in „Gany-med“, 5. Bd., München 1925. [bg] (5)



412 Junge Frau. Holzschnitt 1949. **240,—**

Dube H 392, B. Ebner/Gabelmann 392 H, III, B. – Expl. 133/440. Signiert und datiert „49“. Auf „J Whatman 1961“-Vélin mit dem Verleger-Trockenstempel. 40,2 x 29,4 cm (Blatt: 62 x 50,5 cm). Mit wenigen schwachen Knickspuren. Erschienen als Jahresgabe des Badischen Kunstvereins, Karlsruhe, 1962. [bg] (69)



413 Knabenbildnis. Holzschnitt 1967. **300,—**

Dube H 457. – Signiert und datiert. Auf BFK Rives. 44,7 x 31,2 cm. Unter Passepartoutblende montiert. [bg] (2)



414 „Frau“. Bildnis Grete Kindermann. Kaltnadelradierung 1954. **200,—**

Dube R 172. Ebner/Gabelmann 976 R. – Signiert und datiert sowie von fremder Hand betitelt. Auf kräftigem Vélin. 32,8 x 24,7 cm. Gering angestaubt. Verso mit Klebspuren in den Ecken. [bg] (11)



ERWIN HEERICH

Kassel 1922 – 2004 Meerbusch

415 Geometrische Kompositionen in Schwarz, Weiß und Ocker. Vollständige Folge von 5 Bll. Sérigraphien (davon 2 farbig) 1982. **250,—**

Sämtlich verso signiert. Auf leichtem Karton. 48 x 48 bis 59 x 59 cm. Erschienen bei der Griffelkunst. [bg] (14)

**KURT HEILIGENSTAEDT**

Roßleben 1890 – 1964 Berlin

416 „Urlaub“. Junge Frau mit Buch in einer Hängematte, im Hintergrund ein See. Oel auf Karton. **450,–**

Signiert. Auf unterhalb der Darstellung appliziertem Papierstreifen betitelt. 37 x 28 cm (Darst.; Karton: 43,2 x 34,2 cm). Weißgrundierte Ränder an den Ecken leicht bestoßen, mit Überklebungen und kleinen Läsuren. Vermutlich Illustrations- bzw. Werbeentwurf. Heiligenstaedt, der zunächst im Verlagsbuchhandel tätig war und anschließend an der Reimann-Schule in Berlin studierte, war seit den 1920er Jahren als Buch- und Illustrator für namhaften Publikationen wie Elegante Welt, Fliegende Blätter, Lustige Blätter, Megendorfer Blätter und hauptsächlich für den Simplicissimus (und Nachkriegs-Ausgabe Simpl) tätig. Gleichzeitig gestaltete er Werbeanzeigen, Plakate u.a. und wurde in dieser Sparte bekannt durch das „Weiße Dame“-Motiv für das Persil-Waschmittel (AOW/AKL online). Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



417 Sommerfreuden. Dame in schwarzem Bikini mit Hut mit ihren Freundinnen. Oel auf Karton. **400,–**

Signiert sowie mit Bleistiftanzeichnungen an den weißgrundierten Rändern. 38,3 x 28 cm (Darst.; Karton: 50,2 x 35,8 cm). Ränder an den Ecken leicht bestoßen, mit Überklebungen und kleinen Läsuren. Vermutlich Illustrations- bzw. Werbeentwurf. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



418 Paar mit Zigarette und Cocktailglas. Entwurf für eine Werbung des Vermouth „Gancia“. Aquarell mit Tuschkpinsel mit Bleistift und Deckweißstektoren um 1960. **400,–**

Auf der Unterlage mit dem Stempel „Kurt Heiligenstaedt / Lichterfelde/Berlin“ und verso mit „ALPHA 138691“ bezeichnet. Mit dem Namen der Traditionskellerei Gancia sowie mit „Raum für Text“ markiertes Feld in der Darstellung. Auf Vélín, auf Karton aufgezogen. 41,7 x 17 cm (Unterlage: 49,7 x 32,7 cm). Mit leichten Klebespuren im Randbereich. Unterlage leicht wellig und etwas unfrisch. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



419 Paar auf der Rückbank eines Autos. Aquarell in Deckfarben mit Tuschkfeder und Bleistift. **320,–**

Signiert sowie auf der Unterlage verso mit dem Künstleradress-Stempel „Kurt Heiligenstaedt / Lichterfelde/Berlin“. Auf der Unterlage mit Resten von appliziertem typographischem Text und Bleistiftanzeichnungen sowie in Bleistift handschriftlich bezeichnet: „Der letzte Beitrag den der Simplizissimus von / Vati brachte – ohne Text – mit einem Nachruf“ (recto) und „Die letzte Zeichnung, die der Simpliz. brachte.“ (verso; monogr. „HE“). Auf Schoeller-Vélín, auf Karton aufgezogen. 29,5 x 22,5 cm (Darst.; Blatt: 41,6 x 30,8 cm; Unterlage: 47,5 x 34,8 cm). Ränder schwach wellig und gering unfrisch. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



420 Bildnis einer jungen dunkelhaarigen Frau, an der Hand einen Ring mit grünem Stein. Aquarell mit Deckfarben und Einfassungslinie in Rot. **250,–**

Signiert. Auf hellbraunem strukturiertem Vélín, mit leicht unregelmäßigen Rändern auf Karton aufgezogen. 37,5 x 25,2 cm (Darst.; Blatt: ca. 38,2 x 25,9 cm; Unterlage: 49,5 x 35 cm). Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



421 Der Lehrling. Junger Mann schaut auf die Beine seiner Kollegin statt auf die Kundschaft. Weißgehöhtes Aquarell mit Tuschfeder und Deckfarben über Bleistift. **380,-**

Auf der Unterlage mit getipptem, appliziertem Text „Der Lehrling / ,achten Sielieber [sic!] auf die Kundschaft, da können / Sie mehr lernen...“. Auf Vélín, auf Karton aufgezogen. 35,8 x 24,1 cm (Unterlage: 47,2 x 33 cm). Mit geringen Klebespuren an den leicht unregelmäßigen Rändern. Unterlage etwas unfrisch. Vermutlich Illustrationsentwurf. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



422 Vornehmer Herr im Gespräch mit einem jungen Studenten, von neugierigen, teils belächelnden Passanten beobachtet. Illustrationsvorlage. Aquarell mit Deckfarben und Tusche über Bleistift. **400,-**

Signiert sowie unterhalb der Darstellung mit Bleistiftbezeichnungen (darunter Seitenangabe) und Druckanzeichen. Auf Vélín, auf Karton mit rückseitigem Stempel „Kurt Heiligenstädt / Lichterfelde/Berlin“ aufgezogen. 26,6 x 30,7 cm (Darst.; Karton: 34,8 x 48 cm). Ränder leicht unfrisch. und Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



423 Zusammenprall. Mondäne Dame und Weinlieferant neben einer Limousine. Gouache mit Tusche über Bleistift. **420,-**

Signiert. Auf festem Vélín. 30,3 x 23,3 cm. Verso mit Kleberesten an den Rändern. Vermutlich Illustrationsvorlage. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



424 „Interieurs Monbijou“. Weißgehöhtes Aquarell mit Tuschfeder über Bleistift mit Einfassungslinie. **300,-**

Unterhalb der Darstellung in Bleistift betitelt sowie auf der Unterlage mit Maßangabe und Bezeichnung „(4 Bilder)“. Auf chamoisfarbenem Schoellershammer-Vélín, stellenweise auf Karton aufgezogen. 22,5 x 31,7 cm (Blatt: ca. 24,5 x 36,3 cm; Unterlage: 30,6 x 39,8 cm). Minimal fleckig und mit winzigen Nadelspuren in zwei Ecken. Unterlage etwas unfrisch. Vermutlich Illustrationsentwurf. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



425 „ciddi orange“. Junge Frau in gestreiftem Oberteil, eine Flasche Orangensaftgetränk öffnend. Entwurf für eine Werbung. Weißgehöhtes Aquarell und Tuschpinselzeichnung. **300,-**

Mit der applizierten typographischen Künstleradresse sowie am Unterrand mit Anzeichnung und Größenangabe. Auf Karton. 24,5 x 35 cm. Mit Farbspuren (hauptsächlich rechts) und im Randbereich leicht unfrisch. Ecken leicht bestoßen. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



426 „und nun: LEBENS VERSICHERUNG!“. Entwurf für eine Werbung. Tuschfeder- und -pinselzeichnung mit türkisblauer Deckfarbe, Deckweiß und Ritzungen über weißgrundiertem Kreidegrund. **280,-**

Mit der applizierten typographischen Künstleradresse sowie links in einem Oval handschriftlich mit „Skizze Kinder Wagen“ bezeichnet. Auf leichtem Karton, auf Karton aufgezogen. 24 x 31,9 cm (Unterlage: 24,3 x 35 cm). Leicht unfrisch, mit leichten Bereibungen und winzigen Randaläsuren. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



427 „Kindheit II. Die Puppe des ‚Totenkopf‘“. Thüringer Landschaft mit Schlittschuhläufer neben Kopfweiden. Weißgehöhte Tuschfederzeichnung 1903. **280,-**

Betitelt, ortsbezeichnet und datiert „(Unstruttal 1903)“, mit dem Künstleradress-Stempel „Kurt Heiligenstädt / Lichterfelde/Berlin“ sowie am Unterrand (von fremder Hand?) in Bleistift undeutlich bezeichnet „Jugendzeit (?) als Gymnasiast“. Auf festem chamoisfarbenem Vélín. 28,2 x 20 cm (Blatt). Breiter Rand minimal unfrisch. Am Oberrand verso mit Kleberresten. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



428 „Die Straßenbahn mit der ‚niedlichen Fracht‘ 1907 (HALLE.) Mininettes“. Weißgehöhte Tuschfeder- und -pinselzeichnung über Bleistift mit Deckweißstrukturen 1907. **200,-**

Am Unterrand in Bleistift betitelt. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton mit Fragment einer weiteren Tuschpinselzeichnung (untere Partie eines Sitzenden). 31,9 x 25,5 cm. Ränder minimal fleckig und mit vereinzelt winzigen Nadelspuren. Verso mit leichten Klebespuren/-resten am Oberrand. Vermutlich Illustrationsentwurf. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



429 „Solbad Wittekind b. Halle/S. (Kurkonzert)“. Mehrere hintereinander gehende Paare der feinen Gesellschaft. Tuschfeder- und -pinselzeichnung mit Deckweißstrukturen 1907. **200,-**

Am Unterrand in Bleistift betitelt und datiert. Auf leichtem chamoisfarbenem „Schoellers Parole“-Karton. 36,3 x 25 cm. Mit winzigen Randläsuren. Vermutlich Illustrationsentwurf. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



430 Landschaftsmaler an bzw. mit Staffelei. Illustrationsvorlage für die Wochenzeitschrift „Das grüne Blatt“. Weißgehöhte lavierte Tuschpinselzeichnung über Bleistiftskizze mit Bleistifteinfassung um 1959. **340,-**

Signiert. Am unteren Darstellungsrand in Bleistift mit „Bild 17, Seite 192 (ABSCHLUSS)“ bezeichnet. Verso der Stempel von „Das grüne Blatt“ mit in Bleistift ergänzten Angaben (u.a. Nr. „1/60“ und Redakteur: „Ehlers“). Auf festem Schoellershammer-Vélín. 39,2 x 26,7 cm (Blatt: 43,9 x 31,1 cm). Mit geglätteter horizontaler Mittelfalte. Am rechten Rand eine etwa 2 cm in die Darstellung reichende Knickspur. Ränder leicht unfrisch und mit winzigen Läsuren (Einrisse, Nadel-, Eckknickspuren). Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



431 Weinverkostung in trauter Runde. Gastgeber mit Flasche „Vogelsburg“ neben am Tisch sitzendes Paar. Lavierte Tuschpinselzeichnung in der Art einer Grisaille über Bleistift. **300,-**

Mit appliziertem typographischem Künstlernamen in der Darstellung. Auf festem Vélín. 31,9 x 29,9 cm. Ränder gering fleckig, leicht gebräunt und mit winzigen Läsuren. Vermutlich Entwurf für eine Weinwerbung. Provenienz: Nachlass des Künstlers. [ms] (67)



WILHELM HEMPFING

Schönau bei Heidelberg 1886 – 1948
Karlsruhe

432 Segelboote an einer Anlegestelle. Öl auf Leinwand. **300,-**

Signiert (teils durch Rahmung verdeckt). 39,5 x 49,5 cm. Mit kleiner Farbabsplitterung. Gerahmt. [ms] (33)



**PAUL HERRMANN,
gen. HENRI HERAN**

München 1864 – 1940 Paris

433 Paul Herrmann. Sechs Kaltnadelarbeiten zu Salome. Vollständige Mappe mit 6 Orig.-Kaltnadelradierungen. München, F. Bruckmann, (1922). Gr.-Fol. In Orig.-Passepartouts in goldgepr. OHFrz.-Mappe. **680,-**

Nicht mehr bei Singer. – Expl. „62“/125, einfache Ausgabe. Sämtlich signiert und nummeriert. Auf van Gelder Zonen-Bütten mit dem Fleur-de-Lys-Wappen. 39,8 x 32 bis 49,7 x 37,5 cm. Sämtlich an den oberen Ecken aufgezogen. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern minimal bis leicht stockfleckig. Mappe gering fleckig und bestoßen, Innenklappen fehlen. [bg] (155)



FRIEDRICH HEUBNER

Dresden 1886 – 1974 München

434 Sirenen. Vollständige Mappe mit 11 Orig.-Kaltnadelradierungen mit Plattenton (einschl. Titelbl.; teils in Farbe). München, Hugo Schmid, (1921). Gr.-Fol. Lose Bogen in Orig.-Passepartouts in HPgt.-Mappe mit Schutzumschlag. **300,-**

Kat. Lindenau-Museum, Altenburg 2000, Nr. 1508-1518. – Expl. 60/200, eines von 180 Expl. auf Bütten (Gesamtaufl. 200). Sämtlich signiert, datiert, betitelt und nummeriert sowie 1 Bl. mit dem Titel und Verlegeradresse in der Platte. Auf van Gelder Zonen-Vélin. Je ca. 31 x 23 cm. Meist an den Rändern gering wellig, sonst gut erhalten. Von 1908 bis 1910 studierte Friedrich Heubner an der Münchner Kunstakademie bei Julius Diez und war Mitglied der Künstlergruppe „Die Sechs“ (auch Vereinigung Münchner Plakatkünstler). Er zeichnete u.a. Karikaturen für die Zeitschrift Jugend und den Simplicissimus. [bg] (155)



ROBERT HÖGFELDT

Eindhoven 1894 – 1986 Djursrholm

435 Don Quichotte auf Rosinante reitend. Lavierte Tuschpinselzeichnung über Bleistift, stellenweise mit Deckweißstrukturen im Hintergrund. **120,-** Signiert. Auf Vélin. 32 x 38,7 cm. Vereinzelt braunfleckig. Verso mit Kleberesten in den oberen Ecken. [bg] (47)



CARL HOFER

Karlsruhe 1878 – 1955 Berlin

436 Novize II. Lithographie 1922. **150,-**

Rathenau L 30. – Eines von 300 Expl. Signiert sowie mit dem Monogramm im Stein. Auf Vélin. 45 x 32,3 cm. Ränder leicht gebräunt. An den Ecken mit vereinzelt Knickspuren auf Unterlage montiert. Erschienen in „Ganymed“, II. Mappe. [bg] (5)



437 Zwei Mädchen mit Mond. Blatt 3 der Mappe „Zenana“. Lithographie in Grau 1923. **150,-**

Rathenau L 175. – Eines von 120 Expl. auf chamoisfarbenem Vélin mit dem Ganymed-Trockenstempel der Marées-Gesellschaft (Gesamtaufl. 200). Signiert. 27,3 x 17,3 cm. Gering gebräunt. [bg] (5)



LUDWIG VON HOFMANN

Darmstadt 1861 – 1945 Pillnitz

438 Die blaue Blume. Probedrucke zu Gerhart Hauptmann. Folge von 16 Orig.-Holzschnitten (davon ein Motiv in 2 verschiedenen Druckzuständen sowie ein nicht verwendeter Holzschnitt) mit Titelblatt sowie beiliegender Sammlerbroschüre mit Abb. (4°; 14 SS mit Spiralbindung). Lose in priv. Passepartouts in priv. Lwd.-Kassette, um 1923. **1.980,-**

Kolbe 454-467 sowie nicht bei Kolbe. – Jeweils einer von ca. 5-15 Probedrucken (Handdrucke). Teils mit vereinzelt schwachen (Sammler-) Bezeichnungen. Auf Bütten bzw. leichtem Japan. Je ca. 15 x 10,5-11 cm (Blatt: je ca. 19,5 x 16,3 cm). 1 Bl. mit geringfügiger Knickspur. Die vorliegenden Holzschnitte fanden in ihrem endgültigen Zustand Verwendung in dem mit 14 Holzschnitten illustrierten Werk von Gerhart Hauptmann, das 1927 im Verlag S. Fischer, Berlin erschien. „Alle übrigen Illustrationen L. von Hofmanns fallen in die zwanziger Jahre. Auch auf dem Gebiet der Illustration brachten die Nachkriegsjahre eine Fülle von Arbeiten hervor. Nach dem Krieg fehlte das Geld für Monumentalmalereien und der Künstler fand Zeit für illustratorisches Arbeiten. Indem man seine Illustrationen zu Werken Gerhart Hauptmanns vergleicht, erkennt man die Veränderungen, die in der Kunst L. von Hofmanns seit 1900 eingetreten sind... Von der Federzeichnung kam der Künstler zum Holzschnitt, von einer beweglichen Strichführung zu einer Technik, die eine eindeutige, straffere Linienführung erforderte“ (S. Kolbe, Das graphische Werk Ludwig von Hofmanns. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Leipzig 1958, Bd. 1, S. 72; in Kopie vorliegend). Provenienz: Sammlung Peter H. R. Hüsey, ehemals Ludwig-von-Hofmann-Archiv, Zürich. [bg] (155)



WOLFGANG HOLLEGHA

Klagenfurt/Wörthersee 1929 – 2023
Rechberg/Steiermark

439 Komposition für „La Lune en Rodage I“. Holzschnitt 1959. **220,-**
Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 16,5 x 26,5 cm. Mit vereinzelt, meist nur kurzen, leichten (Rand-) Knickspuren. [ms] (150)



ALFONS HOLTGREVE

Warburg 1955 – tätig in Warburg

440 Komposition mit Apfel, Signet für die Basiliken-Presse sowie abstrahierte Tiere und Figuren. 1 Aquarell sowie 7 farbige Scherenschnitte auf 6 Bll. (meist mit Gouache oder auf goauchierten Grund aufgezogen; teils auf Unterlage montiert bzw. davon 1 auf der Innenseite eines gefalteten Doppelbogens appliziert), 1992-94. **180,-**
Teils signiert und datiert, 1 Bl. betitelt „O.T.“ sowie 2 Bll. mit signierter und datierter persönlicher Widmung. Auf versch. Papieren. 8 x 10 bis 31,8 x 20 cm. [bg] (14)



KARL HOLTZ

Berlin 1899 – 1978 Potsdam

441 Haus in den Dünen bei Danzig. Bleistiftzeichnung 1921. **480,-**

Datiert. Verso mit dem Signaturstempel. Auf chamoisfarbenem Vélín mit perforiertem, linkem Rand. 22,5 x 34,4 cm. Leicht angestaubt, vereinzelt fleckig und stellenweise gering gebräunt. Ränder mit schwachen Knickspuren und verso mit Kleberesten. Provenienz: Aus dem Nachlaß des Künstlers. [bg] (152)



ROLF HORNECKER

Karlsruher Künstler

442 Karriere – Freie Liebe – Der Stärkere – Der Beschützer. 4 Bll. Lithographien 1920-24. **160,-**

Sämtlich signiert sowie mit dem Monogramm, teils dem Datum und 1 Bl. mit dem Titel im Stein. Verso von fremder Hand (?) bezeichnet. Auf kräftigem Velin. 29,5 x 21 bis 41 x 27 cm. Sämtlich an den breiten Rändern gering gebräunt und vereinzelt fleckig. Mit nicht identifizierbarem Sammlerstempel (nicht bei Lugt). Beiliegt: **ders., „Der Unschlüssige“.** Lithographie 1922. Signiert und betitelt sowie mit dem Namenszug im Stein. Auf Japan-Bütten. 28,5 x 24 cm. Leicht angestaubt und fleckig sowie mit dünnen Papierstellen. [bg] (29)



ALFRED HRDLICKA

1928 – Wien – 2009

443 Die Hochzeit 5: Tanzende Pepi. Radierung mit Kaltnadel und leichtem Plattenton aus „Studien und Illustrationen zu Werken von Elias Canetti“ 1969. **250,–**

Lewin 331. – Expl. 26/70. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem BFK Rives. 40 x 50 cm. [bg] (2)



KARL HUBBUCH

1891 – Karlsruhe – 1979

444 Blumentopf mit Geranie. Aquarell. **420,–**

Mit dem Signaturstempel. Verso mit Fragmenten einer nicht identifizierbaren Lithographie. Auf bräunlichem Vélin. 14 x 12,5 cm. Gering angestaubt. Obere linke Ecke mit schwachen Knickspuren. [bg] (152)



445 Kleinstadthäuser mit Brücke. Bleistiftzeichnung mit Resten von Einfassungslinie, um 1910. **420,–**

Vgl. Ausst.-Kat. Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 1 mit ganzseitiger Abb. S. 107 (dort Tuschfederzeichnung mit anderer Perspektive). – In der rechten unteren Ecke kaum mehr leserlich signiert. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélin. 29 x 29 cm. Mit unregelmäßigen Rand- und Eckfehlstellen (teils hinterlegt; am Oberrand ca. 13 x 3 cm). Schwach angestaubt. Entstanden während Hubbuchs Studienzeit von 1908/09 bis 1911/12 in der Naturklasse von W. Georgi an der Großherzoglichen Kunstschule in Karlsruhe. [bg] (29)



446 Steinbruch. Stellenweise gewischte Bleistiftzeichnung um 1910. **980,–**

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Nr. 6 Abb. S. 29 unten links (nahezu identisches Motiv). – Mit dem Signaturstempel. Auf chamoisfarbenem Vélin. 23 x 29,2 cm. Die vorliegende Zeichnung entstand während Hubbuchs Studienzeit von 1908/09 bis 1911/12 in der Naturklasse von W. Georgi an der Großherzoglichen Kunstschule in Karlsruhe. „Während der ersten Akademiejahre entstehen mehrere Fassungen von Studienblättern zu einem Steinbruch... In diesen Zeichnungen vollzieht Hubbuch eine Entwicklung von der naturalistischen Studie des umzäunten Steinbruchs mit

Wiese, Büschen und Bäumen bis hin zur fast abstrakten Detailstudie der Bruchkanten und offenliegenden Steinschichten, die wie gestaute und geschichtete organische Gebilde...“ (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk in: Karl Hubbuch. Retrospektive. Ausstellungs-Katalog Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, S. 2). [bg] (152)



447 „Königin Gertrude“. Sitzender Mann (Selbstbildnis ?), zu einem Medaillon mit der Darstellung der Mutter des Prinzen Hamlet hinaufblickend, umgeben von weiteren, vermutlich literarischen Szenen. Tuschfeder- und Bleistiftzeichnung 1918/19. **980,–**

Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Abb. S. 35. – Mit dem Titel in der Darstellung. Auf chamoisfarbenem Vélin. 17,2 x 12,6 cm. „In den Berliner Jahren wurde Hubbuch über Orlik und dessen Bühnenbilder für Max Reinhardt auch für das Theater erschlossen... Von Shakespeares Werken hat sich Hubbuch vor Allem mit ‚Hamlet‘ beschäftigt. Hubbuch plante einen Illustrationszyklus, für den er intensive Vorstudien betrieb. Viele Zeichnungen zu ‚Hamlet‘ und anderen literarischen Vorwürfe haben sich erhalten, sind aus stilistischen Gründen jedoch wohl um 1918/19 zu datieren.“ (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk, a.o.O., S. 35f). [bg] (12)



448 Stehende Zigeunerin. Vorstudie mit 3 Einzeldarstellungen (Varianten), vermutlich zur stehenden, weiblichen Figur mit erhobenen Armen am rechten Bildrand, der um 1920/21 entstandenen Kaltnadelradierung „Zigeunerlager“. Zeichnung in schwarzer Kreide um 1919. **450,-**

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Abb. S. 15 rechts oben bzw. Kat.-Nr. 20 mit ganzseitiger Abb. S. 121 (dort weitere Figurenstudie bzw. Kaltnadelradierung). Vgl. Riester 21 (Kaltnadelradierung). – Mit dem Signaturstempel. Auf kräftigem bräunlichem Vélín. 33,9 x 24 cm. Leicht angestaubt und fleckig. Ränder mit vereinzelt Läsuren. „1919/20 wendete sich Hubbuch wieder der Einzelfigur und Modellstudien zu... Weitere Beispiele sind die Studien nach einer Zigeunerin, die schon in einem Skizzenbuch enthalten sind.“ (a.o.O., S. 14) [bg] (152)



449 Blick auf die Fassade der St. Michaelskirche in Berlin über den Luisenstädtischen Kanal, daneben Häuser und Figurenstudien. Bleistiftzeichnung aus einem Skizzenbuch 1922. **780,-**

Mit dem Nachlaß-Signatur-Stempel. Auf leichtem Vélín mit perforiertem Oberrand. 19 x 27 cm. [bg] (12)



450 In der Theaterloge. 3 Personen an der Brüstung, davon eine applaudierend. Figurenstudien zu dem um 1928/29 entstandenen, gleichnamigen Aquarell. Tuschfederzeichnung um 1928/29. **280,-**

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im Prinz-MaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Nr. 118 mit ganzseitiger Abb. S. 358 (dort o.g. Aquarell, jedoch nur Darstellung der Frau links). – Mit dem Monogramm-Nachlaßstempel. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín. 27,6 x 21,5 cm. Gering angestaubt und mit wenigen vereinzelt Flecken. Untere Ecken (hauptsächlich links) mit Knickspuren. [bg] (152)



451 Marianne. Frauenkopf. Tuschfederzeichnung um 1929-31. **850,-**

Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 212 mit ganzseitiger Abb. S. 236. – Monogrammiert. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín. 24,5 x 27 cm (Darstellung; Blatt: 37,7 x 31,8 cm). Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt. Teils mit geringfügigen Eckknickspuren. Um 1928/29 lernte Hubbuch die damals ca. 16-jährige Marianne Beffert im Rheinstrandbad in Karlsruhe-Rappenwörth kennen. Mit ihrer kecken, selbstbewussten Physiognomie, den kurzen Haaren und dem sportlichen Körperbau verkörperte sie das neue Frauenideal. Sie wurde das bevorzugte Modell Hubbuchs und nach der Trennung von seiner Ehefrau Hilde auch seine Partnerin. [bg] (12)



452 Sitzende Frau mit lockigem Haar, die Hände an die Brüste gelegt. Feder-skizze in Blauschwarz um 1930. **450,-**

Verso mit dem Monogramm-Nachlaßstempel (recto gering durchschlagend). Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín mit perforiertem Oberrand. 27 x 22 cm. Mit wenigen schwachen Knickspuren. [bg] (152)



453 Erotische Szene. Weiblicher Akt mit in einem Räucherofen aufgehängten und auf einem Tisch liegenden Penissen. Federzeichnung in Blauschwarz um 1930. **250,-**

Auf chamoisfarbenem Vélín. 20 x 15 cm. Gering angestaubt und vereinzelt stockfleckig. Unterrand gering unregelmäßig und am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (29)



454 Erotische Szenen. Akte auf einer Wiese mit wie Pilze wuchernden Riesenpenissen – Nacktes Paar in erotischem Ringkampf. Federzeichnung in Blaugrau bzw. Schwarz um 1930.

280,–

Auf chamoisfarbenem Vélin. 9,3 x 10 und 13 x 13,4 cm. Beide gering angestaubt und vereinzelt fleckig. Am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (29)



455 Erotische Szenen. Skizzenblatt mit hinter Wandöffnungen liegenden, weiblichen Akten – Studienblatt mit verschiedenen Darstellungen von Männern mit überdimensionalem Penis. Federzeichnung in Blaugrau bzw. Schwarz um 1930.

280,–

Auf chamoisfarbenem Vélin. 24,7 x 33 und 15,2 x 24,7 cm. Beide gering angestaubt und vereinzelt fleckig. Bl. 1 Unterrand schwach unregelmäßig und Bl. 2 rechter Rand minimal gebräunt. Am Oberrand stellenweise auf Unterlage geklebt. [bg] (29)



456 „Artisten“. Erotische Szene mit zwei nackten Männern und zwei weiblichen Akten. Zeichnung in blauer Tinte um 1930.

540,–

Betitelt. Auf chamoisfarbenem Vélin. 28,8 x 18,7 cm. Leicht gebräunt und etwas angestaubt. Ränder teils mit geringfügigen Knickspuren. [bg] (12)



457 Fahne schwingender Mann, einen Korb mit Gemüse haltend. Tuschkunstdruck um 1958.

200,–

Signiert. Verso mit weiterer Tuschkunstdruckzeichnung (Mann mit Gemüsekorb, dahinter eine weitere Gestalt stehend; bezeichnet „IV“). Auf leichtem Karton. 33,5 x 40,5 cm. Im Passepartoutausschnitt gebräunt und vereinzelt fleckig. Die vorliegende Zeichnung steht mit einer Bleistiftzeichnung von 1958 in Zusammenhang, die das Motiv verändert und ergänzt: der Mann trägt jetzt nur eine üppige Obstschale, nach dessen Inhalt zahlreiche Hände und auch ein gut gekleidetes Mädchen greifen, während daneben eine wohlgenährte Bauersfrau abgemagerten Kindern Wasser in entgegen gestreckte Schalen gießt. Hubbuch zeigt auch hier wieder seine Kritik an den sozialen Ungerechtigkeiten und die Diskrepanz zwischen Wohlstandsgesellschaft und Proletariat, während in der o.g. Zeichnung das Schwingen der Fahne auf einen sozialistisch-kommunistischen Hintergrund deuten kann. [bg] (29)



458 Das Reiterdenkmal Kaiser Wilhelm I auf dem Kaiserplatz in Karlsruhe. Blick auf die 1897 von Adolf Heer geschaffene Bronze: Der Kaiser in Generalsuniform, davor Teile der bis 1943 erhaltenen allegorischen Figur der Siegesgöttin Victoria. Kohlezeichnung.

680,–

Mit dem Nachlaß-Monogrammstempel. Verso mit kleiner Tuschkunstdruckskizze (Figur vor Gebäude). Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 46,5 x 35 cm. Etwas gebräunt, gering angestaubt und vereinzelt schwach fleckig. Ränder mit wenigen winzigen Löchlein. [bg] (26)



459 Häuserfassaden. Bleistiftzeichnung.

300,–

Verso mit dem Signaturstempel. Auf bräunlichem Vélin. 13,8 x 10,7 cm. Gering gebräunt und mit schwachen Eckknickschäden. Hubbuch war als Künstler sehr an architektonischen Details – so z. Bsp. Ansichten aus Karlsruhe, Berlin oder Paris – interessiert und hielt sie in Skizzen fest, die er teils auch in seinen späteren Werken als Einzel- oder Hintergrundmotiv verwendete. [bg] (152)



460 Stilleben mit Vesperbrett, Brot und Butter. Bleistiftzeichnung. **350,-** Mit dem Signaturstempel. Verso mit Fragment einer Lithographie von Potteler (?; Kirchhof). Auf chamoisfarbenem Vélín. 15,5 x 14,2 cm. Gering angestaubt. Ober- bzw. Unterrand gering (braun-) fleckig. [bg] (152)



461 Aus einem Buch vorlesender Mann in kariertem Jackett und Knickerbockerhosen, hinter ihm, ein ihm über die Schulter schauender weiterer Mann. Tuschfederzeichnung. **350,-** Signiert. Auf bräunlichem, strukturiertem Büttén. 41,5-44,5 x 31 cm. Unterrand mit rechteckigem Papierausschnitt. Stellenweise stockfleckig und Oberrand gering gebräunt. [bg] (152)



462 Stehende Frau, die Hände in den Jackentaschen. Bleistiftzeichnung, an 3 Seiten mit Einfassungslinie. **380,-** Verso mit dem Nachlaß-Monogrammstempel (leicht nach recto durchschlagend). Auf beige-grauem Transparentpapier. 43,5 x 24,5 cm. Gering angestaubt und mit wenigen vereinzelten Flecken. Untere Ecken (hauptsächlich links) mit Knickspuren. Ränder gering unregelmäßig. [bg] (152)



463 Stehender weiblicher Akt im Profil und sitzender Akt, den Kopf auf das hochgezogene Knie gelegt. Studienblatt mit weiteren Detailstudien der Haare und des Knies. 4 Bleistiftzeichnungen auf 1 Blatt. **350,-** Mit dem Signaturstempel. Auf chamoisfarbenem Vélín. 27 x 18,5 cm. Gering angestaubt. Ränder stellenweise gebräunt und mit vereinzelten Knickspuren. Obere linke Ecke mit Nadellöchlein. [bg] (152)



464 Tod im Lokal. Skurrile Szene mit einem in einem mit Pelz verbrämten Mantel an einem Tisch sitzenden Skelett. Federskizze in Schwarzbraun. **280,-**

Mit dem Nachlaß-Monogrammstempel. Auf chamoisfarbenem Vélín. 23,6 x 31,5 cm. Hauptsächlich an den Rändern etwas gebräunt und angestaubt. Oberrand gering unregelmäßig und untere rechte Ecke mit bräunlichem Fleck. [bg] (152)



465 „Korthaus als Othello“. Aus mehreren Einzelmotiven aus Shakespeares Drama zusammengesetzte Szene, im Vordergrund der kniende Darsteller des Titelhelden. Bleistiftzeichnung. **180,-**

Mit dem Nachlaß-Stempel und betitelt. Verso mit Bleistiftstudie (Böttcherwerkstatt). Auf Vélín. 33 x 26 cm. Leicht angestaubt und hauptsächlich am linken Rand fleckig, mit Beschädigungen und Fehlstellen. Am Unterrand mit Einriß aufgeklebt. [bg] (29)



466 Martha neben Laternenpfosten. Kaltnadelradierung mit leichtem Plattenton in Anlehnung an das Motiv der 1926/27 entstandenen gleichnamigen, aquarellierten Bleistiftzeichnung „Martha im Regenmantel“ um 1968.

1.980,-

Nicht bei R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969. Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im Prinz-MaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 48 mit ganzseitiger Abb. S. 299 (Zeichnung). – Mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel. Auf kräftigem Vélín mit dem Künstler-Nachlaß-Trockenstempel. 32,8 x 20,9 cm. Breitrandiger Abdruck. [bg] (12)



467 Das Erlebnis dreier Tage. Erinnerungen an Heidelberg und Weinheim. Kaltnadelradierung mit kräftigem Plattenton 1921. **980,-**

Nicht bei R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im Prinz-MaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Abb. S. 42 oben. – Späterer, breitrandiger Abdruck. Auf Vélín. 24 x 33 cm (Platte; Blatt: 38 x 54

cm). Für die Zeit typisches, kaleidoskopartig zusammengesetztes Bildgefüge: „In der Radierung ‚Das Erlebnis dreier Tage‘ steht der Künstler in großer Figur hinter seiner in einem Puppenstuben-Raum klavierspielenden Mutter und in ländlicher und städtischer Umgebung. Vor der alles überragenden Gestalt Hubbuchs und der ihm zugeordneten mütterlichen Welt spielen sich rechts und links Auseinandersetzungen ab, die sich offenbar auf die in der Bildmitte sitzende junge Frau und ihr Verhältnis zum Künstler beziehen. Vermutlich handelt es sich um eine dramatisierte Eifersuchtsszene, die Hubbuch durch Über- und Unterordnung von topographischen, biographischen und psychologischen Zusammenhängen in eine inhaltliche und kompositorische Einheit einzubinden versucht.“ (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk, a.o.O., S. 42). [bg] (12)



468 Faust. Blatt IV-XIV aus der gleichnamigen Mappe. 11 Kaltnadelradierungen auf 10 Bll. 1921/22. **300,-** Riester 43-53. – Meist signiert sowie Darstellungen sämtlich mit der Blattnummer bezeichnet. Auf kräftigem Vélín. 4,6 x 5,8 bis 21,3 x 15,7 cm. Breite Ränder vereinzelt minimal fleckig. [bg] (29)



FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER, eigentl. STOWASSER

Wien 1928 – 2000 auf einer Schiffsreise

469 Look at it on a rainy day (Regentag). Vollständige Kassette mit 10 Bll. Orig.-Farbsérigraphien mit Metallprägung und einem sérigraphierten Prospekt zu dieser Mappe (verkleinertes, farblich abgewandeltes Motiv des Mappendeckels). (Zürich, Ars Viva, 1971/72). Qu.-Gr.-Fol. Lose in illustr. Holzkassette mit Metallschließen und Tragegriff.

6.800,-

Koschatzky 44-53. Werk-Nrn. 368A, 553A, 630A, 650A, 676A, 687A, 691A, 697A, 699A und 701A. – Expl. 1521/3000. Im Kassetteneindeckel signiert, handschriftlich numeriert, mit goldgeprägtem Titelverzeichnis und 7 versch. Prägestempeln. Blatt 1 (K. 44) signiert und zweifach handschriftlich numeriert „153/300“ und „1521“/3000 sowie mit zwei (der drei) japanischen Stempeln in Rot. Restliche 9 Graphiken mit geprägtem Namenszug und gestempelter bzw. geprägter Expl.-Nr. „01521“. Sämtlich mit dem geprägten Datum, Titel, Blatt- und Werknummer sowie Bezeichnungen, 7 weiteren (davon 3 japanische) Prägestempeln und Farbskala in der Darstellung. Auf versch. Papieren (meist „Schoeller Stern“-Vélín). Blattgrößen wie bei Koschatzky genannt: 47,5 (Bl. 5), 49 (Bl. 7) bzw. je 50 x 67 cm (Bl. 2 Hochformat). Teils mit schwachen Farbspuren am Rand. Bl. 5 (K. 48) hauptsächlich im Randbereich berieben. Prospekt mit leichten Kratzspuren. Kassette an den Kanten gering bestoßen. [ms] (69)

**FRANZ HUTH**

Pößneck/Thüringen 1876 – 1970
Weimar

470 Die Ilm in Weimar mit Seitenansicht des Goethe-und-Schiller-Archivs. Pastell. **750,–**

Signiert. Auf bräunlichem Vélín. 31 x 40 cm. Mit kleiner Eckfehlstelle auf Unterlage montiert. [ms] (153)



471 Pfingstrosenstrauß. Aquarell.

350,–

Signiert. Auf Vélín. 40 x 35 cm. Auf Karton aufgezogen. [bg] (32)

**RUDOLF JACOBI**

Mühlhausen/Thür. 1889 – 1972
München

472 St. Sulpice, Paris. Straßenszene mit Blick über Dächer auf die beiden Türme der Kirche. Oel auf Leinwand um 1930/40. **1.200,–**

Ausst.-Katalog „Annot“ der Galerie von Abercron, München 1978, S. 46 mit Abb. (Datierung: um 1930). – Verso auf dem Spannrahmen mit dem Nachlass-Stempel und typographisch bezeichnetem Etikett der Galerie von Abercron, Köln – München (Datierung: um 1940). 73 x 60 cm. Jacobi, der an der Kunstakademie in Berlin studierte und Meisterschüler von Friedrich Kallmorgen wurde, nahm teils bereits während seines Studiums an der Großen Berliner Kunstausstellung 1911 sowie an Sezessions- und Akademieausstellungen teil und war 1912 auch im Münchner Glaspalast vertreten. Nach zweijährigem Aufenthalt mit seiner Frau, der Malerin Annot (geb. Anna Ottilie Krigar-Menzel), in Paris, wo er sich von Vlamincks Werken inspirieren ließ, kehrten beide 1928 nach Berlin zurück (Webseite des Museum Kunst der Verlorenen Generation, Salzburg, passim). Der Einfluss Vlamincks ist beim vorliegenden Gemälde spürbar. Gerahmt. [ms] (150)

**GEORG JAHN**

Meißen 1869 – 1940 Dresden-Loschwitz

473 Mädchenkopf mit langen Zöpfen. Radierung mit Kaltnadel in Schwarzbraun 1922. **280,–**

Jahn 315. – Signiert und bezeichnet „Probedr. Selbstgedr. v. Kupfer“. Auf aufgewalztem China. 32,2 x 33,5 cm. Schwach gebräunt. Breite Ränder gering angestaubt und fleckig sowie mit Knickspuren. [bg] (155)

**HORST JANSSEN**

1929 – Hamburg – 1995

474 „es denkt der Mensch / das Tier sei dumm / im Grunde ist alles andersrum“. Auge mit Sehnerv und Projektion. Zeichnung in Blei- und Farbstiften 1978. **1.800,–**

Signiert, datiert und betitelt sowie unterhalb der Darstellung mit persönlicher Widmung an den Ophthalmologen „fr / Prof. [Hans] Sautter / via Kurt (Zahn + med) Schulze“. Auf chamoisfarbenem Vélín. 29 x 19,5 cm (Passepartoutausschnitt; Blatt: 29,7 x 21 cm). Mit Klebestreifen unter Blende fixiert. [ms] (8)



475 Sägewerk. Landschaft nach Kano Yukinobo. Aquatintaradierung mit Kaltnadel 1971. **120,—**

Frielinghaus 1971/51. – Expl. 35/100 (Gesamtaufl. 120). Signiert. 21,2 x 14 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern teils angestaubt und (braun-) fleckig. Erschienen als eine von 8 losen Beilagen zu G. Schack, „Japanische Handzeichnungen“, 1975. [bg] (32)



476 Glas mit trockenen Rosen – Zu Krypta für Martin Behaim Schwarzbach – Missverständnis. Bl. 2 als Beilage zu Beheim-Schwarzbachs Gedichtband „Krypta“. 3 Bll. Radierungen mit Lavis bzw. Aquatinta (Bl. 3 in Rotbraun) 1973/86. **200,—**

Kruglewsky 39 (Bl. 1). Frielinghaus 1973/50 und 1973/156 (Bll.1/2). – Expl. 43/100 (Bl. 2) bzw. 100/100 (Bl. 3). Sämtlich signiert und datiert. Bl. 3 mit dem Namenszug, sämtlich mit dem Datum, je 2 Bll. mit dem Titel (Bl. 2/3) bzw. Bezeichnung (Bl. 1 „Bettina“, Bl. 3 „St. Gertrude“) in der Platte. Auf versch. Papieren. 22 x 10,3 bis 29,5 x 21,8 cm. Sammlung H. Goedeckemeyer, Frankfurt/M. (Lugt 6239; Bl. 1). [ms] (65)



477 Tête (am 23.3.88). Künstlerselbstbildnis im Profil nach rechts. Radierung in Blauschwarz mit leichtem Plattenton 1988. **320,—**

Expl. 95/100. Signiert und datiert sowie mit dem Datum, Titel und schwach lesbare Bezeichnung in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélín. 49,5 x 35,5 cm. [bg] (157)



ALEXEJ VON JAWLENSKY

Torschok 1864 – 1941 Wiesbaden

478 Kopf in schwarz und grün. Farblithographie bei Mourlot nach dem gleichnamigen, 1913 entstandenen und sich im Nationalmuseum Nürnberg befindlichen Gemälde (Inv.-Nr. Gm1671) von Jawlensky, um 1956. **120,—**

Abdruck vor der Schrift und der Verwendung als Ausstellungsplakat der Galerie Fricker, Paris 1956. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 53,5 x 49,5 cm (Darstellung; Blatt: 75,5 x 52,5 cm). Gebräunt, etwas wasserrandig und fleckig. [bg] (69)



KLAUS JÜRGEN-FISCHER, eigentl. KLAUS JÜRGEN FISCHER

Hüls-Krefeld 1930 – 2017 Rastatt

479 „Der kleine Beutel“. Oel auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen 1972. **200,—**

Verso auf auf die Hartfaserplatte montiertem Packpapier signiert und datiert sowie von fremder Hand betitelt und bezeichnet. 32,5 x 25 cm. Gerahmt. [bg] (11)



480 „Blau in Klammern“. Radierung in Zartblau mit Plattenton 1964. **100,—** Expl. 70/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf kräftigem Vélín. 29,5 x 24,5 cm. Breiter Ober- und Unterrand mit leichten Knickspuren. [bg] (14)

**WASSILI KANDINSKY**

Moskau 1866 – 1944 Paris

481 Bewegtes Leben (Ankunft der Kaufleute) – Schalmey – Holzschnitt für den „Sturm“. Titelblatt mit 3 Holzschnitten auf Vorder- und Rückseite 1903-10. **300,-**

Roethel 19, 54 und 80, jeweils Abdruck der Vorzugsausgabe in „Der Sturm“, 3. Jg., 1912, Nr. 129 (S. 157/158). – Sämtlich mit dem Monogramm im Stock. Jeweils typographisch bezeichnet (R. 19 hier fälschlich datiert „1906“) sowie beidseitig mit gedrucktem Text. Auf gelblichem Bütten. 5,9 x 15,7 bis 10,8 x 15,7 cm (Blatt: 41,6 x 31 cm). Mit rotem Stempel „Probenummer...“ rechts oben. Mit winzigen Fehlstellen in der geglätteten Mittelfalte sowie mit (meist Rand-) Läsuren. Mit winzigem violettem Sammlerstempel „S“ in Kreis (nicht bei Lugt). [ms] (65)



482 Felsen. Mitgliedskarte für die „Neue Künstler-Vereinigung München“. Holzschnitt 1908/09. **300,-**

Roethel 78, vermutlich Neudruck. – Mit dem Monogramm (ligiert) sowie Bezeichnungen im Stock. Auf Vélín. 14 x 14,5 cm. Mit ca. 1 cm breitem Rändchen um die Darstellung, Aufgezogen. [bg] (32)



483 Gris. Farbsérigraphie nach einer 1931 entstandenen Arbeit von Kandinsky, um 1953. **450,-**

Epreuve d'Artiste außerhalb der Auflage von 300 Expl. in „Art d'aujourd'hui. Maîtres de l'Art abstrait“, Album 1. Mit der Nachlaß-Signatur der Ehefrau Nina Kandinsky und dem Stempel „d'après KANDINSKY“ sowie mit dem Monogramm und Datum „31“ in der Darstellung. Auf chamoisfarbenem Vélín. 41 x 35 cm (Blatt: 64 x 49 cm). Gering wellig. Hauptsächlich an den breiten Rändern fleckig und etwas angestaubt. Im Bereich der linken oberen Darstellungsecke sowie des Papierrandes mit schwachem Abklatsch eines typographischen Textes und mit Eckknickspr. [bg] (69)

**ALEX KATZ**

New York 1927 – lebt in New York

484 Pas de Deux V (Red Grooms und Liz Ross). Blatt V der gleichnamigen Folge. Farbsérigraphie, hrsg. von Chalk & Vermillion Fine Arts, Greenwich/Connecticut, 1993/94. **3.500,-**

Schröder 285. – Expl. 134/150. Signiert. Auf Arches Cover White Paper. 90,5 x 50 cm. Ränder auf Unterlage montiert mit leichtem Knick am unteren rechten Eck. Alex Katz' Folge „Pas de Deux“, die zwischen 1993 und 1994 entstand, basiert auf dem gleichnamigen großformatigen Gemälde des Künstlers aus dem Jahr 1983. Die einzelnen Szenen – bei denen die Frauen Mäntel der Designerin Norma Kamali tragen, während ihre männlichen Partner elegant in Anzügen gekleidet sind – fangen intime Momente zwischen berühmten, kreativen Paaren der 1980er Jahre ein, wie hier zwischen dem Multimedialkünstler Red Grooms und der Tänzerin Elisabeth Ross. [bg] (26)



THEO KERG

Luxemburg 1909 – 1993 Chissey-en-Morvan bei Autun

485 Compositions: Gesicht(er), Architektur und weitere Darstellungen. Konvolut von 6 Bll. Lithographien 1949. **200,–**

Expl. 11/50. 5 Bll. signiert und datiert sowie sämtlich nummeriert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 14,5 x 10,8 bis 17,8 x 11,6 cm (Blatt: je 19,2 x 14,3 cm). Sämtlich an den Rändern leicht gebräunt sowie vereinzelt mit winzigen schwachen Stockfleckchen. Beiliegend: Louis Le Cunff; Aux cent Routes du Ponant. Poèmes. Paris, Editions de La Dernière Chance, (1950). 8°. OBrosch. 53 SS. Einband stellenweise leicht gebräunt. Vermutlich gehören die o.g. Lithos zur Vorzugsausgabe (lt. Impressum 100 Expl.) dieser Publikation. [bg] (15)



GERNOT KISSEL

Worms 1939 – 2008 Speyer

486 Auf einer Couch sitzende Frau. Farblithographie. **220,–**

Expl. 103/180. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Trockenstempel von „Matthieu Litho, Switzerland“. 72,3 x 54,5 cm (Blatt 80 x 60 cm). Mit schwacher Eckknickspur links oben. [ms] (150)



ALFRED KLOSOWSKI

1927 – Hamburg – 2020

487 Komposition mit zwei Gestalten. Aquarellierte Bleistiftzeichnung. **140,–**

Signiert. Auf leichtem Vélin. 15,8 x 16,2 cm (Blatt). In der Mitte auf Unterlage montiert. Beiliegen: ders., Abstrahierte Landschaft – Paar – Hamburger Hafen mit der St. Michaelis-Kirche. 3 Bll. Offsetlithos (davon 2 in Farbe). Expl. 14/100 bzw. 99/120 (Bl. 1/2). Sämtlich signiert. Auf (kräftigem) chamoisfarbenem Vélin. 40 x 37 bis 100,5 x 71,5 cm. Sämtlich an den Rändern gering unfrisch bzw. Bl. 1 schwach braunfleckig. Meist mit geringfügigen Randläsuren. [ms] (39)



FRITZ KÖTHE

1916 – Berlin – 2005

488 „Ineinander“. Aquarell 1980.

520,–

Signiert, datiert und betitelt. Auf Vélin. 8,2 x 10,3 cm (Darstellung; Blatt: 32 x 38 cm). [bg] (55)



KARL KORAB

Falkenstein/Niederösterreich. 1937 – tätig
Sonndorf/Niederösterreich.

489 Auf dem Podest – Stierschädel – Verschiedene Gegenstände. 3 Bll. Lithographien 1974/73. **90,–**

Sottriffer 61, 63 und vgl. 66 (ohne den dunklen Hintergrund). – Expl. 100, 95 bzw. 98/100. Sämtlich signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Bütten. 13,5 x 29,7 bis 21,9 x 27,7 cm. 2 Bll. mit winziger Eckknickspur. [ms] (39)



KURT KRANZ

Emmerich 1919 – 1979 Hamburg

490 Kurt Kranz. Die vier Elemente. Vollständige Folge von 4 Bll. Farbsériographien nach Wandteppichen sowie kurze Einführung. Frankfurt a.M., Dechema e.V., (um 1967). Gr.-Fol. Lose Bogen in OLwd.-Mappe. **150,–**

Expl. „100/13“. Sämtlich signiert und nummeriert sowie im Impressum mit Widmung von fremder Hand. Auf Vélin. Je ca. 32,5 x 36 cm. Sämtlich mit kleinen Eckknicksuren sowie 1 Bl. am Oberrand schwach gebräunt. Mappe gering fleckig. [ms] (33)

**ECKHARD KREMERS**

Elz 1949 – tätig in Dietz an der Lahn

491 „Schwarzbunt“. Radierung mit Kaltnadel und Roulette 1983. **180,–**

Signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Probe“. Auf kräftigem Vélin. 57,5 x 37,7 cm (Blatt). Unterrand gering wellig. [bg] (155)

**DEUTSCHE KÜNSTLER**

492 Der Minerva-Tempel in Rom. Aquarell. **400,–**

Rechts unten in Bleistift signiert „J. Scharpf“ sowie verso mit undeutlicher Bleistiftbezeichnung. Auf kräftigem strukturiertem Vélin. 35,3 x 50,5 cm. Randbereich schwach stockfleckig und leicht gebräunt. Am linken Unterrand ein Einriss mit kleiner Fehlstelle. [ms] (150)



493 Stehender weiblicher Akt. Aquarell. **140,–**

Signiert „G. Vohlhart“ (?). Auf kräftigem Vélin. 69 x 32,5 cm. Ränder hinterklebt. [bg] (11)



494 Paar in einem Bistro. Illustrationsentwurf für die Wochenzeitschrift „Das grüne Blatt“. Lavierte Tuschpinselzeichnung, 1950er Jahre. **280,–**

Monogrammiert „Ga“ (ligiert). Mit Bleistiftmarkierung (Druckanzeichnung) und Größenangabe. Verso der Stempel von „Das grüne Blatt“ mit in Bleistift ergänzten Angaben (u.a. Nr. „15“, Seite „11“, Tag „15/3.“ und undeutlichem Monogramm des Redakteurs) und applizierter, typographischer Druckeranweisung „Strichätzung...“. Auf festem Vélin. 28,3 x 21 cm (Blatt: 36,8 x 26 cm). Mit kleinen blauen Farbspuren rechts oben sowie Ränder gering unfrisch. Wohl Teil einer wöchentlich erscheinenden Illustrationsfolge über die modische junge Frau im Vordergrund als zentrale Figur der Fortsetzungsgeschichte. Provenienz: Nachlass des Künstlers Kurt Heiligenstaedt. [ms] (67)



495 Straßenszene mit junger Frau im Trenchcoat und blondem Mann im Anzug. Illustrationsentwurf für die Wochenzeitschrift „Das grüne Blatt“. Lavierte Tuschpinselzeichnung, 1950er Jahre. **240,–**

Monogrammiert „Ga“ (ligiert). Mit Bleistiftmarkierung (Druckanzeichnung) und Größenangabe. Verso der Stempel von „Das grüne Blatt“ mit in Bleistift ergänzten Angaben (u.a. Nr. „19“, Seite „11“, Tag „14/4“ und undeutlichem Monogramm des Redakteurs) und zusätzlicher handschriftlicher Druckeranweisung „Strichätzung...“. Auf festem Schoellers Parole-Vélin. 26,8 x 19,8 cm (Blatt: 36,2 x 25,2 cm). Ränder gering unfrisch. Wohl Teil einer wöchentlich erscheinenden Fortsetzungsgeschichte über eine modische junge Frau. Provenienz: Nachlass des Künstlers Kurt Heiligenstaedt. [ms] (67)



496 Junge Frau in Rock und gelber Bluse mit blondem Mann in blauem Anzug. Illustrationsentwurf für die Wochenzeitschrift „Das grüne Blatt“. Aquarellierte Tuschpinselzeichnung, 1950er Jahre. **300,-**

Monogrammiert „Ga“ (ligiert). Mit Bleistiftmarkierung und Größenangabe. Verso der (gestrichene) Stempel von „Das grüne Blatt“ mit in Bleistift ergänzten Angaben (u.a. Nr. „28“, Seite „9“, Tag „20/6“ und undeutlichem Monogramm des Redakteurs) und ebenfalls gestrichener handschriftlicher Druckeranweisung „3farbig: schwarz-blau-gelb“ sowie mit verschiedenen Angaben „[...] 29 / Seite 34“ und „(Grüne Blatt Anzeige)“. Auf festem chamoisfarbenem strukturiertem Vélín. 38,5 x 27 cm (Blatt). Ränder gering fleckig und mit schwachen Knickspuren. Wohl Teil einer wöchentlich erscheinenden Fortsetzungsgeschichte über eine modische junge Frau. Provenienz: Nachlass des Künstlers Kurt Heiligenstaedt. [ms] (67)



497 Junge Frau und blonder Mann im Anzug und Jacke, im Hintergrund ein Bus. Illustrationsentwurf für die Wochenzeitschrift „Das grüne Blatt“. Weißgehöhte lavierte Tuschpinselzeichnung, 1950er Jahre. **260,-**

Monogrammiert „Ga“ (ligiert). Mit Bleistiftmarkierung (Druckanzeichnung) und Größenangabe. Verso der Stempel von „Das grüne Blatt“ mit in Bleistift ergänzten Angaben (u.a. Nr. „29“, Seite „11“, Tag „22/6“ und undeutlichem Monogramm des Redakteurs). Auf festem Schoellers Parole-Vélín. 29,7 x 21,3 cm (Blatt: 36,1 x 25,4 cm). Ränder gering fleckig und mit schwachen Knickspuren. Wohl Teil einer wöchentlich erscheinenden Fortsetzungsgeschichte über eine modische junge Frau. Provenienz: Nachlass des Künstlers Kurt Heiligenstaedt. [ms] (67)



498 Paar in inniger Umarmung. Illustrationsentwurf für die Wochenzeitschrift „Das grüne Blatt“. Lavierte Tuschpinselzeichnung, 1950er Jahre. **300,-**

Mit Bleistiftmarkierung und Größenangabe. Verso der Stempel von „Das grüne Blatt“ mit in Bleistift ergänzten Angaben (u.a. Nr. „44“, Seite „12“, Tag „6/10.“ und undeutlichem Monogramm des Redakteurs) und applizierter, typographischer Druckeranweisung „Strichätzung...“. Auf festem Schoellers Parole-Vélín. 36 x 25,2 cm (Blatt). Randbereich leicht unfrisch und geringfügig fleckig. Wohl Teil einer wöchentlich erscheinenden Fortsetzungsgeschichte über eine modische junge Frau. Provenienz: Nachlass des Künstlers Kurt Heiligenstaedt. [ms] (67)



499 Schichtl's Marionetten-Theater: Sitzender Kasperle. Werbeplakat. Farblithographie von/bei Adolph Friedländer (Motiv um 1908), Hamburg, um 1927. **150,-**

Mit typographischer Druckeradresse und Text. Auf Vélín. 72 x 34,8 cm. Schwach fleckig bzw. wasserrandig. [bg] (15)



VERSCHIEDENE KÜNSTLER

500 Üecht-Mappe. Erste Mappe 1919. Paul Klee gewidmet. Vollständige Mappe mit 14 Orig.-Graphiken (5 Holzschnitte und 9 Lithographien; einschl. Einbandillustration und Titelblatt) 1916-19. Stuttgart, Selbstverlag der Gruppe, 1919. Gr.-Fol. Lose in orig.-illustr. HLwd.-Mappe. **14.500,-**

Söhn 730. – Expl. „23“, eines von 18 (19 ?) Expl. der Normalauflage (Gesamtaufl. 30 bzw. laut Söhn 31 Expl.). Enthält Arbeiten von W. **Baumeister** (Interieur X und Sentimentalistisches Bild. 2 Lithographien 1919; Baumeister 60 und vgl. Baumeister 61b sowie Spielmann/Baumeister 2 und 3, c); G. **Graf** (Erschaffung des Lichts, Aufsteigende Kräfte und Einbandillustration. 3 Holzschnitte 1916/19; Hüll H 6, nicht bei H. und und H 33); E. D. **Kinzing** (Drei Jünglinge und Komposition; Lithographie bzw. Holzschnitt 1916/19; Ketelsen-Volkhardt 21); A. **Müller** (Artisten und Mensch und Pflanze; Lithographie bzw. Holzschnitt 1919); O. **Schlemmer** (Halbfigur nach rechts, Plan mit Figuren und Titelblatt mit Inhaltsverzeichnis; 3 Lithographien 1919; Grohmann GL 2, und 4); H. **Spiegel** (Reiter und Klavierspieler. 2 Lithographien 1919). Sämtlich sig-

niert (außer Einbandillustration), teils datiert und mit „Handdruck“ bezeichnet sowie teils mit Monogramm/Namenszug in der Darstellung. Auf Flinsch 1597-Vélin mit Wasserzeichen: Bär mit Rad. 18,8 x 24,7 bis 34 x 23 cm (Blatt: je ca. 46 x 29,8 cm). Mit leichten Knickspuren sowie minimal fleckig. Einband mit leichten Gebrauchsspuren. Im Sommer 1919 gründeten Willi Baumeister, Oskar Schlemmer, Gottfried Graf, Edmund Daniel Kinziger, Albert Mueller und Hans Spiegel in Stuttgart die Üecht-Gruppe als Ortsgruppe der Berliner Novembergruppe. Der Name wurde von Schlemmer mit dem Verweis auf das alt-hochdeutsche „uohta“ (Morgendämmerung, Tagesanbruch) vorgeschlagen, demnach eine Metapher für die Hoffnung auf eine neue Kunst und Gesellschaft, die viele Künstlergruppen nach dem Ersten Weltkrieg bewegte. Der unerwartete Rücktritt des gemeinsamen Lehrers Adolf Hölzel nach einem Streit mit dem Professorenkollegium rief bei seinen Studenten den Wunsch nach Reformierung der Akademie hervor. Nach deren Ablehnung versuchten die Studenten den Akademiereformer Paul Klee als Nachfolger von Adolf Hölzel berufen zu lassen, doch auch dies scheiterte. Die Üecht-Gruppe – die vorliegende Üecht-Mappe blieb die einzige gemeinsame Veröffentlichung – bestand noch bis 1924, war jedoch zu diesem Zeitpunkt durch Streitigkeiten bereits geschwächt. [bg] (155)



HERBERT KURON

Breslau 1888 – 1951 Berlin

501 Wolkengebirge über Fischerbooten. Seestück. Oel auf Karton. **300,-** Signiert. 50 x 60 cm. Kuron war Schüler von C. E. Morgenstern (Breslau), Fr. Kallmorgen (Berlin) und G. Müller-Breslau (Dresden). Gerahmt. [bg] (23)



OTTO LAIS

Wilferdingen 1897 – 1988 Wegberg-Merbeck

502 Prinz verehrt einer von Zwergen umgebenen Prinzessin eine Rose. Aquarell mit Bleistift. **100,-**

Signiert und bezeichnet „Das Märchen“. Auf Vélin. 23,2 x 17,5 cm. Gering wellig und mit hinterlegten Randeinrissen. Beiliegt: **ders.**, Begräbnisszene mit Musikanten – Don Quichotte. 2 Bll. Kaltnadelradierungen mit Plattenton. Auf kräftigem Vélin. 36,7 x 22,5 und 25,5 x 18,5 cm. Breite Ränder mit stellenweise fleckig und gering bestoßen. [bg] (29)



WIFREDO LAM

Sagua la Grande/Kuba 1902 – 1982 Paris

503 Figures et Oiseau. Radierung mit Farbaquatinta aus René Char, „Le Rempart de Brindilles“ 1953. **800,-**

Eskil Lam 17. – Expl. 1/50. Signiert. Auf BFK Rives. 26,8 x 34,4 cm. [bg] (72)



FERNAND LEGER

Argentat 1881 – 1955 Paris

504 Jeune Fille à la Fleur. Lithographie über ockerfarbenem Grund nach einer 1930 entstandenen Arbeit von Léger. **140,-**

Expl. 45/50. Am Unterrand von fremder Hand bezeichnet sowie mit dem Monogramm Légers und Datum „30“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 34,2 x 26,5 cm. Sehr breite Ränder stellenweise gebräunt, angestaubt und fleckig sowie mit vereinzelten Griffspuren. [bg] (32)



505 L'Atelier Mourlot de Paris – Hommage à Fernand Mourlot. Ausstellungsplakat des Musée d'Art moderne de Haïfa 1987 (Bl.1). 2 Bll. Farblithographien nach 1953/30 entstandenen Werke Légers, um 1987/90. **90,-**

Vgl. Saphire 131 (Bl. 1). – Expl. 164/300 (Bl. 2). Beide mit dem Monogramm bzw. Namenszug und Datum im Stein sowie mit Copyright und typographischem Text. Auf Vélin. 83 x 52,4 und 78,2 x 57,9 cm. Beide mit leichten Eckknickschäden. Beiliegt: **F. Léger. Tapisseries, Mosaïque, Céramique, Vitrail.** Nachdruck des Ausstellungsplakats des Maison de la Pensée Française, Paris 1959 (ohne die Daten). Farboffsetlitho. 57,6 x 44,9 cm. [ms] (65)



WILHELM LEHMBRUCK

Duisburg 1881 – 1919 Berlin

506 Tanz. Kaltnadelradierung 1911.

650,–

Petermann 8, II – Nachlassdruck. Mit der Signatur von Anita Lehmbruck und dem Nachlass-Stempel (Lugt 1664 h). Auf bräunlichem Vélin. 19,8 x 15 cm. [bg] (5)



507 Frauenkopf (Vision I). Brustbild einer Frau mit nach links geneigtem Kopf, von der Seite. Radierung mit Plattenton 1913.

450,–

Petermann 65, II. – Nachlassdruck. Mit der Signatur von Anita Lehmbruck und dem verblassten Nachlass-Stempel (Lugt 1664 h). Auf chamoisfarbenem Vélin. 23,8 x 17,8 cm. Im ehemaligen Passepartoutausschnitt leicht gebräunt sowie breite Ränder mit vereinzelt winzigen Stockfleckchen. Oberrand mit schmalen Klebestreifen hinterlegt. [ms] (17)



508 „Paolo und Francesca“ klein (Querformat). Zwei große und eine kleine, horizontal schwebende Figuren. Radierung mit Plattenton 1913.

450,–

Petermann 70, II. – Nachlassdruck. Mit der Signatur von Anita Lehmbruck und dem verblassten Nachlass-Stempel (Lugt 1664 h). In der linken unteren Papierecke und verso von fremder Hand betitelt. Auf chamoisfarbenem Vélin. 11,8 x 15,9 cm. Im ehemaligen Passepartoutausschnitt leicht gebräunt sowie breite Ränder mit vereinzelt winzigen Stockfleckchen. Oberrand mit schmalen Klebestreifen hinterlegt. [ms] (17)



509 Stehender weiblicher Akt nach links, Skizze. Radierung mit Plattenton 1914.

450,–

Petermann 100. – Nachlassdruck. Mit der Signatur von Anita Lehmbruck und dem nur noch kaum sichtbaren Spuren des verblassten Nachlass-Stempels (Lugt 1664 h). Auf chamoisfarbenem Vélin. 23,9 x 17,7 cm. Im ehemaligen Passepartoutausschnitt gebräunt. Breite Ränder mit vereinzelt winzigen Stockfleckchen, kurzem Einriss und schwacher Eckknickspur. Oberrand mit schmalen bräunlichem Papierstreifen hinterlegt. [ms] (17)



THEODOR LEISTNER

Deutsch-Amerikanischer Künstler; war tätig in New York, ab 1911 in Frankfurt/Main, Leipzig und ab 1943 in Ettenheim

510 „February“ (Knabenakt mit Narrenkappe und Mandoline) – „March“ (Knabenakt mit Blütenkranz) – „April“ (Knabenakt mit Hasen) – „May“ (Knabenakt mit Liebespfeilen in einem Köcher und Maiglöckchen) – „June“ (Knabenakt mit Rosenstrauß und Schmetterling). Allegorische Monatsdarstellungen. Lünettentwürfe mit bogenförmigem Oberrand. 5 Bll. Aquarelle in Grautönen mit Tuschfeder sowie stellenweise mit Deckweißhöhung bzw. -retuschen um 1900.

580,–

Sämtlich signiert und betitelt sowie verso auf der Unterlage mit dem Künstler-Namenstempel. Auf chamoisfarbenem Vélin. Je ca. 23 x 38,5 cm. Auf Unterlage montiert. Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt. [bg] (68)



CHARLES

(auch CHARLES AMABLE) LENOIR

Châtelaillon bei La Rochelle 1860 – 1926 Paris

511 Bei Lichtschein lesendes junges Mädchen. Oel auf Leinwand.

2.500,–

Signiert „A. Lenoir“. 25,5 x 33 cm. Mit Retuschen. Lenoir wurde 1883 an der École des Beaux-Arts in Paris aufgenommen. Er war Mitglied der Académie Julian, wo er Schüler von William Adolphe Bouguereau und Tony Robert-Fleury war. Lenoir debütierte 1887 auf dem Salon und stellte dort bis zu seinem Tod aus. Gerahmt. [bg] (68)

**RICHARD LINDNER**

Hamburg 1901 – 1978 New York

512 Marilyn was here. Blatt 16 aus der der gleichnamigen, bei manus presse erschienenen Folge von 17 (Farb-) Lithographien. Farblithographie 1970. **300,–**

Expl. 45/150. Signiert sowie in der rechten unteren Ecke von fremder Hand bezeichnet, Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 18,3 x 15,6 cm (Blatt 42 x 32 cm). [ms] (150)



LIONEL,
eigentl. LIONEL PERROTTE

Paris 1949 – 2020 Brion (?)

513 Conversation. Farbcarbonumdumradierung 2000. **280,–**

Expl. 24/50. Signiert. Auf festem strukturiertem Vélin. 76 x 56 cm. [ms] (53)

**HERBERT LIST**

Hamburg 1903 – 1975 München

514 „Künstler auf dem Forum Romanum / Rom 1949“. Photographie 1949. Gelatinesilberabzug 1997. **1.150,–**

Verso mit dem Nachlaßstempel und der -signatur von Max Scheler, von diesem betitelt sowie mit den Etiketten mit Copyright des Herbert List Estate 1997 bzw. Ortsbezeichnung „ROM“. Auf Photopapier. 30,3 x 24,1 cm (Darstellung). Breiter Unterrand minimal berieben. Ecken gering bestoßen. [ms] (33)

**WILHELM LOTH**

1920 – Darmstadt – 1993

515 Stehende im Trapez „18 5 78“. In Grau aquarellierte Tuschfederzeichnung 1978. **280,–**

Signiert und verso datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 80,6 x 60,2 cm. Mit vereinzelten schwachen Flecken. [bg] (57)

**ADOLF LUNTZ**

Wien 1875 – 1934 Karlsruhe

516 Weil der Stadt, Blick auf die Stadtkirche St. Peter und Paul. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezoogen, 1903. **200,–**

Signiert und datiert „1.4.1903“. Verso nochmals signiert, datiert, ortsbezeichnet „Karlsruhe i. Baden“ und als „Studie: Obstgarten I. Weilderstadt“ bezeichnet sowie in blauem Farbstift numeriert „84“. 39,5 x 43 cm. Mit leichten Bereibungen an den Rändern. Gerahmt. [ms] (153)

**EMIL MAETZEL**

Cuxhaven 1877 – 1955 Hamburg

517 Harlekin. Knabenbildnis. Kaltnadelradierung in Schwarzgrün mit Plattenon um 1954. **120,–**

Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 23,7 x 17,8 cm. Breite Ränder gering (stock-) fleckig und mit kurzer Knickspur. [ms] (65)

**ARISTIDE MAILLOL**

Banyuls-sur-Mer 1861 – 1944 Marly-le-Roy

518 P. Virgilio Maronis; Georgica. Les Géorgiques de Virgile. 2 Bde. mit insges. 122 Orig.-Holzschnitten (einschl. Wiederholungen, Vignetten und Initialen), einer Abhandlung (Discours préliminaire) von Abbé Delille, einem Vorwort von André Mary (beides in Bd. I), einem Text von Jean Giono (Bd. II) und lat./franz. Text (Übersetzung J. Delille) sowie zusätzlich 1 Bd. mit 2 Separatsuiten der 122 Orig.-Holzschnitte auf jeweils 73 Bll. (einschl. Umschlag) in Röteln bzw. Schwarz und 1 Extrasuite (10 Bll.; Drucke des 1. Zustandes vom noch vollständigen Block) in Röteln. Paris, Philippe Gonin, 1937/43/o.J. 4°. Lose Bogen/Bll. in 5 Orig.-Umschlägen (davon 2 orig.-illustr.) in 3 OHPgtbde. und 3 OPp.-Schuber. 175/155 SS und nnTafeln. **2.800,-**

Vgl. Guérin 159-160, 162-215 und nicht bei G. The Artist & the Book 175. – Eines von 100 Expl. der **Vorzugsausgabe** (Gesamtaufl. 750). Holzschnitte teils mit dem Monogramm und Titel im Stock. Umschläge und Bll. der Separatsuiten und der Extrasuite sämtlich numeriert „1/24“ und mit dem Monogrammstempel (Lugt 1852b). Umschlag der Extrasuite bezeichnet „premiers états s/ chine“. Auf chamoisfarbenem Büten mit dem Maillol-Gonin-Wasserzeichen (Akt mit Tuch bzw. Sitzender Akt mit Namenszügen) bzw. auf gräulichem China (Extrasuite). Holzschnitte vereinzelt mit winzigen Stockflecken und Ränder geringfügig bestoßen. Einbände und Schuber schwach fleckig und mit kleinen Gebrauchsspuren, sonst Bände insgesamt in gutem Erhaltungszustand. [ms] (33)



519 Ovide; L'Art d'Aimer. Mit 14 Orig.-Holzschnitten (einschl. 3 Initialen; davon 1 auf dem Umschlag und 1 im Impressum wiederholt) und 12 Orig.-Lithographien (davon 5 in Röteln) sowie franz. Text in der Übersetzung von Henri Bornecque. (Lausanne, Les Frères Gonin), 1935. Folio. Lose in orig.-illustr. Umschlag in OHPgtbd. und OKstld.-Schuber. nnSS. **2.400,-**

Guérin 64-75, nicht bei G. und G. 307-318, jeweils einziger bzw. letzter Zustand. – Expl. 71/225 (Gesamtaufl. 275). Im Impressum signiert. Lithos sämtlich mit dem Monogramm im Stein. Auf Büten mit dem Maillol- bzw. Maillol-Gonin-Wasserzeichen. 4 x 4,6 bis 22,5 x 10,5 cm. Ränder leicht wellig und teils minimal bestoßen. Vereinzelt mit schwachen Fleckchen. Umschlag und Schuber schwach fleckig und mit Gebrauchsspuren. Bd.-Innenseite mit am Oberrand montierten ExLibris „U.P.“. [ms] (33)



520 Lucien; Dialogues des Courtisanes. Mit 35 Lithographien (davon 7 ganzseitig) nach Zeichnungen von Maillol und einer Separatsuite der Lithographien in Röteln (eine zusätzl. Litho in Braun auf Umschlag der Suite) sowie franz. Text von Ch. Astruc. (Paris, H. Creuzevault/D. Vierny, 1948). Folio. Lose Bogen in OPgt.-Umschlag bzw.

lose in illustr. OPp.-Umschlag, zus. in OHPgt.-Umschlag und OKstld.-Schuber. **2.500,-**

Mitarbeiterexpl. 14/15 für Lucien Maillol, Sohn von Clotilde und Aristide Maillol (Gesamtaufl. 275). Lithos meist mit dem Monogramm im Stein. Auf Büten mit dem Maillol- oder Maillol-Kessler-Wasserzeichen, Separatsuite teils mit Trockenstempel „Facsimile“. Teils mit geringfügigen Randläsuren und vereinzelt schwach fleckig. Pergamentumschläge stellenweise gering wellig und etwas gebräunt. Schuber schwach fleckig, mit Gebrauchsspuren und Beschädigungen an den Kanten. Die vorliegende Illustrationsfolge zu den amourösen Dialogen des Satirikers Lukian von Samosata wurde vier Jahre nach Maillols Tod von dessen Lebensgefährtin Dina Vierny herausgegeben. Die Lithographien wurden unter Aufsicht Fernand Mourlots von Hand in den Text eingedruckt. Die Steine wurden nach Fertigstellung des Drucks zerstört. [ms] (33)

**ROBERT MANGOLD**

North Tonawanda, NY 1937 – tätig in New York und Washingtonville

521 A Square within two Triangles. Farbsérigraphie 1977. **450,-**

Robert Mangold Print Catalogue Raisonné (online) 1977.01. – Expl. 36/100. Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 15,4 x 32,4 cm (Blatt: 41,9 x 59,4 cm). Vorlage für diese, von der Kunsthalle Basel editierte Graphik ist Mangolds mehrteiliges gleichnamiges Gemälde von 1976. [ms] (150)

**GERHARD MARCKS**

Berlin 1889 – 1981 Köln

- 522 Thüringer Mutter**, auch: Mutter, Baum und Kirche. Holzschnitt 1923. **750,-**

Lammek H 104, Abdruck vom Originalholzschnitt (mit vertikalem Riss in der Bildmitte), um 1974. – Signiert. Auf leichtem bräunlichem Japan. 31,5 x 22 cm. Mit winzigen bräunlichen Fleckchen. Beliebtes Motiv des Künstlers in den 1920er Jahren. [ms] (153)

**MARINO MARINI**

Pistoia 1901 – 1980 Viareggio

- 523 Senso Lirico**. Lyrisches Gefühl. Bl. 10 der Mappe „Marino to Stravinsky“. Kaltnadelradierung mit leichtem Plattenton und Farbaquatinta 1972. **450,-**
Guastalla 282. – Expl. 68/75 (Gesamtaufl. 110). Signiert. Auf kräftigem Goya-Vélin mit dem Drucker-Trockenstempel von „Il Cigno Stamperia d'Arte“, Rom. 32,3 x 28,2 cm (Blatt 71 x 50,5 cm). [bg] (69)

**MARWAN, eigentl. MARWAN KASSAB-BACHI**

Damaskus 1934 – 2016 Berlin

- 524 Kopf und Hose**. Farblithographie 1971. **650,-**

Expl. 26/75. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 84 x 58,2 cm (Darst./Blatt). In zarten Farben gehaltene Komposition. Eine von wenigen Lithographien des Künstlers. [bg] (152)



- 525 Gesicht I**. Kaltnadelradierung in Braun mit kräftigem Plattenton 1972. **420,-**

Merkert 118. – Expl. 57/100. Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Trockenstempel der Edition Lietznow, Berlin. 39,9 x 49,6 cm (Blatt: 53,7 x 77 cm). Untere rechte Ecke gering bestoßen. [bg] (152)



- 526 Gesicht III**. Kopf mit Schleier. Kaltnadelradierung in Schwarzbraun mit Plattenton 1972. **420,-**

Merkert 120. – Expl. 48/150. Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 34,8 x 49,6 cm (Blatt: 53,8 x 65,3 cm). Breiter Rand mit winzigem Fleckchen. [bg] (152)



- 527 Zwei Köpfe II**. Zwei Köpfe in einer Landschaft. Darstellung im Quer-oval. Kaltnadelradierung mit Aquatinta in Schwarzbraun 1972/74. **480,-**

Merkert 131. – Expl. 54/75. Signiert und datiert „72,74“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Trockenstempel der Edition Lietznow, Berlin. 37,9 x 49,4 cm (Blatt: 53,7 x 76,5 cm). [bg] (152)



- 528 Gesicht IV**. Kaltnadelradierung in Schwarzbraun mit kräftigem Plattenton 1973. **680,-**

Merkert 133. – Expl. 54/75. Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Trockenstempel der Edition Lietznow, Berlin. 43,8 x 60,5 cm (Blatt: 53,5 x 76,5 cm). [bg] (152)



ANDRÉ MASSON

Balagny 1896 – 1987 Paris

529 Wave of the Future. Farblithographie 1976. **160,–**

Expl. 9/50. Signiert. Auf kräftigem Japan. 50 x 65 cm. [bg] (157)



HENRI MATISSE

Le Cateau-Cambrésis 1869 – 1954
Nizza

530 Le Repos du Modèle. Lithographie 1922. **2.400,–**

Duthuit-Matisse 416. – Eines von 575 Expl. der zweiten Auflage. Mit dem seitenverkehrten Namenszug im Stein. Auf Japan-Bütten mit dem Trockenstempel der „Galerie des Peintres-Graveurs Paris“ (Lugt 1057 b). 22 x 30 cm (Blatt: 27,6 x 36,7 cm). [bg] (158)



531 Visage d'une Femme. Projet de Couverture pour „Henri Matisse. Portraits“. Weißlinienlinolschnitt auf Braun 1953. **900,–**

Vgl. Duthuit-Garnaud 33, Abb. S. 264. – Epreuve d'Artiste. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 21,5 x 14,3 cm (Blatt: 33,7 x 25,5 cm). Der vorliegende Linolschnitt fand in der Buchauflage keine Verwendung. [bg] (158)



532 Lied dément. Pl. 13 aus John-Antoine Nau, „Poésies antillaises“, 1972. Lithographie in Braun 1954. **420,–**

Aus Duthuit-Garnaud 37 (Abb. S. 292). – Eines von 250 Expl. Verso mit dem typographischen Gedichttitel. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín (d'Arches) mit Wasserzeichen: Exotischer Frauenkopf im Profil. 35,5 x 26,7 cm (Blatt: 37,8 x 28,2 cm). Mit schwachen Spuren des lithographierten Schmuckbuchstaben „Q“ und eines Blumenornaments. Ränder minimal gebräunt. [ms] (153)



533 îles. Pl. 20 aus John-Antoine Nau, „Poésies antillaises“, 1972. Lithographie in Braun 1954. **420,–**

Aus Duthuit-Garnaud 37 (Abb. S. 296 links Mitte). – Eines von 250 Expl. Verso mit dem typographischen Gedichttitel. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín (d'Arches) mit Wasserzeichen: Exotischer Frauenkopf im Profil. 28 x 22 cm (Blatt: 37,8 x 28,2 cm). Mit schwachen Spuren des lithographierten Schmuckbuchstaben „N“ und zweier Blumenornamente. Ränder minimal gebräunt. [ms] (153)



534 La petite île. Pl. 26 aus John-Antoine Nau, „Poésies antillaises“, 1972. Lithographie in Braun 1954. **420,–**

Aus Duthuit-Garnaud 37 (Abb. S. 298 links unten). – Eines von 250 Expl. Verso mit dem typographischen Gedichttitel. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín (d'Arches). 37,2 x 26,2 cm (Blatt: 37,8 x 28,2 cm). Mit schwachen Spuren des lithographierten Schmuckbuchstaben „N“ und eines Blumenornaments. Ränder minimal gebräunt. [ms] (153)



535 Portrait au Châle et Collier. Motiv L 14. Lithographie nach einer um 1941/42 entstandenen Zeichnung bei Mourlot, um 1946. **5.800,—**

Vgl. U. Gauss u.a., Henri Matisse, Zeichnungen und Gouaches Découpées, Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart, 1993/94, S. 186, Nr. L 14 mit Abb. – Probedruck, eine Auflage wurde vermutlich nicht gedruckt. Auf chamoisfarbenem Vélin. 52,5 x 39,5 cm (Blatt: 65 x 50 cm). Im Bereich der Ecken stellenweise auf Unterlage montiert. Mit wenigen, wohl durch den Druck entstandenen Farbspuren und hellen Papierstellen an den Rändern. Wie die nachfolgende Katalognummer entstand die Zeichnung, die der vorliegenden Lithographie als Vorlage diente, während der Rekonvaleszenz Matisses in den Jahren 1941/42. [bg] (158)



536 Jeune Femme en Face. Motiv O 18. Lithographie in Röteln nach einer um 1941/42 entstandenen Zeichnung bei Mourlot, um 1946. **5.500,—**

Vgl. U. Gauss u.a., Henri Matisse, Zeichnungen und Gouaches Découpées, Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart, 1993/94, S. 206, Nr. O 18 mit Abb. – Probedruck, eine Auflage wurde vermutlich nicht gedruckt. Mit der Spur des Lithostein im Bereich der rechten unteren Ecke. Auf chamoisfarbenem Vélin. 50,5 x 40 cm (Blatt: 65 x 50 cm). Im Bereich der Ecken stellenweise auf Unterlage montiert. Mit wenigen vereinzelten Stockflecken. 1941 musste sich Matisse einer schweren Operation unterziehen. Während der Rekonvaleszenz fertigte er 1941/42 insgesamt 158 Zeichnungen an, die 1943 unter dem Titel „Dessins: Thèmes et Variations“ reproduziert und veröffentlicht wurden (Duthuit-Garnaud 9). Die Zeichnungen selbst führte der Künstler systematisch aus: Er gab den Themen – 11 davon waren Frauendarstellungen, der Rest beschäftigte sich mit Stilleben – die Buchstaben A bis P, wobei jedes Thema aus drei bis neunzehn Variationen bestand. In den meisten Themensequenzen wurde die Motivzeichnung (jeweils mit der Nummer 1 bezeichnet) in Holzkohle ausgeführt, die Variationen in Feder, Tusche, Kreide oder Bleistift. [bg] (158)



537 Vierge à l'Enfant (Maternité). Farblithographie nach einer Zeichnung von Matisse 1949. **1.200,—**

Abdruck außerhalb der Verwendung für das Plakat der Ausstellung „Exposition de Dessins d'Etude Henri Matisse“ in Vence 1949. Mit dem Monogrammstempel. Auf Vélin. 21,7 x 39,5 cm (Blatt: 22,5 x 39,5 cm). Mit kleiner Rand- bzw. Eckbeschädigung. [bg] (158)



538 Le Cheval, l'Ecuyère et le Clown. Planche V der Folge „Jazz“ 1947. Farblithographie auf der Vorderseite eines gefalteten Doppelbogens nach einer Découpage von Matisse, aus der Edition bei Anthèse (2. Edition) 2004. **780,—**

Vgl. Duthuit-Garnaud 22, Abb. S. 170, oben. – Auf chamoisfarbenem Vélin. 39 x 59,2 cm (Blatt: 39 x 60 cm). Mit geglätteter Mittelfalte. [ms] (62)



539 Icare. Planche VIII der Folge „Jazz“ 1947. Farblithographie auf der rechten Vorderseite eines gefalteten Doppelbogens nach einer Découpage von Matisse, aus der Edition bei Anthèse (2. Edition) 2004. **650,–**

Vgl. Duthuit-Garnaud 22, Abb. S. 171, unten. – Auf chamoisfarbenem Vélin. 38 x 25,7 cm (Blatt ungefaltet: 39 x 60 cm). Mit faksimiliertem Text auf der gegenüberliegenden Seite und deren Rückseite (S. 53–54). Leichte Montierungsreste am Oberrand (S. 54). [ms] (62)



540 L'Enterrement de Pierrot. Planche X der Folge „Jazz“ 1947. Farblithographie auf der Vorderseite eines gefalteten Doppelbogens nach einer Découpage von Matisse, aus der Edition bei Anthèse (2. Edition) 2004. **780,–**

Vgl. Duthuit-Garnaud 22, Abb. S. 174, oben. – Auf chamoisfarbenem Vélin. 38 x 59,3 cm (Blatt: 39 x 60 cm). Mit geglätteter Mittelfalte. [ms] (62)



541 Le Lanceur de Couteaux. Planche XV der Folge „Jazz“ 1947. Farblithographie auf der Vorderseite eines gefalteten Doppelbogens nach einer Découpage von Matisse, aus der Edition bei Anthèse (2. Edition) 2004. **750,–**

Vgl. Duthuit-Garnaud 22, Abb. S. 177, unten. – Auf chamoisfarbenem Vélin. 37,5 x 60 cm (Blatt: 39 x 60 cm). Mit geglätteter Mittelfalte. [ms] (62)



542 Nu bleu III. Sitzender weiblicher Akt, etwas nach hinten gebeugt. Sérigraphie in Blau nach der gleichnamigen, 1952 entstandenen Gouache decoupée von Matisse (Centre Pompidou Inv.-Nr. AM 1982-432) 1988. **320,–**

Mit dem in Schwarz gedruckten Namenszug und Datum sowie verso den typographischen Angaben zum Werk, Druck und Copyright. Auf festem strukturierten, chamoisfarbenen Vélin mit dem Verlegertrockenstempel von Nouvelles Images. Darstellung: 83,5 x 58 cm (Blatt: 93 x 64,8 cm). Mit minimalen Kratzspuren und schwacher Eckknickspur. [ms] (33)



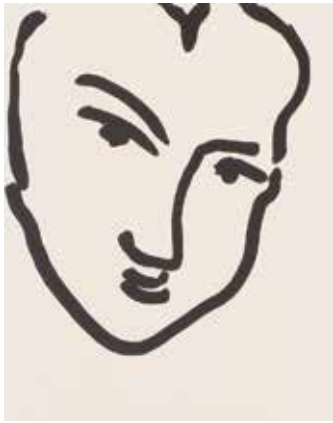
543 Nu (Odalisque). Auf einem Sessel sitzende Odaliske. Farbige Photolithographie nach einem Gemälde von Matisse um 1954. **3.400,–**

Maeght Nr. 1505. – Abdruck außerhalb der nummerierten Auflage von 300 Expl. Mit dem Namenszug im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélin d'Arches. 47 x 39 cm (Blatt: 64,4 x 48,5 cm). Ränder minimal gebräunt und mit kurzem Einriss. [ms] (62)



544 Etude pour „Poème de Charles d'Orléans“ (Femme assise). Offsetlithographie über cremefarbenem Grund nach der gleichnamigen 1942/43 entstandenen Lithographie von Matisse um 1994. **140,–**

Vgl. Duthuit-Matisse 560. – Mit dem Namenszug im Offsetdruck unterhalb der Darstellung sowie verso typographisch bezeichnet. Auf festem Vélin. 34,5 x 22 cm. [ms] (153)



545 Nadia au Visage penché. Offsetlithographie über crèmefarbenem Grund nach der gleichnamigen 1948 entstandenen Aquatintaradierung von Matisse um 1994. **200,–**

Vgl. Duthuit-Matisse 806. – Mit dem Namenszug im Offsetdruck unterhalb der Darstellung sowie verso typographisch bezeichnet. Auf festem Vélin. 40,2 x 31,3 cm. [ms] (153)



**ROBERTO MATTA, eigentl.
SEBASTIAN MATT ECHAUREN**

Santiago de Chile 1911 – 2002
Civitavecchia/Italien

546 Les Damnations. Blatt 1 zu der gleichnamigen Folge, hrsg. von G. Visat, Paris. Farbradierung mit Farbaquatinta 1966. **260,–**

Sabatier 137. – Eines von 85 Expl. der Separatsuite auf Japon nacré. Signiert. 34,5 x 26 cm (Blatt: 42 x 33 cm). Unter Passepartout montiert. [bg] (59)



HERMANN AUGUST MAURER

Quirnbach 1861 – 1934 (?)

547 „Der Trifels in der Pfalz“. Wasgau-er Landschaft mit Blick auf Trifels mit der Reichsburg. Oel auf Leinwand 1923. **500,–**

Links unten signiert (ligiert) und datiert sowie verso auf dem auf die Leinwand applizierten Etikett in schwarzbrauner Feder betitelt und als „Geschenk / der Notare in der Pfalz / an / den Stadtrat Dr. h.c. Hermann Schmitt / im Stadtministerium der Justiz / in München / aus Anlass der Vollendung des 60. Lebensjahrs / 8. November 1923“ bezeichnet. Maurer, der Schüler von Gustav Schönleber und Max Wilhelm Roman in Karlsruhe war, war von 1887-1931 als protestantischer Pfarrer in Annweiler tätig, wo er auch als „Wasgaumaler“ und „malender Pfarrer“ weithin bekannt wurde. Gerahmt. [ms] (150)



JOSEF MIKL

1929 – Wien – 2008

548 Abstrakte Komposition – Abstrahierte Figur (zu der Radierfolge zum Wandbild in der Kapelle St. Virgil in Salzburg). 2 Bll. Radierungen, Bl. 2 in Rotbraun, mit Plattenton 1965/76. **200,–**

Expl. 30/50 bzw. Expl. außerhalb der Auflage von 40 Expl. Beide signiert und datiert (Bl. 1) bzw. mit persönlicher Widmung (Bl. 2). Auf chamoisfarbenem Vélin. 24,9 x 22,9 und 37,5 x 29,9 cm. [ms] (150)



JOAN MIRO

Montroig 1893 – 1983 Mallorca

549 Passage de l'Egyptienne II. Illustration aus A. P. de Mandiargues, „Passage de l'Egyptienne“, Paris 1985. Farbaquatintaradierung 1979. **300,–**

Dupin 1185. Aus Cramer Bücher 257. – Eines von 146 Expl. auf kräftigem chamoisfarbenem BFK Rives. Mit der römischen Blattnummer in der linken unteren Ecke der Platte. 60,2 x 43 cm (Darst./Blatt). [ms] (65)



550 Composition. Farblithographie mit 3 Darstellungen auf schwarzem Grund 1968. **360,–**

Mourlot 515. – Verso typographisch bezeichnet. Auf Vélin mit zweifacher vertikaler Faltung. 31 x 69 cm. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 31, 1968. [ms] (53)



551 *Composition pour „Joan Miró und Katalonien“*. Farblithographie zu dem gleichnamigen Werk von Juan Perucho 1969. **560,—**

Mourlot 667. – Abdruck außerhalb der Buchaufgabe. Mit dem Namenszug im Stein. Auf Vélin d'Arches. 33 x 58 cm. Gebräunt und mit Lichttrand. Ränder mit teils von der Rückseite durchscheinenden Klebspuren. [ms] (33)



552 *Sculptures*. Farblithographie 1974. **240,—**

Cramer L 950. – Mit dem gedruckten Namenszug im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 48,7 x 60,6 cm (Blatt: 54,2 x 76,5 cm). Breite Ränder gering gebräunt und mit (Eck-) Knickspuren. [ms] (65)



553 *Sculptures – Polígrafa XV Años. 2 Bll.* Farblithographien 1974/80. **280,—**
Cramer L 950 und 1192. – Beide mit dem gedruckten Namenszug in der Darstellung sowie Bl. 2 verso in der linken unteren Ecke typographisch bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenem (Bl. 2 strukturiertem) Vélin. 48,7 x 60,6 cm (Blatt: 55,9 x 75,8 cm) und 25,4 x 18,9 cm (Darst./Blatt). Bl. 1 an den breiten Rändern gering gebräunt und mit leichten Knickspuren. Bl. 2 Abdruck ohne Text vor der Verwendung als Umschlag des Ausstellungskatalogs „Ediciones Polígrafa“ der Redfern Gallery, London. [ms] (65)



554 *Figure au Soleil rouge*. Reproduktion nach einem 1938 entstandenen Farblinolschnitt um 1959. **280,—**
Vgl. Dupin 40. – Verso typographisch bezeichnet. Auf rotem Vélin. 31,4 x 24,2 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Mit schwacher, durch den Druck entstandener, bläulicher Farbspur. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 13, 1959. [ms] (53)



555 *Joan Miró. Graphics*. Ausstellungspublikation des Philadelphia Museum of Art 1966. Farblithographie 1966. **180,—**

Mourlot 434. Corredor-Matheos 26. – Mit dem Namenszug im Stein sowie typographischem Plakattext und dem Copyright von Maeght Editeur. Auf leichtem Vélin. 64,5 x 50 cm. [ms] (53)



JOHANNES MOLZAHN

Duisburg 1892 – 1965 München

556 *Opus II (Fabeltier)*. Holzschnitt 1921. **140,—**

Salzmann 35. – Auf leichtem Japan-Bütten. 28,5 x 35 cm (Blatt: ca. 63 x 49 cm). Mit winzigen Randläsuren. Breitrandiger posthumer Abdruck. [ms] (65)

**CARL MÜLLER**

Karlsruher Künstler

557 Stilleben mit Glyzinien in blauer Vase. Oel auf Leinwand 1914. **300,-** Signiert und undeutlich datiert. Verso nochmals signiert, datiert „Nov. 1914“, ortsbezeichnet „Karlsruhe i/B.“ und mit der Künstleradresse „Bachstr. 32“ sowie mit weiterer gestrichener bzw. unleserlicher Bezeichnung. 47 x 38 cm. Mit feinen Krakeluren. Gerahmt. [bg] (69)

**CARL HERMANN MÜNCH**

Karlsruhe 1872 – war tätig in Stuttgart

558 Dame und Offizier im Gespräch. Illustrationsvorlage für die Zeitschrift „Meggendorfer Blätter“. Aquarell in Deckfarben um 1900. **240,-** Signiert und ortsbezeichnet „Stuttgart“. Auf der Unterlage u.a. mit Maßangabe sowie verso mit dem Verlegerstempel mit handschriftlichen Bezeichnungen (darunter No. „2666“) und weiterer Nummer „962“. Auf Vélín. 41,4 x 34,1 cm. Auf Karton aufgezogen. [ms] (33)

**ERNST WILHELM NAY**

Berlin 1902 – 1968 Köln

559 Farbaquatinta 1963-2 (NOR). Farbaquatintaradierung nach einem Aquarell 1963. **980,-** Gabler 69. – Expl. 135/200. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem BFK Rives mit dem Verleger-Trockenstempel. 27,6 x 23,7 cm. Breite Ränder gering fleckig. Erschienen als Jahresgabe des Badischen Kunstvereins, Karlsruhe, 1963. [bg] (69)

**MAX OPPENHEIMER, gen. MOPP**

Wien 1885 – 1954 New York

560 Le Grand. Illustrationen zu Heinrich Heine. Zwölftes Werk der PAN-Presse. Vollständige Folge von 10 Bll. Orig.-Radierungen 1913. (Berlin, Paul Cassirer, 1913). Gr.-Fol. Lose in OHPgt.-Mappe. **1.350,-** Pabst R 16-25. Stix 15-24. – Eines von 30 Expl. auf breitrandigem Kupferdruckkarton ohne Text. Sämtlich signiert. 11,8 x 9,1 bis 13,5 x 9,8 cm. Mappe mit Gebrauchsspuren, sonst gut erhalten. [bg] (155)

**ERNST OPPLER**

Hannover 1867 – 1929 Berlin

561 „Aufgang zum Vatikan“ – Rom „St. Peter“. 2 Bll. Radierungen (Bl. 2 in Schwarzbraun), mit Plattenton 1921. **300,-**

Bruns D-344 und -351. – „Expl. „89-100“ bzw. 23/120. Beide signiert, betitelt und bezeichnet (teils von fremder Hand). Auf chamoisfarbenem Bütten. 23,2 x 15,5 und 15 x 24,5 cm. Beide gering angestaubt und breite Ränder mit wenigen vereinzelt Fleckchen. Bl. 2 stellenweise schwach wellig. [bg] (59)

**OTTO PANKOK**

Mülheim/Ruhr 1893 – 1966 Düsseldorf

562 Renoir. Brustbildnis des Künstlers. Holzschnitt 1947. **540,-** Zimmermann WH 236. – Eines von nur 18 Expl. Signiert. Auf chamoisfarbenem Japan. 24,5 x 21 cm. Mit ockerfarbenen Verfärbung um Teile der Darstellung, die durch das Austreten der fetthaltigen Druckfarben entsteht und als zusätzliches kompositorisches Element angesehen werden kann. Breite Ränder mit schwachen Griffspuren. [bg] (155)



HERMANN MAX PECHSTEIN

Zwickau 1881 – 1955 Berlin

563 Brandungswelle. Blatt 3 der Boettcher-Mappe. Kaltnadelradierung mit leichten Plattenton 1948. **550,-**

Krüger R 164. – Expl. „26“/50, erschienen in der Sondermappe (Gesamtaufl. 100). Signiert. Auf Japan. 15 x 21,5 cm. [bg] (5)



564 Wellen. Blatt 16 aus Heinrich Lautensack, „Paraphrase zur Samländischen Ode“ (Seite 28). Lithographie 1917. **650,-**

Krüger L 245. – Eines von 100 Expl. der Liebhaber-Ausgabe B (Gesamtaufl. 139). Mit Gefälligkeitssignatur und -datierung sowie gedrucktem Text und Paginierung auf Vorder- und Rückseite. Auf chamoisfarbenem Bütten. 22 x 26 cm (Blatt: 39,3 x 34,5 cm). [ms] (65)



PETER PHILIPPS

Birmingham 1939 – tätig in Mallorca

565 Leolocation. Farbsérigraphie 1970. **90,-**

Expl. 1472/3000. Auf leichtem Karton mit dem Trockenstempel „Peter Philipps, Leolocation“ / Edition München International / Dorothea Leonhart München“. 54 x 49 cm. Unter Passepartout montiert. [ms] (40)



PABLO PICASSO

Malaga 1881 – 1973 Mougins

566 Peintre au Travail observé par un Modèle nu. Planche VIII aus H. de Balzac, „Le Chef-d'Oeuvre inconnu“ 1931. Radierung 1927/28. **4.200,-**

Bloch 89. Baer 130, b, 1 (von d). – Eines von 240 Expl. der Normalausgabe. Auf chamoisfarbenem Vélín (de Rives). 19,4 x 27,7 cm (Blatt: 25,1 x 32,2 cm). Ränder mit vereinzelt winzigen Flecken und winziger Eckfehlstelle rechts unten. Unterrand gering wellig. Verso schwach angeschmutzt sowie mit Kleberesten (davon einer schwach durchschlagend) in den Ecken. [ms] (33)



567 Marie-Thérèse agenouillée contemplant un Groupe sculpté. Blatt 66 aus der „Suite Vollard“. Kaltnadelradierung 1933. **18.500,-**

Bloch 175. Baer 328, B, d. – Eines von 260 Expl. der Ausgabe von Lacourière 1939. Signiert sowie in der linken unteren Ecke von fremder Hand in Bleistift mit der Nummer „327“ bezeichnet. Mit dem seitenverkehrtem Datum „Paris 5 Avril III“ in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen Montval-Bütten mit dem „Vollard“-Wasserzeichen. 29,8 x 36,7 cm (Blatt: 34,2 x 44,8 cm). Marie-Thérèse Walter, der Picasso 1927 begegnete, war eine der für ihn wichtigsten Liebesbeziehungen. Sie nahm mit ihrem prägnanten, klassischen Profil und der athletischen Gestalt als Motiv bis gegen Ende der 1930er Jahre eine große Präsenz in Picassos Oeuvre ein. [ms] (33)



568 Minotaure aveugle guidé dans la Nuit par une petite Fille au Pigeon. Blatt 96 aus der „Suite Vollard“. Radierung, mit Schabeisen überarbeitet, 1934. **9.000,-**

Bloch 223. Baer 435, B, d. – Eines von 260 Exemplaren auf Montval-Bütten mit den Picasso- und Montgolfier-Wasserzeichen (Sitzender Akt mit Tuch) der Ausgabe bei Lacourrière 1939. 23,8 x 29,8 cm (Blatt: 33,8 x 44,6 cm). Die griechische Sagenwelt und vor allem die Gestalt des Minotaurus nehmen im Oeuvre Picassos eine Schlüsselstellung ein. Das Fabelwesen mit dem Menschenkörper und dem Kopf eines Stieres verkörpert für den Künstler das Gute und das Böse im Menschen und ist ein immer wiederkehrendes Motiv in seinem Schaffen sowie Identifikationsfigur. Der Minotaurus symbolisiert bei Picasso künstlerische wie körperliche Potenz. Die auf der vorliegenden Radierung blind dargestellte Sagengestalt wird von der Figur eines jungen Mädchens mit der Taube als Symbol der Reinheit geführt und damit sein ursprünglich gewalttätiger Charakter gemäßigt. Die Tonalität des Himmels und des Meeres erzielte Picasso durch Ritzungen mit dem Schabeisen im Lack und damit einen schönen Kontrast zu der reinen Strichführung der Gestalten bildet. Provenienz: Aus der Familie des Künstlers. [ms] (72)



569 Minotaure aveugle guidé par une petite Fille au Pigeon. Blatt 95 aus der „Suite Vollard“. Radierung mit Kupferstich, mit Schabeisen überarbeitet, 1934. **9.000,-**

Bloch 224. Baer 436, IV, B, c (von d). – Eines von 260 Exemplaren auf Montval-Bütten mit den Picasso- und Montgolfier-Wasserzeichen (Sitzender Akt mit Tuch) der Ausgabe bei Lacourrière 1939. 22,6 x 31,3 cm (Blatt: 34 x 45 cm). Kanten des Oberrandes minimal gebräunt. Im Gegensatz zur vorherigen Katalognummer (Nachtszene) weisen durch die vollständige Überarbeitung der Platte mit dem Schabeisen auch die Figuren eine Tonalität auf. Damit wirkt die weniger kontrastreiche Komposition harmonischer. Provenienz: Aus der Familie des Künstlers. [ms] (72)



570 La Tasse noire. Lithographie 1947. **280,-**

Nicht bei Bloch. Mourlot 90. Rau 200. – Mit dem Datum „21.4.47“ im Stein. Auf chamoisfarbenen Vélín d'Arches. 16 x 24 cm. Breite Ränder teils gebräunt und leicht stockfleckig. Laut Rau war die Lithographie als Beilage zu einem Buch über Picasso vorgesehen, fand aber keine Verwendung. [bg] (157)



571 Le petit Pot de Fleurs. Lithographie 1947. **280,-**

Bloch 448. Mourlot 92. Rau 202. – Breitrandiger Abdruck außerhalb der Auflage von 50 Expl. für die Vorzugsausgabe von J. Sabartés, Dans l'Atelier de Picasso, Paris 1957. Mit dem Datum im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 16 x 24,2 cm. Hauptsächlich an den Ränder schwach gebräunt. [bg] (157)



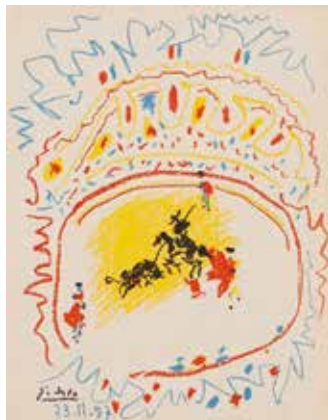
572 Fleurs dans une Verre, No. 6. Lithographie auf der linken Seite eines ungefalteten Doppelbogens 1947. **300,-**

Bloch 450. Mourlot 98. – Breitrandiger Abdruck außerhalb der Auflage als Frontispiz zu „Lithographie II“, 1950. Mit dem Datum im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélín. 23,5 x 15,5 cm (Blatt: 32,5 x 52 cm). Hauptsächlich an den Ränder schwach gebräunt. [bg] (157)



573 Jeunesse. Jugendlicher Knabe und Mädchen mit Taube und Ölzweig. Kreide- und Pinsellithographie (Zinkographie) 1950. **16.500,-**

Bloch 675. Mourlot 188, I (von II). Rau 502. – Eines von 5 Epreuves d'Artiste (Handabzüge). Mit dem Namenszug und Datum in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 50 x 64,8 cm (Blatt: 56,4 x 76,7 cm). An den oberen Ecken wasserrandig. Ober- und linker Rand mit zwei kurzen Einrissen. Kanten des Unterrandes schwach stockfleckig. „Diese Komposition entstand im Hinblick auf ein Plakat, um das Picasso aus Anlaß eines internationalen Jugendtreffens zur Erhaltung des Friedens und zur Forderung eines absoluten Verbots der Atomwaffe gebeten wurde. Das Motiv schließt gleichsam an das Doppelporträt von Claude und Paloma an [Umschlag für Lithograph II, M. 186]. Obwohl mit anderen Mitteln erzielt, legt die Gesamtwirkung insbesondere der Vergleich mit dem [dunkelgrundigen] Bildnis von Claude nahe. Die Struktur der Hell-Dunkel-Werte verweist auf die Affinität mit Aquatinta und Zuckeraussprengverfahren“ (Rau S. 267). Der vorliegende Abdruck wirkt noch sehr konturenreich, und noch nicht durch die Einwirkung von Wasser verunklärt und verwischt wie es bei den übrigen Probedrucken der Fall ist. Provenienz: Aus der Familie des Künstlers. [ms] (72)



574 La petite Corrida. Farblithographie 1957. **480,-**

Bloch 839. Mourlot 302. – Mit dem Namenszug und Datum „23.11.57“ im Stein. Auf Vélín. 29,8 x 23,5 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Ränder gering gebräunt und linker Rand mit Heftspuren. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 10, 1958. [ms] (53)



575 Jacqueline au Mouchoir noir. Kreidelithographie 1958. **15.500,-**

Bloch 873. Mourlot 316, II (von III). Rau 646. – Abdruck außerhalb der signierten und nummerierten Auflage der Galerie Louise Leiris. Auf chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 63,7 x 48,5 (Blatt: 65,5 x 51 cm). Gering wenig (hauptsächlich im Bereich der rechten unteren Darstellung). Ränder teils schwach stockfleckig. Das Profilbild nach links gehört zu einer Reihe von lithographischen Porträts von Picassos zweiter Frau, Jacqueline Roque, die 1958 entstanden und denen der Künstler große Bedeutung beimaß. Das schöne und exotische Profil der Dargestellten inspirierte Picasso dazu, sich mit den verschiedenen technischen Möglichkeiten der Lithographie auseinanderzusetzen. Jede dieser Lithographien existiert in mehreren Zuständen, da der Künstler sie immer weiter überarbeitete und veränderte. Sie zeigen eine wichtige Weiterentwicklung seiner technischen Fähigkeiten, die Picasso 10 Jahre zuvor bei Fernand Mourlot in seiner Pariser Werkstatt erlernt hatte. [bg] (72)



576 El Torero sale en Hombros de los Aficionados. Planche XXIV aus „La Tauromaquia o Arte de Torear“ 1959. Aquatintaradierung in Lavismanier mit leichtem Plattenton 1957. **3.400,-**
Bloch 974. Baer 994, B, d (von D). – Auf chamoisfarbenem Guarro-Vélín mit dem Stierkopfwasserzeichen und dem Drucker-trockenstempel „...M. Torra...“. 19,9 x 29,5 cm (Blatt: 34,8 x 49,6 cm). [ms] (153)



577 Torero y Señorita. Umdrucklithographie 1960. **300,-**

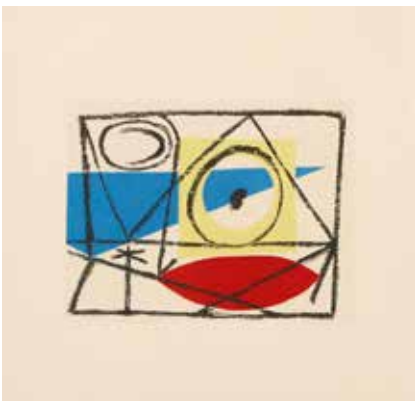
Vgl. Bloch 1005 und Mourlot 332. Breitrandiger Abdruck des schwarzen Farbsteins zu „Le Carmen de Carmen“, außerhalb der Auflage. Auf chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 34 x 23 cm. Ränder vereinzelt fleckig. [bg] (157)



578 Peintre et Femme cueillant des Fleurs. Blatt 56 der Folge „156 Gravures“. Radierung mit leichtem Platten-ton 1970.

3.400,-

Bloch 1911. Baer 1917, B, a (von C). – Expl. 19/50 der Auflage der Galerie Louis Leiris 1978. Mit der Stempelsignatur sowie dem seitenverkehrten Datum „24.5.70“ in der Platte. Auf BFK Rives. 27 x 34,6 cm (Blatt: 41,3 x 48 cm). An den Ecken auf Unterlage montiert. Im ehemaligen Passepartoutauschnitt schwach gebräunt. Mit schwacher Knickspur am oberen Darstellungsrund. [ms] (153)



579 Composition abstrait. Farblithographie nach Picasso zu Jaime Sabartés, „Dans l'Atelier de Picasso“, um 1957.

300,-

Breitrandiger Abdruck vor der Schrift. Auf chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 15 x 19,5 cm (Blatt: 44 x 31 cm). Vereinzelt schwach fleckig. [bg] (156)



580 Atelier de la Californie. Farblithographie von Mourlot nach einer 1955 entstandenen Farbstiftzeichnung Picassos aus „Carnet de la Californie“ 1959.

380,-

Aus Goeppert 101. – Mit dem Datum „15. II.55“ und Bezeichnung „I“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélín. 26 x 40 cm. [bg] (156)



581 Atelier de la Californie. Farblithographie von Mourlot nach einer 1955 entstandenen Farbstiftzeichnung Picassos aus „Carnet de la Californie“ 1959.

380,-

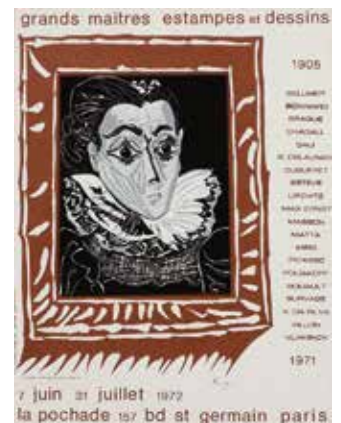
Aus Goeppert 101. – Mit dem Datum „15. II.55“ und Bezeichnung „II“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélín. 26,4 x 41,8 cm (Blatt und Darstellung). Ränder gering gebräunt. Oberrand unter minimalem Verlust der Darstellung beschnitten. [bg] (156)



582 Atelier de la Californie. Farblithographie von Mourlot nach einer 1955 entstandenen Zeichnung Picassos aus „Carnet de la Californie“ 1959.

380,-

Aus Goeppert 101. – Verso mit weiterer Lithographie nach Picasso: Sitzende Frau. Mit dem Datum „21.II.55“ und Bezeichnung „III“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélín. 26,4 x 41,8 cm (Blatt und Darstellung). [bg] (156)



583 La Colombe – Arlequin au Miroir – La Dame à la Collerette (2). Ausstellungsplakate des Château de Goutelas-en-Foréz (1966), der Galerie Knoedler (Paris 1971) und La Pochade (Paris 1972).

Konvolut von 1 Bl. Farblithographie von H. Deschamps (Bl. 2), 2 Bll. Farbsérigraphien (dasselbe Motiv) und 1 Photolitho (Bl. 1) nach Werken Picassos, 1966-72.

180,-

Czwiklitzer (dtv) 68C, 424 und 439 (zweifach). – Bl. 2 mit den Namenszügen der Künstler und Datum „23“ im Stein. 2 Bll. mit Picassos Namenszug sowie sämtlich mit typographischem Plattentext, Druckeradresse von Mourlot (Bl. 1/2) bzw. „éditions empreinte“ und 3 Bll. mit dem Copyright von S.P.A.D.E.M. (1971 bzw. 1972). Auf Vélín (Bl. 1/2) bzw. MBM Ingrès-Bütten. 65,5 x 50 bis 76,2 x 50,3 cm. Sämtlich mit minimalen bis leichten Randläsuren. [ms] (65)



584 Braque, Picasso, Rouault et Maîtres contemporains du Musée du Gemmail de Tours. Ausstellungspakat der Galerie Charpentier, Paris 1964. Farblithographie von H. Deschamps nach Picasso mit farbigem Lichtdruck 1964.

180,-

Czwiklitzer (dtv) 238 A. – Mit den Namenszügen der Künstler in der Darstellung sowie mit typographischem Plakattext und Adresse von Mourlot. Auf Vélin. 70,9 x 51 cm. Mit kleiner leichter Eckknicksur. [ms] (53)



585 Arlequin au Miroir. Ausstellungspakat der Galerie Knoedler, Paris 1971. Farblithographie von H. Deschamps nach einem 1923 entstandenen Oelgemälde 1971.

180,-

Czwiklitzer (dtv) 424. – Mit dem Namenszügen der Künstler und Datum „23“ im Stein sowie typographischem Plakattext, Druckeradresse von Mourlot bzw. Copyright von S.P.A.D.E.M. Auf Vélin. 76,4 x 50,3 cm. Obere linke Ecke mit schwacher Knicksur. [ms] (53)



586 Picasso et la Tauromachie. Ausstellungspakat des Musée d'Art Moderne, Céret 1982. Farblithographie von H. Deschamps nach Picassos Farblithographie „La petite Corrida“ 1982.

220,-

Vgl. Bloch 839 und Mourlot 302. – Mit den Namenszügen der Künstler, Daten, Druckeradresse von Mourlot und Copyright von S.P.A.D.E.M. im Stein sowie Plakattext und Copyright von Mourlot. Auf Vélin. 89 x 60 cm. [ms] (53)



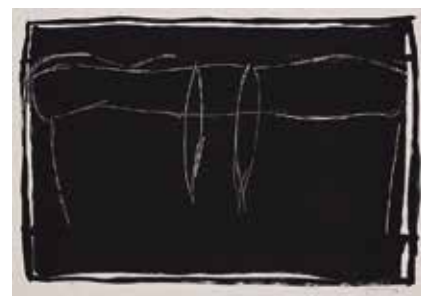
OTTO PIENE

Laaspe 1928 – 2014 Berlin

587 Blue Eye blue. Farbsérigraphie 1977.

1.250,-

Nicht mehr bei Rottloff. – Expl. 38/46. Signiert und datiert „77“. Auf leichtem Karton. 89,5 x 89,5 cm. Tadelloser erhaltene Arbeit. [kw] (26)



JOAN HERNANDEZ PIJUAN

1931 – Barcelona – 2005

588 Paisatge 4. Landschaft mit zwei Bäumen. Lithographie 1987.

200,-

Werkverz.-Nr. 238. – Expl. 12/50. Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem „Guarro“-Vélin. 63,5 x 93,5 cm (Blatt: 69,5 x 98,8 cm). Mit schwachem Fleckchen sowie Ränder geringfügig unfrisch. [ms] (150)



OTTO PIPPEL

Lodz 1878 – 1960 München

589 „Schwarzwaldlandschaft“. Blick von einem erhöhten Standpunkt über Waldkiefern ins Tal. Oel auf Leinwand.

2.000,-

Verso signiert, betitelt und ortsbezeichnet „München“. 105 x 84 cm. Malgrund gering wellig. Mit vereinzelt Retuschen und kleiner Beschädigung, wenigen Farbsplittierungen sowie Bereibungen im Bereich der Ränder. „Sein [Pippels] malerisches Repertoire umfasst die Landschaft mit und ohne Staffage, das Interieur, das Stilleben, die Stadtvedute und das Figürliche. Einen Schwerpunkt bildet die Landschaft im hellen Licht, wobei die stark pastos aufgetragene Farbe als borkige Oberflächenstruktur das Dargestellte verschwimmen lässt. Seine schnellschaffende Hand bevorzugt helle und leuchtende Farben ...“ (Bruckmann, Münchner Maler im 19./20. Jhdt., Bd. 6, S. 187). Gerahmt. [bg] (27)



590 „Blick in die Birgsau bei Oberstdorf“. Oel auf Leinwand. **980,-**

Signiert. Verso betitelt, ortsbezeichnet „Allgäu“ sowie bezeichnet „35“. Auf dem Spannrahmen nochmals bezeichnet „35“ sowie auf typographischem Künstler-Adress-Etikett in brauner Feder betitelt. Weite, in nuancierter Farbgebung gehaltene Landschaft, bei der der in dunklen Grüntönen differenziert ausgearbeitete Vordergrund an den Seiten von mächtigen Tannen begrenzt wird. Wie der Vordergrund ist auch der bergige Mittelgrund in dem für Pippel typischen, pastosem Pinselstrich ausgeführt; nur die hellere Tönung der Biegungen des Flußes Sillach unterbrechen die zart angedeuteten Felder, während die ferne Bergkette im Hintergrund nur noch angedeutet erscheint und sich mit dem leicht bewölkten Himmel verbindet. Mit vereinzelten Retuschen. Gerahmt. [bg] (71)



WERNER POKORNY

Mosbach 1949 – 2022 Ettlingen

591 Durchbrochene Vase – Abstrakte Komposition auf Dreieck – Komposition mit Kreisformen. Neujahrsglückwünsche für 1999-2001. 3 Bll. Pinselzeichnungen in Schwarz und Graubraun, jeweils auf der Vorderseite einer Faltkarte, 1998-2001. **200,-**

Jeweils auf der rechten Innenseite mit signiertem, datiertem persönlichem, handschriftlichem Text. Auf kräftigem Vélín. 11 x 5,5 bis 13 x 7 cm (Darstellung; Karte: je 10 x 16,5 cm). Bl. 1 mit winzigem Fleckchen und Bl. 2 im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt. [bg] (55)



SERGE POLIAKOFF

Moskau 1900 – 1969 Paris

592 Composition verte, beige, rouge et brune. Farblithographie 1964. **120,-** Rivière und Rivière/Schneider 45. – Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 19,6 x 26,8 cm (Blatt: 44 x 56 cm). Breiter Rand mit schwachen Griffspuren. Posthumer Abdruck nach 1980. [ms] (65)



593 Composition en bleu, rouge, jaune et noir. Farblithographie von Ch. Sorlier nach Poliakoff. **850,-**

Abdruck vor der Schrift und vor Verwendung als Plakat. Mit den Namenszügen der Künstler im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 87,5 x 63,6 cm (Blatt: 101,5 x 69,8 cm). Ränder mit kurzem Einriss und Eckknicksuren. [ms] (53)



HEIMRAD PREM

Roding 1934 – 1978 München

594 Zwei Figuren. Abstrahierte Brustbildnisse. Mischtechnik 1965. **1.200,-**

Signiert und datiert. Auf leichtem Vélín. 27,4 x 27,7 cm (Passepartoutausschnitt; Blatt: 28,3 x 29,4 cm). An den Ecken aufgezogen. Mit vereinzelten leichten Beschädigungen. [ms] (150)



KARL PURRMANN

Speyer 1877 – 1966 Stuttgart

595 Schachmatt. Gekröntes Skelett verliert im Schach gegen ein nacktes Kind mit Blumenkranz, auf dem Brett nur noch die weiße Dame und Turm, daneben die geschlagene Figur des weißen Königs. Gouache über Bleistifteinfassung 1913. **500,–**

Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 33,5 x 35,5 cm. Mit wenigen geringfügigen Kratzspuren und Farbabsplitterungen sowie vereinzelt kleinen Beschädigungen im Bereich der Ränder. Karl Purrmann war der Vetter von Hans Purrmann und studierte in Stuttgart an der Königlichen Kunstgewerbeschule. Nach einem Privatstudium bei K. Schickard verdiente er seinen Unterhalt als Vorzeichner für Teppichentwürfe der Firma Carl Hopf, später als Mitarbeiter eines Architekturbüros. Ab 1913 als freischaffender Künstler tätig war er zeitgleich Lehrer an der Fachschule für Edelmetallindustrie in Schwäbisch Gmünd. Neben zahlreichen naturalistischen, detailreichen Barockinterieurs und Landschaften finden sich in Purrmanns Oeuvre auch Blumenstillleben, Porträts und humoristische Genrebilder. Die vorliegende, symbolhafte Zeichnung steht in der Tradition eines Totentanzes oder eines Memento Mori. Der Tod als Herrscher über das Leben verliert. Das die Unschuld und die Liebe verkörpernde Kind gewinnt das Spiel gegen den Tod. [bg] (50)



CÄSAR W. RADEZKY

Nürnberg 1939 – tätig in Selb und München

596 „Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Weib VI“. Blatt VI des gleichnamigen Zyklus. Mischtechnik mit Gouache und Kreide 1996. **900,–**

Werkverzeichnis CWR 5967. – Signiert und datiert. Verso nochmals signiert und datiert sowie betitelt und mit der Werknummer bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenem Bütten. 72 x 50,5 cm. Schwach angestaubt und Kreidepartien geringfügig verwischt. „Radetzky's Werk nimmt eine Zwischenstellung zwischen figuralem und abstraktem Expressionismus ein. Es zeigt eine stilistische Nähe zu Künstlern der CoBrA und der Münchener Künstlergruppe SPUR. Sein gestischer Duktus und Farbauftrag – oft in kräftig leuchtendem Kolorit – zeugen von impulsivem Malprozess. Sein Hauptinteresse gilt den zwischenmenschlichen Beziehungen; er malt meist persönlich Erlebtes, alle Facetten des Daseins. Die Bilder sind Ausdruck seiner Emotionen. Sowohl inhaltlich wie formal liegt dem Werk eine rhythmische, pulsierende, sinnliche Kraft zugrunde, unabhängig vom Bildsujet. Er schafft geschlossene Werkzyklen, deren jeweilige Inhalte ein Gleichgewicht zwischen dem realiter Lebendigen und dem Geistigen, zwischen Emotionalem und Intellektuellem schaffen. Des Weiteren verbindet er souverän seine Malerei mit anderen Künsten wie Literatur und Musik.... Die subjektive Wahrnehmung von Natur, Menschen, Mythen und Kultur werden als ästhetische Ganzheit in den Bildern thematisiert und persönliche Erlebnisse prägen seine Bildfindungen.... Neben großformatiger Ölmalerei umfasst Radetzky's Werk Druckgrafik sowie Serien in Kleinformat mit Aquarell und Mischtechnik auf Papier“. (AOW/AKL online). [bg] (10)



597 „Auf einen zugehen“ – „Quasimodo und Esmeralda“ – „Quasimodo verwirrt“ – „Kleine Aphrodite“ – „Aphrodite III“. 2 Bll. Tuschfederzeichnungen und 3 Bll. Mischtechniken mit Aquarell bzw. Bleistift 2000-2009. **680,–**

Werkverzeichnis CWR 6328, 6518, 6520, 6561 und 6746. – Sämtlich signiert und datiert. Verso nochmals signiert und datiert sowie betitelt und mit der Werknummer bezeichnet. Auf kräftigem Vélín. 14,7 x 10,3 bis 21 x 15 cm. Teils gering angestaubt und Ecken schwach bestoßen. [bg] (10)



598 „Was macht die Kuh im Stadtpark?“. Mischtechnik mit Gouache und Kreide 2001/02. **900,–**

Werkverzeichnis CWR 6285. – Signiert und datiert „02“. Verso nochmals signiert und datiert „2001“ sowie betitelt und mit der Werknummer bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenem Bütten. 50,2 x 72 cm. Schwach wellig und gering angestaubt. [bg] (10)



599 „Quasimodo verliebt“ – „Esmeralda badend“ – „Ohne Titel“ – „Santa Claus“. 2 Bll. Tuschfederzeichnungen und 2 Bll. Mischtechniken mit Aquarell bzw. Oel 2004/09. **500,-**

Werkverzeichnis CWR 6519, 6521, 6747 und 6748. – Sämtlich signiert und datiert sowie Bl. 4 betitelt. Verso nochmals signiert und datiert sowie betitelt und mit der Werknummer bezeichnet. Auf kräftigem Vélin. 14,5 x 21 bis 21 x 15 cm. Teils gering angestaubt und Ecken schwach bestoßen. [bg] (10)



600 „Haec sancta Synodus Constantiensis“. Mischtechnik mit Gouache und Kreide 2014. **900,-**

Werkverzeichnis CWR 7099. – Signiert und datiert. Verso nochmals signiert und datiert sowie betitelt und mit der Werknummer bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenem Bütten. 50,2 x 72 cm. Schwach wellig und gering angestaubt. [bg] (10)



MAX RADLER

Breslau 1904 – 1971 München

601 Landschaft mit Bäumen – Dorf mit Kirche – Stuhl – Blick auf Lippertskirchen mit der Wallfahrtskirche Maria Morgenstern. Konvolut von 1 Aquarell mit Tuschfederzeichnung sowie 1 Rötzel-, 1 Kohle- bzw. 1 Bleistiftzeichnung um 1937/53. **240,-**

Meist monogrammiert, teils datiert sowie recto und verso (orts-) bezeichnet (davon Bl. 2 „zu einem Aquarell für Prof. Dr. Aug. Albert...“). Bl. 4 verso mit 2 Bleistiftskizzen (Kuh- bzw. Blumenstudie). Auf versch. Papieren, teils mit perforierten Rändern. 21 x 15 bis 24 x 33 cm. Meist gering angestaubt. Bl. 3 aufgezogen. Bl. 1 gering wellig sowie Bl. 4 am rechten Rand mit Fehlstelle. Beiliegt: **ders.**, Felder bei einem Dorf. Lithographie 1937. Expl. 15/50. Signiert sowie mit dem Namenszug und Datum im Stein. Auf chamoisfarbenem Bütten. 23,8 x 32,2 cm. Ränder mit wenigen winzigen Läsuren. [bg] (151)



602 Elefanten vor Regierungsgebäude, Abenteuer des Igel Mecki (Folge), Frau beim Apotheker, Mozart, Beethoven und Candide auf Reisen (Folge) sowie weitere figürliche Darstellungen. Konvolut von 7 aquarellierten Tuschfederzeichnungen (davon 6 auf 1 Bl.), 5 Tuschfeder- und -pinselzeichnungen (davon 1 mit Deckweißhöhung; 3 auf 1 Bl.) sowie 3 Tuschfederzeichnungen, meist mit Einfassungslinien, wohl sämtlich Illustrationsvorlagen. **450,-**

Darstellungen meist monogrammiert, 2 Bll. verso mit dem Künstlerstempel, 1 Bl. verso mit am Oberrand appliziertem Etikett (Klischeeauftrag Simplicissimus vom 9.VIII.55) sowie 2 weitere Blätter verso mit Fragment eines ebensolchen Etikettes. Auf versch. Papieren, davon 1 Bl. (Mecki) mit vertikaler Faltung. 7 x 17 bis 16 x 26,5 cm. Teils gering gebräunt und etwas

angestaubt. Mit vereinzelt winzigen Randläsuren. [bg] (151)



BRUNO RICHTER

Halle 1872 – 1946 München

603 „[Der T]od am Heiligengrab – Der heilige Krieg gegen d. Engländer[er]“. Gefecht vor einer Moschee. Aquarell in Deckfarben in der Art einer Grisaille, wohl Illustrationsvorlage, 1915. **280,-** Signiert und datiert sowie auf der Unterlage von fremder Hand betitelt. Auf kräftigem Vélin. 48,8 x 35,4 cm. Auf beschädigtem Karton aufgezogen. Mit kleinen Bereibungen. [ms] (33)



604 Gebirgslandschaft mit Dorf am See. Aquarell über Bleistift. **220,-**

Zweifach signiert (Signatur in der linken unteren Ecke nur noch schwach erkennbar). Auf Bütten. 46 x 60,5 cm. Auf Karton aufgezogen. Stellenweise gering gebräunt. Hauptsächlich an den Rändern vereinzelt stockfleckig. [ms] (33)



GERHARD RICHTER

Dresden 1932 – tätig in Köln

605 Motorboot. Plakat des Kunstmuseums Basel. Farboffsetlitho nach dem 1965 entstandenen gleichnamigen Gemälde um 2009. **580,-**

Mit Copyright von 2009 und typographischem Text. Auf Vélin. 100 x 70 cm (Darst.: 70 x 70 cm). Mit winzigem Randeinriss sowie hauptsächlich an den Rändern mit leichten Knickspuren. [ms] (65)



DIETER ROTH

Hannover 1930 – 1998 Basel

606 Herr mit Hut. Sérigraphie in Schwarz, Weiß und Silber 1970. **180,-** Dobke 145. – Expl. 91/100. Signiert und datiert. Auf kräftigem schwarzem Vélin. 41 x 36,5 cm. [bg] (157)



607 Komposition IV. Radierung mit Kaltnadel und zartem bis leichtem Plattenton in 3 verschiedenen Druckzuständen 1977. **240,-**

Vgl. Dobke 441. – Abdruck des I. bzw. II. Zustandes sowie Probedruck. Bl. 1 bezeichnet „1. Zustand 1/1“ und mit signierter Widmung „für Carl Vogel von Dieter Roth“. Bl. 2 signiert, bezeichnet „2. Zustand „(BaT)“ (Bon à tirer) und gewidmet „für Carl Vogel“. Bl. 3 mit dem Pseudonym „Heinrich Schwarz“ signiert sowie bezeichnet „Probe Carl Vogel“. Auf kräftigem Hahnenmühle-Vélin. Je 30 x 22 cm. Sämtlich an den Rändern gering angestaubt und Ecken teils bestoßen. Bll. 1 und 2 Ränder stellenweise schwach gebräunt und mit wenigen vereinzelten Fleckchen. [bg] (157)



608 Komposition V. Radierung mit Aquatinta und Kaltnadel 1977/91. **100,-**

Dobke 488. – Signiert und datiert „1977/92“ (sic!) sowie mit dem Stempel „eines von 850“. Auf Vélin. 29,5 x 22,4 cm. Mit Druckfarbfingerspuren an drei Rändern. Erschienen bei der Griffelkunst 1991. [ms] (33)



609 Kombinationsdruck. Zusammen-
druck der 1991 mit Kaltnadel überarbeiteten
Kompositionen I-V von 1977/79. Radierung
von 5 Platten 1977/92. **140,-**

Dobke 501. – Signiert und datiert „1977/92“. Auf kräftigem chamoifarbenem Vélin. 30,3 x 22,6 cm (Blatt: 56,6 x 38 cm). Mit Druckerfarbfingerspuren an drei Rändern. 1977 (und überarbeitet 1979) veröffentlichte Dieter Roth unter seinem Pseudonym „Heinrich C. Schwarz“ die 5 Radierungen „Kompositionen I-V“, bevor er 1991 die Druckplatten mit Kaltnadel bearbeitete und unter seinem Namen herausgab. Das vorliegende Blatt ist das Ergebnis des Übereinanderdruckens der 5 Motive/Platten. [ms] (150)



ELEONORA ROZANEK, verh. BRAIG-ROZANEK

Prag 1896 – 1987 München

610 Laternenenumzug. Aquarell mit Federzeichnung. **400,-**

In Bleistift signiert. Auf beigefarbenem Vélin. 27,2 x 21 cm. An den Ecken auf Unterlage montiert. Einen großen Teil im Oeuvre der Künstlerin nehmen figürliche Darstellungen ein, darunter finden sich Motive von Rummelplätzen, aus dem Zirkus und von Menschen in der Großstadt. Zudem war sie als Illustratorin der Zeitschriften „Die Dame“ und „Lustige Blätter“ tätig und fertigte auch politische Karikaturen. [ms] (150)

**WILHELM RUDOLPH**

Chemnitz 1889 – 1982 Dresden

611 „Männerakt mit zwei Frauen“. Aquarellierter und mit Tuschkpinsel überarbeiteter Holzschnitt um 1980.

850,-

Unikat. Signiert und als „Handdruck“ bezeichnet sowie verso (von fremder Hand?) betitelt. Auf festem chamoisfarbenem Vélin. 45,4 x 37,5 cm. Durch die starke Überarbeitung des Hintergrunds (Holzschnitt nur ca. 36,5 x 29 cm) – die Bleistiftsignatur und -bezeichnung ist dadurch nur schwer lesbar – und die zarte Aquarellierung wurde aus dem Handabzug ein Unikat. [ms] (154)



612 Invalide Soldaten. Blatt 27 (Folge 1) zu der erst 1972 verlegten Mappe „Dresden 1945“. Holzschnitt aus der Folge „Aus“ (auch: Trümmer der Wehrmacht) 1945-47.

750,-

Signiert und als „Handdruck“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 32,8 x 28,6 cm (Blatt: 49,4 x 37,6 cm). Linker und Unterrand mit Spuren von Druckerfarbe. Mit vereinzelten schwachen Flecken sowie am linken Rand leichte Knickspuren. [ms] (154)

**613 Gruppe überlebender Soldaten.**

Blatt 33 (Folge 1) zu der erst 1972 verlegten Mappe „Dresden 1945“. Holzschnitt aus der Folge „Aus“ (auch: Trümmer der Wehrmacht) 1945-47.

750,-

Signiert, als „Handdruck“ und mit dem Folgentitel bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 28 x 23,2 cm (Blatt: 50,1 x 37,4 cm). Mit leichten Papierquetschfalten sowie vereinzelten winzigen Fleckchen. [ms] (154)



614 Schloss Schönfeld. Blick auf das Dresdner Schloss mit Brücke und Bäumen. Holzschnitt um 1955.

900,-

Signiert und als „Handdruck“ bezeichnet. Auf beigefarbenem Vélin. 45,7 x 50,1 cm (Blatt: 50 x 61,6 cm). Ränder gering fleckig, leicht gebräunt und mit Knickspuren und geglätteten Knickfalten. Rechter Papierrand etwas beschnitten (faserig) sowie mit Druckerfarbe an beiden breiten Seitenrändern. Eigenhändiger Abdruck des Künstlers mit den typischen Spuren beim manuellen Abrieb vom Holzstock. [ms] (154)

**KARL RÜTER**

Hannover 1902 – 1986 Bremen

615 Bäuerin bei einem mit Reet gedeckten Gehöft, im Hintergrund Blick auf ein Gewässer mit Segelschiff. Oel auf Leinwand 1977.

400,-

Signiert und datiert. 41 x 26 cm. Mit wenigen winzigen Farbabsplitterungen und Ränder mit Bereibungen. Im Bereich des Unterrandes mit schwacher Druckspur. Rüter war Schüler von R. Schlösser und C. Wiederhold; später wurde er Mitglied der 1923 gegründeten Gruppe „Die Neusachlichen“. Während der Zeit des Nationalsozialismus nahm der Künstler an zahlreichen Ausstellungen teil, jedoch wurden 1937 mehrere seiner Werke als „entartet“ beschlagnahmt. Sein Atelier in Hannover wurde 1943 ausgebombt und die meisten seiner Arbeiten zerstört. 1964 übersiedelte er nach Bremen. Gerahmt. [bg] (152)



GERNOT RUMPF

Kaiserslautern 1941 – 2025 Neustadt a.d. Weinstr.

616 Abstrahierte weibliche Figur, das Gesicht verdeckt, mit langen Haarsträhnen. Kniestück. Bronze mit rotbraunen Sprenkeln in der dunkelbraunen Patina. **400,–**

Mit zweifachem Monogramm (davon eines auf der Innenseite). Höhe: 26,5 cm. Breite: 10 cm. Tiefe: 12 cm. Mit vereinzelt leichten Gipsresten. „Früh widmete sich Rumpf der Bronze als dem Material, das sein gesamtes künstlerisches Schaffen bestimmte. Schon 1965, noch während seines Studiums, gründete er eine eigene Werkstatt für Metallguss auf dem elterlichen Anwesen in Neustadt-Laachen-Speyerdorf“ (Ernst Eichler, 26. Januar 2025, Nachruf, <https://www.fatuk.de/prof-gernot-rumpf/>). Seltenes Motiv des Künstlers mit Oberflächenbehandlung, die die langjährige Erfahrung des Künstlers mit diesem Werkstoff erkennen lässt. [ms] (150)



617 Stehender weiblicher Akt mit erhobenem rechtem Arm. Bronze mit teils goldbrauner Patina auf schwarzem Steinsockel. **980,–**

Mit dem Monogramm. Höhe (Sockel: 2,5 x 9,7 x 8 cm): 29,5 cm. Breite: 15 cm. Tiefe: 9 cm. Mit vereinzelt leichten Gipsresten. Archaisch anmutende Bronzeskulptur mit zerklüfteter, stellenweise rauer Oberfläche, bei der die Patina durch Licht- und Schattenspiel leicht marmoriert wirkt. [ms] (46)



PETRU RUSSU, eigentl. RUSU

Reghin/Transsilvanien 1965 – tätig in London und Stockholm

618 Il Decamerone. Illustrationen zu Giovanni Boccaccios gleichnamiger Novellensammlung. Vollständige Folge von 9 Bll. Radierungen mit Farbaquatinta um 1985-87. **540,–**

Epreuve d'Artiste (2 Bll.) bzw. Expl. 7/10. Sämtlich signiert, datiert und in Rumänisch mit dem Folgen- und Blatttitel bezeichnet sowie mit rumänischen Bezeichnungen in der Platte. Auf kräftigem Bütten. 20 x 30 bis 29 x 19,5 cm. Breite Ränder gering angestaubt und teils (farb-) fleckig sowie mit vereinzelt Randläsuren. [bg] (155)



FRITZ SCHAEFLER

Eschau/Spessart 1888 – 1954 Köln

619 Lampenlicht (Liebespaar bei Lampenlicht). Holzschnitt 1919. **180,–**

Vgl. Thiel 727. Söhn HDO 67108-14 – Typographisch bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélín. 25,5 x 17,8 cm. Erschienen in „Die Rote Erde“, Heft 8, 1920. [bg] (2)



EMIL SCHEIBE

1914 – München – 2008

620 „Das Haus in den Blumen (Fraueninsel)“. Aquarell mit Deckfarben und Tuschpinsel 1985. **500,–**

Signiert und datiert sowie verso betitelt. Auf kräftigem strukturiertem Schoellershammer-Vélín. 50,8 x 72,6 cm. Mit kleiner leichter Eckknickspur links unten sowie Ränder gering wellig und verso mit leichten Montierungsresten. Bauerngarten in intensiver Farbtönen. [ms] (63)



HERMANN SCHILCHER sen. bzw. jun.

Oberammergau 1909 – 2003
München (?) bzw. 1935 – Oberammergau – 2011

621 Eulenpaar auf einem Felsen. Bronze mit brauner Patina auf unregelmäßigem hellem Steinsockel. **350,-** Monogrammiert sowie mit dem Stempel „Kunstguss Strehle“. Höhe (Sockel ca. 10,5 x 11 x 10 cm): 24,5 cm. Breite: 18 cm. Tiefe: 9 cm. Mit geringen Gipsresten. [ms] (150)



GEORG SCHLEINITZ

Dresden 1893 – 1969 Marburg

622 „Talblick auf Lauscha“. Aquarell über Bleistift. **380,-**

Verso mit dem Nachlaß-Signaturstempel sowie in Bleistift betitelt und mit der Nummer „3“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélín mit teils perforierten Rändern (teils nicht abgetrennt) sowie am Oberrand mit 2 winzigen Nadellöchlein. 43 x 61 cm. Gering angestaubt. Nach einer Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Dresden und einer Verletzung im I. Weltkrieg studierte Schleinitz von 1918–1921 an der dortigen Kunstakademie. Seit 1922 als freischaffender Maler und Graphiker tätig, schuf er neben Ausmalungen von Repräsentationsräumen auch Entwürfe für das Notgeld der Städte Detmold und Döbeln und illustrierte das Kinderbuch „Der Zepp im Eis“. Nach dem II. Weltkrieg schloss er sich dem Glauchauer Künstlerverband an

und nahm an zahlreichen Ausstellungen teil. Sein malerisches und zeichnerisches Werk zeichnet sich vor Allem durch duftige Landschaftsbilder mit Motiven aus Sachsen und der Ostsee aus. Provenienz: Aus dem Künstler-Nachlaß. [bg] (34)



623 Stehender weiblicher Akt in Mantel. Mischtechnik mit Aquarell und brauner Kreide. **400,-**

Datiert „29.10.“ Verso mit dem Nachlaß-Signaturstempel. Auf bräunlichem Vélín. 41,4 x 24,9 cm. Leicht gebräunt und fleckig. Ränder mit kleinen Läsuren und Fehlstellen. Provenienz: Aus dem Künstler-Nachlaß. [bg] (34)



624 „Schwilo-See, Landesteg“. Blick auf den Schwielowsee in der Nähe von Potsdam. Aquarell über Bleistift. **300,-**

Signiert. Verso mit dem Nachlaß-Signaturstempel sowie in Bleistift betitelt und mit der Nummer „28“ bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 26,8 x 33,8 cm. Gering angestaubt, Ecken schwach bestoßen sowie verso mit Kleberest. Provenienz: Aus dem Künstler-Nachlaß. [bg] (34)



625 „Bärenwalde, Talblick“. Aquarell mit blauer Kreide. **250,-**

Verso mit dem Nachlaß-Signaturstempel sowie in Bleistift betitelt und mit der Nummer „4“ bezeichnet. Auf strukturiertem chamoisfarbenem Vélín. 35 x 49,5 cm. Gering angestaubt und linke untere Ecke schwach bestoßen. Provenienz: Aus dem Künstler-Nachlaß. [bg] (34)



RUDOLF SCHLICHTER

Calw 1890 – 1955 München

626 „Schwarzwaldbahn“. Kohle- und Bleistiftzeichnung 1929. **300,-**

Signiert, datiert und betitelt. Auf J.C.A. France-Bütten. 60,2 x 45 cm. Leicht gebräunt bzw. Unterrand mit schwachem Lichtrand. Etwas angestaubt und vereinzelt fleckig. Ränder mit wenigen teils hinterlegten Beschädigungen und Fehlstellen. Unterrand hinterklebt. Schlichter zog sich ab 1929 wieder verstärkt in seine schwäbische Heimat zurück. Bei der vorliegenden Zeichnung könnte es sich um ein Motiv der Wegstrecke der „Württembergischen Schwarzwaldbahn“ handeln, die durch zahlreiche Tunnel von Nagold über Calw nach Stuttgart führte. Provenienz: Piguet, Hôtel de Ventes, Genf. Collection Rudolf Schlichter, Auktion vom 2.-17.3. 2021, Kat.-Nr. 4377 (aus der Familie der Künstlergattin Elfriede Elisabeth (Speedy) Schlichter; davor Atelier des Künstlers). [bg] (52)



627 „Jungkommunist“ – Brustbildnis eines streng blickenden Mannes – „Oberst Dr. Bircher“. Bruststücke. 3 Bll. Bleistiftzeichnungen um 1929/49. **950,-**

Vgl. Rudolf Schlichter. Ausst.-Kat. Staatl. Kunsthalle, Berlin 1984, Nr. 226 mit Abb. S. 61 (Bl. 1). – Sämtlich signiert, Bl. 2 datiert und Bl. 1 und 3 betitelt. Bl. 3 verso mit Nachlaß-Stempel. Auf kräftigem Vélín bzw. Bütten (Bl. 1). 44,8 x 37,7 bis 60 x 45 cm. Gering bis leicht gebräunt und etwas angestaubt. Ränder teils wellig, mit vereinzelten Knickspuren und Fehlstellen. Bl. 2 mit 2 hinterlegten Randeinrissen. Provenienz: Piguët, Hôtel de Ventes, Genf. Collection Rudolf Schlichter, Auktion vom 2.-17.3. 2021, Kat.-Nr. 4371 (aus der Familie der Künstlergattin Elfriede Elisabeth (Speedy) Schlichter; davor Atelier des Künstlers). [bg] (52)



628 „Buttenhausen“ (bei Münsingen) – „Sandsteinhöhle“ – „An der Lauter“ (Burg Teck). 3 Bll. Bleistiftzeichnungen (davon Bl. 1 mit Kohle) 1931/35. **580,-**
Sämtlich signiert, datiert und betitelt sowie Bl. 1 bzw. 3 von fremder Hand (?) bezeichnet „171“ bzw. „7“. Auf chamoisfarbenem Vélín bzw. Bütten (Bl. 1). 22 x 28 bis 50,5 x 69 cm. Sämtlich gering angestaubt, mit wenigen vereinzelten Fleckchen und

teils mit dünnen Papierstellen bzw. Nadelspuren in den Ecken. Bl. 1 hauptsächlich an den Seitenrändern knitterfältig und Ränder stellenweise mit wenigen, teils hinterlegten Einrissen. Provenienz: Piguët, Hôtel de Ventes, Genf. Collection Rudolf Schlichter, Auktion vom 2.-17.3. 2021, sämtlich aus Kat.-Nr. 4393 (aus der Familie der Künstlergattin Elfriede Elisabeth (Speedy) Schlichter; davor Atelier des Künstlers). [bg] (52)



629 Hügelige Landschaft mit Dorf bei einer Bahnstrecke. Kohle- und Bleistiftzeichnung. **380,-**

Signiert und von fremder Hand bezeichnet „/64“. Auf leichten chamoisfarbenem Vélín. 46 x 59 cm. Gering angestaubt, mit wenigen vereinzelten Fleckchen und Klebespuren. Ränder mit schwachen Knickspuren, stellenweise bestoßen sowie mit teils hinterlegten Einrissen. Beiliegt: **ders.**, In einem reißenden Gewässer versinkendes Holzhaus. Tuschfederzeichnung, wohl Illustrationsvorlage 1951. Von fremder Hand bezeichnet „Das Glück 1“ und mit Maßangaben für den Druck. Verso monogrammiert, datiert „51“ und bezeichnet „Das Glück des B...“. Auf leichtem Vélín. Mit schwachen Knickspuren und Nadellöchlein in den Ecken. Provenienz: Piguët, Hôtel de Ventes, Genf. Collection Rudolf Schlichter, Auktion vom 2.-17.3. 2021, beide aus Kat.-Nr. 4393 (aus der Familie der Künstlergattin Elfriede Elisabeth (Speedy) Schlichter; davor Atelier des Künstlers). [bg] (52)



630 Orientalische Straßenszene mit sitzendem alten Mann und Prinz. Illustration zur „Geschichte des 2. Bettelmönchs“ aus „1001 Nacht“. Tuschfederzeichnung 1941. **400,-**

Signiert, datiert und bezeichnet. Verso von fremder Hand bezeichnet „Nr 34 für Ausstellung / Städtische Kunstsammlungen“, und mit rotem Farbstift „W1520/34“. Auf chamoisfarbenem Vélín. 33 x 30 cm (Darst.; Blatt: 41,4 x 37,4 cm). „Schlichter war von Jugend auf durch 1001 Nacht angezogen, Scheherazades Erzählungen prägten sein Bild vom Orient als schweifende, lustvoll-grausame Märchenwelt. Sie wurden zum Fluchtpunkt des an kleinbürgerlicher Enge Leidenden“ (Günter Metken, in: Ausst.-Kat. „Rudolf Schlichter. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen“, Tübingen/Wuppertal/München, 1997/98, S. 282). [ms] (33)



631 „Demetrios Polyorketes“ – „Der rasende Ajax“ – „Zauberhüptling“. Bruststücke im Profil bzw. en Face (1). 3 Bll. Tuschfederzeichnungen. **680,-** Sämtlich signiert und betitelt. Auf kräftigem Vélín bzw. Bütten (Bl. 2). 36 x 26 bis 48,5 x 31,5 cm. Bl. 1 und 2 an den oberen Ecken auf Unterlage montiert, Bl. 3 verso mit Kleberesten in den oberen Ecken. Bl. 2 Ränder mit wenigen vereinzelten Knickspuren. Provenienz: Piguët, Hôtel de Ventes, Genf. Collection Rudolf Schlichter, Auktion vom 2.-17.3. 2021, Kat.-Nr. 4402 (aus der Familie der Künstlergattin Elfriede Elisabeth (Speedy) Schlichter; davor Atelier des Künstlers). [bg] (52)



EBERHARD SCHLOTTER

Hildesheim 1921 – 2014 Altéa, Alicante

632 Krug und Flasche – Stilleben mit dem Spiegel. 2 Bll. Farbaquatintaradierungen 1962/63. **180,-** Werkverzeichnis Nrn. 334 und 517. – Expl. 1/5 und 15/100. Beide signiert und Bl. 1 datiert „62“. Auf Vélín. 9,8 x 12 und 44,5 x 18 cm. Beide unter Passepartoutblende montiert und im Passepartoutausschnitt gering gebräunt. Bl. 2 an den Seitenrändern eingefaltet. [bg] (5)



KARL SCHMIDT-ROTLUFF

Rottluff bei Chemnitz 1884 – 1976
Berlin

633 Frauen am Gebüsch. Kaltnadelradierung 1923. **1.800,-** Schapire R 67. – Signiert. Auf Vélín. 17,5 x 13,8 cm (Blatt: 21,4 x 17,9 cm). An den Ecken auf Unterlage montiert. Im Passepartoutausschnitt gering gebräunt. [bg] (5)



WILLY SCHMITT-WEIDLER

Sinzig am Rhein 1916 – war u.a. tätig
in Heidelberg

634 Impressionen des Heidelberger Schlosses, der Alten Brücke und der Altstadt. Konvolut von 5 Bll. aquarellierten bzw. in Farbstift kolorierten Zeichnungen in Blei- bzw. Farbstift um 1962-66. **320,-** 2 Bll. signiert und datiert „4/9/62“ bzw. „26. Sept 1966“ sowie 1 Bl. mit Farbangaben. Auf Vélín. 55 x 91 bis 66,3 x 100,5 cm. 1 Zeichnung aus 2 Bll. zusammengesetzt. Sämtlich schwach bis leicht fleckig. 1 Bl. (1962) am Unterrand mit angefügtem Eckabriss und geglätteter Knickfalte. Teils mit kleinen Randläsuren. [bg] (15)



HANS OTTO SCHÖNLEBER

Karlsruhe 1889 – 1930 Stuttgart

635 „Girgenti III“. Kupferstich aus der Folge „Landschaften aus Sizilien“ 1927. **80,-**

Ammann K 71. Ottnad 1927.1. – Mit der Nachlaßsignatur, von fremder Hand betitelt und bezeichnet „Original-Kupferstich“ sowie mit dem Monogramm (ligiert) und Datum in der Platte. Auf Simili-Japan. 22 x 23,3 cm. Leicht stockfleckig und angestaubt. Ränder mit leichten Läsuren. Obere Ecken mit Kleberesten und Fehlstelle. [bg] (29)



FRIEDRICH SCHRÖDER-SONNENSTERN

Tilsit 1892 – 1982 Berlin

636 Dr. Pupliebkümm. Tiergestaltige Figur in weitem Umhang auf einer Halbkugel stehend. Farblithographie nach Schröder-Sonnensterns Mischtechnik 1972. **90,-**

Expl. 116/222. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 69,2 x 47,7 cm. [ms] (39)



HA SCHULT

Parchim 1939 – tätig in Köln

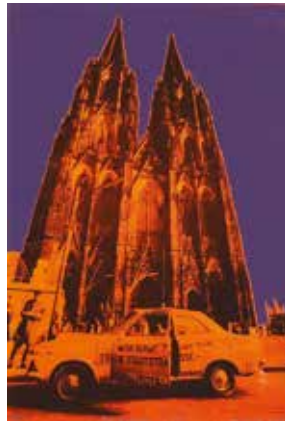
637 „Aktion 20.000 km: Der Start“. Farbsérigraphie in Schwarz und Orange 1971/72. **220,—**

Expl. 19/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf Karton. 58 x 39,8 cm. Mit vereinzelten Kratzspuren. Ränder stellenweise schwach bestoßen. [bg] (57)



638 „Aktion 20.000 km: Der Start“. Farbsérigraphie in Schwarz und Silber 1971/72. **220,—**

Expl. 32/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf Karton. 58 x 39,8 cm. Mit winzigen Druckunregelmäßigkeiten und vereinzelten Kratzspuren. [bg] (57)



639 „Die Stadtstraße: Der Dom“. Farbsérigraphie in Orange und Violett 1971/72. **220,—**

Expl. 16/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf Karton. 58 x 39,8 cm. Mit Druckunregelmäßigkeit in der rechten oberen Ecke sowie mit Bereibung. Ränder gering bestoßen. [bg] (57)



640 „Die Stadtstraße: Der Dom“. Farbsérigraphie in Schwarz und Silber 1971/72. **220,—**

Expl. 12/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf Karton. 58 x 39,8 cm. Mit kleiner Druckunregelmäßigkeit, vereinzelten Kratzspuren und kleiner Bestoßung. [bg] (57)



641 „Situation Schackstr., II. Rot“. Farbsérigraphie 1969/70. **100,—**

Expl. 33/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf leichtem Karton. 48 x 68 cm. [bg] (14)



EMIL SCHUMACHER

Hagen 1912 – 1999 San José/Ibiza

642 Ohne Titel. Farbaquatintaradiierung 1965. **420,—**

Nicht bei Franzke-Cavadini. – Expl. 46/86. Signiert. Auf Vêlin. 27,5 x 21 cm. Unter Passepartout montiert. [bg] (59)



WILHELM SCHWAR

Münster 1860 – 1943 München

643 Mädchen mit Katze. Oel auf Holz 1895. **1.200,–**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Mchn.“. 16 x 12 cm. Zuerst autodidaktisch tätig, studierte Schwar ab 1885 in München und wurde Mitglied der „Münchner Künstlergenossenschaft“. Er bestückte zahlreiche Ausstellungen und war vor allem für seine Katzendarstellungen bekannt. Gerahmt. [bg] (64)



GOTTARDO SEGANTINI

Pusiano/Como 1882 – 1974 Maloja/ Graubünden

644 „Vecchio Palazzo Brentano a Bonzanigo“. Blick auf die seitliche Fassade des Palazzo Brentano in Bonzonigo bei Tremezzo am Comer See. Oel auf Leinwand 1927. **48.000,–**

Signiert „GottardoS“ und datiert. Verso nochmals signiert, datiert, betitelt und ortsbezeichnet „Tremezzo“. 80 x 60 cm. Gottardo Segantini, Sohn des Künstlers Giovanni Segantini, war als Maler, Radierer und Kunstschriftsteller tätig. Nach dem Tod seines Vaters 1899 ging er an die ETH in Zürich, entschied sich jedoch unter

dem Einfluss des Schweizer Malers und Architekten H. E. von Berlepsch-Valendas für die Malerei und erlernte bei H. Gattiker in Zürich die Technik des Radierens. Anschliessend zog Segantini nach Maloja zurück, wo er die Bibliothek seines Vaters als Atelier nutzte und bis zu einem Lebensende wohnhaft blieb. Sein künstlerischer Stil wurde wesentlich durch seinen berühmten Vater geprägt, vor Allem sein malerisches Schaffen zeigt eine deutliche Nähe zu Giovanni Segantini. Neben Winter- und Sommerlandschaften aus dem heimatischen Engadin – meist aus der Umgebung von Maloja – die er in flirrendem Licht und leuchtender Farbigkeit darstellte, finden sich im Werk Gottardo Segantinis vereinzelt auch weitere schweizerische und italienische Motive, wie bei dem hier vorliegenden Gemälde aus der Umgebung des Comer Sees. Die ungewöhnliche, aus dem übrigen Oeuvre Segantinis herausstechende Ansicht des Palazzo der später auch in Deutschland ansässigen Familie Brentano zeigt als dominierendes Element eine treppenartige Gasse, der auf der einen Seite vom Gebäude und auf der anderen Seite von einer Mauer begrenzt wird. Die an die von Giovanni Segantini präferierte Stilrichtung des Divisionismus erinnernde Pinselführung in differenzierten Erdtönen wird durch das kräftige Grün des Pflanzenbewuchses der Mauer unterbrochen, während im oberen Bildteil der leuchtende Himmel sowie die von der Sonne beschienene Häuser im Hintergrund eine frühlingshafte Stimmung erzeugen. Provenienz: Deutscher Privatbesitz. Gerahmt. [bg] (25)



CARL ERNST (KARLI) SOHN-RETHEL

Düsseldorf 1882 – 1966 Buderich

645 Stilleben mit Teller und Früchten. Oel auf Leinwand. **320,–**

Verso mit Kohlezeichnung (Variante des Motivs). Auf bräunlichem Vélín. 32 x 40,5 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Passepartoutblende montiert. [bg] (5)



646 Ochsengespann. Mischtechnik mit Aquarell und Pastell 1943. **280,–**
Monogrammiert „K. S.“ und datiert „43“. Auf bräunlichem Bütten. 31,5 x 43 cm. Schwach gebräunt. Mit geglätteter vertikaler Mittelfalte, wenigen Randeinrissen und Knickspuren sowie an den Ecken auf Unterlage montiert. Sohn-Rethel gehörte zur gleichnamigen Malerfamilie und war der Enkel von Alfred Rethel und der Bruder von Alfred und Otto Sohn-Rethel. [bg] (5)



PIERRE SOULAGES

Rodez 1919 – 2022 Nîmes

647 Lithographie No. 9. Lithographie 1959. **850,–**

Rivière 30. Encrevé/Miessner 530. – Auf Vélín. 31,4 x 24,2 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 13, 1959. [ms] (53)



648 Composition. Farb-Pochoir nach Soulages bei Atelier Daniel Jacomet 1956. **680,—**

Auf Vélin. 31,3 x 24,2 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage motiert. Linker Rand unregelmäßig beschnitten. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 7, 1956. [ms] (53)



650 Heidelberg: Blick über den Neckar mit der der Alten Brücke und dem Brückentor, dahinter die Türme der Heiliggeistkirche und der Jesuitenkirche im Herbstlicht. Pastell 1934. **250,—**

Signiert und datiert. Auf Vélin. 41 x 31 cm. Leicht gebräunt. Ränder hinterklebt. [bg] (3)



652 Heidelberg: Blick vom Neckar aus auf die Altstadt mit der Heuscheuer und dem Marstall, im Hintergrund das Schloss. Aquarell. **150,—**

Signiert und ortsbezeichnet „Heidelberg“. Auf Vélin. 24,8 x 18 cm (Darstellung). Gering angestaubt. Unter Passepartout montiert. [bg] (3)



KARL STAUSS

1887 – Heidelberg – 1964

649 Heidelberg: Stift Neuburg, im Vordergrund blühende Obstbäume. Oel auf Leinwand 1928. **240,—**

Signiert. Verso signiert, datiert und ortsbezeichnet „Stift Neuburg /Heidelberg“ sowie auf dem Spannrahmen mehrfach von fremder Hand bezeichnet. 50,5 x 62 cm. Mit Nadelspuren an den Rändern. Der Künstler Karl Stauss ist bekannt für seine detailliert und stimmungsvoll ausgeführten Motive aus seiner Heimatstadt Heidelberg und deren Umgebung, häufig als Pastell und Aquarell, aber auch in Oel. Gerahmt. [bg] (3)



651 Heidelberg: Blick von Osten auf Schloss und Altstadt, in der Ferne Blick in die Rheinebene. Pastell. **240,—**

Signiert und ortsbezeichnet „Heidelberg“. Auf Karton. 20,5 x 41,5 cm. Duftige, frühlingshafte Impression. [bg] (3)



653 Heidelberg: Blick vom nördlichen Neckarufer auf Teile der Alten Brücke mit der Minervastatue, dahinter der Königstuhl im Dunst. Aquarell. **250,—**

Signiert und ortsbezeichnet „Heidelberg“. Auf Vélin. 32,5 x 21 cm (Passepartoutausschnitt). Gering gebräunt. Unter Passepartout montiert. [bg] (3)



654 Heidelberg: Blick über schneebedeckte Bäume auf den Glockenturm des Schlosses. Aquarell. **180,-**

Signiert. Auf Vélín. 30 x 22,5 cm (Passepartoutausschnitt). Stellenweise gering gebräunt und vereinzelt stockfleckig. Unter Passepartout montiert. [bg] (3)



655 Heidelberg: Der Eselspfad in der Altstadt unterhalb des Schlosses, mit Blick auf den Glockenturm. Pastell. **200,-**

Signiert. Auf Karton. 41,5 x 32 cm. Gering gebräunt. Ränder recto geringfügig überklebt. [bg] (3)



656 Heidelberg: Blick über Felder auf Teile von Handschuhsheim mit der Friedenskirche. Aquarell mit Pastell. **180,-**

Signiert und ortsbezeichnet „Hdlbg.“ sowie von fremder Hand (?) in Bleistift bezeichnet „1920“. Verso in Bleistift bezeichnet „Alt Handschuhsheim um 1920 / Vor dem Neubau Atzelhof“. Auf grünlichem Vélín. 24 x 27 cm (Passepartoutausschnitt). Schwach gebräunt, gering wellig und unter Passepartout montiert. [bg] (3)



DIETER STÖVER

Oldenburg 1922 – 1984 Schlegldorf/
Lenggries

657 Informelle Komposition. Mischtechnik 1964. **180,-**

Signiert und datiert. Auf leichtem chamoisfarbenem Japan-Bütten. 46,5 x 31,5 cm. Oberrand gering wellig und verso mit Montierungsresten. [ms] (150)



PETER STRAUSFELD

Köln 1910 – 1980 Brighton

658 „Sie fanden keine Herberge“. Linolschnitt 1935. **200,-**

Signiert, datiert und betitelt sowie mit dem Monogramm (ligiert) im Stock. Auf Japan. 31 x 21 cm. Unter Passepartout montiert. [bg] (5)



EMIL SUTOR

Offenburg 1888 – 1974 Karlsruhe

659 Zwei weibliche Akte mit Tüchern. Steinrelief in Graubraun mit Wandaufhängung. **280,-**

Mit dem eingeritzten Namenszug. 56,5 x 34 cm. Mit weißlichen Gipsspuren. [bg] (30)



ANTONI TÀPIES

1923 – Barcelona – 2012

660 A Cortazàr. Farblithographie 1979. **280,-**

Galfetti 730. – Expl. 11/75. Signiert. Auf BFK Rives. 39,5 x 58 cm. Gebräunt und schwach fleckig. Breite Ränder mit vereinzelten winzigen Läsuren. [bg] (29)



FRED THIELER

Königsberg 1916 – 1999 Berlin

661 Komposition „Tr. I/71“. Farbsériographie 1971. **480,-**

Expl. 30/30. Signiert, datiert und betitelt. Auf Vélin. 54 x 67 cm. Unter Passepartout montiert. [bg] (156)



WERNER TRAUTMANN

Obermorschel/Pfalz 1913 – 2007
Schwabach

662 Baum an einem Gewässer mit Kahn und trocknenden Fischernetzen. Oel auf Holz. **250,-**

Signiert und unleserlich datiert „4...“ Verso nochmals signiert und bezeichnet „Neustadt/Clausenberg 1“. 39,5 x 27 cm. Werner Trautmann war Lehrer für Deutsch, Griechisch, Latein und Geschichte. Mit ebenso großer Leidenschaft widmete hat er sich der bildenden Kunst. Schon früh, als Zwölfjähriger, hatte er Malunterricht in Kusel nahe seinem Geburtsort in der Rheinpfalz. In München hat er dann ab 1933 auch Kunstgeschichte studiert. An die Jahre als Soldat schloss sich die für ihn gewiss fruchtbarste Zeit an: Von 1946 bis 1948 war Trautmann freier Maler in einer Künstlerkolonie auf der Fraueninsel im oberbayrischen Chiemsee (<http://www.wernertrautmann.de/>; online, passim). Gerahmt. [bg] (5)



TIMM ULRICH'S

Berlin 1940 – tätig in Berlin und Hannover

663 Selbstporträt. Körper-Kunst-Objekt. Multiple. Sérigraphie auf Zeltplane (Jute) mit Ösen in den Ecken 1970/71. **2.200,-**

Expl. 81/100. Mit dem sérigraphierten Text „Timm Ulrichs' Körperoberfläche“ und „18360 cm²“ am Ober- bzw. Unterrand. Verso auf appliziertem Etikett signiert und nummeriert sowie typographisch betitelt und bezeichnet „Edition Ring, Carmen Gantzert / 62 Wiesbaden An der Ringkirche 5 / Edition-Nr. 2“ bzw. „Stand: 19.9.1971“. 180 x 102 cm (Ober- und Unterrand gering eingefaltet). Im unteren Drittel mit vereinzelten braunen Fleckchen. Das vorliegende „Selbstportät“ simuliert die Körperoberfläche des Künstlers. Für dieses Projekt hatte Ulrichs seine Körperoberfläche genau auf die angegeben Quadratzen-timeterzahl vermessen und übertrug dies auf eine Zeltplane in der gleichen Größe. [bg] (56)



664 QV.-V. Geometrische Kompositionen über orange- bzw. rotem Grund. 3 Bll. Farbsérigraphien aus einer Folge von Quadratvariaturen 1971. **400,-**

Jeweils eines von 25 Expl. Sämtlich signiert, datiert, nummeriert und bezeichnet. Auf leichtem Karton. Je 40,9 x 40,7 cm. 1 Bl. mit kleiner Randbeschädigung. [bg] (14)



LESSER URY

Birnbaum 1861 – 1931 Berlin

665 Holländische Mühle. Kaltnadelradierung mit Aquatinta 1919. **180,-**

Rosenbach 40, posthumer Abdruck. – Verso mit dem Stempel „Nachlass Lesser Ury Griffelkunst 1982“. Auf kräftigem Vélin d'Arches. 17,1 x 12,5 cm. Breite Ränder mit wenigen vereinzelten Fleckchen und geringfügigen vereinzelten Griffspuren. [bg] (26)



666 Spaziergänger im Regen vor Pferdroschke. Kaltnadelradierung mit Aquatinta 1919. **180,-**

Rosenbach 56, posthumer Abdruck. – Verso mit dem Stempel „Nachlass Lesser Ury Griffelkunst 1982“. Auf kräftigem Vélin. 21 x 15 cm. [bg] (26)



MAURICE DE VLAMINCK

Paris 1876 – 1958 Rueil-la-Gadelière

667 Bord de Rivière. Heliotypie (Lichtdruck) mit Pochoir von Guy Spitzer nach de Vlaminck 1956. **400,-**

Nicht mehr bei Walterskirchen. – Abdruck außerhalb der Auflage. Signiert sowie mit dem Namenszug bzw. dem Monogramm-Trockenstempel Guy Spitzers in der Darstellung. Verso mit dem Verlegerstempel. Auf chamoisfarbenem Vélin. 34 x 43,5 cm. Mit geglätteten Einfaltungen an den Rändern. [bg] (155)



FRIEDRICH VOGEL

Pforzheim 1903 – 1981 Stuttgart

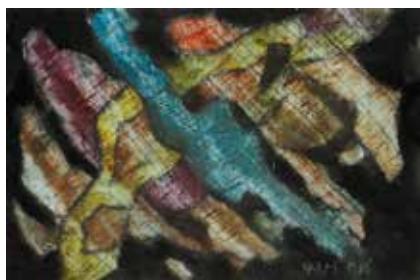
668 Abstrakte Kompositionen. Konvolut von 5 Bll. Mischtechniken mit Gouache u.a. um 1952-78. **220,-**

Meist monogrammiert und datiert (1 Bl. auf der Unterlage) sowie 2 Bll. verso mit Technikangaben („Tempera/...Wachs“ bzw. „Alleskleber/(weiße Stellen)/+ Werkdruckfarbe/+Leimfarbe/+Wachs“). Auf Leinwand (1), schwarzem Karton (1) bzw. chamoisfarbenem Vélin. 13 x 11 bis 18,5 x 13,5 cm. Mit vereinzelten schwachen Eckbestoßungen sowie 1 Bl. mit stellenweiser schwacher Bräunung. [bg] (151)



669 Abstrakte Kompositionen. Konvolut von 1 Mischtechnik mit Aquarell und 6 Bll. Monotypien (meist in Farbe) 1953-71. **220,-**

Sämtlich monogrammiert und datiert. Auf cremefarbenem bis chamoisfarbenem Vélin. 9 x 12,5 bis 13 x 8,4 cm. 4 Bll. am Oberrand auf Unterlage montiert sowie meist gering angestaubt. [bg] (151)



670 Abstrakte Kompositionen. Konvolut von 5 Bll. Mischtechniken mit Gouache u.a., um 1972/73. **220,-**

Meist monogrammiert und datiert sowie 1 Bl. verso mit Technikangabe „Wachs/Tusche...“. Auf chamoisfarbenem bzw. schwarzem (1) Vélín. 12 x 18,5 bis 19,5 x 13,7 cm. Mit vereinzelt schwachen Eckbestoßungen. [bg] (151)



CHRISTOPH VOLL

München 1897 – 1939 Karlsruhe

671 Salon mit einer Klavierspielerin. Tuschfederzeichnung 1921. **320,-**

Signiert und datiert sowie verso mit Detailstudie und Skizze in Tusche. Auf chamoisfarbenem Vélín. 49,9 x 32,7 cm. Minimal fleckig sowie mit Nadelspuren in den Ecken. [bg] (152)



WOLF VOSTELL

Leverkusen 1932 – 1998 Berlin

672 „Olympia, (IV)“. Blatt 4 aus der gleichnamigen Folge. Farbsérigraphie 1972. **150,-**

Werknr. B 140. Vomm 1972:2/4. – Expl. 94/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf leichtem Karton. 49 x 68,5 cm. Ecken gering bestoßen. [bg] (14)



ANDY WARHOL

Pittsburgh 1928 – 1987 New York

673 Two Dollar Jefferson. Ready-made. Zwei-Dollar-Note (Seriennummer G28834385A), verso mit collagierter und abgestempelter 13 Cent-Briefmarke (Bicentennial Era 1776-1976 / South Carolina), zwischen 2 Plexiglasscheiben, 1976. **540,-**

In schwarzem Filzstift signiert. Verso mit dem Namensstempel. 6,5 x 15,5 cm (Gesamtgröße: 13,2 x 18,2 x 2 cm). Beiliegt: Echtheitszertifikat der Galerie 32, Nizza vom 18. Oktober 2019. [ms] (66)



JOSEF WILHELM WEIS

1901 – Baden-Baden – 1985

674 Stilleben mit Stechpalme in einem Glas und Äpfeln. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen, 1948. **300,-**

Mit in die frische Farbe eingeritzter Signatur und Datum. 34 x 26 cm. Ränder mit Nadelspuren und kleinen Bereibungen. Erste künstlerische Anleitung erhielt Weis von den Baden-Badener Malern H. Moritat, I. Puhonny und G. G. Hirth. Später besuchte er als Hospitant die Karlsruher Landeskunstschule, wo ihn O. H. Hagemann unterrichtete. Als Soldat in München verbrachte er seine Freizeit überwiegend in der Kunstschule „Die Form“ sowie im Schulatelier der „Kameradschaft der Münchener Künstler“, wo auch der Maler C. O. Müller unterrichtete. Ab den 1930er-Jahren bis zu seinem Tod war Weis Mitglied der Gutacher Malerkolonie in der Nachfolge von W. Hasemann und C. Liebich. Zeichnungen aus dieser Zeit werden im Kunstmuseum Hasemann-Liebich in Gutach aufbewahrt; ein Großteil seiner Werke befindet sich jedoch in Privatbesitz. 2012 ehrte das Museum Weis mit einer Gedenkausstellung [bg] (69)



675 Schwarzwalddorf mit kleinem Bauernhaus. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. **250,-**

Signiert. 28,5 x 34,5 cm. Ränder mit Farbabspalterungen sowie mit Bereibung in der rechten unteren Ecke. [bg] (69)



676 Stilleben mit Tulpen in einem Tonkrug. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezo-gen. **300,-**

Mit in die frische Farbe eingeritzter Signatur. 44 x 32 cm. Ränder mit Nadelspu-ren. [bg] (69)



CLAUDE WEISBUCH

Thionville 1927 – 2014 Paris

677 Violoniste. Kaltnadelradierung in Schwarzbraun über crème-farbener Tonplatte. **180,-**

Expl. 25/80. Signiert. Auf Moulin de Gué-Vélin. 26,7 x 20 cm. Beiliegt: **ders.**, Cellist (Gravures originales. Pointe et Burin). Ausstellungsplakat der Galerie Colette Dubois, Paris 1994. Offsetlitho, um 1994. Mit typographischem Plakattext. Auf leichtem Vélin. 64 x 45 cm. [bg] (155)



CONRAD WESTPFAHL

Berlin 1891 – 1976 München

678 Ohne Titel. Komposition mit rotem Kreis auf dunkler Fläche in der linken oberen Ecke. Mischtechnik (Tempera, verdünnte Oelfarbe, Farbkreide, Graphit) 1964. **1.850,-**

Mück 981. – Rechts unten signiert, datiert „X/64“ und ortsbezeichnet „Rhodos“. Mit der Archiv-Nummer „6424010“ und „WES 18159“ in Bleistift am Unterrand. Auf leichtem Karton, auf Leinwand aufgezo-gen. 47 x 64,5 cm. Herbst 1964 hatte Westpfahl die Möglichkeit, 3 Monate in Griechenland zu verbringen und die staatlichen Ateliers auf Rhodos und in Delphi zu benutzen. Diesen Aufenthalt nutzte er intensiv und schrieb über seine künstlerische Entwicklung: „Das Viereck war nun nicht mehr umgrenzende Form, die den ersten Schritt in die Abstraktion bedeutet, sondern ein aus seiner Mitte heraus entgegengehaltener Leib für freie, unkorrigierbare Aufschrift. Das Offene schlechthin brachte fliegerische Erlebnisse zum Aus-trag, den zitternden Vorstoß ins Nichts“ (C.W.: Autobiographie. Typoskript. 1972. S. 5; zitiert im o.g. WVZ, S. 26). Gerahmt. [ms] (154)



MARTIN WIEGAND

Ilmenau 1867 – 1961 München

679 Auf Fels sitzender Wikinger mit Adler und Horn, dahinter Walhalla – Thor mit Hammer und Blitzbündel. Darstellungen aus der nordischen Saga. 2 Bll. Mischtechniken 1936. **360,-**

Bl. 1 rechts unten signiert und „36“ datiert. Auf (Bl.1 „Schoeller“-) Vélin. 47,5 x 33 und 48,8 x 33,8 cm (jeweils Passepartout-ausschnitt). Beide auf Karton aufgezo-gen und unter Blende montiert sowie mit ver-einzelt winzigen Farbabspalterungen und meist nur leichten Kratzspuren. Bl. 1 auf der Unterlage verso mit Grundriss des Kongresssaals des Deutschen Museums München und den Angaben für die The-mensegmente des rundumlaufenden Mosaiks sowie appliziertem typographi-schem Text zum „Programm der Wettbe-werbs-Skizze“. [ms] (150)



FRITZ WINTER

Altenbögge/Westfalen 1905 – 1976
Herrsching/Ammersee

680 Farblithographie 6. Farblithogra-
phie 1955. **540,-**

Schnieder 33. Gabler 30. – Abdruck außer-halb der Auflage. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem strukturierten Vélin. 34,8 x 49,8 cm. Ecken teils mit win-zigen Läsuren. Sammlung Dr. Helmut Goedeckemeyer, Frankfurt a.M. (Lugt 6239). [bg] (155)



THEODOR WINTER

München 1872 – 1947 Starkenburg

681 Hügelige Landschaft mit Weidenzaun. Oel auf Holz. 200,–

Signiert sowie verso mit alter Sammlerbezeichnung in Bleistift. 34 x 46 cm. Winter studierte 1899/1903 an der Akademie München bei G. v. Hackl, M. v. Feuerstein und W. v. Diez sowie bei J. Huber-Feldkirch, mit dem er 1909 nach Düsseldorf übersiedelte. 1911 hielt er sich bei A. Welti in Bern auf, der einen großen Einfluß auf das künstlerische Werk Winters ausübte. Gerahmt. [bg] (19)

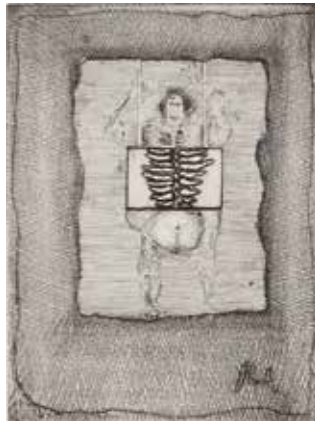


PAUL WUNDERLICH

Eberswalde bei Berlin 1927 – 2010
Saint-Pierre-de-Vassols

682 Kleine Stadtlandschaft. Holzschnitt 1952. 90,–

Riediger 23. – Eines von ca. 300 Expl. Signiert. Auf leicht strukturiertem, chamoisfarbenem Vélin. 13,5 x 20,5 cm. Sehr breite Ränder geringfügig fleckig. Erschienen bei der Griffelkunst. Sammlung Prof. Dr. Mladen Rupec, Marburg („MHR“ ligiert; nicht bei Lugt). [ms] (39)



683 X-Rays. Röntgenstrahlen. Radierung 1961. 120,–

Riediger 161. – Epreuve d'Artiste. Signiert und datiert sowie mit dem Monogramm in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 12 x 9 cm. Breitrandig. [ms] (150)



684 Kleine Familie. Farblithographie zu F. Mourlot, „Souvenirs et Portraits d'Artistes“, 1972. 180,–

Riediger 442, b. – Auf kräftigem Vélin d'Arches. 22,2 x 19 cm. Breitrandiger Abdruck. [ms] (53)



685 Tête de Femme I – Tête de Femme II – Tête de Femme III. 3 Bll. Farblithographien 1983. 240,–

Hanke 694-696. – Jeweils Expl. 124/1000. Sämtlich signiert. Auf Vélin mit dem Druckertrockenstempel von „Matthieu Litho, Switzerland“. 26,9 x 21,5 bis 31,5 x 21,5 cm. Erschienen zur Vorzugausgabe von C. Riediger, Paul Wunderlich. Werkverzeichnis der Druckgraphik 1948 bis 1982, 1983. [bg] (157)



GUSTAV WUNDERWALD

Köln 1882 – 1945 Berlin

686 Stehender weiblicher Akt. Stellenweise gewischte Bleistiftzeichnung. 380,–

Auf der Unterlage mit dem Nachlaßstempel sowie verso mit Bleistiftskizze (liegender Mann). Auf chamoisfarbenem Vélin mit abgerundetem Oberrand, an den Rändern meist auf Unterlage montiert. 19,2 x 6 cm (Darstellung). Gering angestaubt. [bg] (152)



**WLADIMIR LUKIANOWITSCH
VON ZABOTIN**

Buschinka-Niemirowskaja 1884 – 1967
Karlsruhe

687 Brustbildnis einer braunhaarigen jungen Frau in grünem Kleid, vermutlich die Geliebte des Künstlers, die Sängerin Rösli Weidmann. Oel auf Leinwand. **1.500,–**

Mit in die frische Farbe eingeritzter Signatur. 41 x 35,5 cm. Zabotin übersiedelte 1906 nach Karlsruhe, wo er 1908/09 die dortige Kunstakademie besuchte und bei E. Schurth, F. Fehr, C. Ritter und ab 1913/14 als Meisterschüler bei W. Trübner studierte. Ab 1917 verarbeitete der Künstler avantgardistische Kunstströmungen der Vorkriegszeit; daneben entstanden auch gegenstandslose Arbeiten. 1919 war er Mitbegründer der Karlsruher Künstlergruppe Rih als Ortsgruppe der Berliner Novembergruppe. Nach deren Auflösung weisen seine Arbeiten eine thematische und stilistische Nähe zur Malerei der Neuen Sachlichkeit auf. Er stellte bei der Badischen und der Darmstädter Secession aus bevor er 1934 mit Ausstellungs- und Verkaufsverbot belegt wurde. 1937 wurden seine Werke als „Entartete Kunst“ diffamiert. Nach Flucht und langjährigem USA-Aufenthalt kehrte er 1956 nach Karlsruhe zurück, wo er bis 1967 an den Ausstellungen des Deutschen Künstlerbundes und des Künstlerbundes Baden-Württemberg teilnahm. In seinem Oeuvre dominierten Akt – und Porträt-darstellungen sowie Landschaftsgemälde. Gerahmt. [bg] (69)

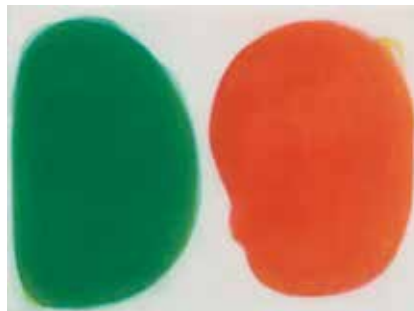


ZAO WOU-KI

Peking 1921 – 2013 Nyon/Schweiz

688 Sans Titre. Farblithographie 1957. **450,–**

Marquet 115. Ågerup 113. – Auf kräftigem Vélin. 30,5 x 23,7 cm. Mit Heftspuren am linken Rand. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 10, 1958. [ms] (53)



JERRY ZENIUK

Bardowick bei Lüneburg 1945 – tätig in München

689 Farbstreifen – Let go (Zwei ovale Formen). Farblithographie aus der Folge „Berlin Lithographs“ und 1 Bl. Farbaquatintaradierung 1996/2005. **200,–**

Beide signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 40,3 x 30,9 und 23,6 x 32,7 cm. Bl. 1 mit kleinen Läsuren und dünnen Papierstellen (durch Ablösen der rückseitigen Montierung) am Ober-rand. Beide erschienen bei der Griffelkunst. [ms] (150)



HEINRICH ZILLE

Radeburg/Sachsen 1858 – 1929 Berlin

690 Zur Mutter Erde. In Roulette überarbeitete Heliogravure nach einer Zeichnung um 1905. **250,–**

Rosenbach 40, f. – Mit der Stempelsignatur (R. Stempel 3) sowie dem Namenszug in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 22,8 x 50,8 cm. Breite Ränder verein-zelt minimal stockfleckig. [bg] (11)



691 Spaziergänger (A). Heliogravure nach einer Kreidezeichnung, um 1906. **140,–**

Rosenbach 42, b (von d). – Expl. 50/100 der Auflage des Fackelträger-Verlages für das Mappenwerk „Heinrich Zille. 10 Original-Graphiken“, Hannover 1964. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 18 x 12,5 cm (Blatt: 56 x 39,3 cm). Beiliegt: Titeltbogen mit dem numeriertem Impressum und Inhaltsangabe. [ms] (65)



692 Spaziergänger (B). Heliogravure mit Radierung und Roulette um 1906.

140,—

Rosenbach 43, g. – Mit der Stempelsignatur (R. Stempel 3) sowie dem Namenszug in der Darstellung. Auf Kupferdruckpapier. 18,5 x 13,6 cm. Beiliegt: **ders.**, Studienblatt mit singenden Kindern. Lithographie 1916. (R. 49, a von b). Mit dem Namenszug im Stein sowie typographischem Text. Verso mit Lithographie von M. **Slevogt** (Pax Vobiscum; Söhn 28). Auf leichtem Vélín. 25,6 x 22 cm. Vereinzelt stockfleckig. Mit Heftspuren am linken Rand. Erschienen in „Der Bildermann“, 1916. [ms] (65)



693 Heinrich Zille. Aktstudien. Photographien weiblicher Modelle in verschiedenen Künstlerateliers 1899-1901. Vollständige Mappe mit 6 Bll. Gelatinesilberabzügen 1999 sowie 18 Abb. und Text von Janos Frecot. (Hamburg), Griffelkunst, 1999. 4°. Lose in OHLwd.-Mappe. 6 nnSS.

300,—

Vgl. Kaufhold 277, 285, 412, 413, 415 und 416. – Sämtlich verso typographisch bezeichnet „Heinrich Zille (1858-1929) / einmalige Auflage für die griffelkunst / hergestellt vom Originalnegativ aus der / Fotografischen Sammlung der Berlinischen Galerie“. Auf kräftigem Photo-Papier (30,4 x 23,9 cm). Zeigt meist das Atelier von August Gaul mit einem Modell in verschiedenen Posen. [ms] (153)

ALBERS, A.	235	CALDERARA, A.	310	FROMMEL, O.	145	JACKSON	
ALBRECHT, A.	236	CAMPIGLI, M.	311	FRONIUS, H.	383	(of Battersea), J. B.	75
ALDEGREVER, H.	33	CANON, H.	127	FUSSMANN, K.	384	JACOBI, R.	472
ALLEGRI (Correggio), A.	34	CAUER, W.	312			JAHN, G.	473
ALT, O.	237	CESAR	313	GÄRTNER, F. v.	146	JANSSEN, H.	474ff
ALT, J.	120	CHAGALL, M.	314ff	GASTRONOMIE	21ff	JAWLENSKY, A. v.	478
ANCONA, V. d'	121	CHELMINSKI, J.	128	GAUL, W.	385	JÜRGEN-FISCHER, K.	479f
ANTES, H.	238	CHILLIDA, E.	322f	GEIGER, W.	386		
ARMAN	239	CLAUS, M.	324	GEISSLER, S.	387ff	KAISERMANN, F.	158
AUTHOUART, D.	240	CONZ, W.	325	GESSNER, S.	69	KANDINSKY, W.	481ff
		CORINTH, L.	326	GIACOMETTI, A.	390	KATZ, A.	484
BACKHAUS, A.	241ff	CORNEILLE	327	GILLICH, W.	391	KAUSCHKE, P.	159
BAIER-BURCADO, W. F.	244	CORNELIUS, P. v.	129	GILOT, F.	392	KELLER, F.	160
BALWE, A.	245	CORTÈS, A.	130	GMELIN, W. F.	70	KERG, T.	485
BANDAU, J.	246	CRALI, T.	328	GOETTL, H.	393	KISSEL, G.	486
BARGHEER, E.	247			GOYA y Lucientes, F. de	71f	KLEIN, J. A.	161
BARLACH, E.	248	DALI, S.	329ff	GRÄSSEL, F. X.	394	KLENGEL, J. C.	76ff
BATZ, E.	249f	DAVID, J.-L.	131	GRAMATTE, W.	395	KLOSOWSKI, A.	487
BAUER, C. J.	251	DELACROIX, M.	334	GRAN, D.	73	KNIEP, C. H.	162
BAUMEISTER, W.	252ff	DELAUNAY-TERK, S.	335	GRIESHABER, HAP	396ff	KOBELL, Ferd.	79ff/84
BAYRLE, T.	255	DEMUS, J.	336ff	GROSSMANN, R.	399	KOBELL, Fr.	83f
BEAUMONT, E. de	122	DIEHL, G.	341	GROSZ, G.	400	KOBELL, W. v.	84
BECK, L.	35	DIES, A. C.	63ff	GRÜTZKE, J.	401	KOCH, J. A.	163
BECKER, C. G.	256	DIX, O.	342ff	GUCKKASTENBLÄTTER	24ff	KÖTHE, F.	488
BECKMANN, M.	257ff	DREHER, P.	345ff			KORAB, K.	489
BELLMER, H.	264	DRESSLER, A. W.	351	HACKER, A.	402	KORNBECK, J.	164
BERGES, W.	265ff	DUBUFFET, J.	352	HADELN, M. v.	403	KRANZ, K.	490
BERNARD, V. M.	270	DÜNKELSBÜHLER, O.	353	HÄUSER, H.	404	KREMERS, E.	491
BERTRAND, P.	271f	DUFY, R.	354ff	HAGEMANN, O. H.	405f	KÜNSTLER, Dt.	
BEUYS, J.	273	DUNKER, B. A.	66	HARTH, P.	407		85ff/165ff/492ff
BINDL, A.	274			HAUS-RUCKER-CO	408	KÜNSTLER, Franz.	92/181
BIRMANN, P.	123	EBERZ, J.	360	HAUSNER, R.	409f	KÜNSTLER, Ital.	45/93
BLAU, G.	275	ECKENFELDER, F.	361	HECKEL, E.	411ff	KÜNSTLER, Niederl.	46f/94ff
BLOOS, R.	276	ECKERT, G. M.	132f	HEERICH, E.	415	KÜNSTLER, Versch.	500
BLUHM, O.	124f	EICHHORN, A.	362	HEILIGENSTAEDT, K.	416ff	KURON, H.	501
BLUM, G.	277ff	ERHARD, J. C.	67f	HEINTZ d.Ä., J.	44		
BOCKRIS, V.	280	ERNST, M.	363ff	HEMPFING, W.	432	LAIS, O.	502
BÖTTGER, K.	281	ESKILSON, P.	134	HENNER, J. J.	147	LAM, W.	503
BOISSIEU, J. J. de	62	EVERDINGEN, A. van	38ff	HERRMANN		LANDKARTE	1
BOKELBERG, W.	282	EYMER, A.	135	(Henri Heran), P.	433	LANGHAMMER, A.	182
BOL, H.	36			HESS, H. M. v.	148	LEGER, F.	504f
BONNEFOIT, A.	283f	FARINATI, P.	42	HEUBNER, F.	434	LEHMBRUCK, W.	506ff
BOSHIER, D.	285	FASSIANOS, A.	366	HÖGFELDT, R.	435	LEISTNER, T.	510
BOTANIK	20	FAUTRIER, J.	367	HOFER, C.	436f	LENOIR, C.	511
BRANDSTÄTTER, K.	286	FEDDER, O.	136	HOFMANN, L. v.	438	LINDNER, R.	512
BRAQUE, G.	287ff	FEININGER, L.	368ff	HOLLAENDER, A.	149	LIONEL	513
BRAUER, A.	295	FELIXMÜLLER, C.	373	HOLLEGHA, W.	439	LIST, H.	514
BRAUER, F.	296ff	FELLNER, F.	137	HOLTGREVE, A.	440	LOBEDAN, C.	183
BREKER, A.	301	FEUERBACH, A.	138	HOLTZ, K.	441	LOTH, W.	515
BRIXY, D.	302	FISCHER, L.	374	HOOGHE, R. de	74	LUNTZ, A.	516
BROEL, G.	303	FISCHER-SCHUPPACH,		HORNECKER, R.	442		
BRUNI, B.	304	H.	375ff	HORNY, F. T.	150	MAETZEL, E.	517
BRUYCKER, J. de	305	FRAISINGER, C.	43	HOSEMANN, T.	151ff	MAILLOL, A.	518ff
BUCHHOLZSCHNITTE	37	FRANCIS, S.	379	HRDLICKA, A.	443	MANGOLD, R.	521
BUFFET, B.	306f	FRANK, J. E.	380	HUBBUCH, K.	444ff	MARCKS, G.	522
BURGER, A.	126	FRICK, A.	381	HUNDERTWASSER, F.	469	MARINI, M.	523
BURKHARDT, F.	308f	FRIEDRICH, H.	382	HUTH, F.	470f	MARKO, J.	184
		FRIES, B.	139ff			MARWAN	524ff
		FROMMEL, C. L.	142ff			MASSON, A.	529

MATHAM, J.	48f	ROSA, S.	59	VARIA	2off
MATISSE, H.	53off	ROTH, D.	606ff	VEDUTEN (Ausland)	2f
MATTA, R.	546	ROTTMANN, C.	205	VEDUTEN (Inland)	4ff
MAURER, H. A.	547	ROZANEK (Braig-R.), E.	610	VENUS, A. L.	226
MAUVE, A.	185	RUDOLPH, W.	611ff	VERHAS, T.	227
MECHAU, J. W.	98	RÜTER, K.	615	VLAMINCK, M. de	667
MELCHIOR, W.	186	RUMPF, G.	616f	VOGEL, F.	668ff
MIKL, J.	548	RUSSU, P.	618	VOLL, C.	671
MILATZ (Milats), F. A.	99	SALATHE, F.	206	VOS, M. de	61
MINIATUREN	50f	SCHAEFLER, F.	619	VOSTELL, W.	672
MINIATUREN, Pers.	52f	SCHEIBE, E.	620	WAGNER, C.	228f
MIRO, J.	549ff	SCHILCHER, H.	621	WARHOL, A.	673
MOLSBERG, H. O. v.	187	SCHLEINITZ, G.	622ff	WEIS, J. W.	674ff
MOLZAHN, J.	556	SCHLESINGER, F.	207	WEISBUCH, C.	677
MORRIS, W. B.	188	SCHLICHTER, R.	626ff	WEISHAUPT, V.	230
MÜLLER, C.	557	SCHLOTTER, E.	632	WESTPFAHL, C.	678
MÜNCH, C. H.	558	SCHMIDT-ROTTLUFF, K.	633	WHEELWRIGHT, W. H.	231
NAY, E. W.	559	SCHMITT-WEIDLER, W.	634	WICART, N.	118
NERLY, F.	189	SCHNEIDER, C.	208	WIEGAND, M.	679
NEUREUTHER, E. N.	190f	SCHÖNLEBER, G.	209	WILBERG, C.	232
NITZSCHKE, L. F.	192	SCHÖNLEBER, H. O.	635	WINTER, F.	680
OPPENHEIMER (Mopp),		SCHRÖDER-		WINTER, T.	681
M.	560	SONNENSTERN, F.	636	WÜRBS, K.	233
OPPLER, E.	561	SCHROETER		WUNDERLICH, P.	682ff
OSTERSETZER, C.	193	(Winter-Schr.), W.	210	WUNDERWALD, G.	686
PANKOK, O.	562	SCHULT, HA	637ff	ZABOTIN, W. L. v.	687
PECHSTEIN, H. M.	563f	SCHUMACHER, E.	642	ZAO WOU-KI	688
PHILIPPS, P.	565	SCHWAR, W.	643	ZENIUK, J.	689
PICASSO, P.	566ff	SCHWIND, M. v.	211	ZILLE, H.	690ff
PIENE, O.	587	SEGANTINI, G.	644	ZINGG, A. L.	119
PIJUAN, J. H.	588	SEITZ, O.	212	ZORN, A.	234
PIPPEL, O.	589f	SINTZENICH, H.	115		
PIRANESI, G. B.	100ff	SOHN-RETHEL, C. E.	645f		
POECKH, T.	194	SOULAGES, P.	647f		
POKORNY, W.	591	STADTWAPPEN	30		
POLIAKOFF, S.	592f	STAUSS, K.	649ff		
PRELLER d.J., F.	195	STÖVER, D.	657		
PREM, H.	594	STRAET (Stradanus),			
PRESTEL, M. C.	106	J. van der	60		
PURRMANN, K.	595	STRAUSFELD, P.	658		
RADETZKY, C. W.	596ff	SUTOR, E.	659		
RADLER, M.	601f	TAPIES, A.	660		
RAMBERG, J. H.	196	THEURICH, J.	213		
RAPHAEL	197	THIBAUT			
REINHART, J. C.	107ff	(Thibaut), J. T.	214		
REMBRANDT	54ff	THIELER, F.	661		
RICCARDI, L.	198	THOMA, H.	215ff		
RICHARD, E. H.	199	THORVALDSEN, B.	222		
RICHTER, A. L.	200ff	TIEPOLO, G. D.	116f		
RICHTER, B.	603f	TOPOGRAPHIE	1ff		
RICHTER, G.	605	TRACHTEN	31f		
RIDINGER, J. E.	113	TRAUTMANN, W.	662		
ROOS, J. M.	114	UBBELOHDE, O.	223f		
ROOS (Rosa da Tivoli),		ULLIK, H.	225		
P. P.	57f	ULRICHS, T.	663f		
		URY, L.	665f		

Winterberg | Kunst

Auktionen und Galerie GmbH

Hildastraße 12 · 69115 Heidelberg
Telefon +49 6221 91599-0
Telefax +49 6221 91599-29

Dr. Thilo Winterberg

An alle Katalogempfänger
To all collectors

Datum April 2026
Date April 2026

Rechnung/Invoice No. 0426

Auktionskatalog 112 einschließlich Versandkosten
Auction catalogue 112 including postage

Deutschland
Europa/Europe
Overseas

Eur 23,00
Eur 28,30
Eur 40,00

Sollte der Katalog nicht Ihr Interesse finden,
bitten wir um Rücksendung oder Weitergabe
an befreundete Sammler.
If you are not interested in the catalogue,
please pass it on to another collector.
Thank you.

Postbank Frankfurt Kto. 178 692 465 · BLZ 440 100 46
BIC: PBNKDEFF · IBAN DE13 4401 0046 0178 6924 65
Volksbank Heidelberg-Neckartal eG · Kto. 18 9128 05 · BLZ 672 917 00
BIC: GENODE61NGD · IBAN DE64 6729 1700 0018 9128 05

Steuer-Nr. 32499/73802
VAT: DE 162322393

Winterberg | Kunst

Auktionen und Galerie GmbH

Hildastraße 12 · 69115 Heidelberg
Telefon +49 6221 91599-0
Telefax +49 6221 91599-29

Dr. Thilo Winterberg

Steuer-Nr. 32499/73802
VAT: DE 162322393

Aufträge zur Kunstauktion Nr. 112

Name:	Tel.:
Straße:	mobil:
Ort:	Fax:
Land:	VAT:
email:	Newsletter: ja* ☐ nein ☐

* Ihre Einwilligung zum Newsletter können Sie jederzeit widerrufen. Dazu finden Sie am Ende jeder email einen Abmeldelink.

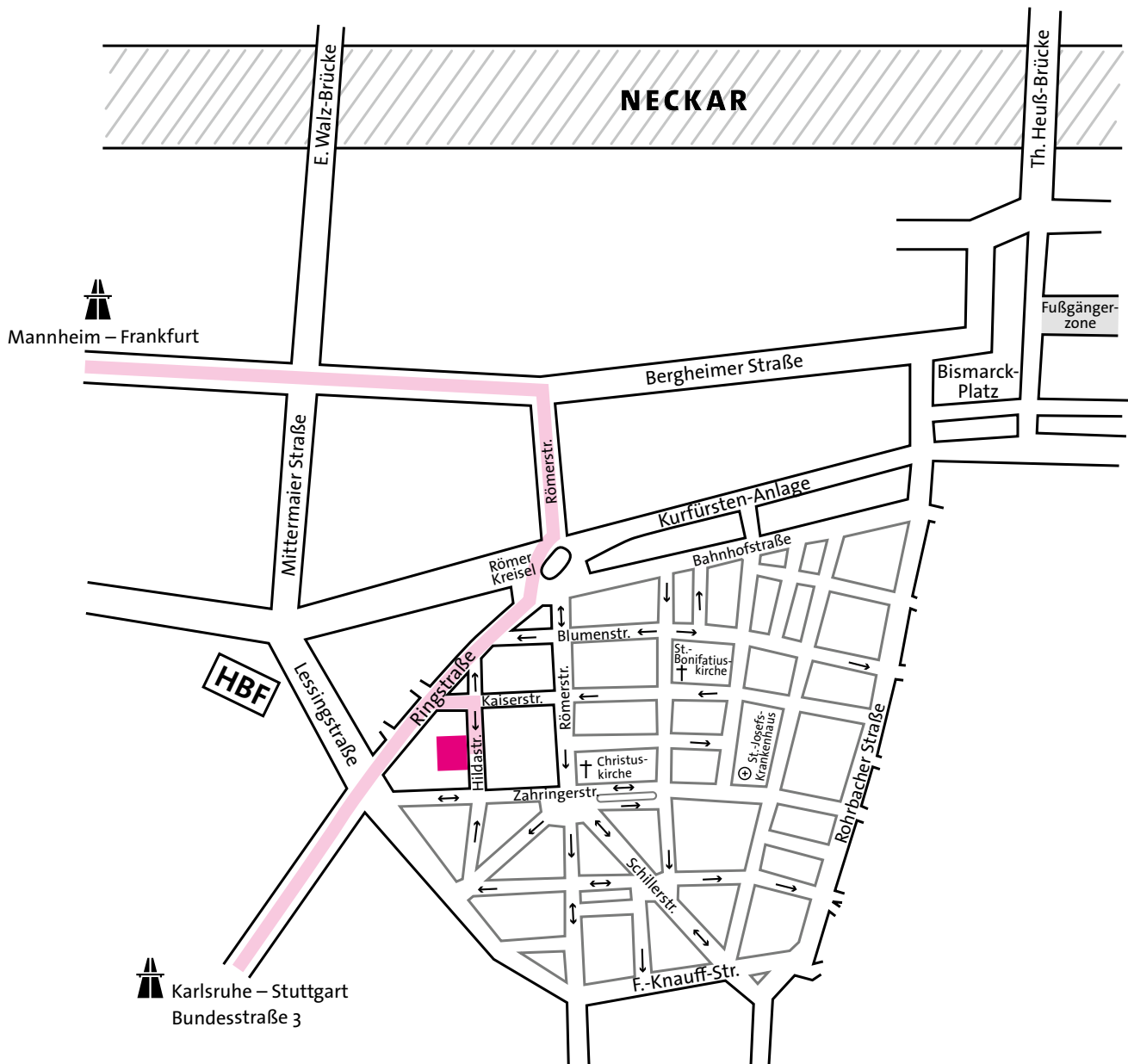
Katalog-Nr.	Titel (Stichwort genügt)	Höchstgebot bis zu EUR

Datum

Unterschrift

Die Gebote verstehen sich ohne Aufgeld. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 26% zzgl. z. Zt. 7% (ermäßigte) Mehrwertsteuer auf die Summe erhoben (Regelbesteuerung). **Telephonische Gebote – ab einem Schätzpreis von 800 EUR pro Los – werden nur akzeptiert, wenn der Bieter bereit ist, den Mindestpreis des jeweiligen Loses zu bieten. Gebote, die niedriger als 20% des Schätzpreises liegen, können erst nach Rücksprache mit dem Einlieferer berücksichtigt werden.** Der Auftraggeber erkennt durch Erteilung eines schriftlichen Auftrages unsere Versteigerungsbedingungen ausdrücklich an. **Da es sich um eine öffentlich zugängliche Auktion handelt, finden die Bestimmungen über Fernabsatzverträge (§§ 312b – 312d BGB) und die Vorschriften des Verbrauchsgüterkaufes (§ 312g Abs. 2 Nr. 10 BGB) keine Anwendung.** Dem Versteigerer unbekannte Käufer werden gebeten, mit den Geboten entsprechende Referenzen abzugeben. Versandanweisung erbeten.

[illegible]



Meine nächsten Kunstversteigerungen finden am **17. Oktober 2026** und im **April 2027** in Heidelberg statt. Nach den Auktionen werden jeweils die unverkauften Positionen im Freiverkauf angeboten. Ab sofort übernehme ich Einlieferungen mit Gemälden, Aquarellen, Handzeichnungen und Graphik des 15.– 21. Jahrhunderts bis spätestens Mitte August 2026 bzw. Mitte Februar 2027. Um vorherige Einsendung von Listen oder telefonische Vereinbarung wird gebeten. Auf Wunsch erfolgt die Besichtigung am Ort.

Layout und Satz: H. Eiermann Mediengestaltung, Heidelberg

Abbildungen: Stefan Schröder, Heidelberg

Druck: Chroma Druck, Ludwigshafen



Winterberg | Kunst